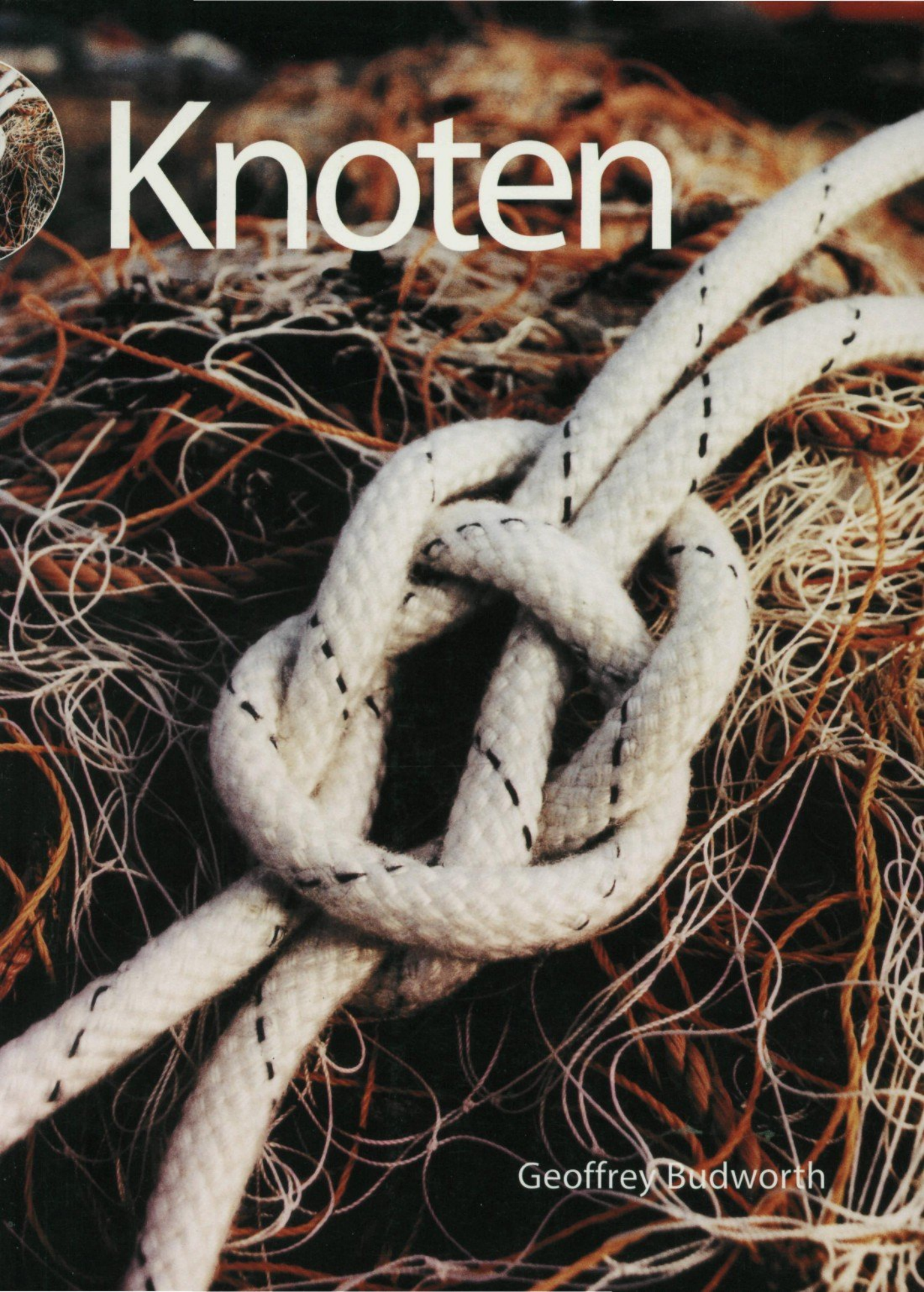
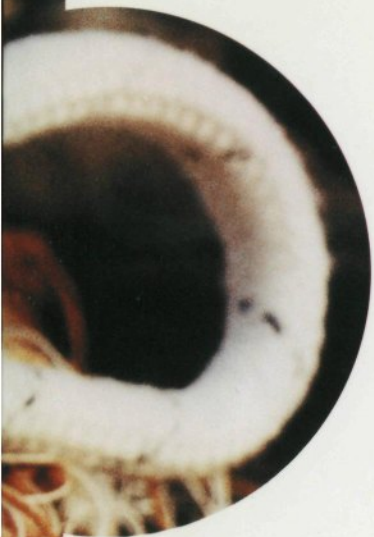




# Knoten



Geoffrey Budworth



# Knoten

Geoffrey Budworth

Knoten benutzt fast jeder – ob er nun auf hohe Berge steigt, die Ozeane besegelt oder einfach nur Schuhbänder und Pakete schnürt. Für all diese Zwecke enthält **Knoten** leicht verständliche Anweisungen eines ausgewiesenen Spezialisten; insgesamt über 80 verschiedene vom Klassiker bis zur originellen Neukreation. Damit Sie sich gut zurechtfinden, geben übersichtliche Symbole in einem praktischen Verzeichnis zu Beginn den Schlüssel zur Anwendung der verschiedenen Knoten. Ihr Spektrum reicht vom Alpinen Schmetterlingsknoten bis zum Zeppeinstek. Diese Symbole tauchen auf jeder Seite des Buches wieder auf und geben somit rasche Orientierung.

Eine ausführliche Einleitung liefert anschließend alle wesentlichen Hintergrundinformationen zu Tauwerk und Leinen. Daneben erläutert sie die wichtigsten Begriffe und Techniken. Der Hauptteil des Werkes ist in fünf Abteilungen untergliedert - *Motorbootfahren und Segeln, Beschäftigungen im Freien, Höhlenforschung und Klettern, Angeln und Fischen* sowie *Haus und Heim*. So finden Sie für den jeweiligen Bedarf die besten Knoten schnell und zuverlässig. Jeder Artikel enthält ferner Informationen zur Geschichte des Knotens sowie eine Beschreibung seiner häufigsten Verwendung. Auch illustrieren Farbabbildungen Schritt für Schritt die verschiedenen Stufen des effizienten und sicheren Knotenschlagens.

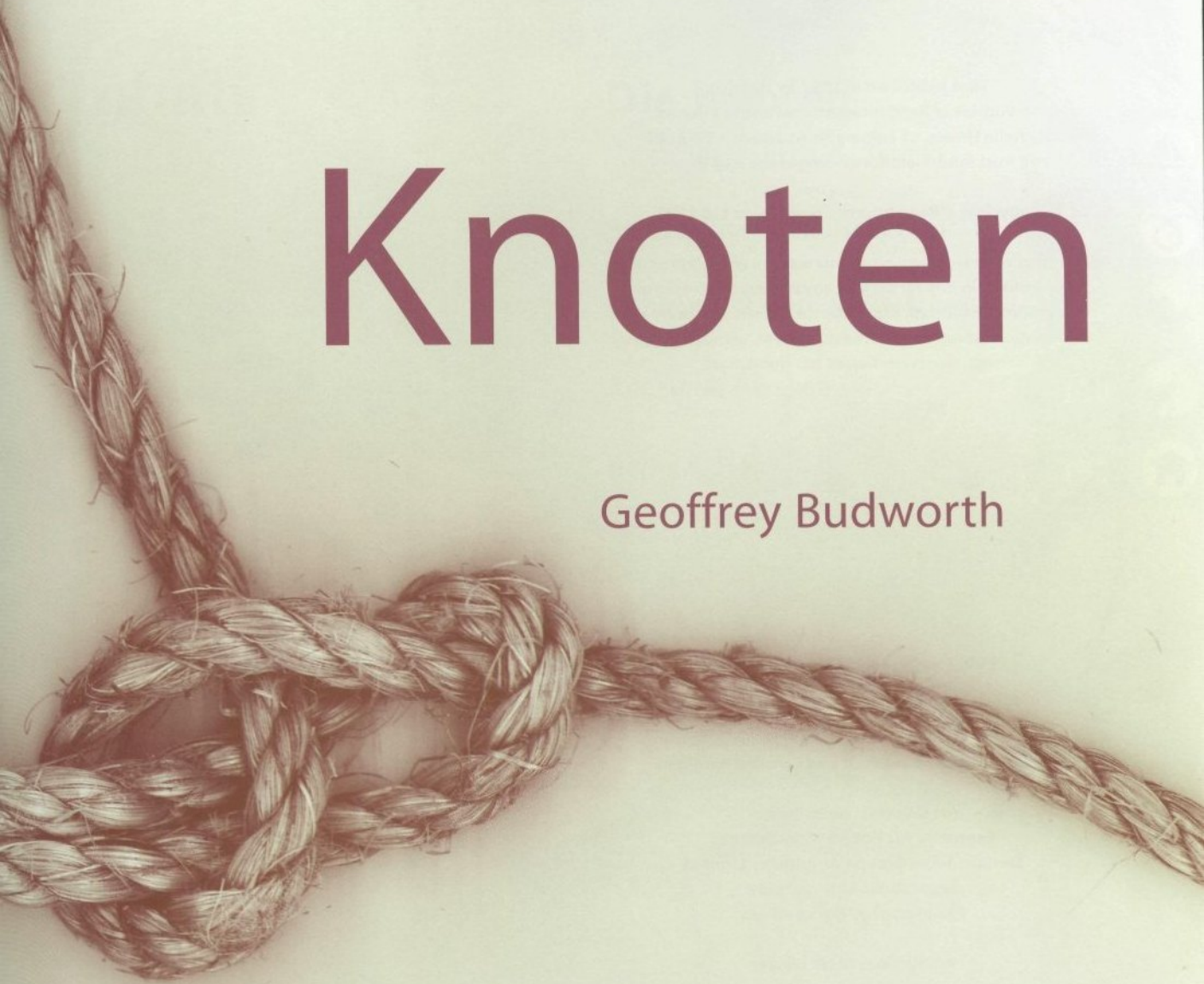
Sowohl für Neulinge, die die Kunst des Knotenschlagens erlernen möchten, als auch für „alte Hasen“, die ihre Erfahrung erweitern wollen, ist **Knoten** der perfekte Führer durch die Welt des Tauwerk- und Knotenschlagens.



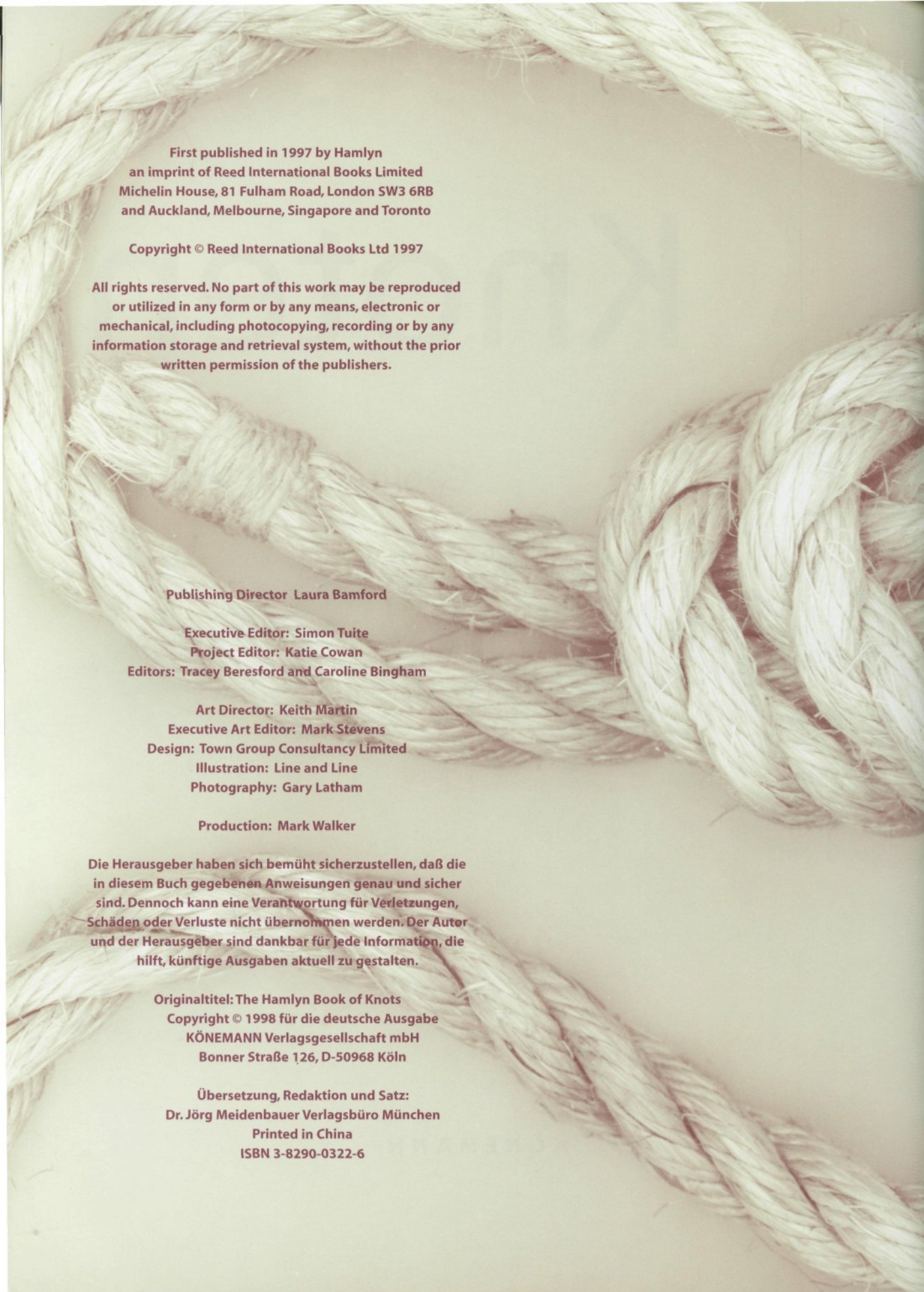


# Knoten

Geoffrey Budworth



KÖNEMANN



First published in 1997 by Hamlyn  
an imprint of Reed International Books Limited  
Michelin House, 81 Fulham Road, London SW3 6RB  
and Auckland, Melbourne, Singapore and Toronto

Copyright © Reed International Books Ltd 1997

All rights reserved. No part of this work may be reproduced  
or utilized in any form or by any means, electronic or  
mechanical, including photocopying, recording or by any  
information storage and retrieval system, without the prior  
written permission of the publishers.

**Publishing Director** Laura Bamford

**Executive Editor:** Simon Tuite

**Project Editor:** Katie Cowan

**Editors:** Tracey Beresford and Caroline Bingham

**Art Director:** Keith Martin

**Executive Art Editor:** Mark Stevens

**Design:** Town Group Consultancy Limited

**Illustration:** Line and Line

**Photography:** Gary Latham

**Production:** Mark Walker

Die Herausgeber haben sich bemüht sicherzustellen, daß die  
in diesem Buch gegebenen Anweisungen genau und sicher  
sind. Dennoch kann eine Verantwortung für Verletzungen,  
Schäden oder Verluste nicht übernommen werden. Der Autor  
und der Herausgeber sind dankbar für jede Information, die  
hilft, künftige Ausgaben aktuell zu gestalten.

**Originaltitel:** The Hamlyn Book of Knots

**Copyright** © 1998 für die deutsche Ausgabe

**KÖNEMANN Verlagsgesellschaft mbH**

**Bonner Straße 126, D-50968 Köln**

**Übersetzung, Redaktion und Satz:**

**Dr. Jörg Meidenbauer Verlagsbüro München**

**Printed in China**

**ISBN 3-8290-0322-6**

# Inhalt

Verzeichnis der Knoten 6

Danksagung 8

Einführung 10

Glossar 156

Bibliographie 158

Die International  
Guild of Knot Tyers 158

Register 159

## Die Knoten

Motorbootfahren & Segeln

Beschäftigungen im Freien

Höhlenforschung & Klettern

Angeln & Fischen

Heim & Haus

30



56



82



110



132



# KNOTEN- VERZEICHNIS

Die schwarzen Punkte geben den besten oder geläufigsten Gebrauch jedes Knotens an. Die leeren Punkte kennzeichnen weitere Anwendungen.

KNOTEN	SEITE						BESCHREIBUNG
Ashleys Stopperknoten	32	●	○	○	○	○	Sperriger Stopperknoten für alle Gelegenheiten
Affenfaust	33	●	○				Klassischer Wurfleinen-Knoten
Lappenknoten	34	●	○			○	Leichtlösliche Taillebefestigung etc.
Palstek	36	●	○		○	○	Allzweckknoten, einfach fixierte Schlaufe
Doppelter Palstek	38	●	○	○	○	○	Fixierte Doppelschlaufe, ohne Zugriff auf die Tampen geknotet
Fischerknoten	39	●	○			○	Kompakter Stek für Schnur oder Seil
Schotstek	40	●	○			○	Traditioneller Verbindungsstek für verschieden große Leinen
Zeisingstek	42	●	○				Zusätzl. Sicherung für stark unterschiedliche Leinen
Trossenstek	43	●	○		○		Verbindung für schwere Trossen oder Kabel
Zeppelinstek	44	●	○				Fester unlöslicher Stek für schwerste Stoßbelastung
Lochstek	45	●	○	○	○	○	Einfache Taljereep- oder Fallbefestigung
Muringstek	46	●	○				Vielseitiger, leicht lösbarer Schiebe- u. Klemm-Muringstek
Zimmermannsstek	47	●	○				Haltevorrichtung zum Ziehen oder Schleppen oder an der Reede
Webeleinenstek	48	●	○		○	○	Vielseitiger Muringstek etc.
Stopperstek	49	●	○			○	Widersteht Längszug
Snuggle -Stek	50	●	○			○	Fester und sicherer Festmacherstek für Rund- und Querhölzer
Gordingstek	51	●	○	○	○	○	Sichere Befestigung einer Leine an einem Ring, Auge, etc.
Rundtörn mit zwei halben Schlägen	52	●	○			○	Nützlicher Muringstek etc.
Roringstek	53	●					Sichert nasse Leinen an Ringen etc.
Leichtschifferstek	54	●	○				Schlepp- oder Muringstek, Geitau-Befestigung
Wurfleinenknoten	58	○	●	○			Verleiht der Wurfleine mehr Gewicht
Boaknoten	60		●			○	Der unverwüchtlichste Bindeknoten
Bogensehnenknoten und -schlaufe	62		●				Verleiht der Schnur am Befestigungspunkt Spannung
Gurtzeugknoten	63		●				Schulterschlaufe zum Lastenheben
Scaffold-Knoten	64	○	●			○	Vielseitige, verstellbare Schlaufe
Kadettenstek	65		●				Teilpermanentener Festmacherstek an Quer- und Rundhölzern
Handschellenknoten	66		●				Verstellbare Doppelschlaufe für Spezialaufgaben
Tarback-Knoten	67		●	○			Allzweck-Gleit- und Klemmknoten
Vice versa	68		●				Verschlungener Verbindungsstek für schlüpfrige Riemen
Eiszapfenstek	70	○	●			○	Außergewöhnlicher Festmacherstek für Längszug
Spundstek	72		●			○	Vielseitig, zum Befestigen eines Tampen oder einer Bucht an Rundholz
Straßenräuberstek	73	○	●			○	Leichtlösbarer Halfter- oder Muringstek
Nockenstek	74	○	●			○	Zurring für lange Staken etc.
Halber Schlag	75	○	●			○	Paketknoten
Marlschlag	76	○	●			○	Paketknoten
Kettennahtzurring	77	○	●			○	Sichere, aber leicht lösbare Zurring für sperrige Rollen
Lastwagenfahrerstek	78		●			○	Zum Spannen von Lastenzurrings etc.
Diamantstek	79		●				Zurring für Lasten auf Tieren oder für Gepäckträger
Kannen-, Büchsen- oder Flaschenschlinge	80	○	●	○	○	○	Zwei Tragegriffe für Flüssigkeitsbehälter
Frostknoten	84			●			Bindet Steigbügel in Kletterband
Alpiner Schmetterlingsknoten	86			●			Befestigt den mittleren Kletterer im Seil

KNOTEN	SEITE						BESCHREIBUNG
Achterknoten	88		○	●		○	Stopperknoten für das Ende eines Seils
Dreifacher Bulin & Variante	92		○	●			Bindet eine Sitzschlinge, Brustschlinge oder Gurt
Dreizack-Schleufe	94			●			Alternative zur Achtschleufe
Verstellbare Schleufe und Verbindungsknoten	95		○	●			Stoßdämpfender Schiebe- und Klemmknoten
Flämischer Knoten	96		○	●			Verbindet Seile
Überhand-Verkürzung	97			●			Bindet Beinschlaufen in Kletterband
Doppelter und dreifacher Spierenstich	98			●			Sperrige, aber festere Version des Fischerknotens
Bandschlingenknoten	100		○	●			Einzig empfohlener Knoten für Kletterband
Halbmastwurf	102			●			Energieabsorbierender Sicherungsknoten
Prusikknoten	104			●			Klassischer Schiebe- und Klemmknoten
Karabiner-Klemmknoten	106			●			Gleitender Reibungsknoten
Klemheistknoten	107			●			Reibungsknoten zum Prusiken
Erweiterter Frz. Prusikknoten	108			●			Innovativer Prusikknoten für Bänder
Palomarknoten	112			●			Befestigt die meisten Schnüre an Haken, Ködern usw.
Jansik-Spezial	113			●			Fester Knoten zur Befestigung von Haken, Ködern usw.
Anglerschleufe	114	○	○	●		○	Fixierte Schleufe, vielseitige Befestigung
Blutschleufe-Dropperknoten	116			●			Fester Knoten für Paternostersysteme
Chirurgensteck	117		○	●			Befestigt Köder, Haken, Wirbel
Klammerknoten	118			●			Befestigt eine Schnur an einer Rollenspule
Bimini-Twist	119		○	●			Festeste Schleufe für die Hochseefischerei
Grinnerknoten	120			●			Verbindet Schnüre
Blutknoten	122			●			Befestigt fast gleichstarke Monofilschnüre
Linfit-Knoten	124	○	○	●		○	Verbindet steife und elastische Schnüre
Albright-Knoten	125			●			Verbindet Monofilschnüre unterschiedlicher Stärke
Plättchenhakenknoten	126	○	○	●			Befestigt Monofilschnüre an Plättchenhaken
Snelling	127			●			Hauptsächlich für Meeresfischereihaken und Köder
Halber Blutknoten	128			●			Befestigt Haken, Köder und Wirbel
Turleknuten	129			●			Für gebogene Hakenösen geeignet
Liebesknoten	130	○	○	●		○	Kleine, fixierte Knoten für Köder
Offshore-Knoten	131			●			Wirbel- oder Haken-Befestigung
Reffknoten (Rechteckknoten)	134	○	○			●	Verschnürt Pakete, Verbände u. ä.
Konstriktorknoten	136	○	○	○	○	●	Beste Verbindungsknoten für viele Gelegenheiten
Kreuzknoten	140	○	○	○	○	●	Dekorativer Knoten für Halstücher usw.
Würgeknoten	142	○	○			●	Hilfreicher Bindeknoten
Verbesserter Kuhstek	143	○	○			●	Schneller, einfacher Steck für Pfosten usw.
Kuhstek-Variante	144	○	○			●	Befestigung an Pfosten oder Geländer
Halfterstek	145		○			●	Befestigung für Tiere
Katzenpfote	146	○	○		○	●	Sichere Befestigung an Haken oder Geländern
Paketknoten	147					●	Schnurknoten
Stuhlknoten	148	○	○			●	Rettungsknoten im Notfall
Blitzknoten	150					●	Knotentrick
»unmöglicher« Knotentrick	151					●	Knotentrick
Jede Menge Knoten	152					●	Knotentrick
Einfädeltrick	153					●	Knotentrick
Fingerfallentrick	154					●	Knotentrick

# DANKSAGUNG

Da das Knotenschlagen häufig eine einsame Beschäftigung ist, möchte ich beinahe sagen, daß ich mir diese Fertigkeit selbst beigebracht habe, was aber strenggenommen nicht stimmt. Über 45 Jahre lang habe ich alles aufgesogen, was in Hunderten von Knotenbüchern enthalten ist. Ihren Verfassern und Illustratoren meine dankbare Anerkennung. In den 60er und 70er Jahren hatte ich einen Freund und Mentor, den verstorbenen James Nicoll, der meine Fähigkeiten erweitern half. Nach der Gründung der »International Guild of Knot Tyers« im Jahr 1982 zeigten mir erfahrene Kollegen immer neue Arten von Knoten.

Besonderen Dank schulde ich den folgenden Gildenmitgliedern, deren Fachkenntnisse direkt oder indirekt zum Inhalt des vorliegenden Buches beigetragen haben: Charles Warner (Australien); Robert Chisnall (Kanada); Peter van de Griend (Färöer-Inseln); Robert Pont (Frankreich); Sten Johansson und Frank Rosenow (Schweden); Harry Asher, Percy W. Blandford, Lester Copestake, Stuart Grainger, Colin Grundy, Desmond Mandeville, Owen K. Nuttall, John Smith, Ettrick W. Thomson und Nola Trower (Großbritannien); Barbara Merry, Dan R. Lehman, Max Nicholls, Mike Storch, Brion Toss und Rober M. Wolfe (USA). Schließlich möchte ich mich bei Peter Collingwood für die Erlaubnis bedanken, seine bemerkenswerte Entdeckung, den Boa-Knoten, aufnehmen zu dürfen, ebenso bei Kapitän Simon Waite





und der Stiftung »The Maritime Trust« in Greenwich für die großzügige Erlaubnis, die Quellen des historischen Klippers Cutty Sark benutzen zu dürfen.

Der Photograph möchte sich bei allen Helfern von Master Rope Makers, The Historic Dockyard in Chatham und den Fischern von Hastings bedanken. Dank auch an Geoff Budworth für seine Fachkenntnisse, seine freundliche Beratung und die besonderen Knoten, die er zur Verfügung gestellt hat.






Einführung

# KNOTENLEHRE

Knoten sind älter als die schriftliche Überlieferung der Menschheit. Als mit der Aufzeichnung der Geschichte begonnen wurde, gehörten Seile und Tauwerk, die erst durch Knoten sinnvoll genutzt werden können, längst zum alltäglichen Handwerkszeug. So datieren Wissenschaftler ein Stück eines Fischernetzes, das 1923 in einem Torfmoor Finnlands gefunden wurde, auf das Jahr 7200 v.Chr. Dessen Knoten, die zum Teil heute noch gebräuchlich sind, zählen zu den ältesten bisher gefundenen. Es gibt Hinweise darauf, daß Höhlenbewohner Knoten wie Überhandknoten, Altweiber-, Kreuz- und Weberknoten oder den Schotstek bereits kannten, und Aufzeichnungen beweisen, daß die Griechen, Römer und Ägypter für viele unterschiedliche Zwecke komplizierte Knoten verwendeten. Ihre Anwendungen reichten vom Brückenbau über Chirurgie bis zur Hexerei.

Einige Knoten scheinen universell gewesen zu sein und entstanden spontan, sobald sich jemand hinsetzte, um durch Versuche und aus Fehlern zu lernen, was man mit einer Leine alles anfangen kann. Das Wissen anderer verbreitete sich dann über die Eroberungs- und Handelsrouten. Bruce Grant zufolge, Autor der **Encyclopedia of Rawhide and Leather braiding**, könnte man den gesamten Verlauf der spanischen Zivilisation anhand der Geschichte des Spanischen Weberknotens nachzeichnen.

Man geht davon aus, daß Knoten und Steke vor allem von Seeleuten verwendet wurden, wenn sie auf ihren Segelschiffen unterwegs waren. Diese Annahme beruht auf der Tatsache, daß viele der ältesten Knotenbücher Seemannshandbücher aus dem 18. und 19. Jahrhundert sind. So beschreibt Rex Clements in seinem 1924 veröffentlichten Buch **A Gypsy of the Horn** das »geschickte Arbeiten mit Knoten und Spleißen, die das Herz eines alten Seemanns lachen lassen«. Aber auch zu Lande gab es mindestens so viel Tauwerk wie zu Wasser, damit knüpfte man Anglerknoten, Bauarbeiterknoten, Bauernknoten, Kanoniersknoten, Müllerknoten,



Packerknoten, Kaminarbeiterknoten, Fuhrmannsknoten und Weberknoten ebenso wie Fährmannsknoten. Cowboys zum Beispiel banden ebenso komplizierte Knoten wie die Seeleute. Heutzutage verwenden vor allem Angler und Fischer, Höhlenforscher und Kletterer Knoten. Sie haben im Laufe der Zeit manch neuen erfunden und benannt.

Es gibt verschiedene Knotenkategorien, deren Verwandtschaft dem Nichteingeweihten



nicht immer offenkundig ist. Auch die Bezeichnungen der Knoten sind nicht immer hilfreich. So ist der Fischerknoten ein Stek, während der Fischerstek ein Schlag ist. Der doppelte Fischerknoten heißt auch Weintrauben- oder Grinner-Knoten, der dreifache Fischerknoten ist ein doppelter Weintrauben- oder Grinner-Knoten. Sobald man einen Knoten auf neue Weise schlägt und zu einem anderen Zweck verwendet, erhält er in der Regel auch einen neuen

Namen. So wird aus dem Schotstek, wenn er in Takelgarn geschlagen wird, der Weberknoten, während die Anglerversion des Würgeknotens in den letzten Jahren als Väre-Knoten wieder auftauchte.

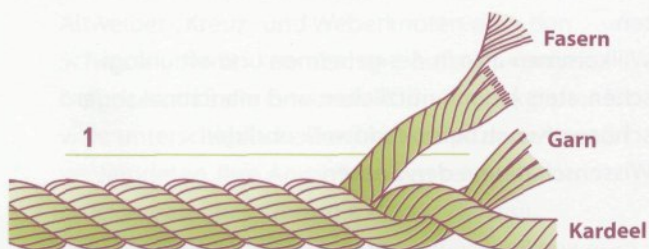
Einige wenige Knoten haben überhaupt keinen Namen, vielen anderen hingegen wurde durch Jahrhunderte hindurch mehr als einer gegeben. Den Fischerknoten findet man beispielsweise in der Literatur noch immer als Anglerknoten, Englischer Knoten, Engländer-Knoten, Heilbutt-Knoten, Echter Liebhaberknoten, Seeknoten und Fährmannsknoten.

Willkommen also in der geheimen und oft unlogischen, stets jedoch nützlichen und manchmal sogar schönen Kunst: beim Handwerk und der Wissenschaft von den Knoten.

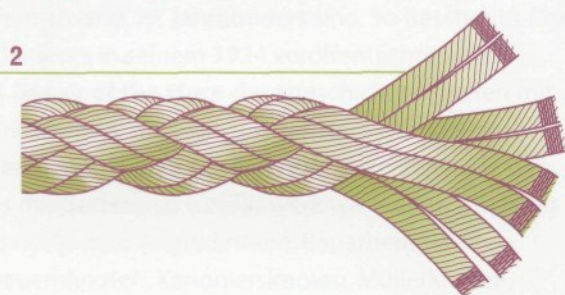
# BEGRIFFE, TIPS UND TECHNIKEN

## SEILE UND LEINEN

Früher bestimmte man die Tauwerksgröße durch den Umfang in Zoll. Ein 1 1/2-Zoll-Tauwerk hatte also eine Dicke von weniger als 1/2 Zoll. Heute geht es nach dem Durchmesser in Zentimetern oder Millimetern – »unser« Tauwerk käme also auf 12 Millimeter. Tauwerk über 2,5 Zentimeter oder 10 Millimeter bezeichnet man als Seil. Seile für besondere Zwecke nennt man Leinen (Vorleine, Heckleine, Schlepptrosse, Wäscheleine). Dünneres Material ist Tauwerk oder, wenn es noch dünner ist, Schnur oder Garn.



Ein dreischäftiges Tauwerk (Abb. 1) verläuft spiralförmig im Uhrzeigersinn vom Betrachter weg, die Kardeele sind rechtsherum geschlagen. In der Fachsprache heißt das »Z-Schlag«. Seeleute nennen es Trosse und Trossenschlag. Die einzelnen Kardeele sind links herum geschlagen (S-Schlag) und das Garn jedes Kardeels wurde zuerst rechtsherum gedreht versponnen. Diese wechselseitig wirkende Spannung und Reibung verleiht dem Tauwerk Form und Festigkeit. Gedrehtes Faserseil kann mehr als drei Kardeele haben, wodurch es flexibler, aber nicht kräftiger wird. Es hat dann eine hohle Seele, die mit einem Kern aus Kabelgarn gefüllt werden muß. Die Kerne können geschlagen, ungeschlagen oder geflochten sein.



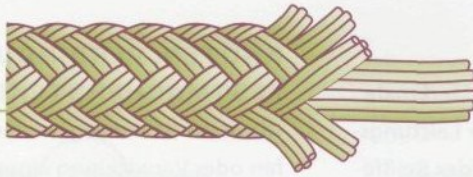
Eine Trosse ist selten linksgeschlagen, es sei denn, daß drei Trossen als Muringleine für ein Schiff gedreht werden. Kabelschlag hat unvermeidlich neun Kardeele und folglich einen S-Schlag. Eine andere Möglichkeit, schweres Tauwerk – z. B. für Supertanker – herzustellen, besteht darin, dieses mit vier Paar Kardeele seilzuflechten (Abb. 2).

Geflochtenes Tauwerk (Abb. 3-5) besteht aus einer Hülle – im allgemeinen aus 16 Kardeelen – die einen Kern (eine Seele) enthält. Diese kann aus parallelaufenden Fasern, Monofilamenten, gedrehten oder seilgeflochtenen Fasern bestehen. In diesem Fall kennt man die Ausführung gewöhnlich als doppelt umflochtenes Kernmantelseil. Kernmantel-Klettertauwerk ist hierfür ein Beispiel. In solchen doppelt umflochtenen Ausführungen können sowohl die Hülle als auch die Seele zu der Festigkeit des Tauwerks beitragen. Man kann die Seele auch wegen einer speziellen Eigenschaft (z.B. Festigkeit oder Elastizität) und die Hülle wegen einer anderen Eigenschaft wählen (z.B. Abnutzungsfestigkeit). In letzter Zeit schließt man eine geflochtene Seele in ihre eigene dünne Hülle ein (Abb. 6).

Seil, Tauwerk, Schnur und Garn wurden früher aus den gebrochenen und gekämmten Fasern von Pflanzenstielen, -stengeln und -blättern hergestellt: Baumwolle, Kokos, Sisal, Manila und Hanf waren die Rohstoffe, aus denen Pflanzenfasertauwerk entstand. Es hatte Charakter – man denke nur an den Geruch der geteernten Marlleine auf Frachtschiffen oder der weißen Baumwollenen auf eleganten Yachten. Es konnte zwar hart in der Hand liegen, doch nach heutigem Standard war es schwach. Festes Tauwerk benötigt einen großen Umfang. Naturfaser-Tauwerk ist naß etwas fester als synthetisches, doch es verrottet leichter.

Naturfaser-Tauwerk wurde fast vollständig durch moderne synthetische Materialien ersetzt: Polyamid (Nylon, Bri-Nylon und Enkalon), Polyester (Terylene, Dacron, Tergal, Fortrel), Kevlar, ein teures Langkettenpolymer, schließlich das billigere Polypropylen. Zu den neueren Produkten gehören Dyneema, Spectra und Admiral 2000. Ein guter Händler wird zusammenstellen, was Sie benötigen: Grundsätzlich ist

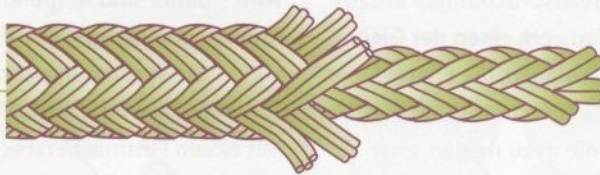
3



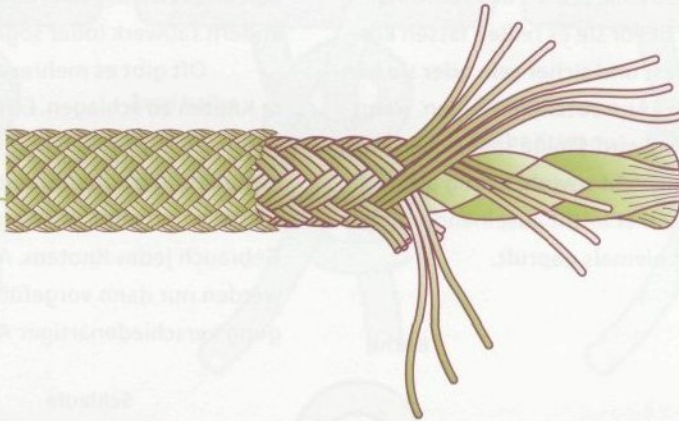
4



5



6



Nylon elastisch und damit für Wurfanker oder Schlepptrassen geeignet, bei denen Elastizität entscheidend ist, während Terylene nicht nachgibt und für stehendes Gut und in Fällen verwendet wird, wo eine Ausdehnung unerwünscht ist. Kevlar hat ein gutes Verhältnis von Festigkeit und Gewicht und kann die Drahttakelage ersetzen, es wird aber durch Abrieb leicht beschädigt und muß mit festem Polyester ummantelt werden. Schwächeres, leichteres Tauwerk (z.B. Polypropylen) geht nicht unter und dient z. B. als Wurfleine. Kunstfasertauwerk gibt es in vielen Farben, und man gibt den Falls und Schoten einer Yacht zur Identifizierung bestimmte Farben, man kann aber

beim Auftakeln eines Segelbretts oder Kanus einfach auch modischen Gesichtspunkten folgen.

Nachteil des aus Monofilamenten gesponnenen Tauwerks ist, daß es glatt und schlüpfrig ist, wenig Halt bietet und sich erprobte Knoten oft schlecht damit ausführen lassen. Üblicherweise wird geraten, einen oder zwei halbe Schläge hinzuzufügen, um die Sicherheit zu erhöhen; längerfristig läßt sich die höhere Festigkeit auch mit zusätzlichen geeigneten Knoten erreichen. Einige Hersteller kürzen ihre langen Monofilamente auf geringere Stapellängen, wodurch wieder die haarige Oberflächenbeschaffenheit von Tauwerk aus Pflanzenfasern entsteht.



## FESTIGKEIT UND SICHERHEIT

Festigkeit und Sicherheit sind besondere Merkmale eines Knotens. Die relative Festigkeit oder Leistungsfähigkeit eines Knotens ist das Verhältnis der Reißfestigkeit eines geknoteten Tauwerks zum ungeknoteten Tauwerk. Der Überhandknoten z. B. hat eine Festigkeit von etwa 45 Prozent. Er verringert also die Reißfestigkeit einer Leine um mehr als die Hälfte. Ein Dauerzug auf ein geknotetes Tauwerk ist nicht dasselbe wie eine Stoßbelastung (wenn beispielsweise ein Kletterer stürzt und kurz gehalten wird). Die dabei entstehende Kraft entspricht der Masse multipliziert mit der Geschwindigkeit. Um solche Beanspruchungen auszuhalten, sollte man in solches Tauwerk einen der Gleit- und Klemm-Reibungsknoten schlagen, die Energie abbauen und so Knoten und Leine schonen.

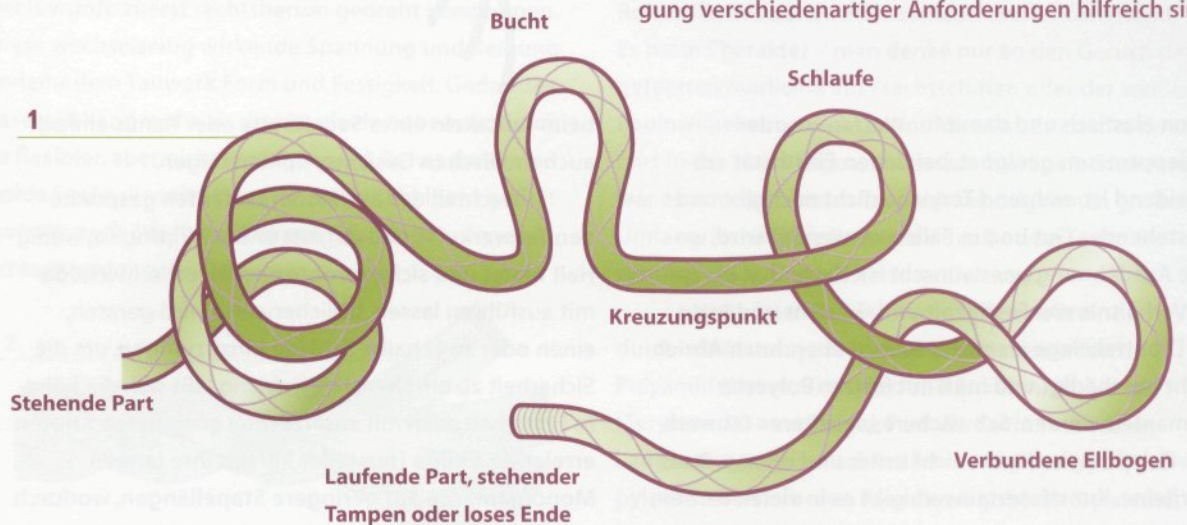
Unsicher sind Knoten, die dazu neigen, eher auszuslippen oder umzuschlagen als das Tauwerk reißen zu lassen (oder bevor sie es reißen lassen können). Knoten können fest und sicher sein oder sie können fest sein, aber zum »Ausrauschen« neigen, wenn ruckartig daran gezogen wird. Einige sind sicher, aber lehnig. Ein Knoten kann nicht sowohl lehnig als auch unsicher sein, denn wenn er leicht auseinandergeht, würde seine Festigkeit niemals geprüft.

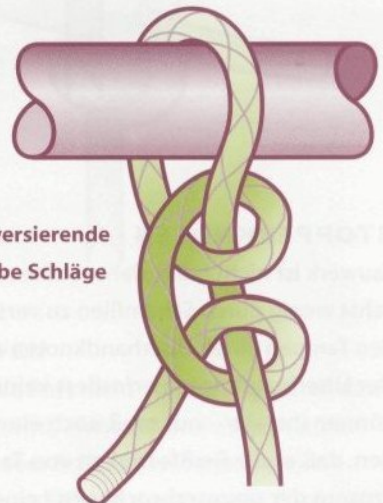
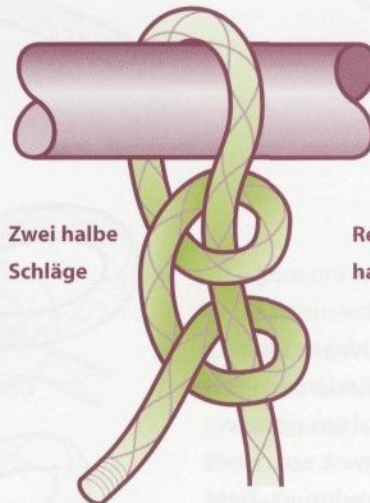
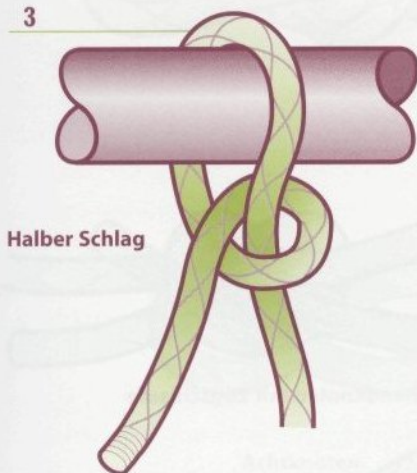
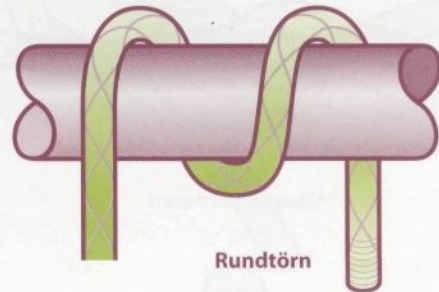
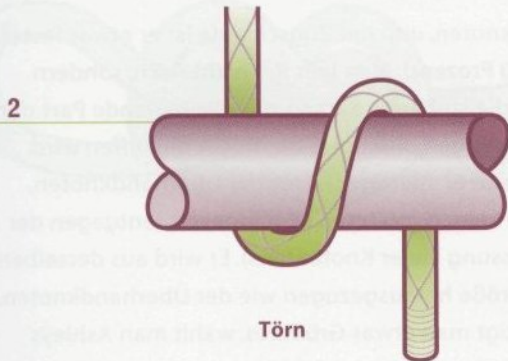
## KNOTEN, VERBINDUNGSSTEKE UND FESTMACHERSTEKE

»Knoten« ist die allgemeine Bezeichnung für Schlaufen oder Verwicklung eines beweglichen Materials, die entweder absichtlich oder zufällig durch ein gestecktes Ende oder eine Bucht entsteht. Das Wort hat auch eine sehr genaue Bedeutung: im Gegensatz zu einem Stek (siehe unten) sichert ein Knoten zwei Enden desselben Materials, beispielsweise einen Verband, Paketschnüre oder Schuhbänder. Außerdem bezeichnet man als Knoten alles (einschließlich Verbindungs- oder Festmacherstek), was in dünnes Material geschlagen wird – daher sind Anglerknoten per Definition immer Knoten, unabhängig von ihrer Form oder Funktion.

Ein Verbindungsstek ist ein Knoten, der zwei separate Seile oder andere Tauwerkstücke verbindet. Mit einem Festmacherstek macht man eine Leine an einem Querholz, Pfahl, Ring oder vielleicht einem andern Tauwerk (oder sogar an sich selbst) fest.

Oft gibt es mehrere Möglichkeiten, komplizierte Knoten zu schlagen. Echte Knoten-Fans können ihr Publikum langweilen und verwirren, wenn sie darauf bestehen, alle vorzuführen. In diesem Buch geht es um schnelle und einfache Wege zum Erlernen und Gebrauch jedes Knotens. Alternative Ausführungen werden nur dann vorgeführt, wenn sie für die Bewältigung verschiedenartiger Anforderungen hilfreich sind.





### WEITERE NÜTZLICHE BEGRIFFE

Das Ende einer Leine, mit der Knoten geschlagen werden, wird als laufende Part oder (von Anglern) als loses Ende oder (wenn es aus der Hand gezogen wird) holende Part oder lose Part bezeichnet (Abb. 1). Der andere Tampen ist der stehende Tampen. Dazwischen befindet sich die stehende Part. Wird dieser Teil der Leine doppelt genommen, nennt man ihn Bucht, wenn er sich selbst kreuzt, entsteht eine Schlaufe, die einen Ellbogen haben kann.

Wickelt man ein Tau um einen Pfosten oder ein Querholz, um die Belastung eines sich bewegenden Bootes oder einer schweren Last zu halten, heißt dies einen Törn fahren. Fährt man mit der laufenden Part aber einen zusätzlichen halben Schlag vor dem Festmachen, so entsteht ein Rundtörn (Abb. 2).

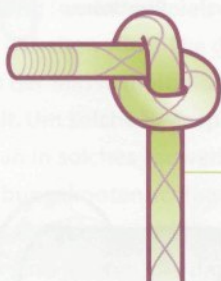
Ein einfacher Knoten mit einem Durchzug ist ein halber Schlag (Abb. 3). Einen Rundtörn beendet man besser mit zwei halben Schlägen als mit zwei reversierenden halben Schlägen.

### FESTIGKEIT UND SICHERHEIT

Festigkeit und Sicherheit über besondere Merkmale



Überhandknoten



1

### STOPPERKNOTEN

Tauwerk ist nicht billig, daher sollte man, um möglichst wenig durch Schamfilen zu verschwenden, in den Tampen einen Überhandknoten schlagen (Abb. 1). Der Überhandknoten erfordert keine Erklärung – wir können ihn alle – nur muß noch einmal gesagt werden, daß er die Reißfestigkeit von Tauwerk auf nur 45 Prozent der ununterbrochenen Leine reduziert. Zieht man die laufende Part nicht vollständig durch, so daß eine Zugschlaufe entsteht (siehe unten), hat man einen etwas festeren (45-50 Prozent) Stopper (Abb. 2), mit dem man Musikinstrumente neu besaiten kann. Um einen sperrigeren Gegenstand zu sichern, knotet man einen Überhandknoten in die Bucht (Abb. 3).

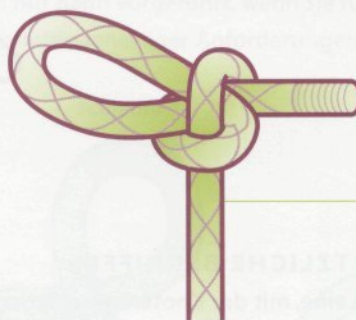
Um zu verhindern, daß Ausleger, Großfalls oder Flaggleinen aus Blöcken, Klampen oder anderen Ösen oder Gatts ausrauschen, wird ein Achtknoten verwendet (Abb. 4–5). Dieser Knoten scheint seinen Namen von Darcy Lever in seinem Buch *Sheet Anchor* (1908) erhalten zu haben. Mit oder ohne Zugschlaufe läßt er sich leichter lösen als ein Über-

### KNOTEN, VERBINDUNGSEITZE UND

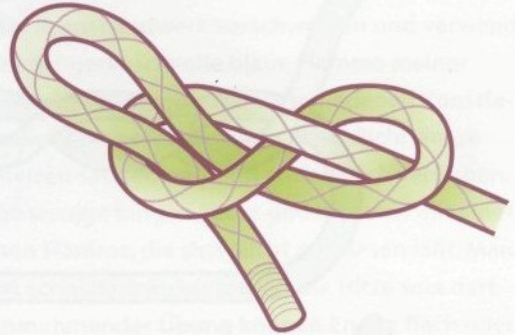
handknoten, und mit Zugschlaufe ist er etwas fester (45-50 Prozent). Man läßt ihn nicht flach, sondern zieht die stehende Part so, daß die laufende Part darübergezogen und unter der Bucht bekniffen wird. Obgleich er sperriger ist als der Überhandknoten, hat er keinen größeren Durchmesser (entgegen der Auffassung vieler Knotenfans). Er wird aus derselben Gattgröße herausgezogen wie der Überhandknoten. Benötigt man etwas Größeres, wählt man Ashleys Stopperknoten (siehe S. 32).



Überhandknoten mit Zugschlaufe

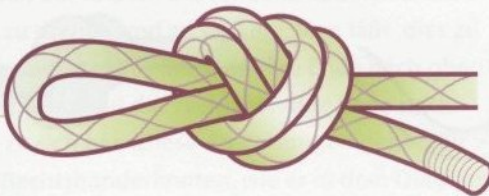


2

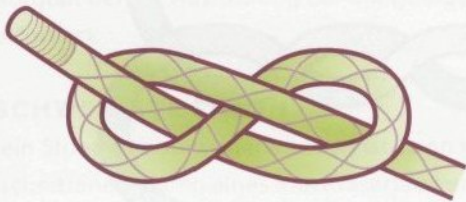
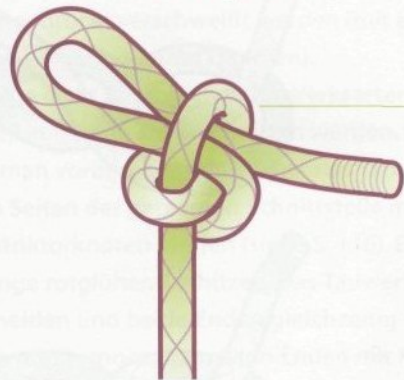


Achtknoten mit Zugschlaufe

3

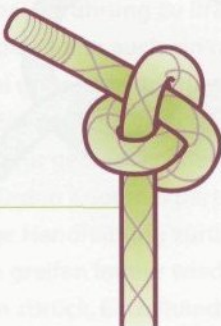


5



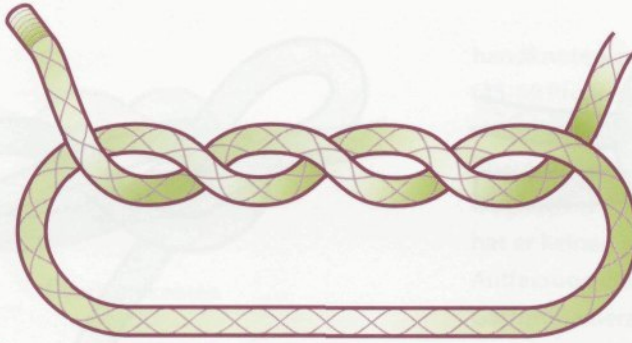
Achtknoten

4

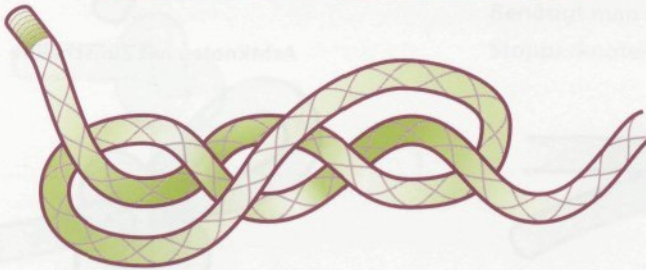


### ZUGSCHLAUFEN

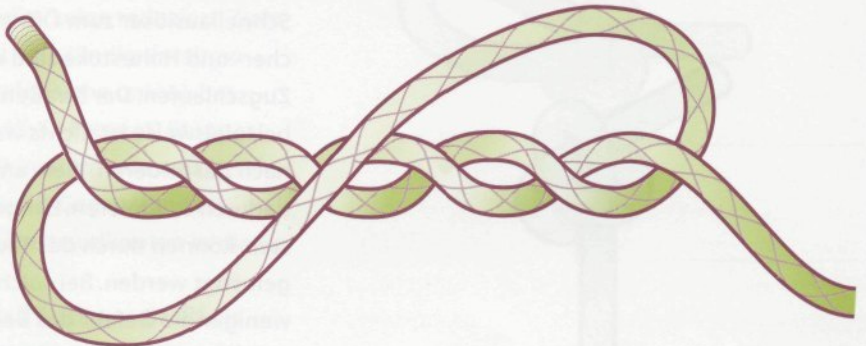
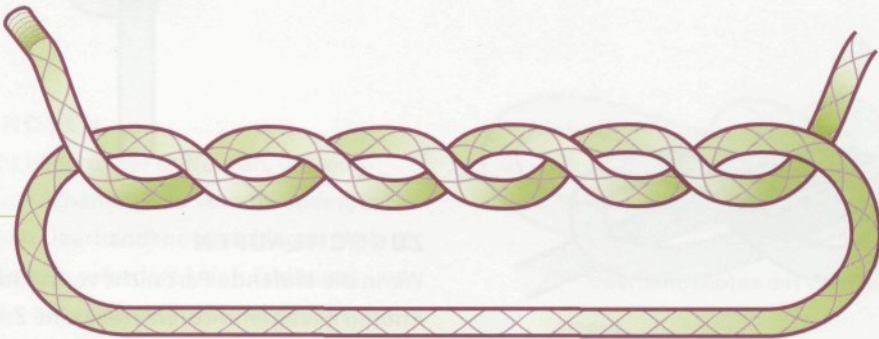
Wenn die laufende Part nicht vollständig durch den Knoten gezogen wird, entsteht eine Zugschlaufe. Zieht man an diesem Ende, so wirkt es wie ein Schnellauslöser zum Öffnen des Knotens. Festmacher- und Haltestecke sind eindeutige Beispiele für Zugschlaufen. Der Straßenräuberstek (siehe S. 73) beispielsweise ist nichts weiter als eine Zugschlaufe nach der anderen. Viele andere Knoten lassen sich dadurch optimieren. Einige, wie der gewöhnliche Palstek, können durch das Tauteil im Knotenkörper gefestigt werden. Bei solchen Knoten besteht auch weniger die Gefahr des Bekneifens. Wenn nicht ein halbfester Knoten gewünscht wird, sollten nach Möglichkeit immer Zugschlaufen verwendet werden. Führt man beide laufende Parte eines Reffknotens (siehe S. 134) als Zugschlaufen aus, erhält man schließlich den bekannten doppelten Kreuzknoten, mit dem Schnürsenkel gebunden werden.



1  
Doppelter  
Überhand-  
knoten



2  
Dreifacher  
Überhand-  
knoten



### MEHRFACHE ÜBERHANDKNOTEN

Eine Technik, die jeder Knotenschläger erlernen muß – insbesondere Angler und Kletterer – ist das Schlagen eines mehrfachen Überhandknotens, der auch als Blutknoten (wegen seiner früheren Verwendung in der Chirurgie) oder Faßknoten (wegen seiner Form) bekannt ist. Dazu wird ein Überhandknoten geschlagen und anschließend die laufende Part ein zweites Mal zu einem doppelten Überhandknoten geschlagen (Abb. 1). Um den Knoten dicht zu holen, wird sanft an beiden Enden gezogen. Dabei fühlt man, daß der Knoten die Tendenz hat, sich um sich selbst zu drehen und zu wickeln. Man läßt dies zu und dreht dabei das linkshändige Ende nach oben von sich weg und das rechtshändige Ende nach unten zu sich her. (Diese Anweisungen gelten für einen Rechtshänderknoten, wie er in dem Diagramm gezeigt wird. Für eine Linkshänderform ist umgekehrt zu verfahren). Durch einen weiteren Schlag entsteht ein dreifacher Überhandknoten (Abb. 2), der mehr Sorgfalt bei der Ausführung der endgültigen Form erfordert.

### VERSCHWEISSTE ENDEN

Wenn ein Stopperknoten unerwünscht ist, kann man die geschnittenen Enden eines Kunstfasertauwerks anschmelzen und verschweißen (durch Erhitzen und Abkühlen). Dabei ist jedoch Vorsicht geboten: Schmelzendes Polyamid wie Nylon, Polyester oder sonstiges führt bei Berührung zu Brandwunden auf der Haut. Außerdem kann auch ein rauhes, erstarrtes Tauwerkende bei ungeschickter Handhabung die Haut verletzen. Ebenso sind verschweißte Enden eine Gefährdung für gestrickte oder gewebte Textilien. Allerdings würden Knotenexperten solche Unfälle auf schlampige Handhabung zurückführen. Die meisten von uns greifen immer wieder auf verschweißte Enden zurück. Einzelhändler können Kunstfasertauwerk dank elektrischer Heißschneider in jeder gewünschten Länge liefern, ein LötKolben mit dem passenden Aufsatz tut es aber genauso. Die gelbe Flamme eines Streichholzes jedoch ist selbst für dünnste Enden kaum heiß genug. Bei meiner

kunsth Handwerklichen Arbeit muß ich häufig Enden für das Kunsthandwerk verschweißen und verwende hierzu die geräuschvolle blaue Flamme meiner Heimwerker-Lötlampe. Die verschiedenen Kunstfasermaterialien reagieren unterschiedlich: einige schmelzen sauber, während andere sich verfärben. Einige wenige fangen Feuer und brennen mit einer kleinen Flamme, die sich leicht ausblasen läßt. Man findet schnell heraus, wie groß die Hitze sein darf. Mit zunehmender Übung können Enden flach oder mit einer hübschen Rundung oder auf einen Punkt zusammengedrückt verschweißt werden (mit angefeuchtem Zeigefinger und Daumen).

Einige dicht geschlagene Tauwerksarten dröseln schnell auf, wenn sie geschnitten werden. Darauf sollte man vorbereitet sein. Zuerst das Tauwerk an beiden Seiten der geplanten Schnittstelle mit dem Konstriktorknoten binden (siehe S. 136). Eine Messerklinge rotglühend erhitzen. Das Tauwerk durchschneiden und beide Enden gleichzeitig verschweißen und trennen. Man kann Enden mit Klebeband umwickeln, doch ist dies kein sehr attraktives Finish. Ich habe gehört, daß es eine Art Band mit in Längsrichtung verlaufenden Verstärkungsfasern gibt und daß dieses Band nicht über das Tauwerk hinaussteht. Eine andere Methode ist die Verwendung eines verschweißbaren Isolierrohrs aus Kunststoff, das es in Elektrogeschäften mit verschiedenen Durchmessern gibt. Man schneidet ein kurzes Stück davon ab, schiebt es halb über das Tauwerksende und erhitzt es. Dies ist zwar nicht die traditionelle Methode, doch wären solche arbeitssparenden Tricks schon früher verfügbar gewesen, so hätten alle, die mit Tauwerk arbeiteten, sie vermutlich rasch übernommen.

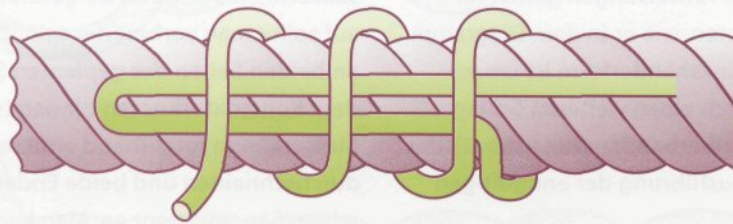


**TAKLINGE**

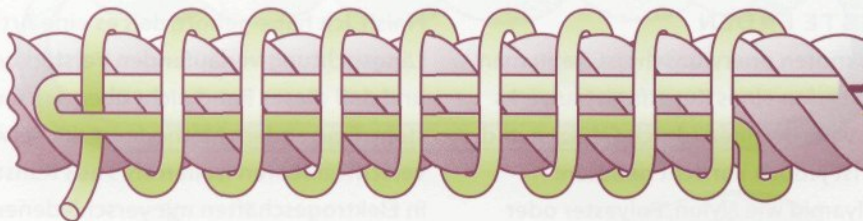
Für ein traditionelles Finish verwendet man einen Takling. Dieser sollte für Naturfasertauwerk aus Naturfasergarn und für synthetisches Tauwerk aus synthetischem Garn gefertigt werden. Der gewöhnliche Takling (Abb. 1–4) benötigt eine vorgeformte Bucht, um die laufende Part darunter und zurück zur Mitte der Umwicklungstörns zu ziehen. Den letzten Rundtörn etwas locker lassen, sonst wird es schwierig, und das Takelgarn könnte sogar an der Stelle reißen, an der die beiden Ellbogen gegeneinander

reiben. Ich finde es einfacher, zum Seiltampen hin zu binden. Ein alter Rat ist, gegen die Schlagrichtung der Kardeele zu wickeln, da ein Tau unter Belastung dazu neigt, sich zu öffnen, wodurch der Takling straffer wird. Dieser Tip gilt allerdings nicht für geflochtene Leinen. Diese haben keine spiralförmigen Zwischenräume zwischen den Kardeelen, in denen Tampen versteckt liegen können. Unschöne Ausbuchtungen würden die Sauberkeit des Taklings stören.

Zieht man beide Tampen vollständig durch die Verbindungstörns (Abb. 5–7), was zu empfehlen



1



2

Ziehen, um den Tampen zu verdecken



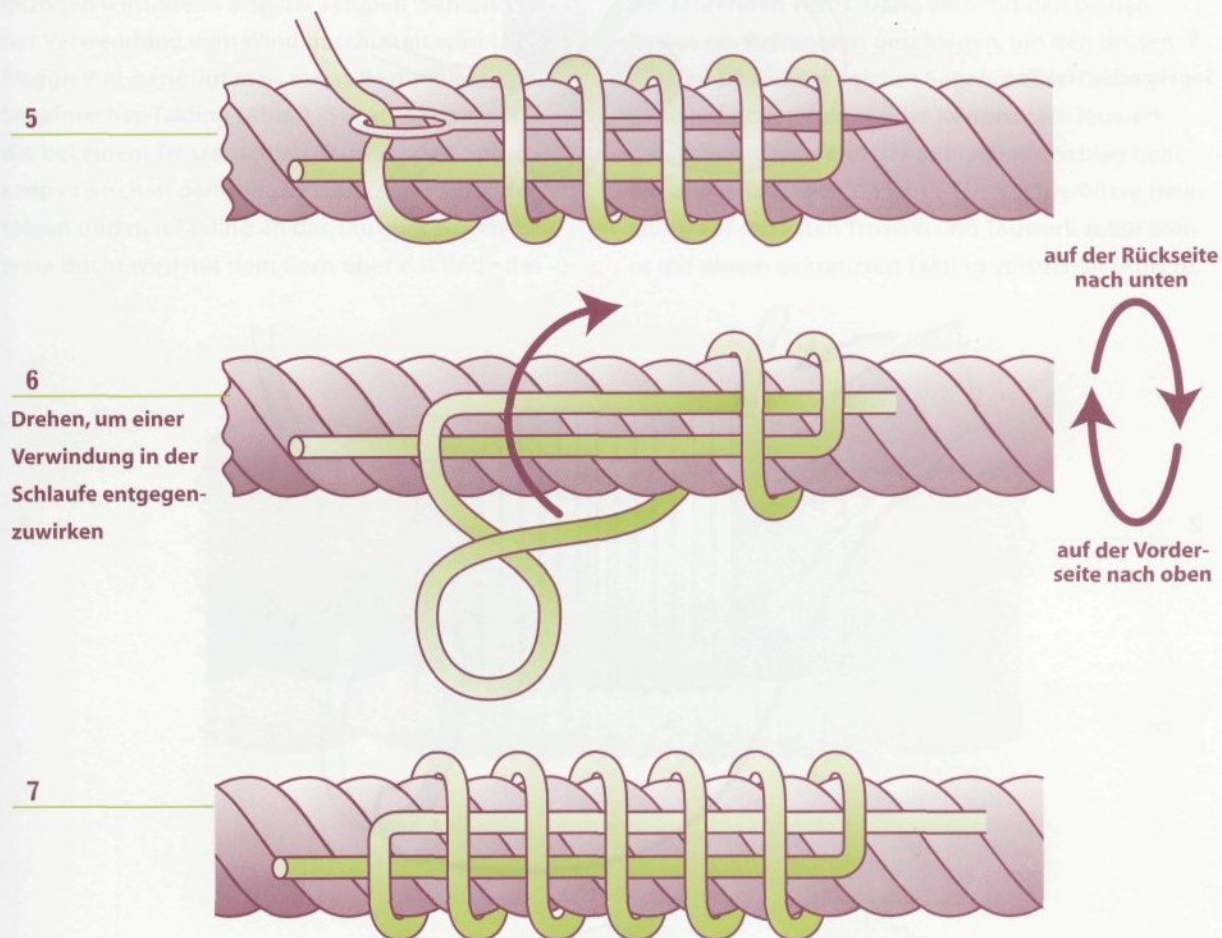
3

Ineinandergefügte Tampen, die zwischen den Taklingtörns versteckt werden



4

## SEGELNACHER TAKLING



ist, ist ein anderes Vorgehen erforderlich. Das Garn entweder eng um eine Nadel wickeln und zum Schluß die Nadel herausziehen, um den Tampen verdeckt liegen zu lassen, oder einfach die Schlaufe wiederholt über den Tampen des Tauwerks wickeln. Wenn man dies zum ersten Mal macht, stellt man

Verdrehungen in der Schlaufe fest, die es erschweren, die Lose durch den Takling zu ziehen. Mit etwas Erfahrung ist es aber möglich, vor dem Wickeln eine Gegenverwindung in der Schlaufe zu erzeugen. Diese verschwindet nach und nach, während der Takling Gestalt annimmt.



TAKLINGE

Für ein traditionelles Fesselt verhalten

Takling. Dieser sollte für Mastenpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

Das Mastpaar

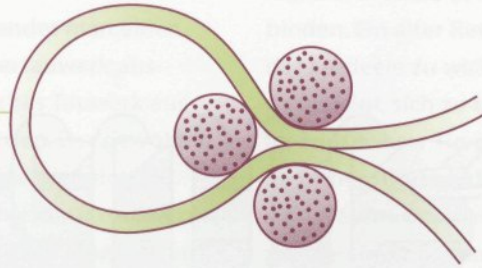
Das Mastpaar

Das Mastpaar

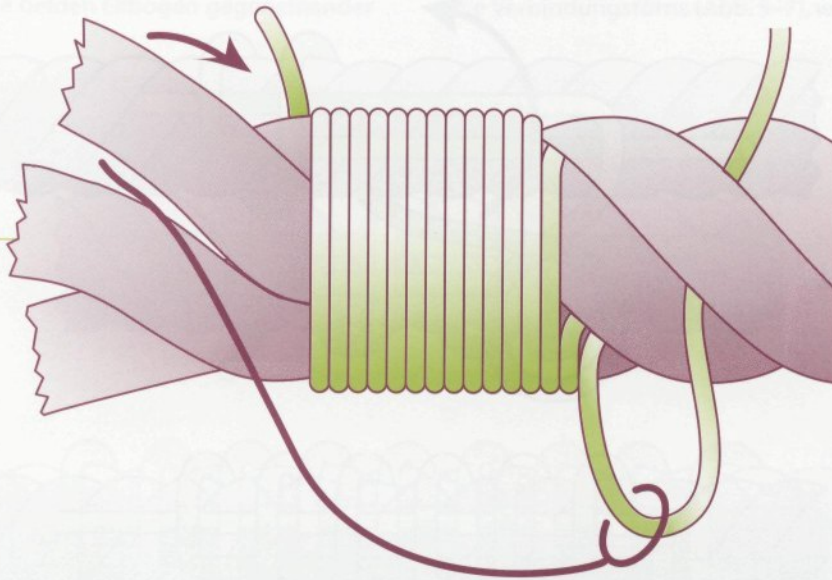
Das Mastpaar

Das Mastpaar

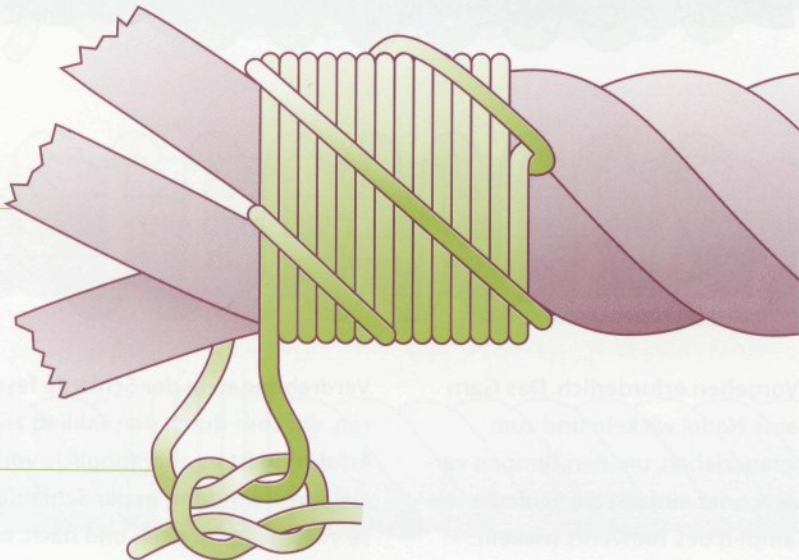
1 Segelmacher-Takling



2



3



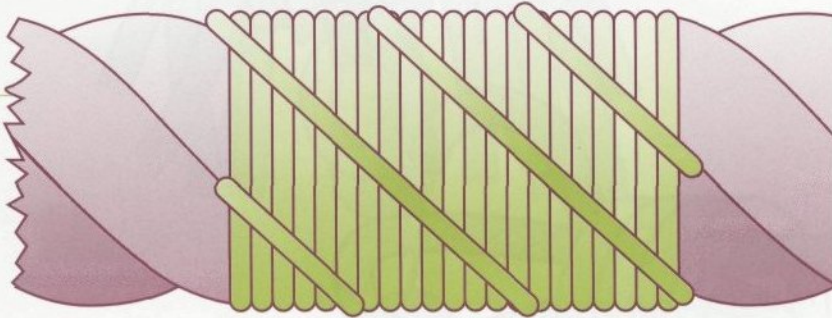
4

**SEGELMACHER-TAKLING**

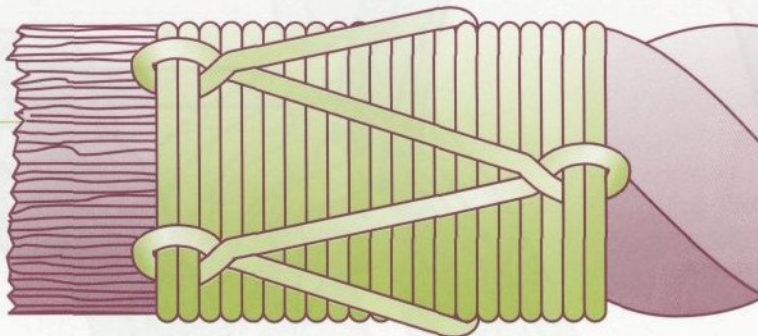
Die meisten Taklinge reißen ab, wenn fest an ihnen gezogen wird. Wenn also der Tampen während seiner Verwendung vom Wind geschüttelt wird (z.B. als Flaggleine), benötigt man etwas Beständigeres. Ein Segelmacher-Takling (Abb. 1–5) hat fahrende Törn, die bei einem Trossenschlag-Tauwerk den Spiralkeeps zwischen den spiralig verlaufenden Kardeelen folgen und den Takling an das Tauwerk zurren. Eine erste Bucht wird mit dem Garn über das Ende des

überspannten Kardeels gelegt und dicht geholt, um alle Takeltörn zu umschließen. So entstehen zwei der fahrenden Törn. Dann wird mit den beiden Enden ein Reffknoten geschlagen, um den dritten Törn zu bilden. Ein solches Segelmacher-Takling kann auf geflochtenes oder Kernmantel-Tauwerk genäht werden, wenn der aufliegende Schlag beliebig ausgeführt werden kann. Für noch größere Belastung auf stärksten Trossen und Tauwerk sollte man es mit einem gekreuzten Takling versuchen (Abb. 6).

5

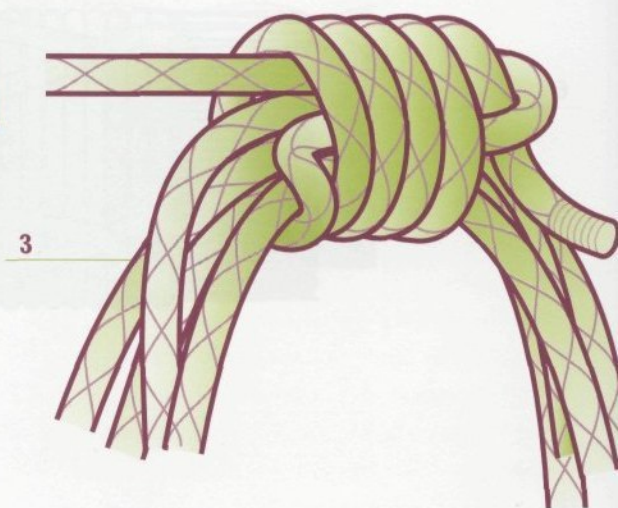
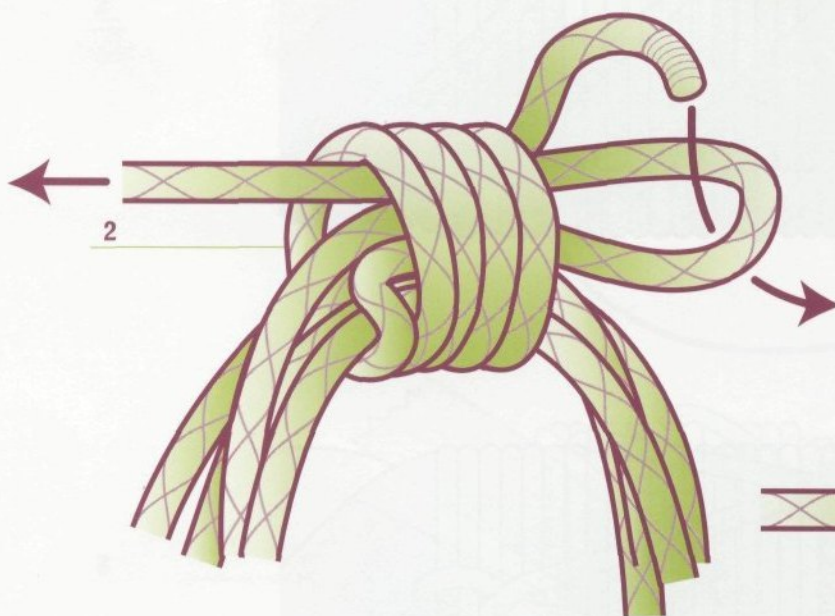
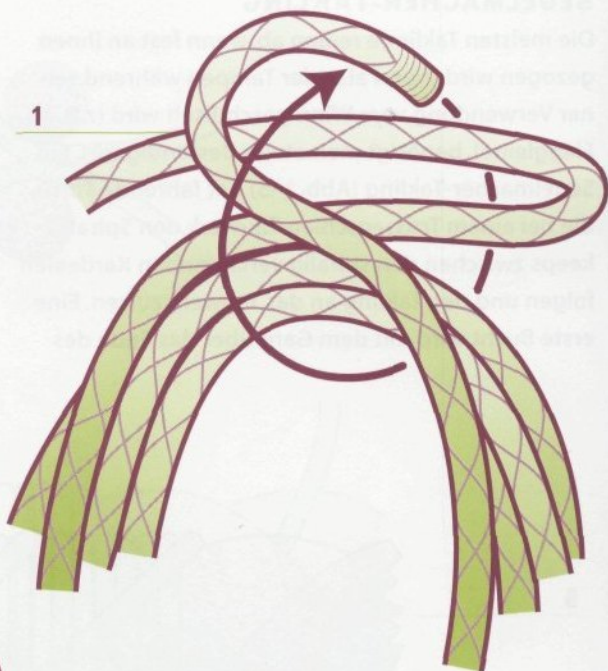


6

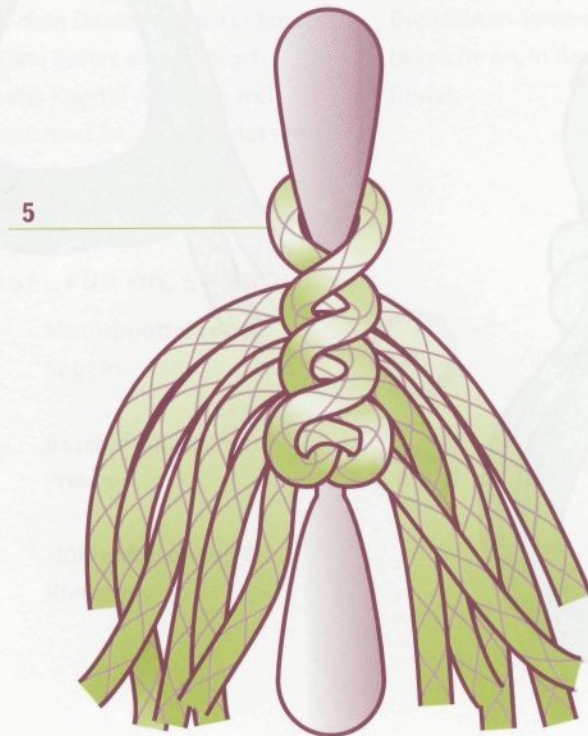
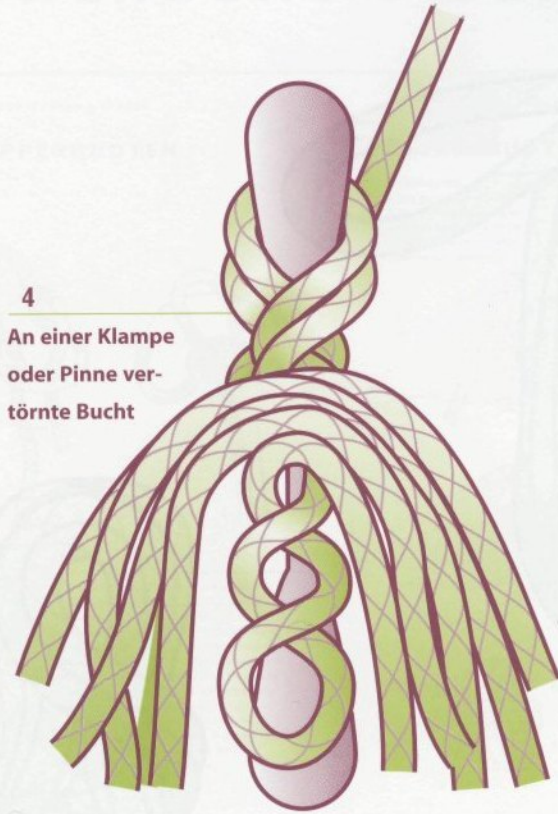


**AUFSCHIESSEN**

Nasses Tauwerk sollte langsam trocknen. Tauwerk immer von scheuerndem Schmutz und abstumpfenden Stoffen fernhalten. Nicht auf Tauwerk treten. Zum Tragen oder Aufhängen kinkenfrei aufschießen. Kletterer erlernen das alpine Aufschießen (Abb. 1–3). Jollensegler wie Hochseesegler lernen, überschüssige Flaggleine mit einer vertörnten Bucht sicher vom Boden auf die Klampe oder Pinne zu holen, an die sie bereits vertäut ist (Abb. 4–5). Lagerarbeiter verwenden einen Achtbunsch (Abb. 6–8 auf Seite 28).

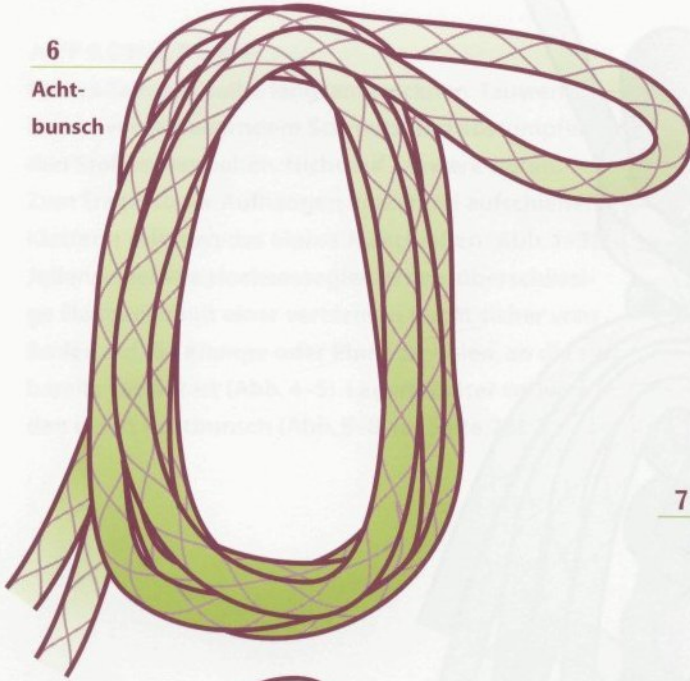


ZUR VERWENDUNG DIESES BUCHES





6  
Acht-  
bunsch



7



8



# ZUR VERWENDUNG DIESES BUCHES

## MOTORBOOTFAHREN & SEGELN

### ASHLEYS STOPPERKNOTEN

**ANWENDUNG**  
Dieser dicke Lachstopper wird verwendet, wenn der Achtknoten zu dünn ist.

**AUSFÜHRUNG**  
Einen einfachen Laufknoten schlagen (Abb. 1–2). Die laufende Part wie abgebildet stecken (andere geht es nicht), dabei den Laufknoten steifziehen, um ihn zu bekniefen. Typisch für den fertigen Knoten ist ein sauberes Trifolium aus drei überlappenden Parten auf der Unterseite.

**GESCHICHTE**  
Clifford W. Ashley, dessen Meeresratgeber *The Ashley Book of Knots* die Bibel jedes Knotenfans ist, entwarf diesen Knoten irgendwann vor 1910. Er versuchte dabei, einen klobigen Knoten nachzugestalten, den er aus einiger Entfernung auf der Vorgeleise eines vorbefahrenen Bootes einer Austernschiffbrücke gesehen hatte (daher nannte er ihn Austernschiff-Knoten). Als er später an Bord ging, um sich den Knoten genauer anzusehen, stellte sich heraus, daß es lediglich ein sauber und aufgeschlossener Achtknoten war. Ashleys eigener Knoten ist aber so gut, daß es kürzlich Bestrebungen gab, ihm zu Ehre den Knoten auf

<32>

## MOTORBOOTFAHREN & SEGELN

### AFFENFAUST

**ANWENDUNG**  
Dies ist der klassische Knoten, den man in einen Tampen einer Wurffleine schlägt, um durch das zusätzliche Gewicht Flug und Flugweite zu verbessern.

**GESCHICHTE**  
Der Affenfaust scheint zum ersten Mal von E. N. Ladd in seinem *Log Book Notes* (1929) illustriert worden zu sein. Auch Cyns L. Day beschrieb sie, und zwar in *Sea Man's Knots* (1935).

**AUSFÜHRUNG**  
Drei Nord-Südstränge werden von drei weiteren um deren Äquator umschlossen (Abb. 1–3), anschließend werden drei abschließende Verriegelungstörns wie abgebildet (Abb. 4) im 90 Grad-Winkel zu den drei ersten Törns eingefügt. Der Knoten sieht ordentlicher aus, wenn man einen runden Stein oder einen anderen harten und schweren Kern einlegt, bevor die Lose durch den Knoten gezogen wird, um ihn steifzuziehen (Abb. 5). Abschließend die laufende Part mit einem Palstek an der stehenden Part sichern.

<33>

Das große Symbol auf dem Daumenregister am äußeren Rand jeder Seite liefert einen Sofortschlüssel, der sowohl das Kapitel nennt, in welchem der Knoten verzeichnet ist, als auch dessen hauptsächlichen Gebrauch.

Die kleinen Symbole geben weitere Tätigkeitsbereiche an, in denen der Knoten Anwendung findet.

### SCHLÜSSEL FÜR DIE SYMBOLE



Motorbootfahren & Segeln



Angeln & Fischen



Beschäftigungen im Freien



Heim & Haus



Höhlenforschung & Klettern



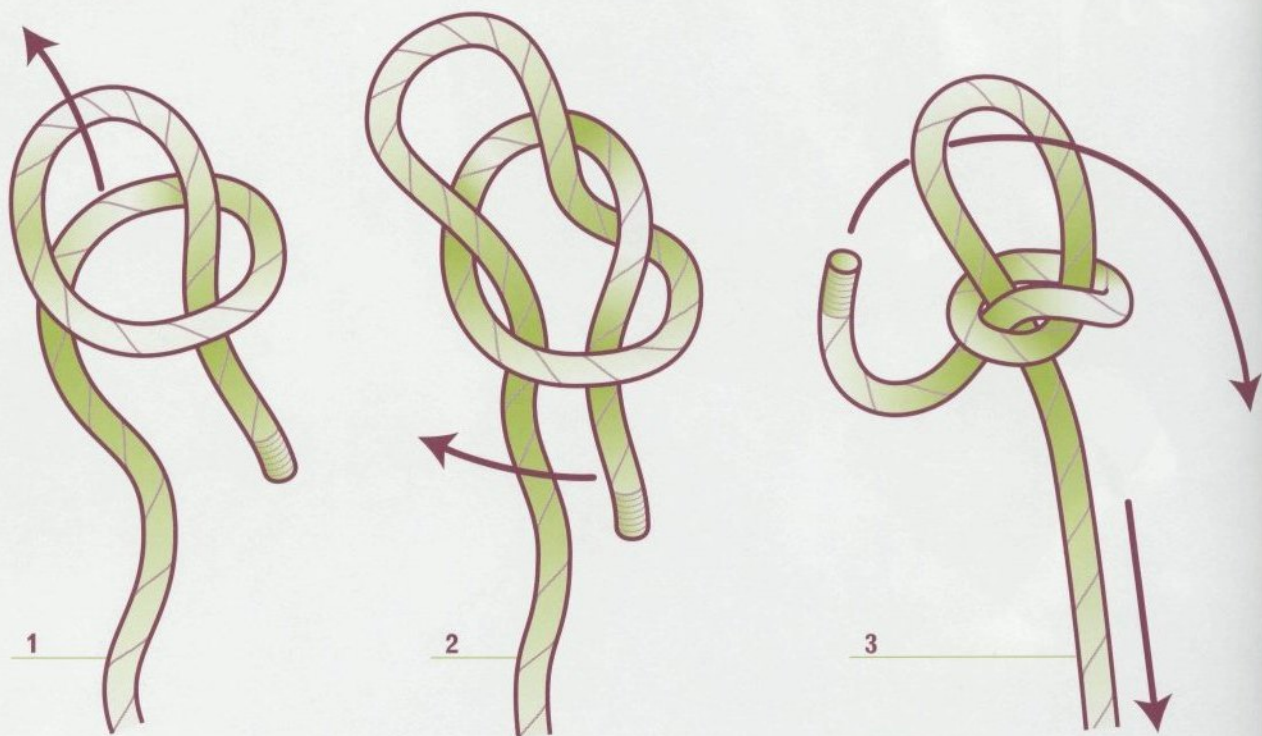
Motorbootfahren & Segeln



# ASHLEYS STOPPERKNOTEN

## ANWENDUNG

Dieser dicke Lochstopper wird verwendet, wenn der Achtknoten zu dünn ist.



## AUSFÜHRUNG

Einen einfachen Laufknoten schlagen (Abb. 1–2). Die laufende Part wie abgebildet stecken (anders geht es nicht), dabei den Laufknoten steifziehen, um ihn zu bekneifen. Typisch für den fertigen Knoten ist ein sauberes Trifolium aus drei überlappenden Parten auf der Unterseite.

## GESCHICHTE

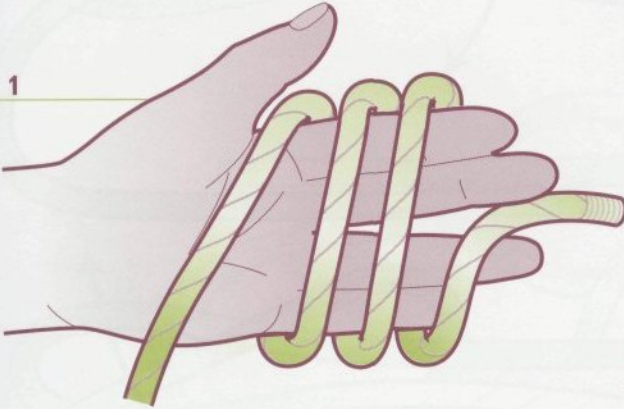
Cliffort W. Ashley, dessen Monumentalwerk **The Ashley Book of Knots** die Bibel jedes Knotenfans ist, entwarf diesen Knoten irgendwann vor 1910. Er versuchte dabei, einen klobigen Knoten nachzugestalten, den er aus einiger Entfernung auf der Vorsegelleine eines vorbeifahrenden Bootes einer Austernfischerflotte gesehen hatte (daher nannte er ihn Austernfischer-Knoten). Als er später an Bord ging, um sich den Knoten genauer anzusehen, stellte sich heraus, daß es lediglich ein nasser und aufgequollener Achtknoten war. Ashleys eigener Knoten ist aber so gut, daß es kürzlich Bestrebungen gab, ihm zu Ehren den Knoten auf einer amerikanischen Briefmarke abzubilden.

# AFFENFAUST

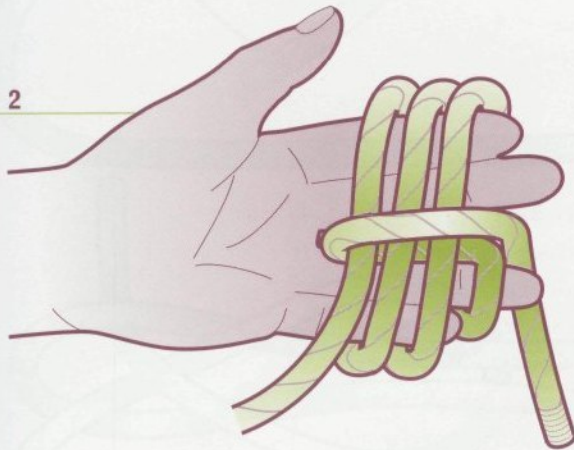
## ANWENDUNG

Dies ist der klassische Knoten, den man in einen Tampen einer Wurfleine schlägt, um durch das zusätzliche Gewicht Flug und Flugweite zu verbessern.

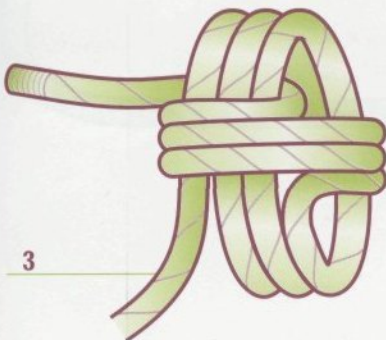
1



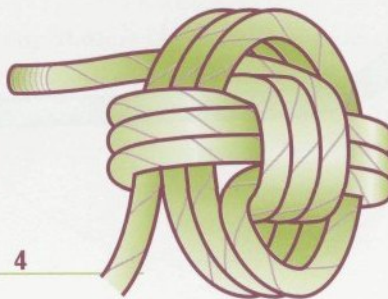
2



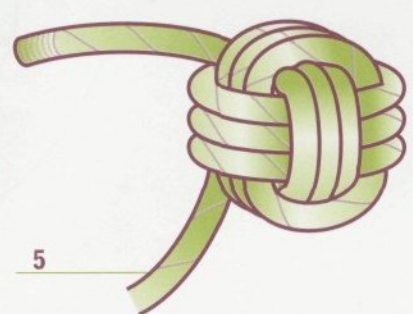
3



4



5



## GESCHICHTE

Die Affenfaust scheint zum ersten Mal von E.N. Little in den **Log Book Notes** (1889) illustriert worden zu sein. Auch Cyrus L. Day beschrieb sie, und zwar in **Sailor's Knots** (1935).

## AUSFÜHRUNG

Drei Nord-Süd-Törns werden von drei weiteren um deren Äquator umschlossen (Abb. 1–3), anschließend werden drei abschließende Verriegelungstörns wie abgebildet (Abb. 4) im 90 Grad-Winkel zu den drei ersten Törns eingefügt. Der Knoten sieht ordentlicher aus, wenn man einen runden Stein oder einen anderen harten und schweren Kern einfügt, bevor die Lose durch den Knoten gezogen wird, um ihn steifzuziehen (Abb. 5). Abschließend die laufende Part mit einem Palstek an der stehenden Part sichern.

# LAPPENKNOTEN



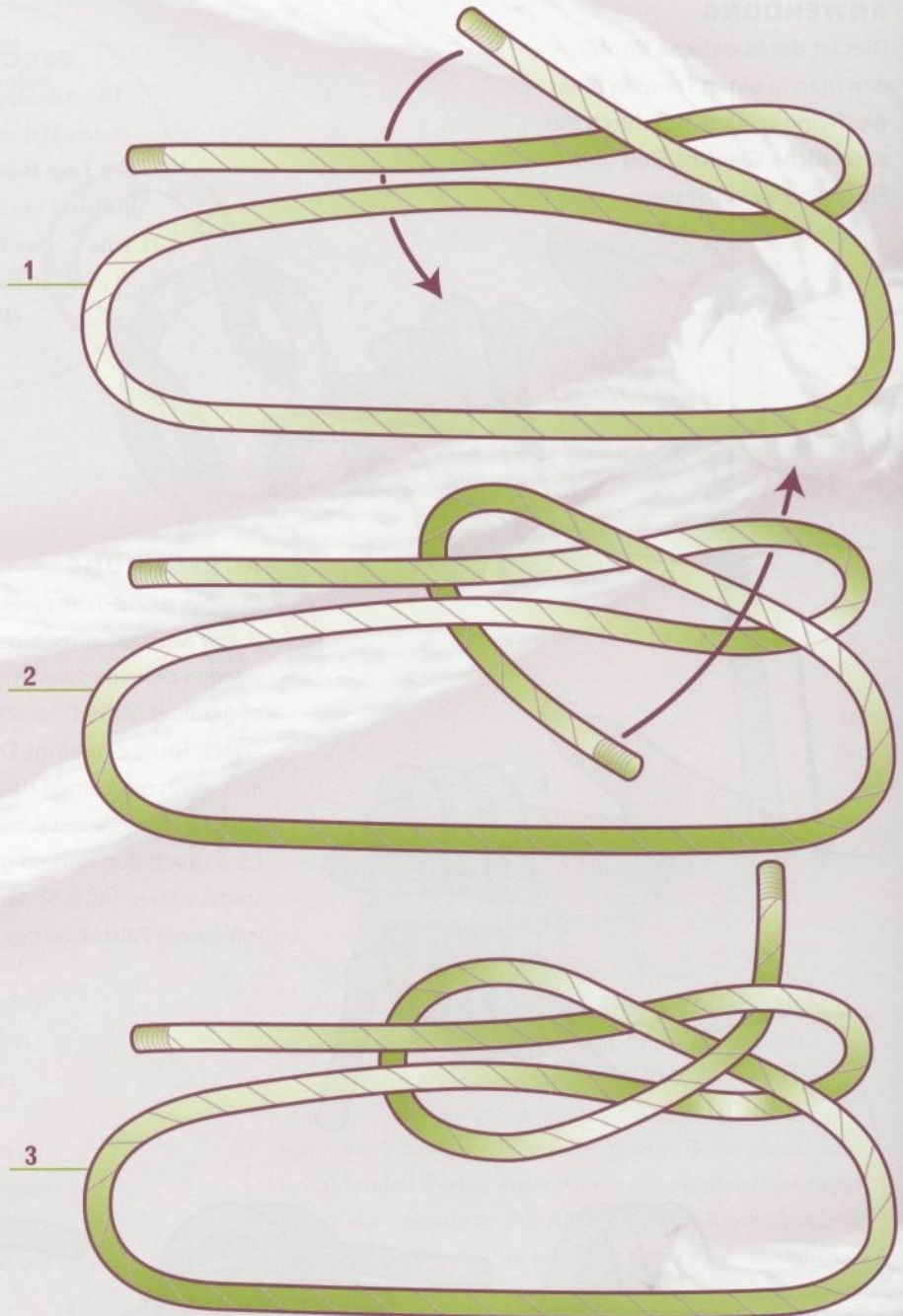
## ANWENDUNG

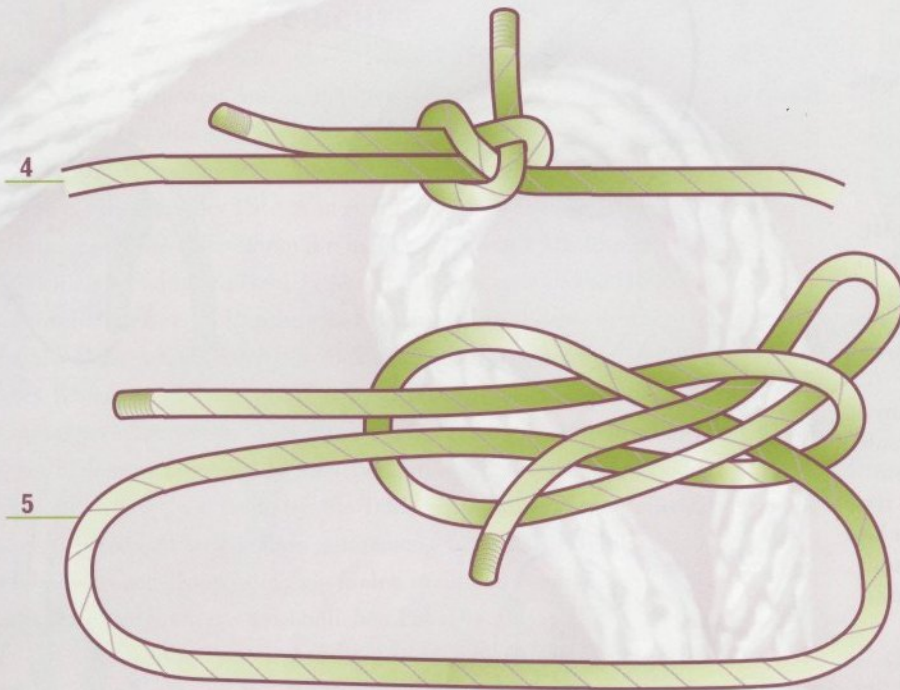
Dieser Schlaufenknoten kann als Alternative zum Palstek und auch als Endlosschlinge, ordentlicher Taillenknoten oder Gürtel und sogar als improvisierter Sicherheitsstrick verwendet werden.



## AUSFÜHRUNG

In einen Tampen eine Bucht legen (Abb. 1); den anderen Tampen darum herumlegen und nach oben durch die Bucht ziehen (Abb. 2–3), dabei sicherstellen, daß die beiden kurzen Tampen auf derselben Seite des Knotens austreten (Abb. 4). Schlägt man den Lappenknoten mit einer Zugschlaufe (Abb. 5), so entsteht eine rasch zu lösende Vorrichtung. Im Gegensatz zu vielen anderen Knoten kommt er mit nur einem Mal ziehen vollständig klar.





### GESCHICHTE

Der Lappenknoten ist zwar nicht sehr bekannt, wurde aber bereits 1892 beschrieben. Er wurde häufig als falscher Schotstek bezeichnet und daher möglicherweise unterbewertet. Zu den zeitgenössischen Knotenforschern, denen seine Rehabilitation zu verdanken ist, zählen Pieter van de Griend (Färöer Inseln), Charles Warner (Australien) und Robert Pont (Frankreich), die in **Knotting Matters** (April 1996) seine lappländische Verwendung bei Aufgaben wie dem Vorspannen von Rentieren an Schlitten und dem Anhängen von Fahrtenmessern beschrieben und illustrierten.

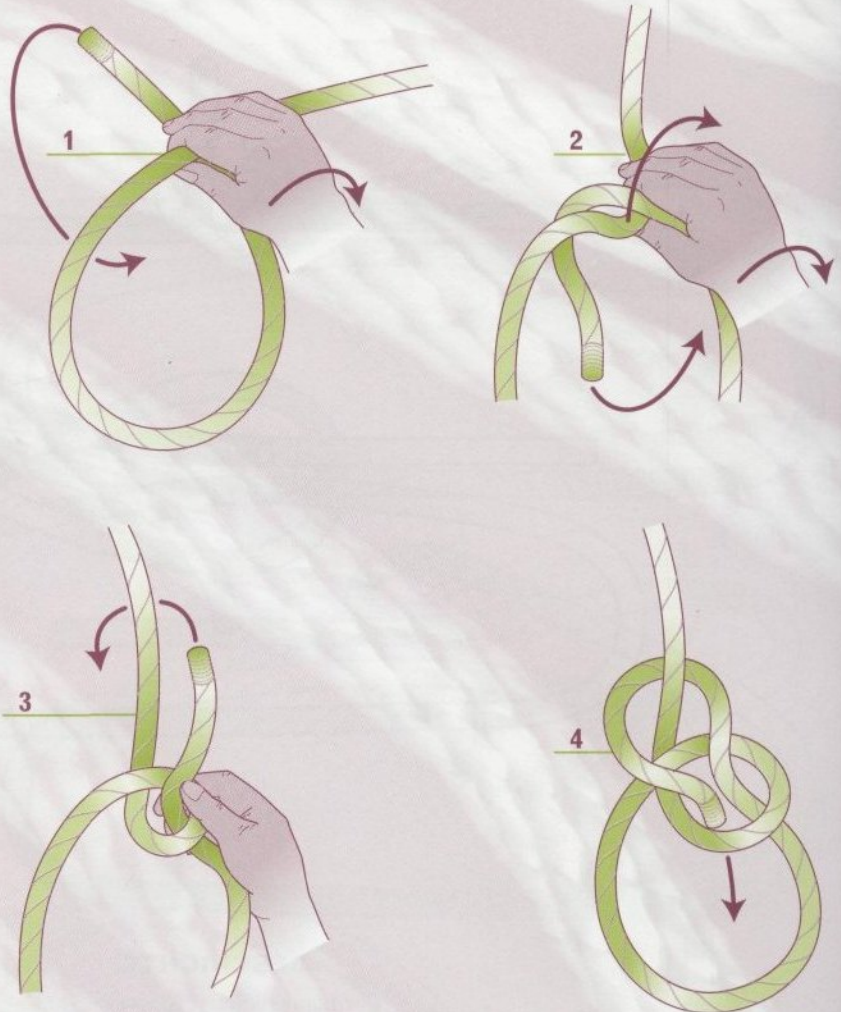


# PALSTEK

## ANWENDUNG

Weder Festmacher- noch Verbindungsstek, ist der Palstek, ein Knoten, bei dem man eine feste Schlaufe erhält, die sich nicht zusammenzieht. Er ist weit entfernt von dem stärksten Schlaufenknoten und reduziert die Reißfestigkeit jedes Materials, in das er geschlagen wird, um 40 Prozent. Er ist auch nicht sehr sicher, vor allem wenn das Tauwerk steif oder rutschig ist: Er kentert bei Überlastung, springt bei fehlender Belastung ab oder streift sich selbst ab.

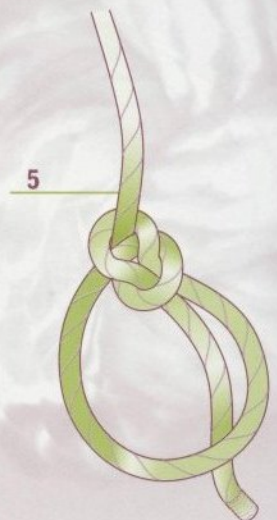
Dennoch kann der Palstek für eine breite Aufgabenpalette verwendet werden: vom Sichern der Schnur vor dem Verschnüren eines Paketes bis zum Klettern. Als ich in den 60er Jahren als Froschmann bei der Londoner Polizei war, knoteten meine Kollegen und ich die Leine mit einem einfachen Palstek um unsere Taille. Die absichtlich lang gehaltene laufende Part wurde dann zur Sicherung mehrfach um die angrenzende Part der Schlaufe gesteckt. Kletterhandbücher raten ihren Lesern der größeren Sicherheit wegen und zur eigenen Beruhigung zu einem Finish der Gatts mit einem oder zwei halben Schlägen (entgegengesetzt zur Verwindung).



## AUSFÜHRUNG

Nach der sogenannten Seglermethode mit einer geschickten, einhändigen Drehung des Handgelenks (Abb. 1–5).

Üben Sie auch, den Palstek aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel zu stecken (Abb. 6–7). Stellen Sie sich vor, jemandem gegenüberzustehen, ein Ende unter den Achselhöhlen hinten um ihn herumzuführen und dann den Knoten zu schlagen. Der Trick besteht darin, zuerst mit der laufenden Part einen Törn um die stehende Part des Endes zu fahren. Dann gerade herausfahren, um die Unterhandschlaufe in die stehende Part zu fahren. Schließlich die laufende Part auf die übliche Weise fahren und stecken.

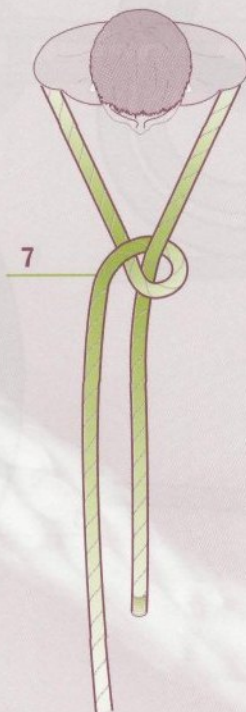
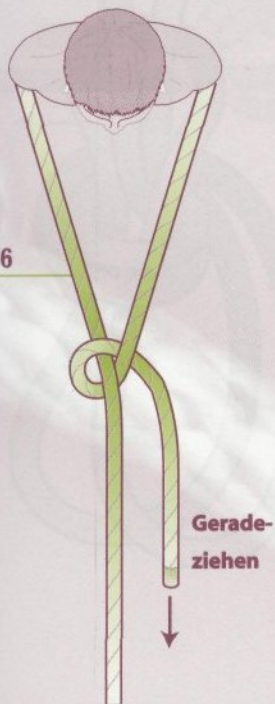
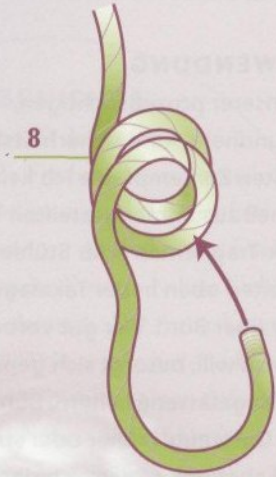


**GESCHICHTE**

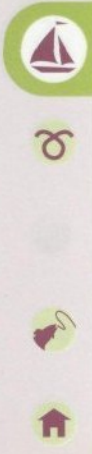
Bereits die Steinzeitmenschen kannten den Schotstek, dessen Aufbau mit dem des Palstekes identisch ist. Der einzige Unterschied besteht in der verschiedenartigen Verwendung der Tampen. Allerdings gibt es keine Anzeichen dafür, daß der Palstek in so früher Zeit verwendet wurde.

Sir Henry Mainwaring erwähnte ihn in **The Seaman's Dictionary** (1644) als einen Seefahrer-Knoten. 1794 wurde er erstmals in David Steel's **Elements and Practice of Rigging and Seamanship** illustriert. Lange ist es her, daß der Palstek tatsächlich ein Vorleinenknoten war, mit dem das Wetterliek eines Rahsegels dichter beim Wind gehalten wurde, um zu verhindern, daß es zurückgestoßen wurde. Außerdem diente er beim Anstreichen eines Schiffes zur Sicherung oder zum Festmachen um einen molenseitigen Poller sowie dem Anknuten einer Leine um die Taille eines Besatzungsmitglieds, um es zu Wasser zu lassen. Zwei zusammengefügte Palsteke bilden einen handigen Trossenstek. Sie finden in diesem Buch einige nützliche Varianten des gewöhnlichen Palstekes (beispielsweise der doppelte Palstek und einige dreifache Palstekes).

Voraussetzung für alle diese Palsteke ist aber die Beherrschung des Grundknotens.



Falls der Knoten einer rauen Behandlung standhalten muß, den doppelten Palstek schlagen (Abb. 8-9). Dieser hat eine Reißfestigkeit von 70 bis 75 Prozent und ist daher fester und bei weitem sicherer als der einfache Palstek.



# DOPPELTER PALSTEK

## ANWENDUNG

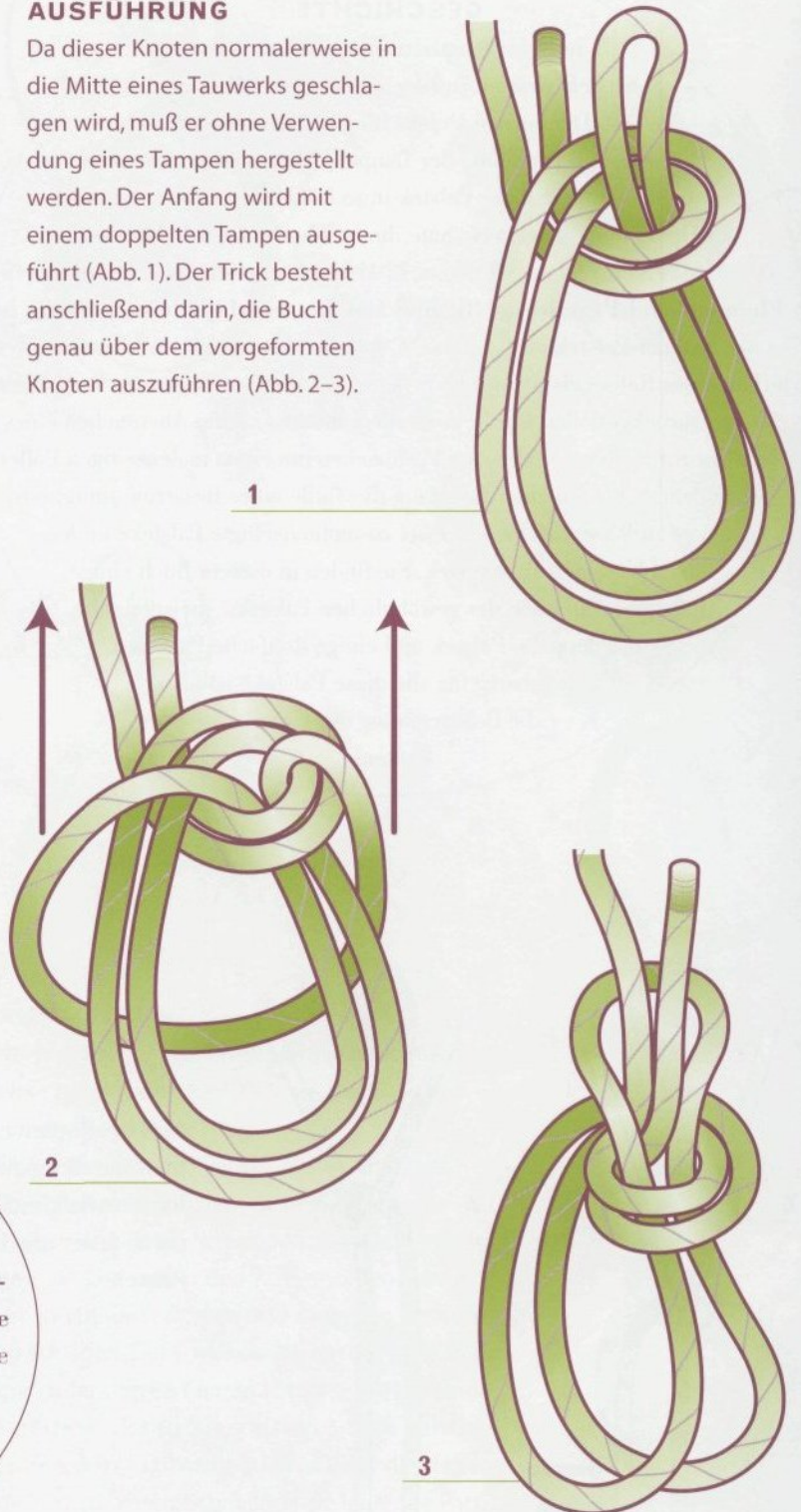
In unserer prozeßsüchtigen, gesundheits- und sicherheitsbewußten Zeit empfehle ich keine schnell zusammengestellten Tauwerk-Tragriemen oder Stühle für Arbeiten oben in der Takelage oder über Bord. Wer gut vorbereitet sein will, besorgt sich geprüfte und zugelassene Leitern, Bühnen und Gurtzeug. Früher oder später wird aber jeder Seemann damit konfrontiert, in einem Notfall improvisieren zu müssen. Dies ist einer der Knoten, mit dem man eine verletzte Person zu Wasser lassen kann und der sich für weitere Notfälle eignet. Durch jede Schlaufe kommt ein Bein, und der Patient hält sich (wenn er bei Bewußtsein und dazu in der Lage ist) in Brusthöhe am Tauwerk fest oder wird irgendwie an dem Tauwerk gesichert. Die Festigkeit der Leine verringert sich durch diesen Stek um etwa 40 Prozent.

## GESCHICHTE

Dieser Knoten wurde bereits 1795 von Johann Röding im **Allgemeinen Wörterbuch der Marine** abgebildet. Im Jahre 1808 erwähnte ihn Darcy Lever, der Autor des Buchtitels **Sheet Anchor**, als doppelten Palstek.

## AUSFÜHRUNG

Da dieser Knoten normalerweise in die Mitte eines Tauwerks geschlagen wird, muß er ohne Verwendung eines Tampen hergestellt werden. Der Anfang wird mit einem doppelten Tampen ausgeführt (Abb. 1). Der Trick besteht anschließend darin, die Bucht genau über dem vorgeformten Knoten auszuführen (Abb. 2–3).



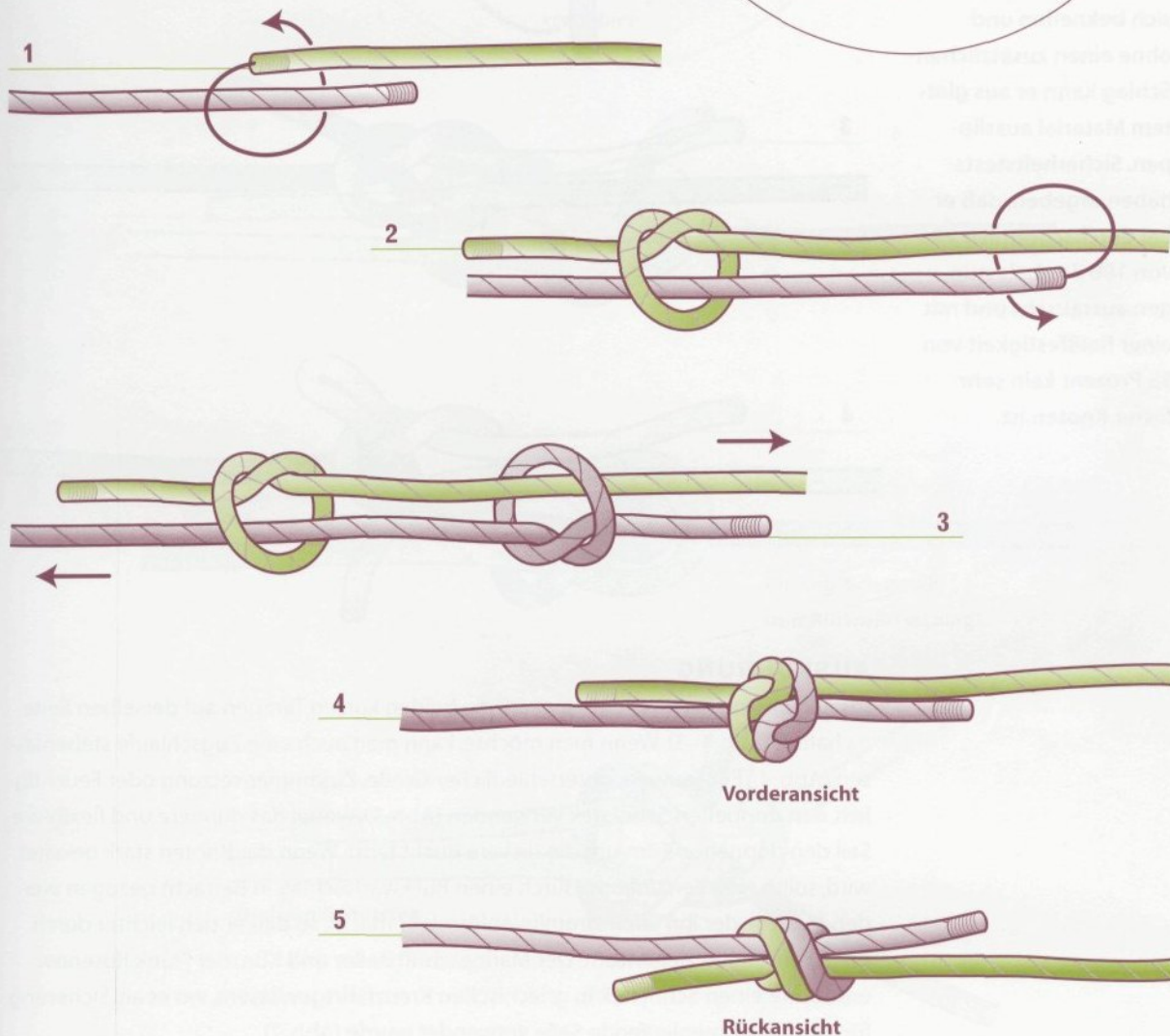
# FISCHERKNOTEN

## ANWENDUNG

Dies ist strenggenommen ein fester und sicherer Stek zur Verbindung zweier gleichstarker Enden.

## AUSFÜHRUNG

Beide laufende Parte parallel nebeneinanderlegen (Abb. 1). Mit jeder laufenden Part einen identischen Überhandknoten um die jeweilige stehende Part schlagen (Abb. 2–3). Diese zusammenziehen (Abb. 4–5).



## GESCHICHTE

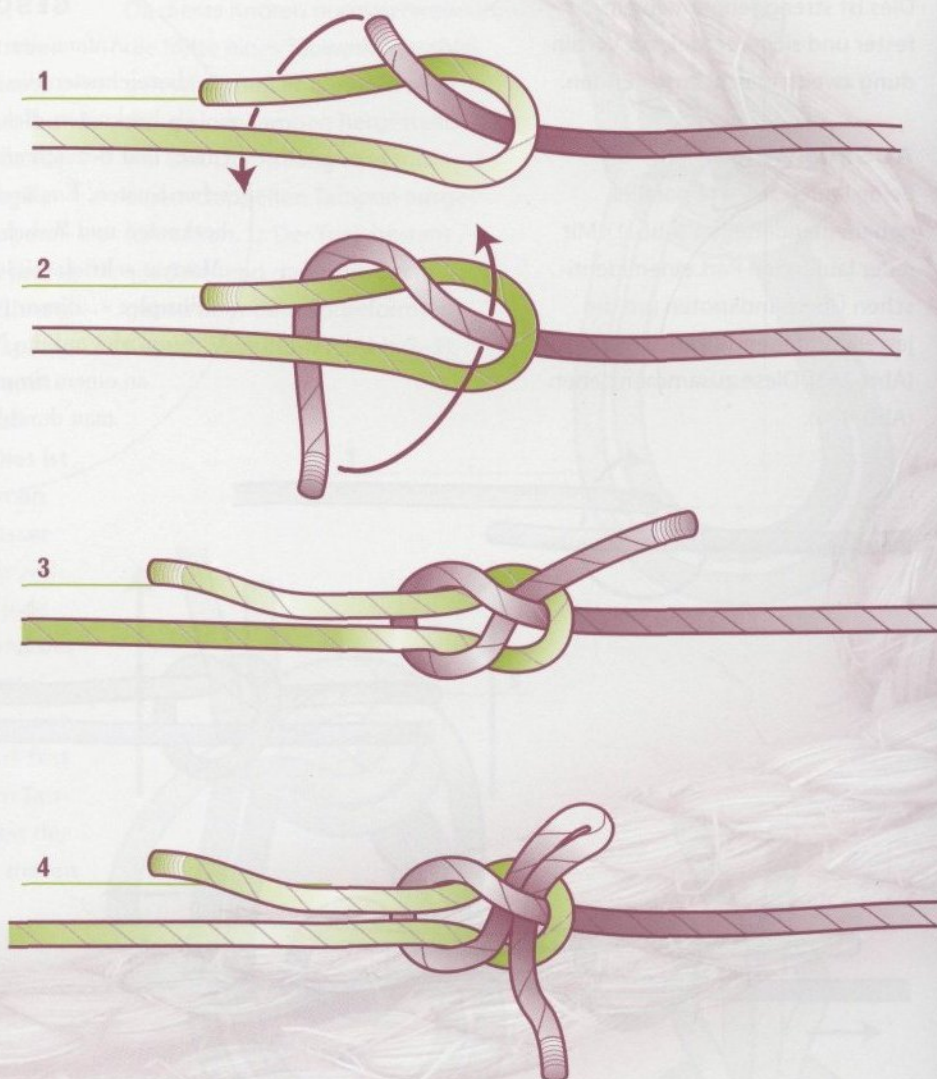
Anfang des 19. Jahrhunderts bezeichneten die Fischer diesen Knoten als Seeknoten. Bekannt wurde er ebenfalls unter den Bezeichnungen Anglerknoten, Englischer Knoten, Engländer-Knoten, Echter Liebhaber-knoten und Webeleinstek. Der Autor Kapitän Marryat schrieb (1834) in seiner Novelle **Peter Simple**: »...dieser Knoten hat einen tieferen Sinn...der auf die Notwendigkeit hinweist, an einem Strang zu ziehen...wenn man durchhalten möchte.«



# SCHOTSTEK

## ANWENDUNG

Der Schotstek ist ein Allzweckstek zur Verbindung zweier Leinen aus dem gleichen Material. Er kann auch dazu verwendet werden, ein Ende mit einer Schlaufe oder einem Auge zu verbinden. Es gibt hierfür allerdings einige Einschränkungen. Unter schwerem Zug wird er sich bekneifen und ohne einen zusätzlichen Schlag kann er aus glattem Material ausslippen. Sicherheitstests haben ergeben, daß er bei durchschnittlich 22 von 100 Zugbelastungen ausrauscht und mit einer Reißfestigkeit von 55 Prozent kein sehr fester Knoten ist.



## AUSFÜHRUNG

Als allgemeine Regel gilt: versuchen, die beiden kurzen Tampen auf derselben Seite zu halten (Abb. 1–3). Wenn man möchte, kann man auch eine Zugschlaufe stehenlassen (Abb. 4). Für Tauwerk unterschiedlicher Größe, Zusammensetzung oder Feuchtigkeit den doppelten Schotstek verwenden (Abb. 5), wobei das dünnere und flexiblere Seil den doppelten Törn um die dickere Bucht fährt. Wenn der Knoten stark belastet wird, sollte eine Verstärkung durch einen Rückwärtsschlag in Betracht gezogen werden (Abb. 6), der ihn auch stromlinienförmiger macht, so daß er sich leichter durch enge Öffnungen ziehen läßt. Der Marineschriftsteller und Künstler Frank Rosenow entdeckte einen Schotstek in griechischen Kreuzfahrtgewässern, wo er als Sicherung für drei zusammenlaufende Seile verwendet wurde (Abb. 7).

**GESCHICHTE**

Wahrscheinlich kannte man bereits im Neolithikum den Schotstek. Reste steinzeitlicher Netze mit ineinandergreifenden Knoten ähneln dem Schotstek. In den **Elements and Practice of Rigging and Seamanship** (1794) finden wir den Schotstek erstmals unter dieser Bezeichnung, da er in die Schot geschlagen wurde (z.B. ein Stück laufendes Gut zum Trimmen eines Segels). Viele Knotenexperten sprechen sich gegen die Verwendung dieses Steks bei verschiedenen großen Leinen aus, da (bei zu ungleichen Enden) ein dickes und hartes Ende ausrauschen und das dünnere Ende killen könne. Dies ist ein berechtigter Einwand, doch bei vernünftigem Gebrauch kann man auf den Schotstek nicht verzichten.

5



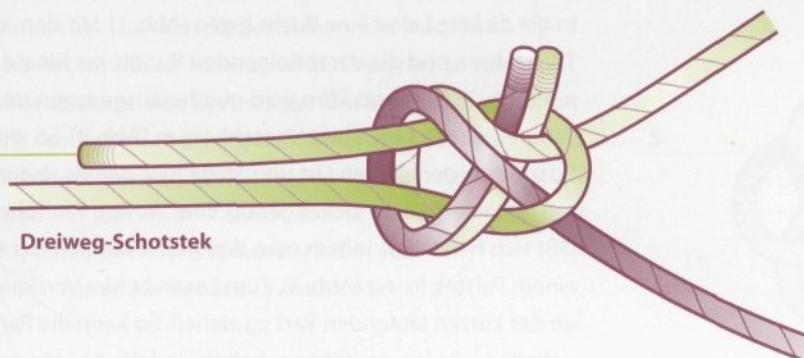
Doppelter Schotstek

6



Einweg-Schotstek  
(mit Rückwärtsschlag)

7



Dreiweg-Schotstek



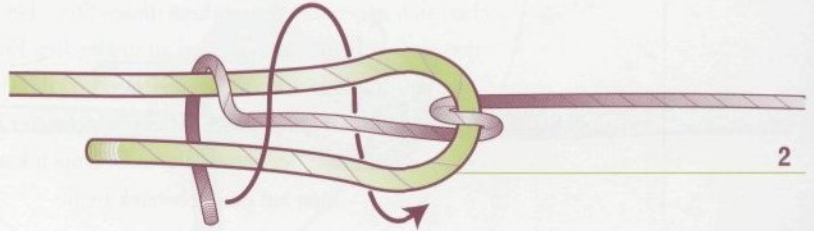
# ZEISINGSTEK

## ANWENDUNG

Wenn zwei Leinen zu unterschiedlich sind, um sie mit einem Schotstek verbinden zu können, verwendet man statt dessen einen Zeisingstek. Er ist ideal, wenn man eine leichtgewichtige Wurfleine als Pilotseil verwendet, um ein schwereres Arbeitstau nachzuholen. Dies ist ein fester und sicherer Stek, der sich auch nach jedem Gebrauch leicht lösen läßt.



1



2



3



4

## GESCHICHTE

Der Knotenerneuerer Harry Asher kreierte den Zeisingstek und beschrieb ihn zuerst in seinem Werk **A new System of Knotting** (das 1986 von der International Guild of Knot Tyers veröffentlicht wurde). Später wurde er in **Knotting Matters** aufgenommen (Oktober 1989).

## AUSFÜHRUNG

In die dickere Leine eine Bucht legen (Abb. 1). Mit dem dünneren Seil einen Törn fahren und die darauffolgenden Rundtörns hinauf zum Buchtende fahren (Abb. 2). Der erste Törn wird nun herausgezogen und über den kurzen Tampe der dickeren Leine geschlungen (Abb. 3). So wird er zu einem Spanntörn, der alles an Ort und Stelle hält. Bereits in dieser Form ist der Knoten für viele Zwecke sicher genug. Eine Version für hohe Beanspruchung läßt sich herstellen, indem man den freien Tampe der stehenden Part mit einem Palstek fixiert (Abb. 4). Zum Lösen beider Versionen genügt es, schnell an der kurzen laufenden Part zu ziehen. So kann die Part, mit der die Törns gehalten werden, weiter angehoben und der Knoten gelöst werden.

# TROSSENSTEK

## ANWENDUNGEN

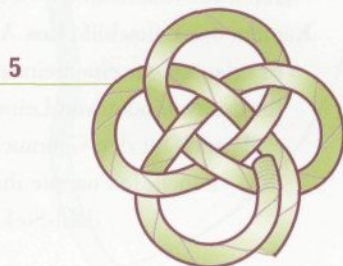
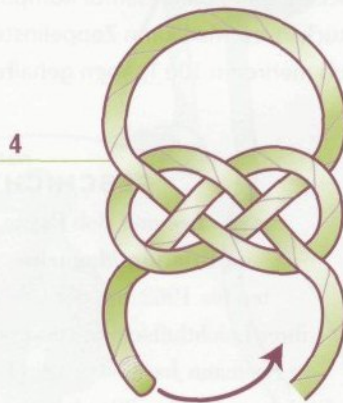
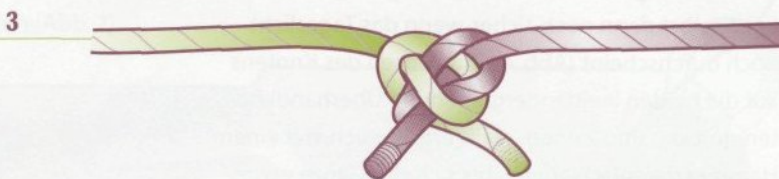
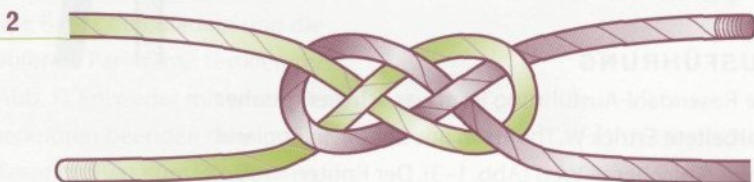
Dieser Stek dient zur Verbindung größerer Tauwerke und Leinen. Seine Reißfestigkeit liegt bei nur 65 Prozent.

## AUSFÜHRUNG

Die Leinen so über- und untereinander schlingen wie in Abb. 1–2. So anordnen, daß die laufende Parten auf entgegengesetzten Seiten des Knotens austreten. Den Knoten steifziehen und dabei in seine endgültige Form kentern (Abb. 3). Die Version, bei der die beiden kurzen Tampen auf derselben Seite austreten (Abb. 4) ist womöglich weniger sicher und ist daher als Stek nicht zu empfehlen. (Allerdings ist es ein entscheidender Knoten in der mathematischen Knotentheorie). Mit der laufenden Part herum- und wieder in den Knoten hineinfahren (Abb. 5), bis alle Parten doppelt und dreifach fahren. So entsteht ein dekorativer Türkischer Bund als Deckchen oder Armband.

## GESCHICHTE

Die symmetrische Anordnung des Trossensteks mit seinen acht Kreuzungspunkten ergibt mehrere verschiedene Knoten, je nachdem, welche Parten oben oder unten geführt werden. Daher wurden einige unzuverlässige Knoten irreführend als Trossensteks bezeichnet. Der echte Trossenstek bekam seinen Namen von M. Lescallier in seinem **Vocabulaire des Termes de Marine** (1783) und wurde von Felix Reisenberg in **Seamanship for the Merchant Service** (1922) vorgestellt. Der englische Name »carrick bend« könnte von den mittelalterlichen Handelsschiffen stammen, die Karracke genannt wurden.



# ZEPPELINSTEK

## ANWENDUNG

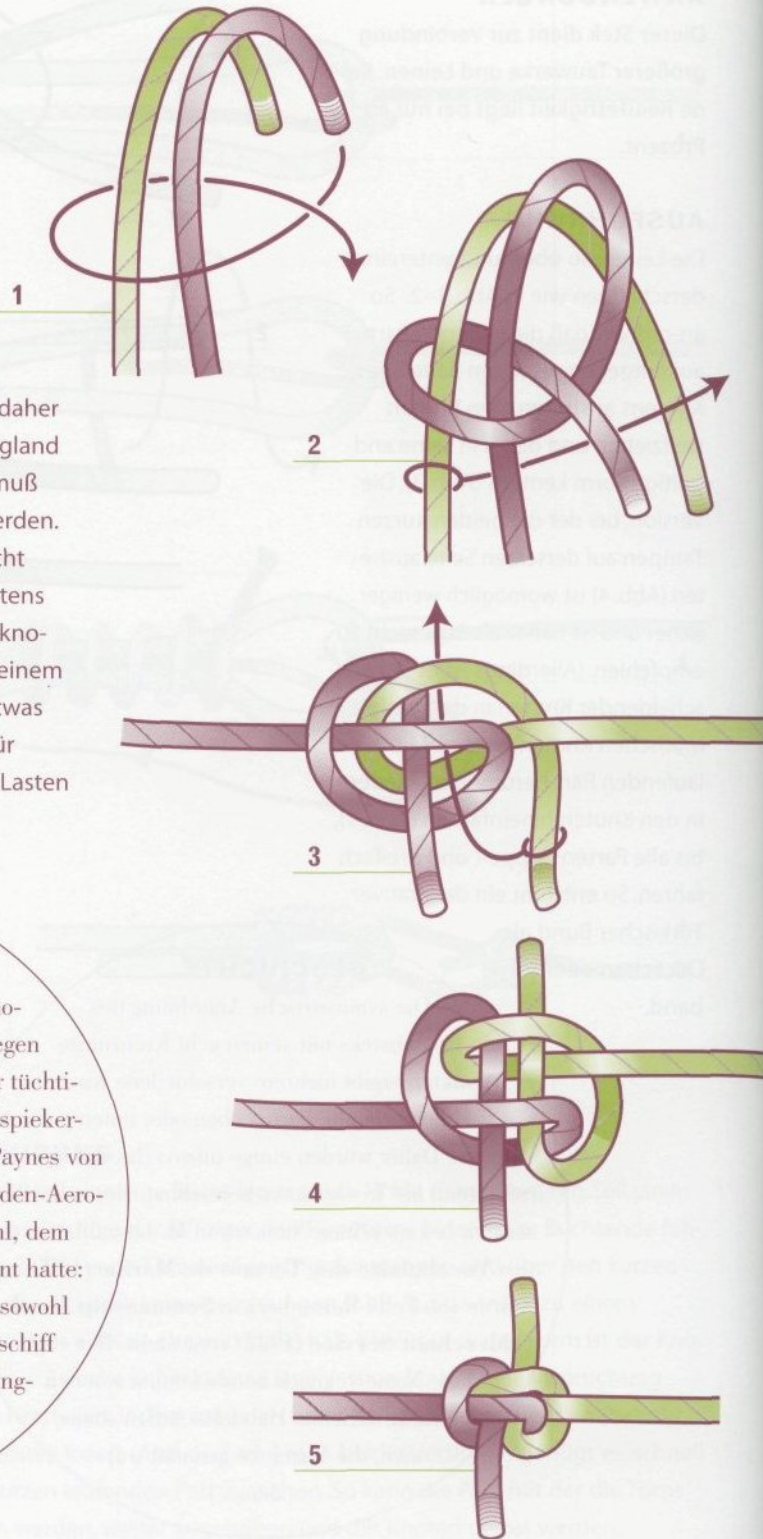
Dies ist wohl der beste einer Familie symmetrischer Steke, zu denen auch zwei ineinandergreifende Überhandknoten gehören. Er läßt sich sogar in großen, steifen Trossen und Kabeln verwenden und ist breit einsetzbar, vom Hobby bis zu industriellem Gebrauch.

## AUSFÜHRUNG

Die Rosendahl-Ausführung ist etwas schwierig, daher erarbeitete Etrick W. Thomson aus Suffolk in England einen einfacheren Weg (Abb. 1–3). Der Knoten muß vor Belastung nicht vollständig steifgezogen werden. Er ist selbst dann noch sicher, wenn das Tageslicht noch durchscheint (Abb. 4). Zum Lösen des Knotens auf die beiden ineinandergreifenden Überhandknoten drücken und ziehen – falls erforderlich, mit einem Hammer daraufschielen – bis sich das Ganze etwas lockert. Dann die gesamte Komposition Stück für Stück lösen. Man kann Zeppelinsteke lösen, die Lasten von mehreren 100 Tonnen gehalten haben.

## GESCHICHTE

Lee und Bob Payne berichteten im **Boating Magazine**, daß dieser Knoten bis 1962 von der US-Navy zum Anlegen ihrer Leichtluftschiffe verwendet wurde. Der tüchtige Seemann Joe Collins, ein Lehrer für Marlspieker-Seefahrt in den 30er Jahren, erzählte den Paynes von der Zeit, als er unter dem amerikanischen Helden-Aeronauten Korvettenkapitän Charles Rosendahl, dem Kapitän des Luftschiffs **Los Angeles**, gedient hatte: »Er erlaubte nur einen einzigen Knoten ... sowohl für das Anbinden von Leinen an das Luftschiff als auch für den Gebrauch an den Muringleinen. Ich nannte ihn den Rosendahl-Stek.«



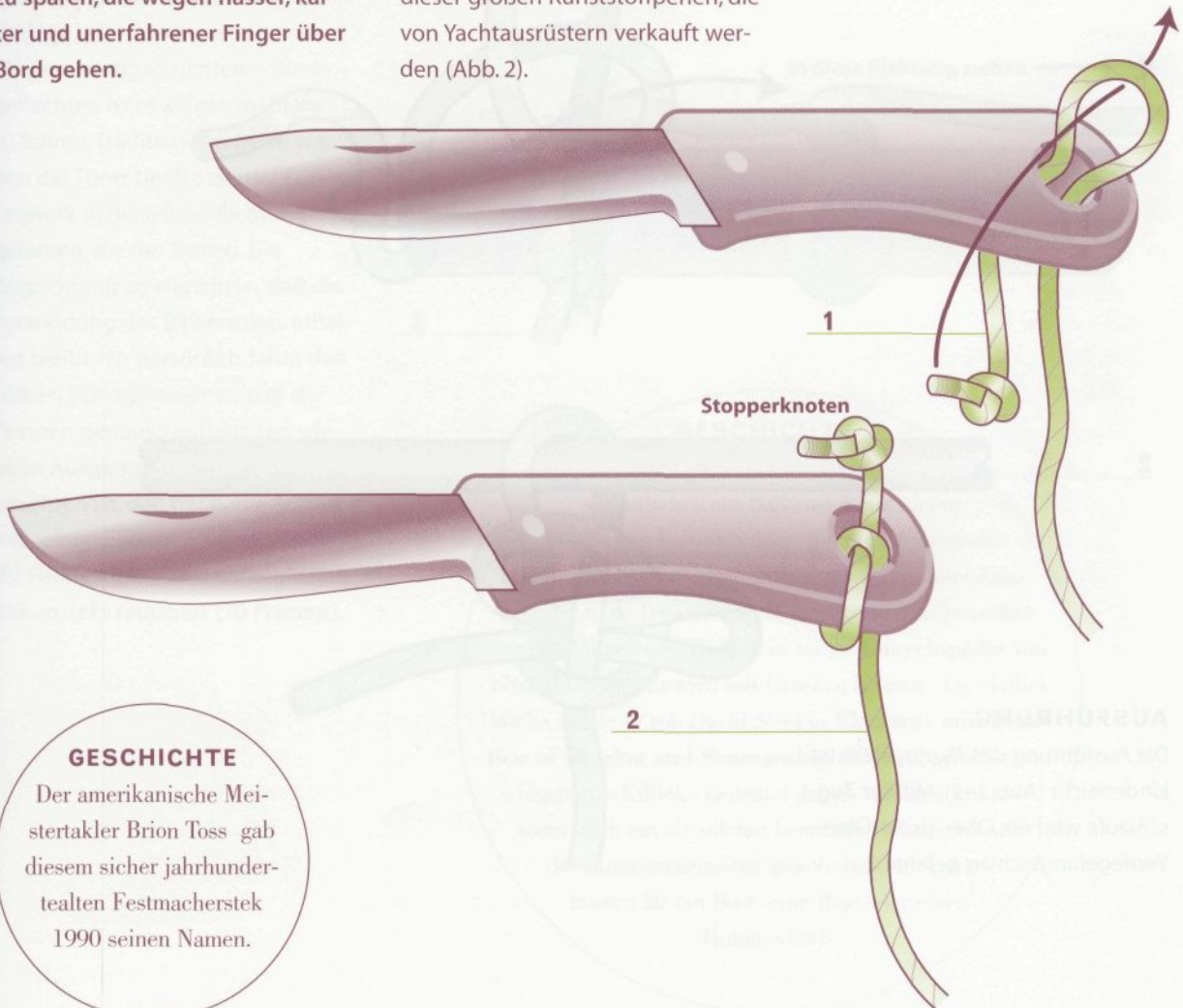
# LOCHSTEK

## ANWENDUNG

Mit dem Lochstek kann man eine Leine an einen Gegenstand mit einem Loch binden, das nicht viel größer als das Doppelte des Tauwerkdurchmessers ist. Mit ihm werden oft Bänder an Messer oder anderes Werkzeug geknotet. In der Segelschule im englischen Poole Harbour verwendet man ihn, um das Großfall an den Großsegeln der Wanderbeiboote zu befestigen, um Kosten für Schäkkel zu sparen, die wegen nasser, kalter und unerfahrener Finger über Bord gehen.

## AUSFÜHRUNG

Eine Bucht durchfädeln und die laufende Part damit festklemmen (Abb. 1). Entweder mit einem Stopperknoten beenden oder mit einer dieser großen Kunststoffperlen, die von Yachtausrüstern verkauft werden (Abb. 2).



## GESCHICHTE

Der amerikanische Meistertakler Brion Toss gab diesem sicher jahrhundertalten Festmacherstek 1990 seinen Namen.

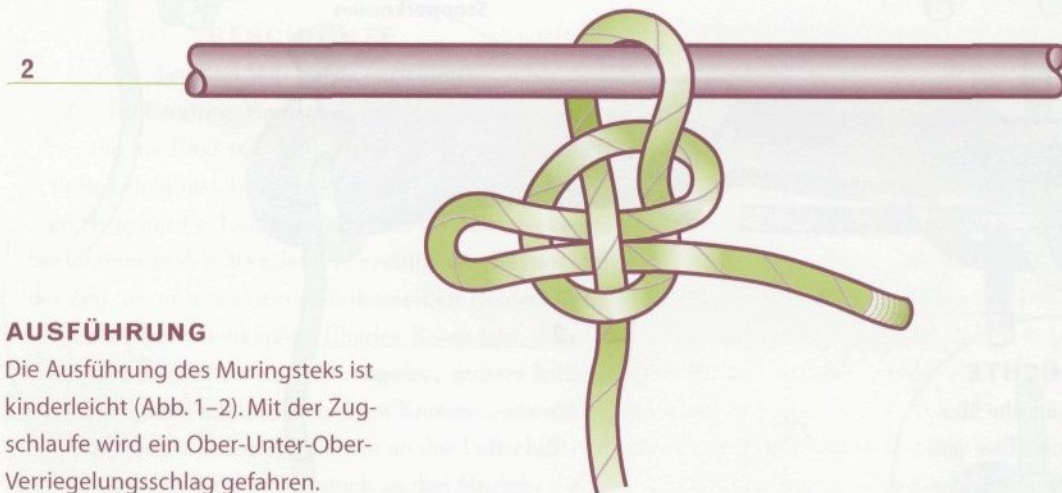
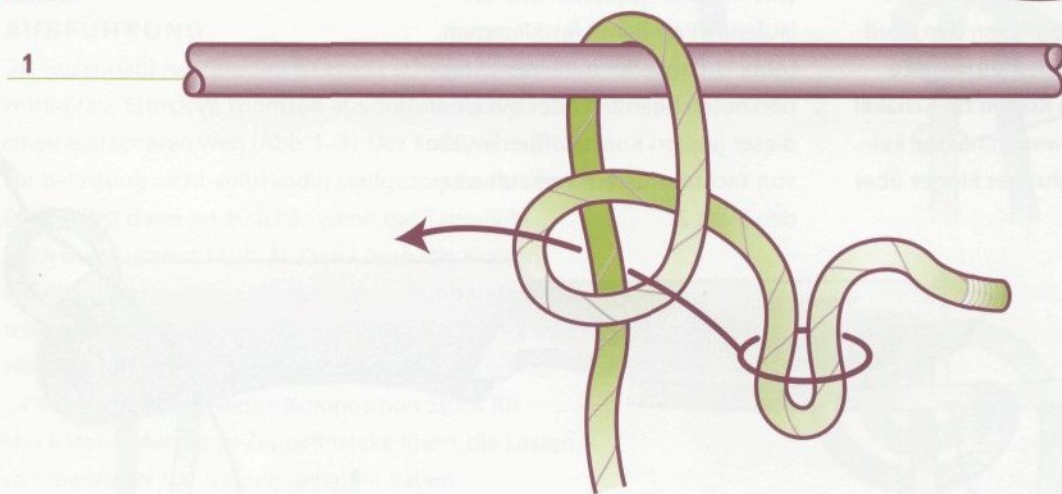
# MURINGSTEK

## ANWENDUNG

Hierbei handelt es sich um einen vielseitigen Gleit- und Klemmreißknoten mit einer zusätzlichen Schnell-Zugschleufe. Mit ihm läßt sich ein Beiboot vertäuen, ein zahmes Tier anbinden, und für den begeisterten Heimwerker ist er gelegentlich die »dritte Hand«.

## GESCHICHTE

Über Muringstekts erzählt jeder etwas anderes. Meiner Meinung nach könnte es ein regulierbarer Bogensehnenknoten mittelalterlicher Bogenschützen gewesen sein.



## AUSFÜHRUNG

Die Ausführung des Muringstekts ist kinderleicht (Abb. 1–2). Mit der Zugschleufe wird ein Ober-Unter-Ober-Verriegelungsschlag gefahren.

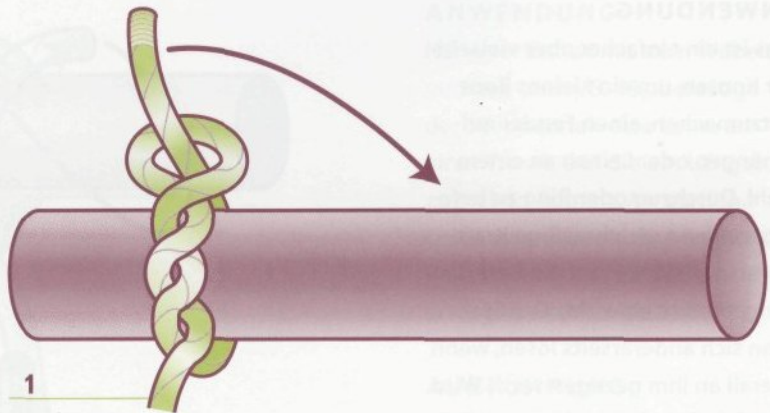
# ZIMMERMANNSTEK

## ANWENDUNG

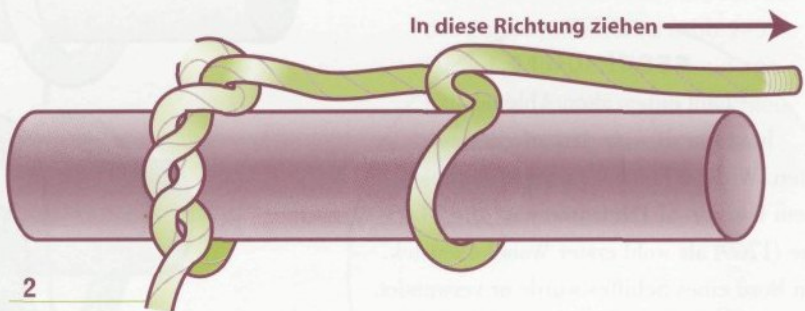
Der Zimmermannstek wird verwendet, um lange Lasten durch Wasser oder auf dem Landweg zu schleppen. Auf rauhen Gegenständen wie Baumstämmen funktioniert er gut, auf glatten Rundhölzern kann er aber auslappen. (Siehe auch Eiszapfenstek, S. 70).

## AUSFÜHRUNG

Mit einem Balkenstek beginnen (Abb. 1). Früher, als man Pflanzenfasertauwerk verwendete, waren drei Schläge oder Törns ausreichend, bei den heutigen glatteren Rundgeflechten ist es klüger, mehrere zu fahren. Traditionellerweise werden die Törns bei Trossenschlag-Tauwerk in derselben Richtung gefahren wie der Schlag. Die Zugrichtung so einrichten, daß die Verwindung des Balkenstegs erhalten bleibt. Ich persönlich fahre den halben Schlag immer so, daß die Tampen genauso auftauchen wie beim Ausgangsknoten (Abb. 2). Zu beachten ist, daß der halbe Schlag mit seinen Ellbogen ziemlich sicher die Reißfestigkeit des anfänglichen Balkensteks reduziert (70 Prozent).



1



2

## GESCHICHTE

Der Zimmermannstek ist im wesentlichen ein Balkenstek mit einem zusätzlichen halben Schlag, um der Zugleine die Richtung zu geben. Der Balkenstek ist ein alter Knoten, der in **A Treatise on Rigging** (ca. 1625) erwähnt wird und den Denis Diderot in seiner **Encyclopédie** von 1762 abbildete. Er wird seit Urzeiten benutzt. Als »killick hitch« wurde er von David Steel in **Elements and Practice of Rigging and Seamanship** (1794) abgebildet und benannt. »Killick« bedeutet dabei »kleiner Anker« (oder auch ein als solcher benutzter Felsen). So war der Zimmermannstek gewöhnlich ein Ankerknoten für ein Boot, eine Boje oder einen Hummerkorb.

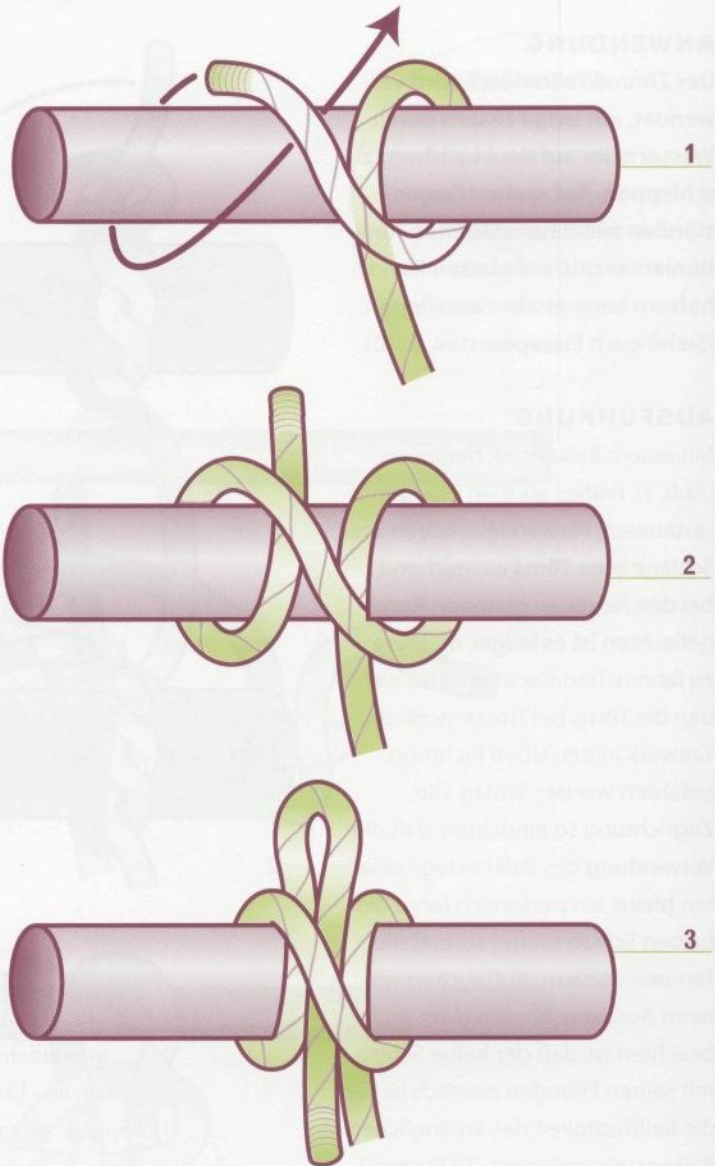
# WEBELEINENSTEK

## ANWENDUNG

Dies ist ein einfacher aber vielseitiger Knoten, um ein kleines Boot festzumachen, einen Fender aufzuhängen oder Leinen an einem Pfahl, Durchzug oder Ring zu befestigen, wenn gleichmäßige Kraft im rechten Winkel auf die Befestigungspunkte einwirkt. Der Stek kann sich andererseits lösen, wenn überall an ihm gezogen wird. Wird er naß, bekneift er sich womöglich. Seine Reißfestigkeit wird mit 60 bis 80 Prozent angegeben.

## GESCHICHTE

Laut einer alten Abhandlung war dies ein Bauarbeiterknoten. William Falconer nannte ihn in seinem **Universal Dictionary of the Marine** (1769) als wohl erster Webeleinenstek. An Bord eines Schiffes wurde er verwendet, um Webeleinen an Wanten zu sichern, und bildete damit die Seefallreeps, an denen Seemänner hinaufkletterten, um die Nocken zu besetzen.

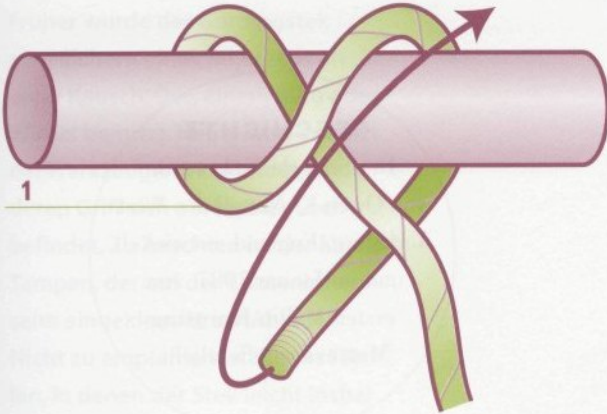


## AUSFÜHRUNG

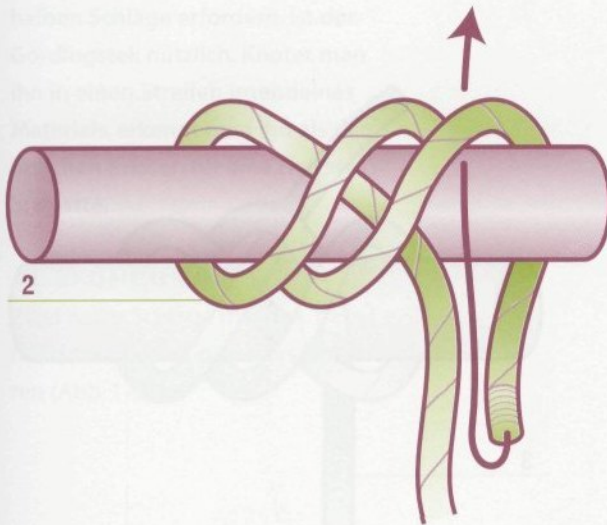
Zum Schlagen dieses Knotens fährt man mit der laufenden Part den Buchstaben N oder dessen Spiegelbild (Abb. 1–2). Für vorübergehende Zwecke, wie das Aufhängen eines Fenders, läßt man eine Zugschleufe stehen (Abb. 3). Bevor man mit einem langsam fahrenden Boot anlegt, eine Unterhandschleufe über einen Poller werfen und die Reibung nutzen, um den Stoß zu drosseln; sobald dann die Leine die gewünschte Länge hat, einfach die zweite Schlinge über die erste fallenlassen. Zur größeren Sicherheit einen halben Schlag hinzufügen. Um sicherzustellen, daß die Zugrichtung auf eine Festmacherleine konstant bleibt, diesen an Land um eine Stütze oder einen anderen festen Punkt legen, bevor er an dem Pfahl oder Durchzug befestigt wird.

# STOPPERSTEK

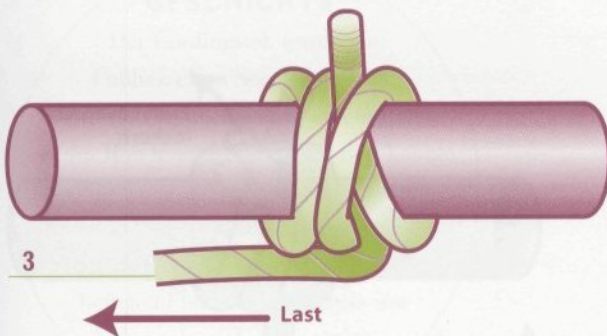
## ANWENDUNG



1



2



3

Last

## ANWENDUNG

Nah verwandt mit dem Webeleinenstek (siehe S. 48), befestigt der Stopperstek eine Leine an einer Trosse, auf die ein Längszug zu stehen kommt. An glatten Quer- oder Rundhölzern sollte die Verwendung des Eiszapfensteks erwogen werden (siehe S. 70).

## AUSFÜHRUNG

Wie beim Webeleinenstek beginnen (Abb. 1), jedoch zwei nebeneinanderliegende diagonale Törns auf der Knotenseite fahren, von der der Zug kommen wird (Abb. 2–3). Darauf achten, den zweiten diagonalen Törn in den ersten zu schleusen, also entlang der stehenden Part der Leine.

## GESCHICHTE

Früher war dieser Knoten als *Magner's-Stek* oder *Magnus-Stek* bekannt.





# GORDINGSTEK

## ANWENDUNG

Früher wurde der Gordingstek zum Sichern eines Taljereeps an einer Kausch, Öse, einem Ring oder Wirbel benutzt. Heute wird er auch bei Werkzeugen verwendet, in deren Griff sich ein kleines Loch befindet. Zu beachten ist der kurze Tampen, der auf der Knoteninnenseite eingeklemmt ist (Abb. 3).

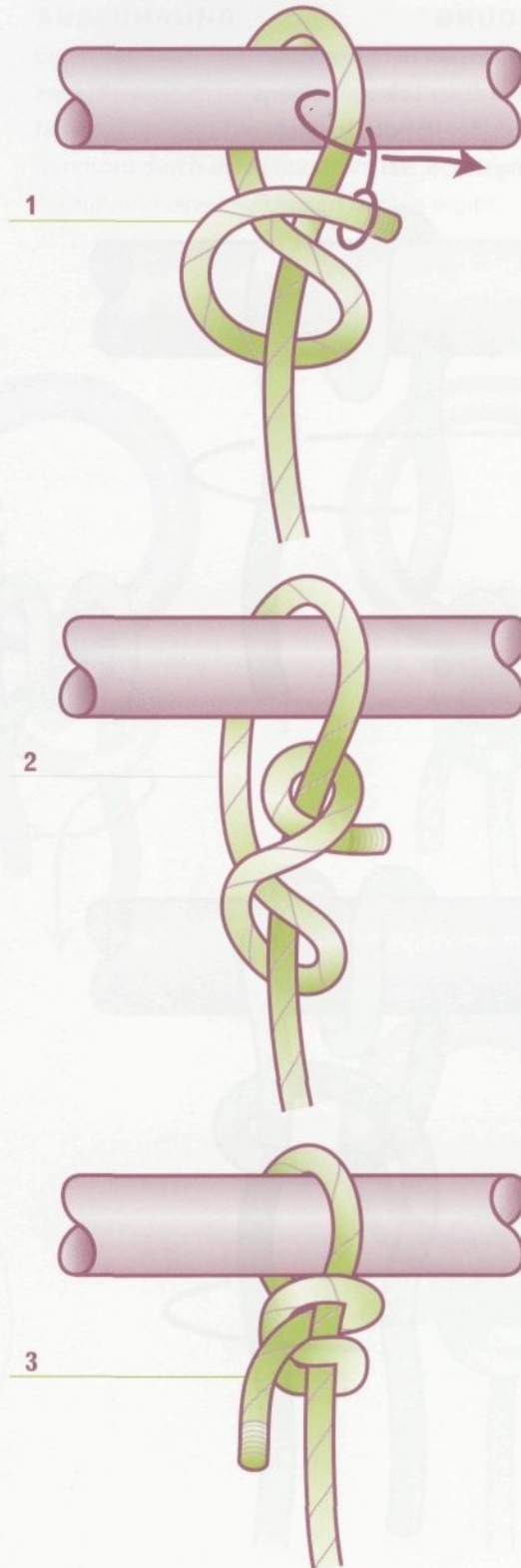
Nicht zu empfehlen ist dies in Fällen, in denen der Stek leicht lösbar sein muß, da er sich bekneifen kann. In Fällen jedoch, die mehr Sicherheit als die normalen zwei halben Schläge erfordern, ist der Gordingstek nützlich. Knotet man ihn in einen Streifen irgendeines Materials, erkennt man ihn als den üblichen Knoten für eine Herrenkrawatte.

## AUSFÜHRUNG

Zwei halbe Schläge machen, dabei mit dem zweiten in den ersten fahren (Abb. 1–3).

## GESCHICHTE

Der Gordingstek wurde am Fußliek eines Segels befestigt, dann vor diesem Segel zu einem Block an der Rah hinaufgeführt, von dort konnte man ihn dann dazu verwenden, das untere Ende des Segels aufzuschießen und den Wind »herauszuschütteln«. Wegen des heftigen Flatterns des Segels war ein sehr sicherer Knoten erforderlich.



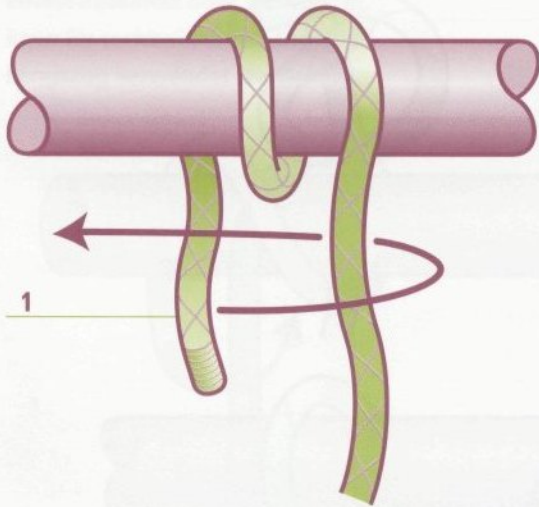
# RUNDTÖRN MIT ZWEI HALBEN SCHLÄGEN

## ANWENDUNG

Dies ist ein klassischer alter Stek zum Sichern einer Leine an einem Ring, Quer- oder Rundholz. (Siehe auch Roringstek, S. 53).

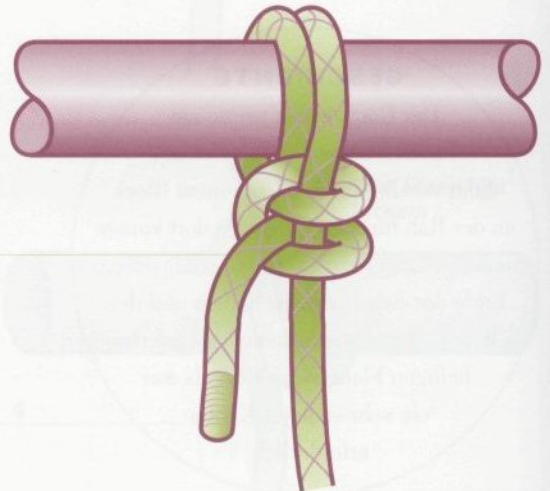
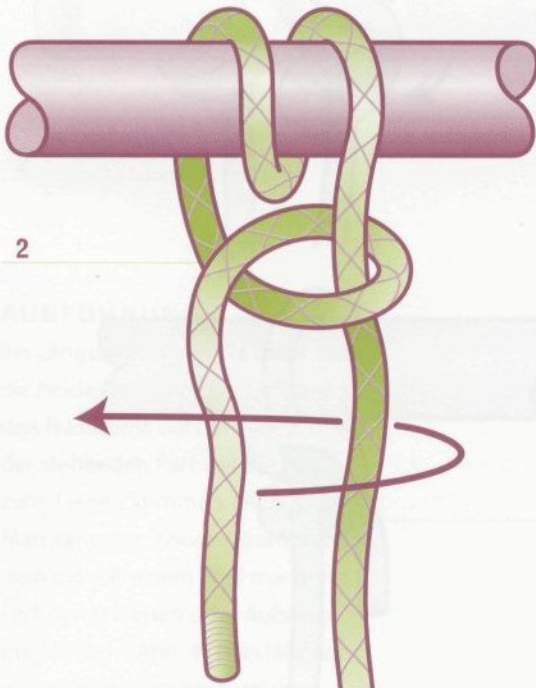
## GESCHICHTE

1794 nannte David Steel diesen Schlag in **Elements and Practice of Rigging and Seamanship**



## AUSFÜHRUNG

Man nutzt die Reibung des Rundtörns (Abb. 1), um die Last zu halten; nun werden zwei identische halbe Schläge hinzugefügt (Abb. 2–3). Die beiden halben Schläge haben eine Reißfestigkeit von 60 bis 75 Prozent, durch den Rundtörn kann sich dieser Prozentsatz jedoch erhöhen.



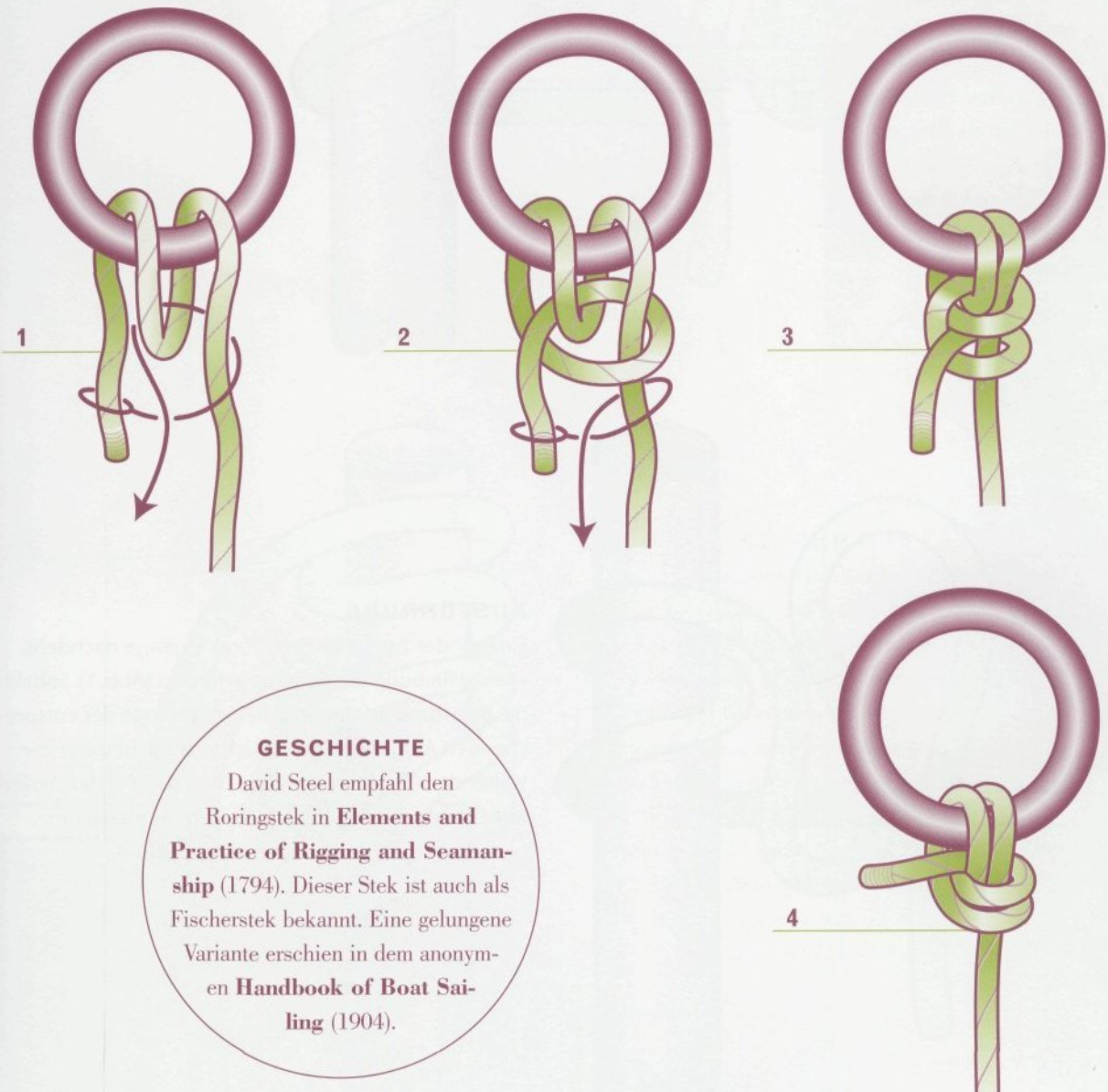
# RORINGSTEK

## ANWENDUNG

Dieser Knoten, der bei kleinen Booten zur Sicherung der Warpleinen an Ankeringen verwendet wird, ist ein fester (70 bis 75 Prozent) und sicherer Stek bei Nässe und unter glitschigen Bedingungen.

## AUSFÜHRUNG

Einen Rundtörn fahren, dann jedoch den ersten von zwei identischen halben Schlägen durch ihn hindurchfahren (Abb. 1–3). Die Variante von 1904 (Abb. 4) ist ein Rundtörn durch einen Rundtörn, der bei engsitgender Ausführung einen halbfesten Knoten ergibt.



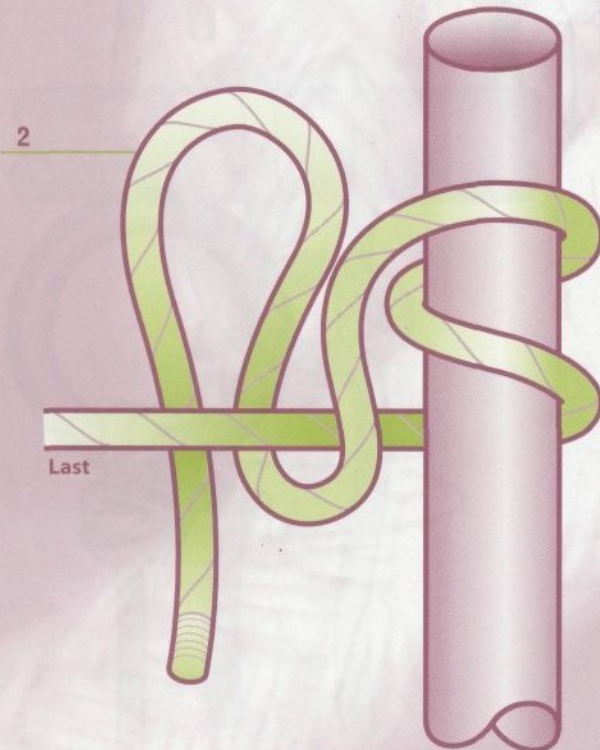
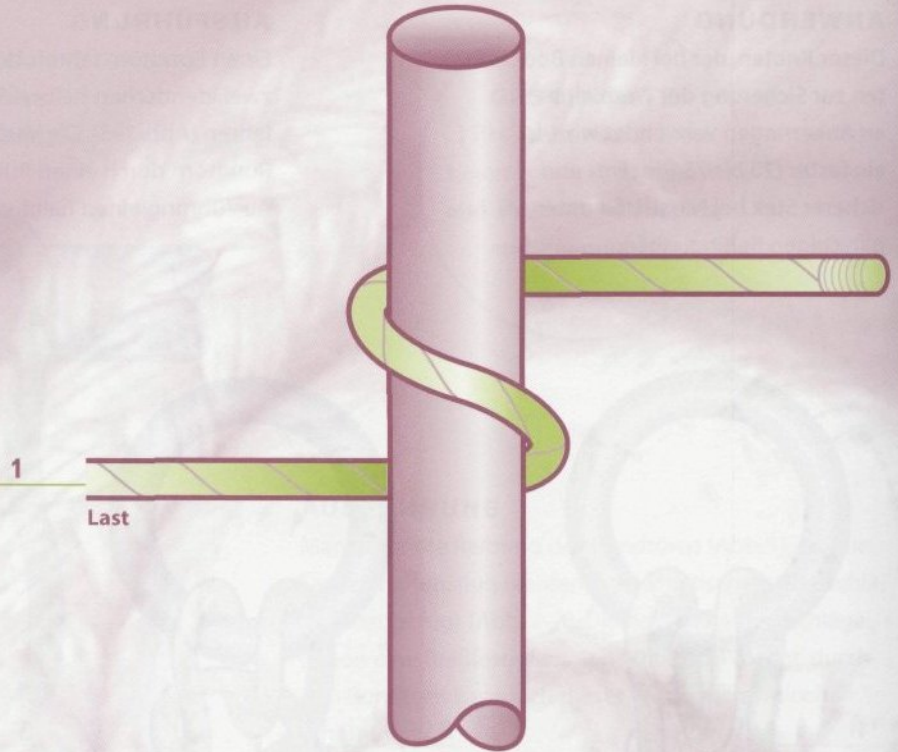
## GESCHICHTE

David Steel empfahl den Roringstek in **Elements and Practice of Rigging and Seamanship** (1794). Dieser Stek ist auch als Fischerstek bekannt. Eine gelungene Variante erschien in dem anonymen **Handbook of Boat Sailing** (1904).

# LEICHTSCHIFFERSTEK

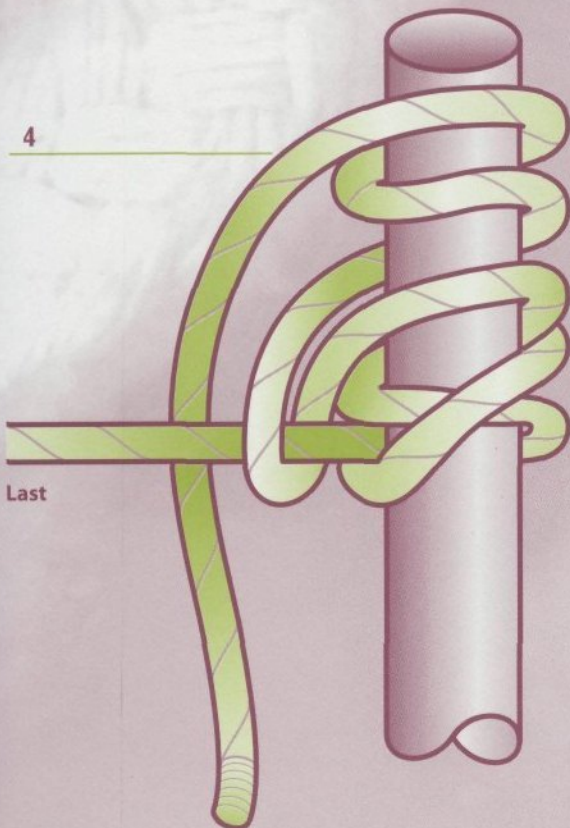
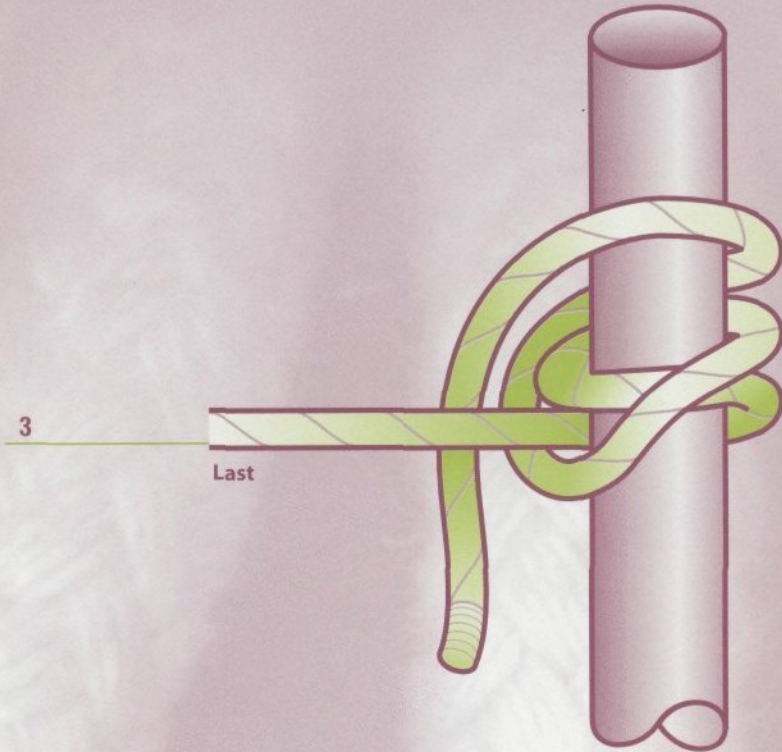
## ANWENDUNG

Um einen Schleppfahl oder -haken geschlagen, ist dies ein herrlicher Stek zur Sicherung eines Bootes, Kahns oder Schiffes an einem anderen. Er dient auch zum Belegen der Muring eines leistungsstarken Schiffes oder der Spannleine eines großen Zeltes. Egal wie man ihn verwendet, er hält rasch, ohne sich bekneifen zu können, und läßt sich schnell loswerfen.



## AUSFÜHRUNG

Einen (oder zwei oder drei) Törns legen, je nachdem, wieviel Reibung die Aufgabe erfordert (Abb. 1). Sobald die Belastung erfolgt und die Leinenlänge der entsprechenden Aufgabe angepaßt ist, eine Bucht unter der stehenden Part fahren und sie über den Pfosten, Poller oder Pfahl schlagen (Abb. 2-3). Den Tampen einmal herumschlagen und hängen lassen (Abb. 4).



**GESCHICHTE**

Seemanns-Handbücher übergehen diesen praktischsten aller Steke. Takler (im Zirkus und beim Theater ebenso wie an Bord), Leichtscharfer und Fährmänner kennen und verwenden ihn seit Generationen. Bei meiner Arbeit als Mannschaftsmitglied an Bord eines Polizeidienstbootes auf der Themse schleppte ich beladene Kähne mit einem Gewicht von mehreren 100 Tonnen an einer so befestigten Leine. In *The Ashley Book of Knots* (1944) erscheint dieser Stek als linksgeschlagener Muringstek.



Beschäftigungen im Freien



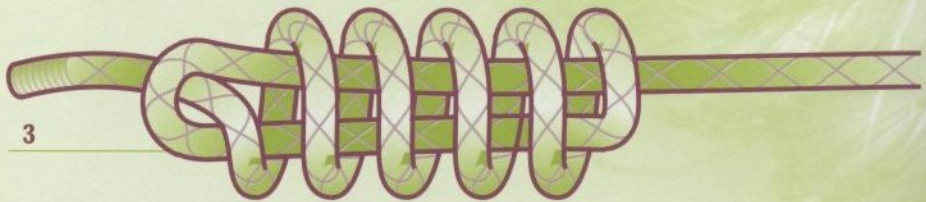
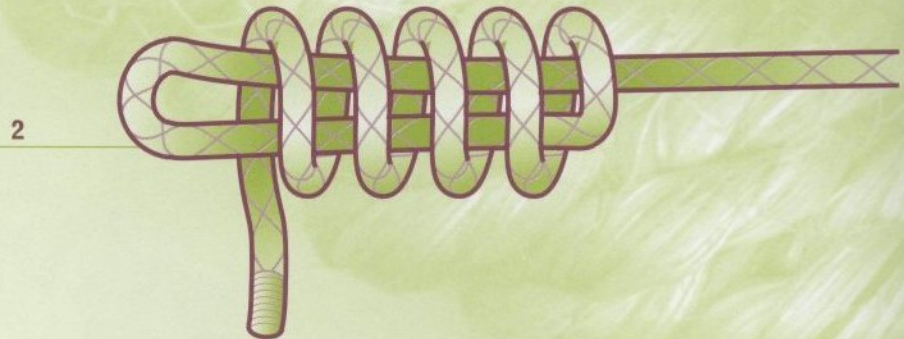
# WURFLEINENKNOTEN

## ANWENDUNG

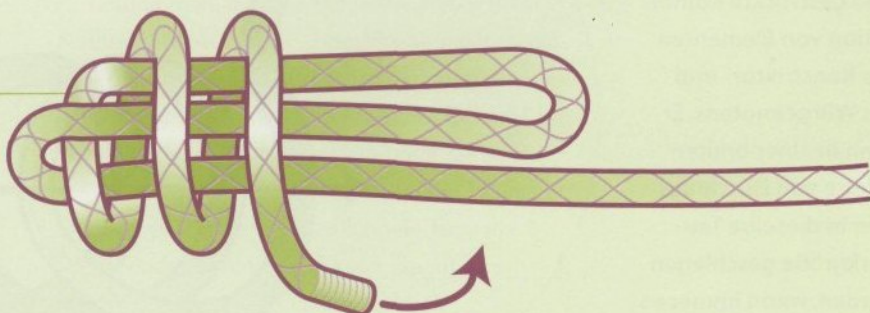
Wurfleinen fliegen besser durch die Luft, wenn der Tampen beschwert ist, und dies ist einer der Knoten, der diese Aufgabe erfüllen kann. (Siehe auch Affenfaust, S. 33). Schlägt man ihn in eine längere Schnur, so entsteht ein ordentlicher und praktischer Strang, an dem man einen Rucksack oder Gürtel tragen kann.

## AUSFÜHRUNG

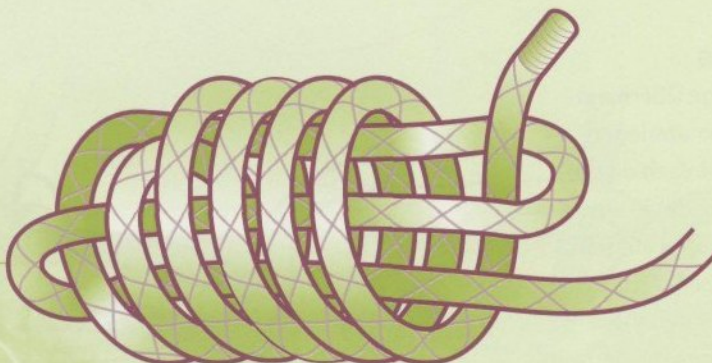
Eine Bucht legen und die beiden nebeneinanderliegenden Parten mit dem Tampen umwickeln (Abb. 1–2). Nachdem der Tampen durchgesteckt ist, alle losen Teile durch den Knoten ziehen (erst in der einen, dann in der anderen Richtung), bis sie dort sitzen, wo die stehende Part in den Knoten übergeht (Abb. 3–4). Um eine dickere Version dieses Knoten zu erzielen, drei stehende Parten umwickeln (Abb. 5–7).



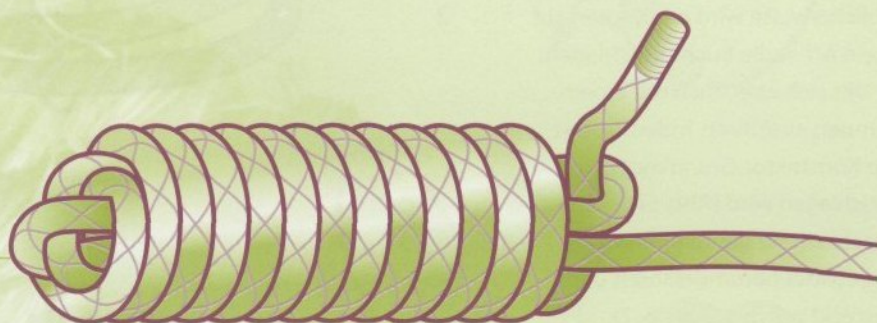
5



6



7



**GESCHICHTE**

Der Wurfleinenknoten und seine Variationen finden mindestens seit dem 19. Jahrhundert Erwähnung.



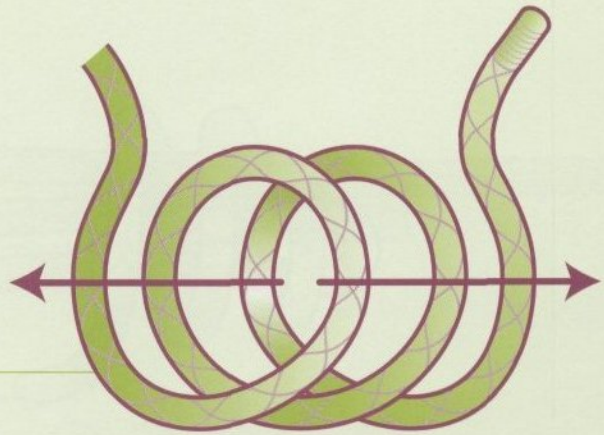
# BOAKNOTEN

## ANWENDUNG

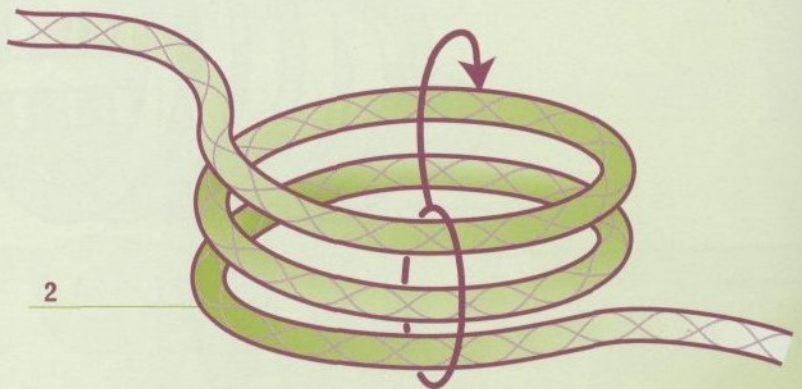
Dieser Bindeknoten ist eine geschickte Kombination von Elementen des Konstriktor- und des Würgeknotens. Er kann in einer breiten Palette von Durchmessern in dieselbe Tauwerkgröße geschlagen werden, wann immer es etwas festzuzurren gibt.

## AUSFÜHRUNG

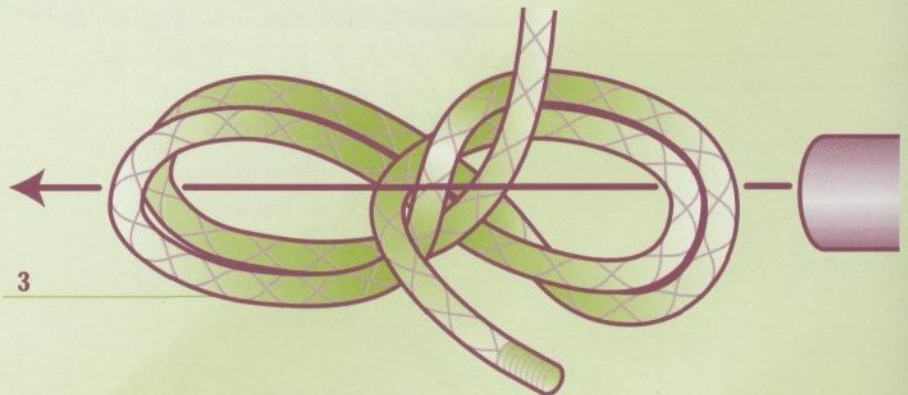
Zwei rechtshändige Überhandschlaufen übereinanderlegen (Abb. 1–2). Dann einfach diesen Bunsch wie abgebildet in eine Acht legen und den Knoten auf sein Fundament schieben (Abb. 3). Seefest ziehen und dabei alle verschobenen Partien des Tauwerks ordentlich ziehen (Abb. 4). Üblicherweise wird der Knoten auf diese Art in die Bucht geschlagen. Er lässt sich aber auch mit einem Tampen ausführen, indem zuerst ein Konstriktor-Grundknoten geschlagen wird (Abb. 5) und anschließend die Tampen wie abgebildet herumgefahren und gesteckt werden (Abb. 6–7).



1



2



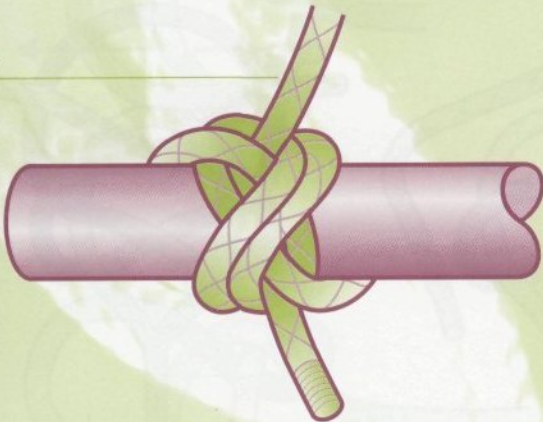
3

**GESCHICHTE**

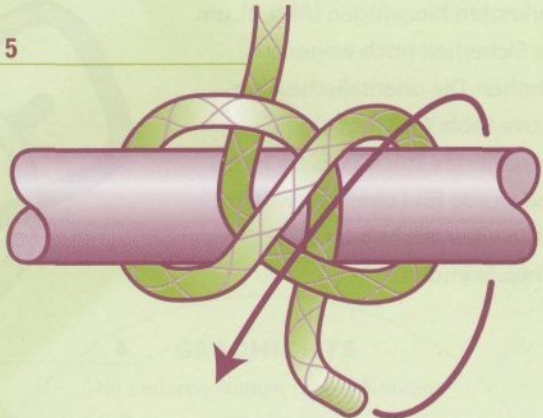
Dieser Knoten – der neueste in diesem Buch – wurde 1996 von Dr. Peter Collingwood, dem bedeutenden Weber und Schiffsschriftsteller bei seiner Suche nach einem zuverlässigen Zurring für sehr kurz geschnittene Tampen entdeckt. Er ist ein hübsches Beispiel für Knoten, die eine bis dahin gar nicht als solche erkannte Lücke im Stammbaum füllen. Ich habe diesen herrlichen Knoten in mein Repertoire aufgenommen und kann ihn allen Knotenliebhabern wirklich empfehlen.



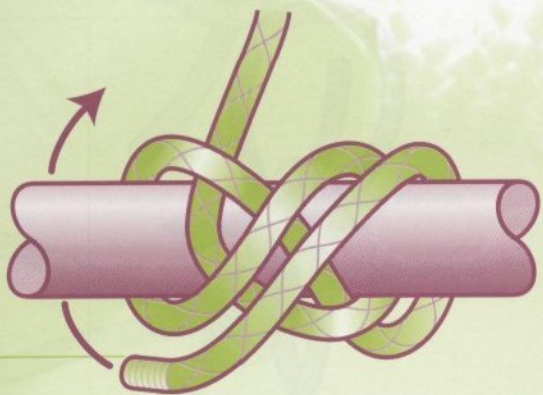
4



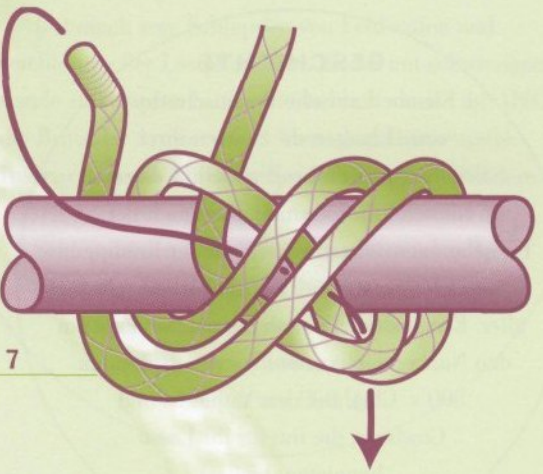
5



6



7



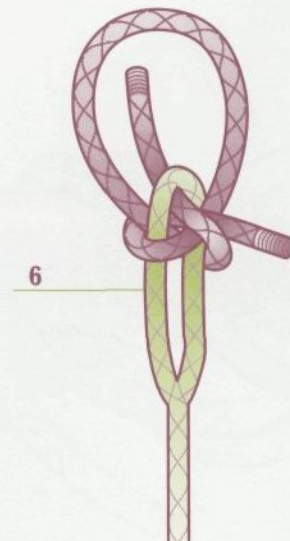
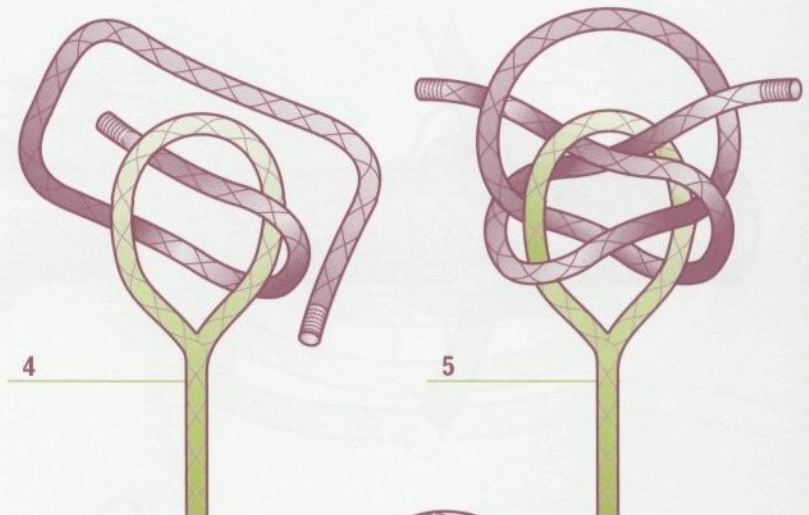
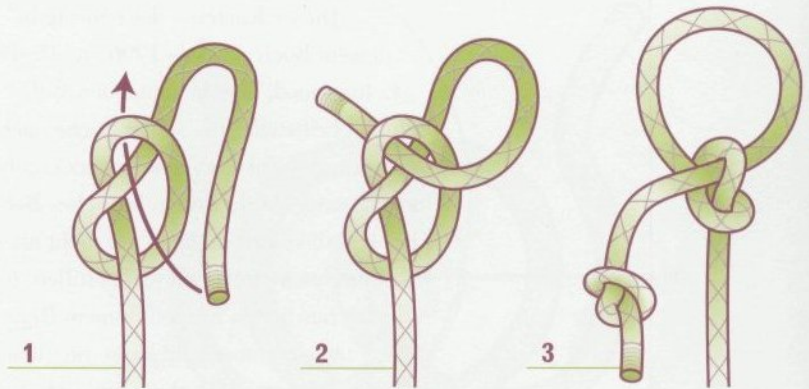
# BOGENSEHNENKNOTEN & -SCHLAUFE

## ANWENDUNG

Wo Spannung ein entscheidender Faktor ist, kann man mit dieser regulierbaren Schlaufe Zeltspannleinen, vorübergehend benötigte Wäscheleinen und ähnliches straffziehen oder lockern.

## AUSFÜHRUNG

Den Tampen durch den Überhandknoten stecken (Abb. 1–2). Hierfür gibt es nur eine richtige und fünf falsche Möglichkeiten. Einen Stopperknoten hinzufügen (Abb. 3), um die Sicherheit noch weiter zu erhöhen. Die orientalische Alternative (Abb. 4–6) fügt ein gesondertes Stück Tauwerk hinzu und wurde für Leinen entworfen, die in einer Bucht oder einer Schlaufe enden.



## GESCHICHTE

Elisabethanische Bogenschützen umschlangen die Spitzen ihrer Bogensehnen und zogen sie mit diesem Knoten fest. Er wurde aber auch bei Eingeborenenvölkern verschiedener Kontinente verwendet und ist daher mit Sicherheit sehr viel älter. Etwas ähnliches sah ich als Bandage um den Nacken eines mumifizierten Briten (ca. 500 v. Chr.). Bei den Vaqueros und Cowboys, die ihn für ihr Lasso benutzen, hieß er Hondaknoten.

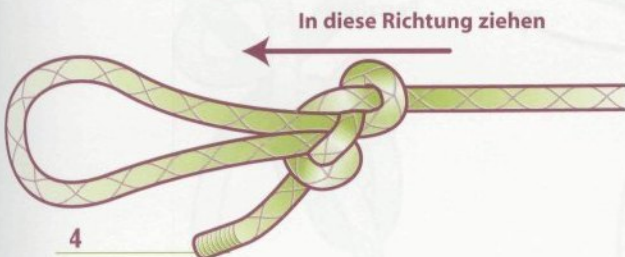
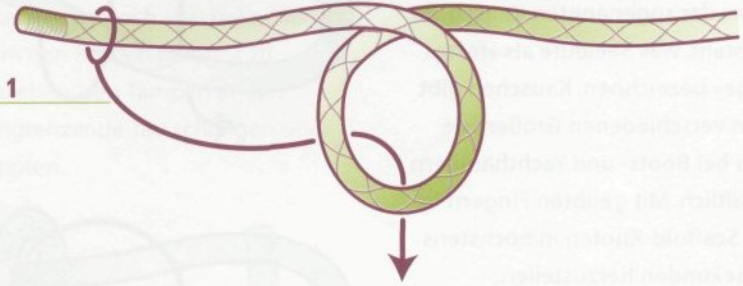
# GURTZEUGKNOTEN

## ANWENDUNG

Mit diesem Knoten arbeitet man eine Schulterschlaufe in ein Seil, um eine Last zu transportieren.

## AUSFÜHRUNG

Eine große Schlaufe fahren und eine Bucht darunter und darüber durchziehen (Abb. 1–3). Die Last sollte in der gezeigten Richtung darauf einwirken.



## GESCHICHTE

Die anderen Namen dieses Knotens – Artilleristenschlaufe, Gurtzeugschlaufe und Gurtzeugstek – weisen auf seinen früheren Gebrauch zum Schleppen von Feldwaffen und Erleichterung der Lastpferde hin, die oft mit schwierigem Gelände zu kämpfen hatten. Tatsächlich nannte ihn 1887 die Britische Armee »eines Menschen Gurtzeugstek« (**Instructions in Military Engineering**). Pfadfindern sagte man früher, sie sollten diese Knoten für die Schleppleinern ihrer Ziehkarren verwenden. In **Knotting Matters** (April 1992) empfahl Mike Storch Gurtzeugknoten in Abständen entlang einer Pfostenreihe zum Anbinden von Pferden.

# SCAFFOLD-KNOTEN

## ANWENDUNG

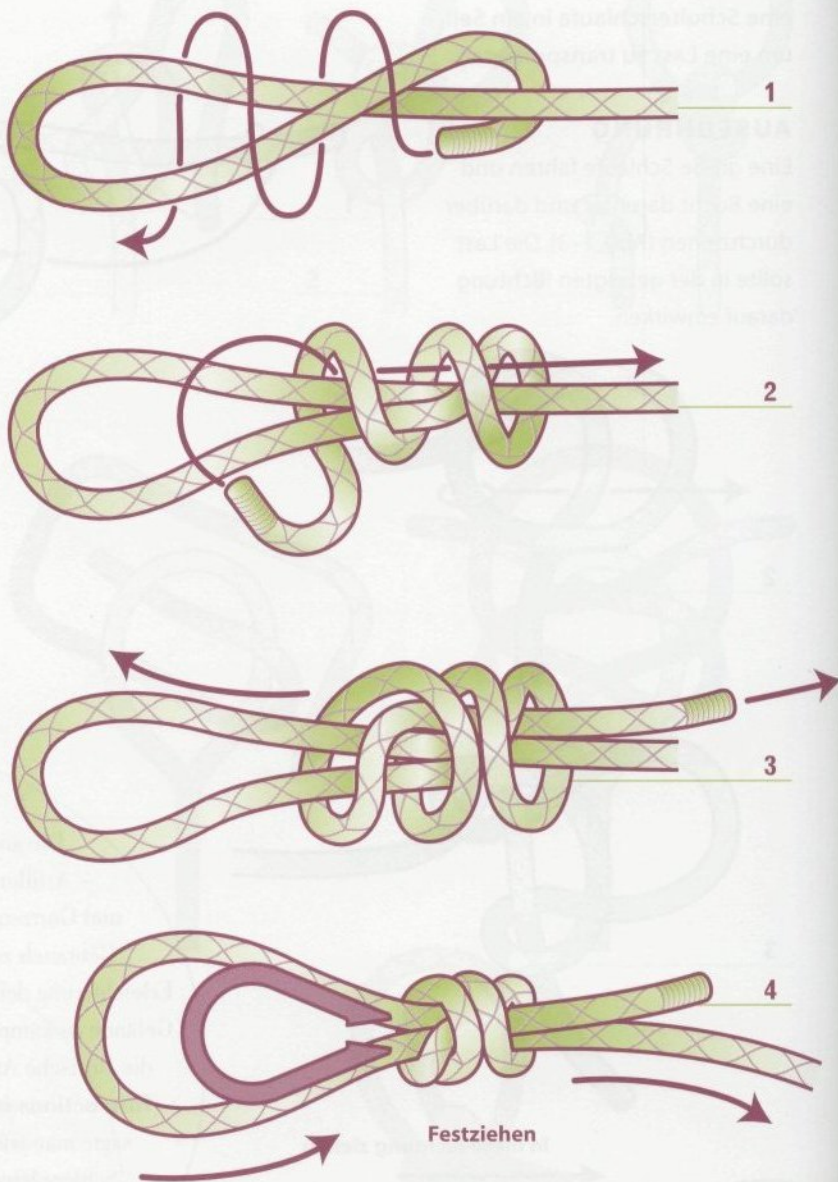
Dies ist ein fester Laufknoten, der gegen die Abnutzung durch Schamfilen mit einer Plastik- oder Metalleinlage geschützt werden kann, der sogenannten Kausch. So entsteht, was Seeleute als »festes Auge« bezeichnen. Kauschen gibt es in verschiedenen Größen, sie sind bei Boots- und Yachthändlern erhältlich. Mit geübten Fingern ist der Scaffold-Knoten in höchstens 30 Sekunden herzustellen.

## AUSFÜHRUNG

Mit der Schlaufe beginnen und den Schiebeknoten steifziehen (Abb. 1–3). Als nächstes die Kausch einlegen (Abb. 4). Darauf achten, daß ihre Backen in die Klaue des Schlingenknotens eingesetzt werden, und das Ganze seefest ziehen. Um eine Leine ohne Verwendung eines Schäkels direkt mit einem Ring oder Knie zu verbinden, die Kausch fixieren und das Arbeitsende der Leine um sie herumschlingen, bevor der Knoten festgezogen wird.

## GESCHICHTE

Der Scaffold-Knoten wurde 1762 von Denis Diderot in seiner **Encyclopédie** beschrieben.



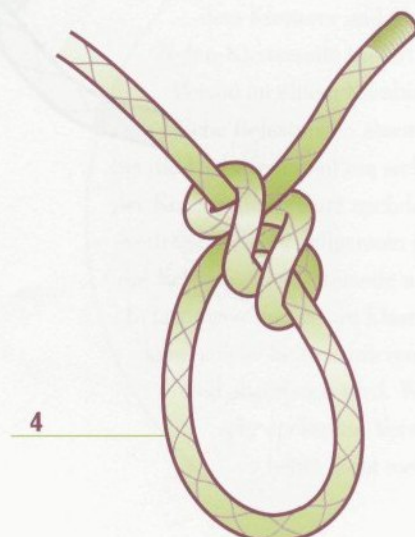
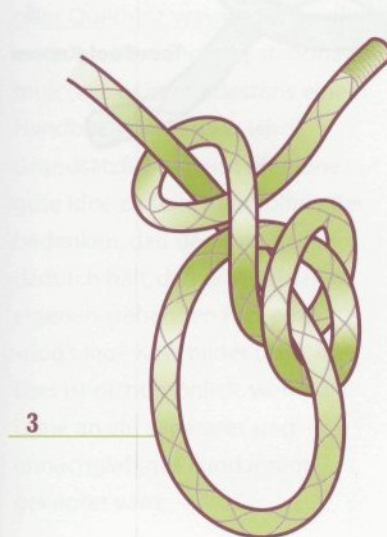
# KADETTENSTEK

## ANWENDUNG

Ursprünglich eine verstellbare Schlaufe für Murings oder Halteseile, wurde der Kadettenstek (ohne den letzten halben Schlag) sogar als eine schnelle Möglichkeit vorgeschlagen, sich selbst einem Rettungstau anzuseilen. Dabei den Tampen mit mindestens einer Hand um die feste Part greifen.

## AUSFÜHRUNG

Einen Stopperstek (siehe S. 49) um die feste Part der Leine knoten (Abb. 1–4). Bei sorgfältiger Ausführung dürfte er weder ausslippen noch sich bekneifen. Um den Knoten halbfest zu machen, den Tampen an das angrenzende Tau schlingen oder kneten.



## GESCHICHTE

Dem Namen nach stammt dieser Schiebe- und Klemmknoten aus der Seefahrt. Es könnte sich um eine abfällige Bezeichnung für einen unterschätzten Knoten handeln, ist der Kadett doch der niederste Rang.



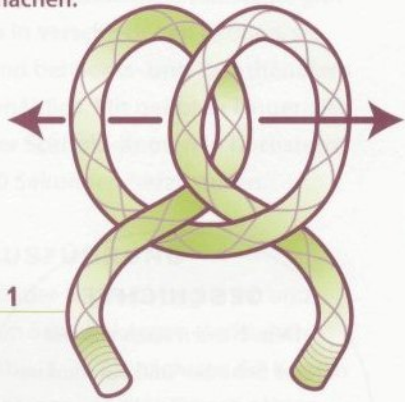
# HANDSCHELLENKNOTEN

## ANWENDUNG

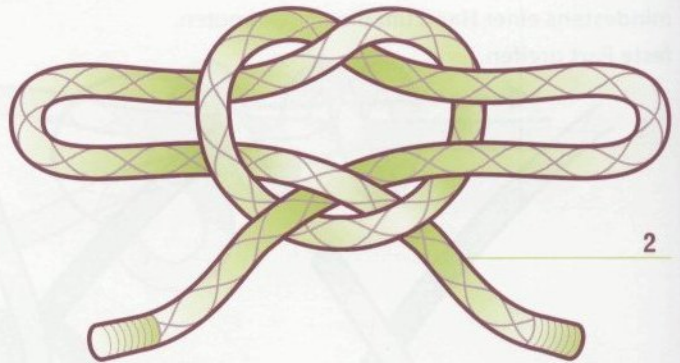
Dieser Knoten kann als Anfang für einen Stuhlknoten dienen (siehe S. 148), aber auch dazu, ein lebendiges Tier zu fesseln, einen Tierkadaver anzubinden oder einen Entfesselungskünstler hilflos zu machen.

## AUSFÜHRUNG

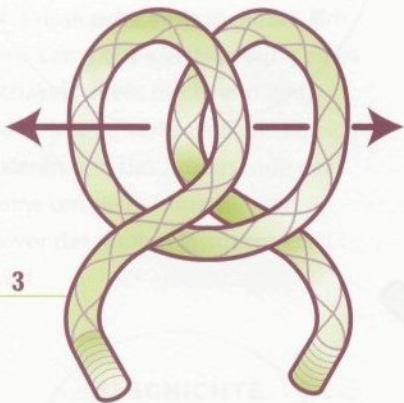
Zwei Schlaufen spiegelbildlich unter- und übereinanderschlingen (Abb. 1–2). Alternativ gerade in den einfacheren Sechskreuzungspunkt-Knoten hinein- und durchfahren (Abb. 3–4). Manche Leuten finden, er sei dem Handschellenknoten mit seinen acht Kreuzungspunkten unterlegen, aber es hat sich gezeigt, daß einer so gut ist wie der andere.



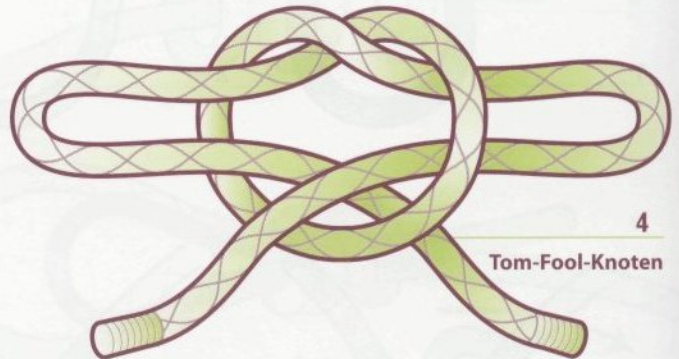
1



2



3



4

Tom-Fool-Knoten

## GESCHICHTE

Handschellenknoten könnten ursprünglich als Alternative zur Pflöckleine entstanden sein, um zu verhindern, daß Weidetiere sich vom Nachtlager entfernten.

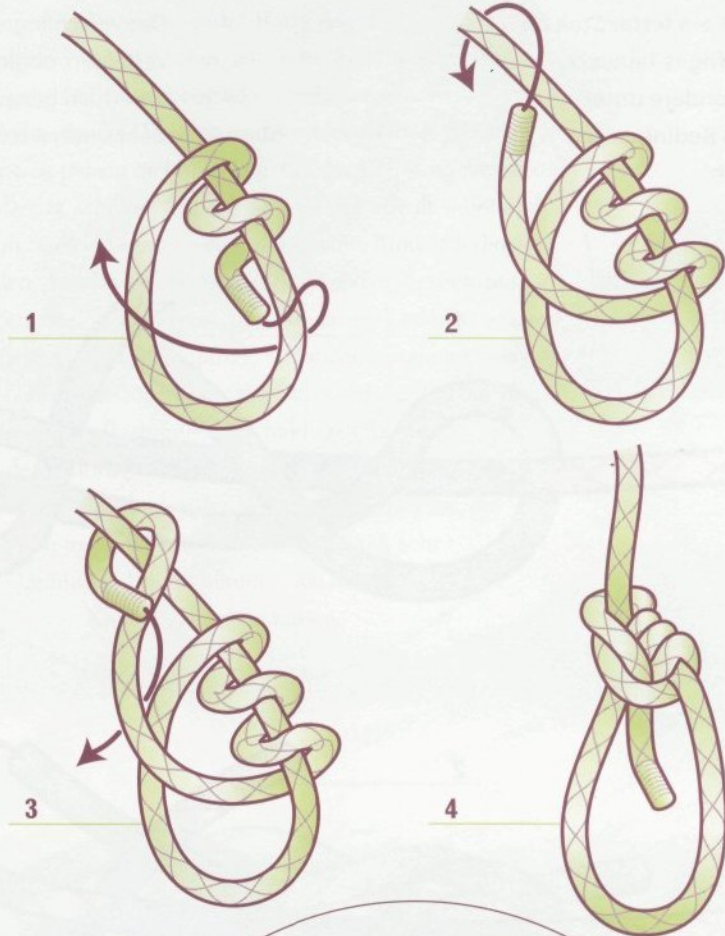
# TARBUCK-KNOTEN

## ANWENDUNG

Als ein nützlicher Allzweck-Schiebe- und Klemmknoten kann der Tarbuck-Knoten mit der Hand gehalten und verschoben werden. Bei großer Kraftwirkung kann er sich jedoch bekneifen. Er wird verwendet, um Halteseile, Wäscheleinen und ähnliches zu spannen und um bei steigender oder sinkender Flut vorübergehend kleine Schiffe zu vertäuen.

## AUSFÜHRUNG

Mit dem Tampen zwei und einen halben Schlag um die stehende Part legen und damit durch die so entstandene Schlaufe fahren (Abb. 1–2). Den Tampen dann in einer Achterfigur um die stehende Part und unter ihr vertörnen, wie in Abb. 3 gezeigt. Es gibt nur eine richtige, aber viele falsche Arten, diesen Knoten zu schlagen. Vor Gebrauch den ganzen Knoten dichtholen. Dieser Knoten sollte nicht als Stek an einem starren Seil oder Querholz verwendet werden, wo er einem Längszug standhalten muß (wie es in mindestens einem Handbuch dargestellt wird). Grundsätzlich scheint dies eine gute Idee zu sein, man sollte aber bedenken, daß der Knoten dadurch hält, daß er in seiner eigenen stehenden Part eine »dog's leg«-Kink bildet (Abb. 4). Dies ist nicht möglich, wenn die Leine an ein separates und unnachgiebiges Fundament geknotet wird.



## GESCHICHTE

Dieser Knoten wurde um 1952 von dem Kletterer und Skiläufer Ken Tarbuck für Nylon-Kletterseile kreiert. Er war dafür gedacht, eine Person an einem Karabiner anzuhängen und sollte plötzliche Belastungen absorbieren, indem er durchslippte, bis die Last wieder auf ein sicheres Gewicht zurückging (wenn der Knoten hielt). Kurz nachdem er durch die Fachartikel und -vorträge Tarbucks allgemein bekannt wurde, tauchten bereits die Kernmantel-Kletterseile auf. Diese absorbieren plötzliche Belastungen durch ihre Elastizität, und der Tarbuck-Knoten kann solche Seile ruinieren, weil der Mantel abgegriffen und abgerissen wird. Wegen seines ursprünglich sehr speziellen Verwendungszwecks ist er heute nicht mehr zu empfehlen.

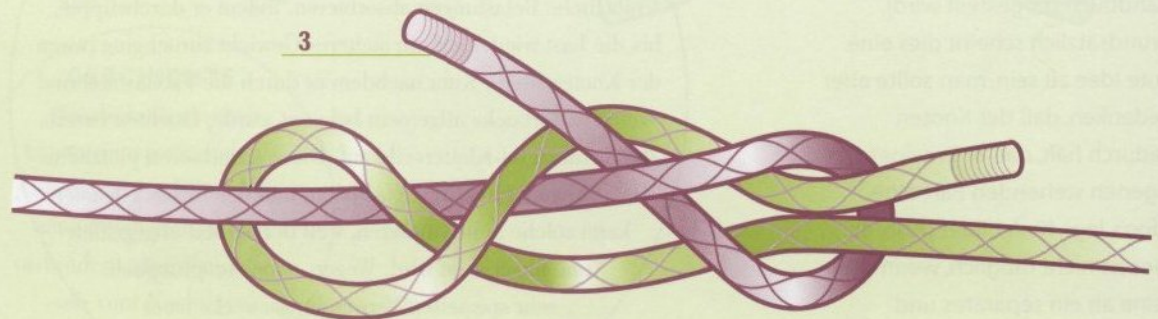
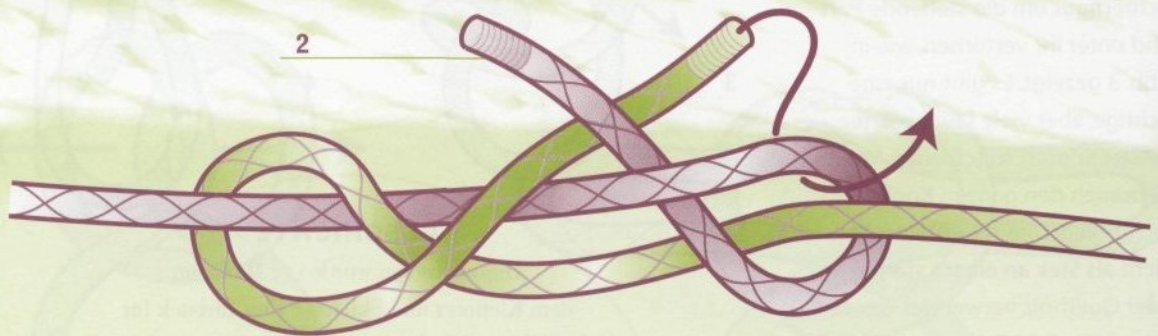
## VICE VERSA

### ANWENDUNG

Dies ist ein fester Stek für schlüpfriges Tauwerk, insbesondere unter nassen Bedingungen nützlich.

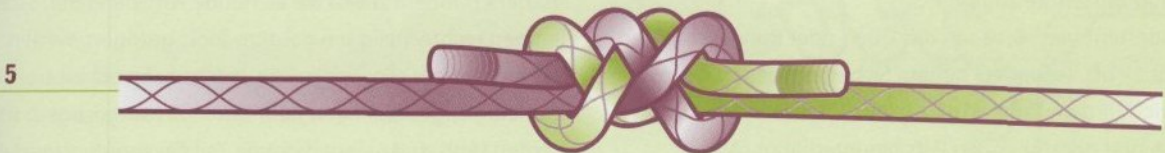
### AUSFÜHRUNG

Das Verschlingen (Abb. 1–4) ist nicht all zu schwierig zu verfolgen, obgleich jeder Kreuzungspunkt ober- und unterhalb genau stimmen muß. Der fertige Knoten sieht unverwechselbar aus (Abb. 5).



**GESCHICHTE**

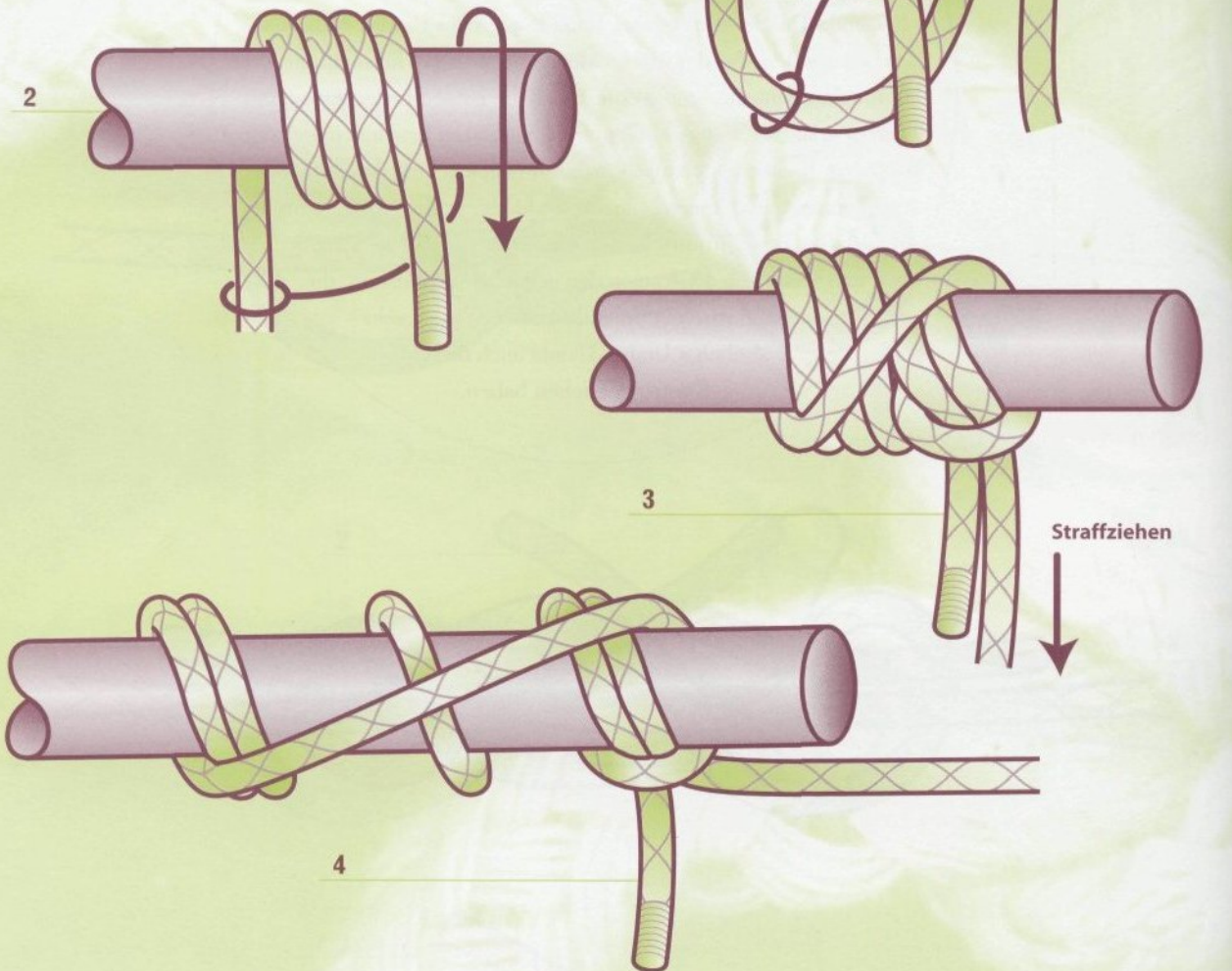
Der Wissenschaftler Harry Asher entdeckte diesen Knoten, als er die Ableitungen des gewöhnlichen Schotsteks durcharbeitete. Er veröffentlichte ihn in **The Alternative Knot Book** (1989). Asher war sich jedoch nicht bewußt, daß der Ursprung dieses Knotens vielleicht sehr viel früher liegt. Als der Schriftsteller und Reisende Tim Severin begann, seine Kopien des Rindslederbootes herzustellen, das der irische Mönch St. Brendan im sechsten Jahrhundert benutzte, stellte er fest, daß die nassen Lederriemen, mit denen er arbeitete, sich wie schlüpfrige Schlangen benahmten und sich aus jedem Knoten herauszogen. Nur mit Glück gelang ihm mit vielen Verwindungen und Verflechtungen ein haltbarer Knoten. So schrieb er 1978 in dem **Sunday Times Magazine**: »...auf seltsame Art und Weise sah der Knoten den geflochtenen Mustern, die man in irischen Buchillustrationen fand, sehr ähnlich.« Und er könnte auch diesem Knoten geglichen haben.



# EISZAPFENSTEK

## ANWENDUNG

Mit dem Eiszapfenstek läßt sich eine Leine an den glattesten Rund- und Querhölzern befestigen (einschließlich der polierten Messingstangen der Feuerwehrmänner), sogar dann, wenn diese sich in Zugrichtung verjüngen.



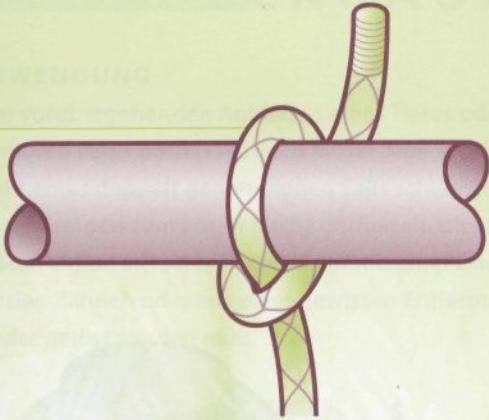
## AUSFÜHRUNG

### A. Rundholzende zugänglich

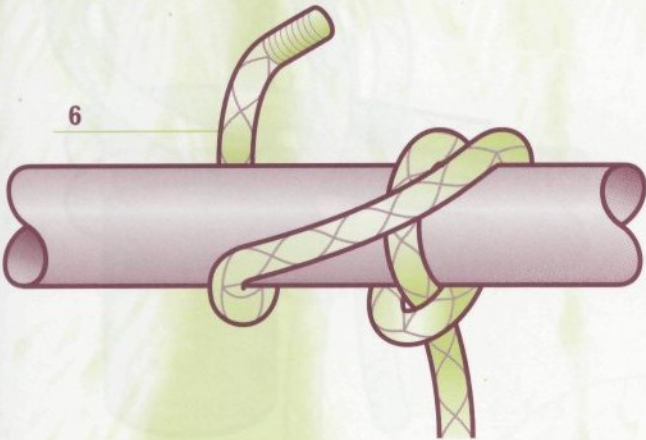
Mindestens vier Törns um das Quer- oder Rundholz fahren (Abb. 1); bei besonders hohem Sicherheitsbedarf noch mehr. Mit dem Tampen eine großzügige Schlaufe fahren, die hinter der stehenden Part hinunterhängt (Abb. 2). Diese vor alle anderen Parten und ohne Verwindung über das Ende des Rundholzes ziehen (Abb. 3). Alle Teile

festziehen, indem zuerst die stehende Part, dann der Tampen rechtwinklig um das Rundholz gezogen werden. Dann nochmals alles festziehen. Nur so kann die Last sorgfältig angebracht und der Knoten herausgezogen werden (Abb. 4). An dem dickeren Teil des Rundholzes darf zwischen den beiden Törns kein Zwischenraum bleiben. Sollte dies eintreten, am Anfang mehrere Törns extra

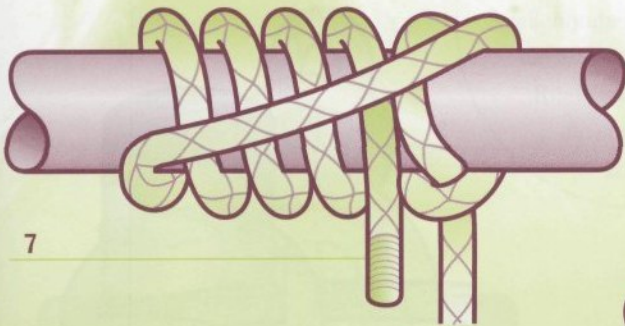
5



6



7



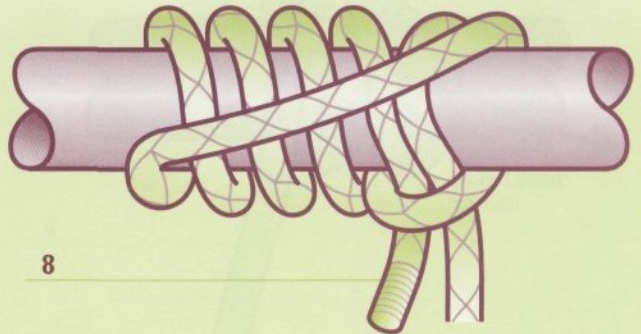
hinzufügen. Solange zwei Törns an der dickeren Stelle eng beieinander bleiben, sollte der Stek halten.

**B. Rundholzende nicht zugänglich**

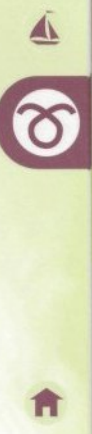
Mit der laufenden Part den Knoten wie gezeigt zusammenfügen (Abb. 5–8), ihn dann aber so lange festziehen, bis er sich verhält, wie bereits unter Punkt A genau erklärt.

**GESCHICHTE**

Als erweiterter Spundstek (siehe S. 72) entstand der Eiszapfenstek aus der Arbeit von John Smith aus Surrey. Er demonstrierte den außergewöhnlichen Halt seines Knotens im Mai 1990 beim achten Jahrestreffen der International Guild of Knot Tyers, das auf dem Trainingsschiff **Steadfast**, einer Seekadetten-Küstenschule in Farnham, abgehalten wurde: Unter dem Beifall der Gäste ließ er sich mit diesem Stek an einem Spleiß-Fitt von der Decke herabhängen.



8

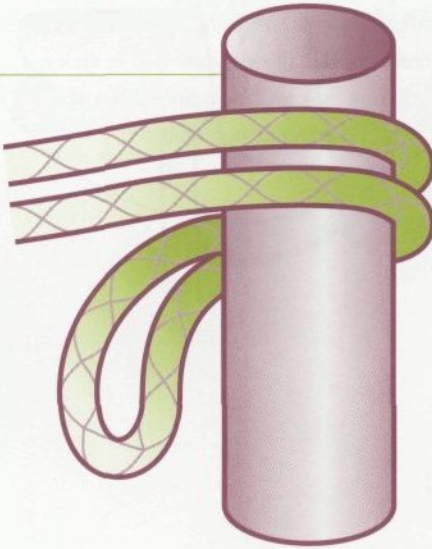


# SPUNDSTEK

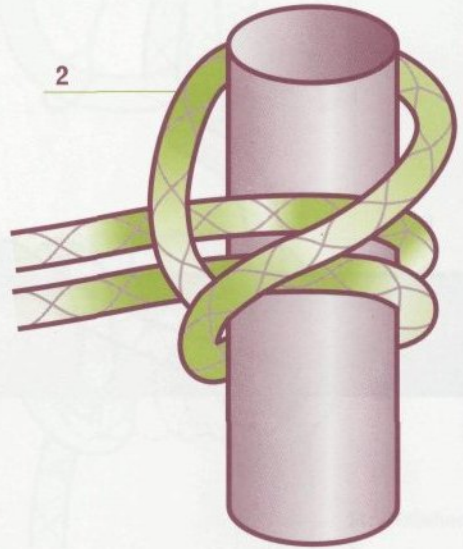
## ANWENDUNG

Mit diesem Stek befestigt man eine Leine schnell an einem Pflock, Dalben, Pfahl oder Poller. Am besten läßt er sich in eine Bucht schlagen.

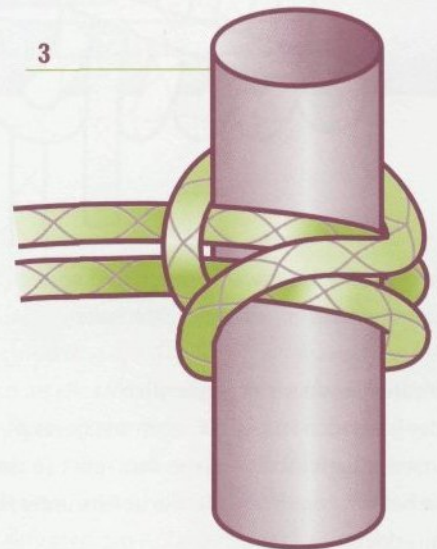
1



2



3



## AUSFÜHRUNG

Mit einer Bucht unter der stehenden Part einen Törn fahren und ihn über den Dalben legen (Abb. 1–3).

# STRASSENRÄUBERSTEK

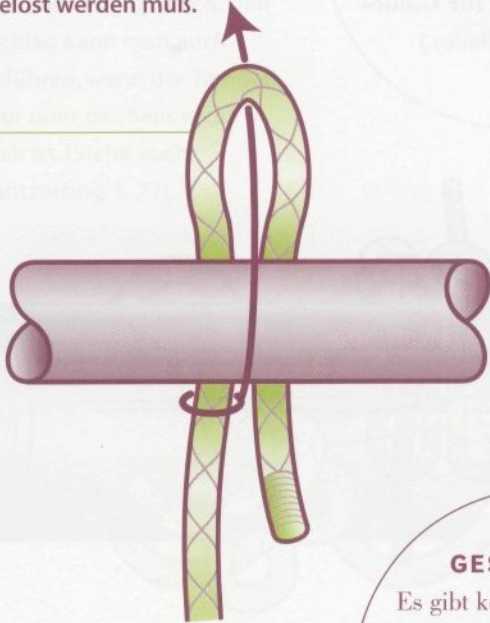
## ANWENDUNG

Zum vorübergehenden Anbinden eines Tieres oder Vermuren eines Bootes läßt sich dieser Stek in die Bucht eines doppelt genommenen Seils schlagen, ein langer Tampen zum Lösen bleibt griffbereit. Dieser Knoten eignet sich, wenn etwas nur mit einer Hand, mit den Zähnen oder aus einer gewissen Entfernung wieder gelöst werden muß.

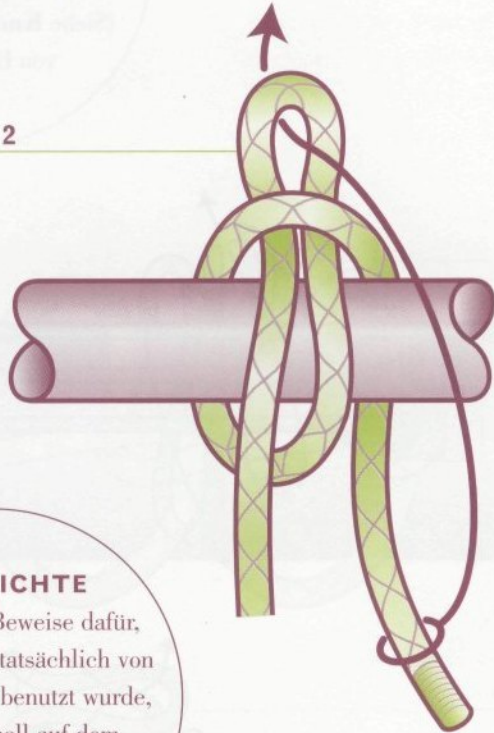
## AUSFÜHRUNG

Dies ist der beste Zugschlaufenknoten, der einfach dadurch entsteht, daß eine Schlaufe auf die Spitze einer anderen gesetzt wird (Abb. 1–4).

1



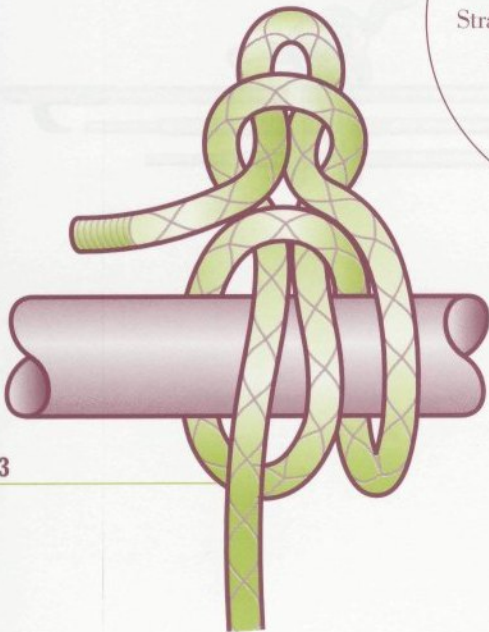
2



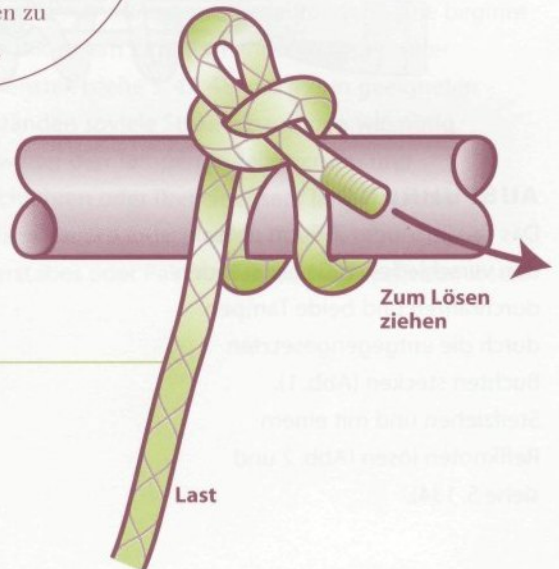
## GESCHICHTE

Es gibt keine Beweise dafür, daß dieser Stek tatsächlich von Straßenräubern benutzt wurde, um sich schnell auf dem Rücken eines Pferdes davonmachen zu können.

3



4



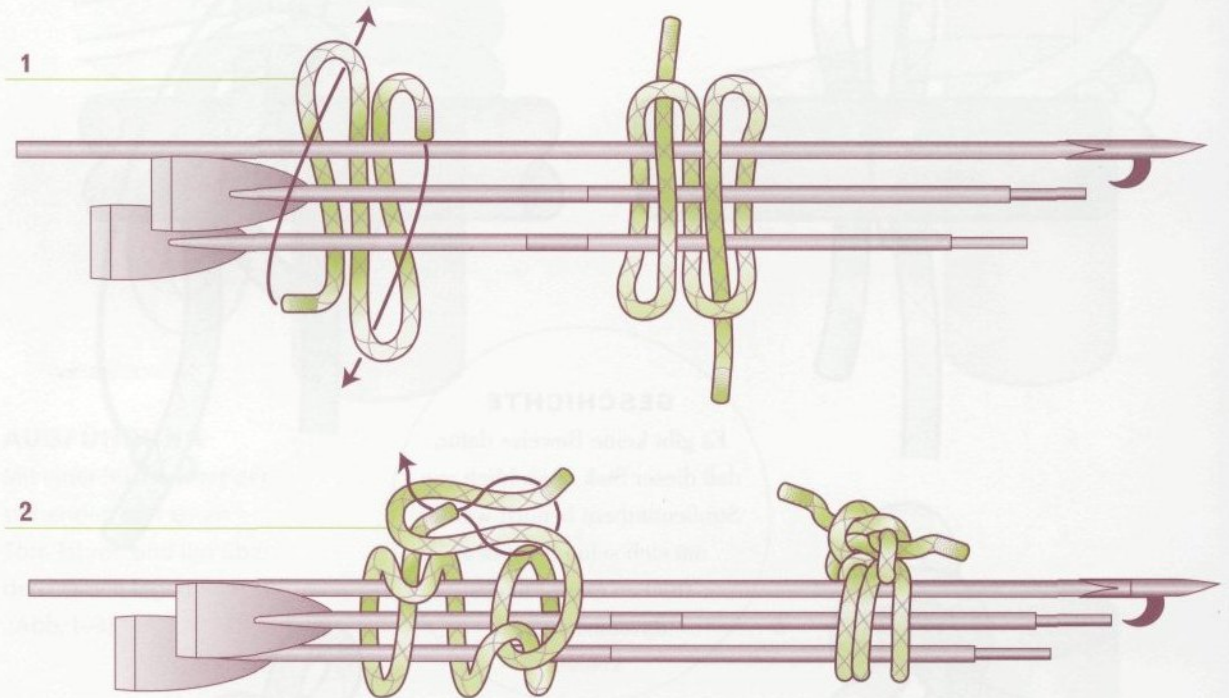
# NOCKENSTEK

## ANWENDUNG

Der Nockenstek ist ein Knoten zum Zusammenbinden. Mit einem Paar dieser Knoten werden unterschiedlich lange Gegenstände zusammengehalten.

## GESCHICHTE

1987 wurde dieser Stek von der Organisation der Pfadfinderinnen zum Festzurren der Zeltstangen empfohlen. (Siehe **Knotting for Guides** von Hazel Bailey.)



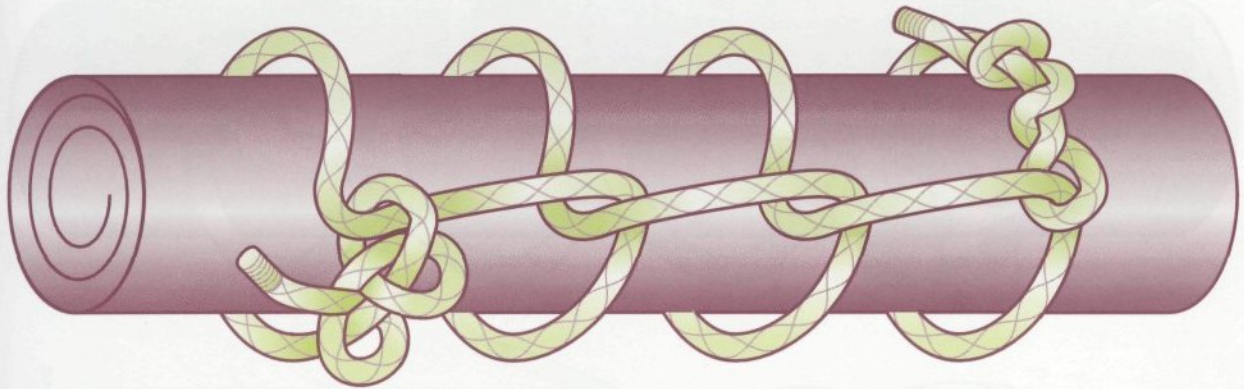
## AUSFÜHRUNG

Das Tau in S- oder Z-Form unter den verschiedenen Gegenständen durchfahren und beide Tampen durch die entgegengesetzten Buchten stecken (Abb. 1). Steifziehen und mit einem Reffknoten lösen (Abb. 2 und siehe S. 134).

# HALBER SCHLAG

## ANWENDUNG

Eine einfache Möglichkeit zum Zusammenbinden langer Pakete ist der halbe Schlag, der verwandt ist mit dem Marlschlag (siehe S. 76). Nur wenige Leute können den Unterschied zum Marlschlag benennen, aber es gibt einen. Den halben Schlag kann man auch dann ausführen, wenn der Tampen der Schnur oder des Seils nicht zugänglich ist. (Siehe auch Kettennahtzurring, S. 77).



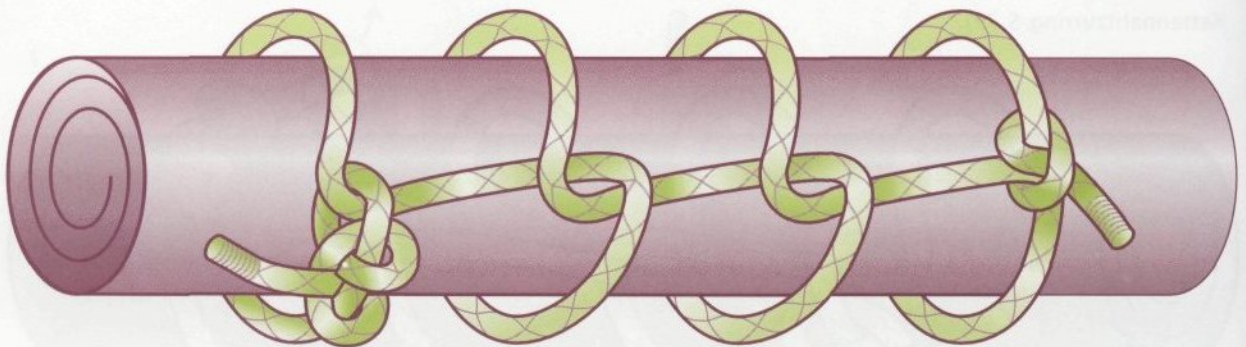
## AUSFÜHRUNG

Unter Verwendung einer fortlaufenden Leine beginnt man mit einem Zimmermanns-, Stopper- oder Balkenstek (siehe S. 47, 48 und 49). In geeigneten Abständen so viele Steke hinzufügen wie nötig. Entweder den Tampen jeweils herum- und durchfahren oder (bei einer sehr langen Leine) einfach Unterhandschlaufen über das Ende des Querstabes oder Paketes fahren. Nach Belieben lösen.

# MARLSCHLAG

## ANWENDUNG

Auf den ersten Blick scheint der Marlschlag zwar mit dem halben Schlag identisch zu sein (siehe S. 75), hier ist jedoch etwas mehr Knotenarbeit erforderlich als beim halben Schlag. Diese Methode zur Sicherung eines Paketes ergibt aber einen besseren Halt.



## AUSFÜHRUNG

Anders als der halbe Schlag, der aus einer Reihe einzelner Schläge besteht, sind für den Marlschlag einfache Überhandknoten zu verwenden, die entlang der zu verpackenden Gegenstände geschlagen werden. Im Unterschied zum halben Schlag ist für den Marlschlag ein Tampen erforderlich. Es ist gar nicht so einfach, den feinen Unterschied zwischen diesen beiden Techniken optisch zu erkennen; läßt man aber halbe Schläge aus ihrem Strang gleiten, so fallen sie auseinander, während die Marlschläge als eine Reihe von Überhandknoten enden.

# KETTENNAHTZURRING

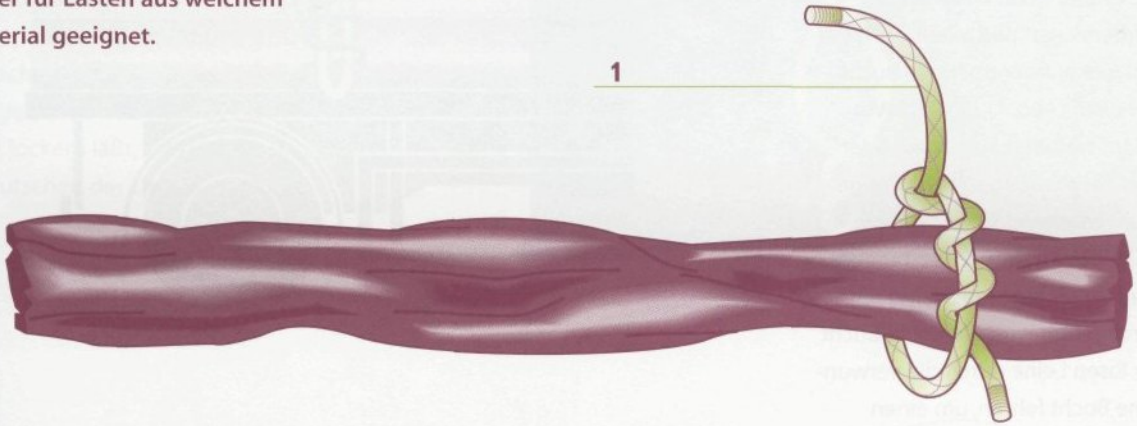
## ANWENDUNG

Diese Technik ist ideal zum Sichern einer Reihe von weichen und langen Bündeln, vom zusammengerollten Teppich bis zum eingerollten Segel. Die Zurring läßt einen Spielraum und ist daher für Lasten aus weichem Material geeignet.

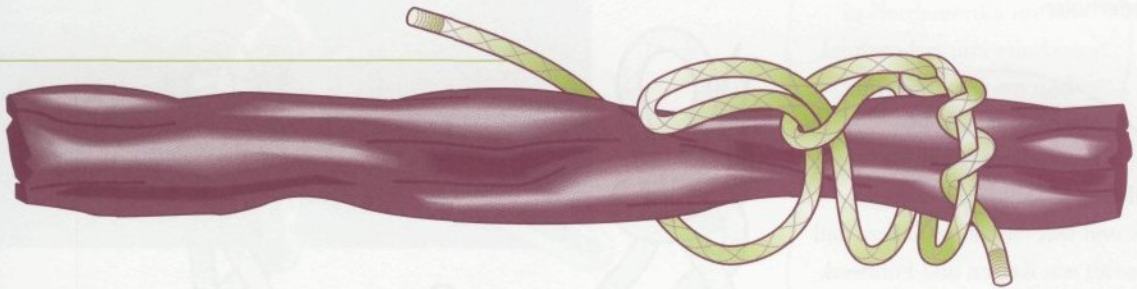
## AUSFÜHRUNG

Für diese Technik benötigt man ein langes Tau oder Seil. Mit einem Balkenstek beginnen (Abb. 1, und siehe S. 47). Eine Bucht durch die andere schlingen und mit einem Webeleinenstek enden (Abb. 2–3, und siehe S. 48). Den Webeleinenstek lösen, den Tampen herausziehen, daran ziehen und zusehen, wie er aufgeht.

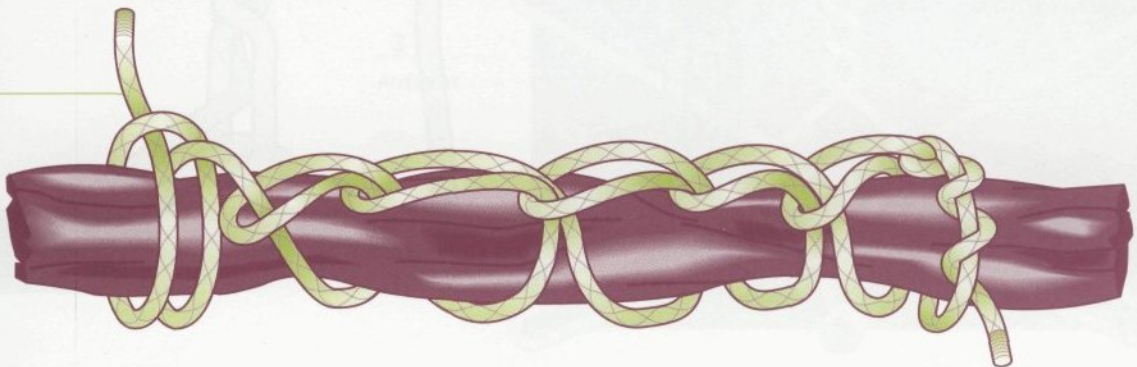
1



2



3



# LASTWAGENFAHRERSTEK

## ANWENDUNG

Dieser Stek verleiht der Zurring auf einem beladenen Fahrzeug Spannung. (Siehe auch Diamantstek, S. 79).

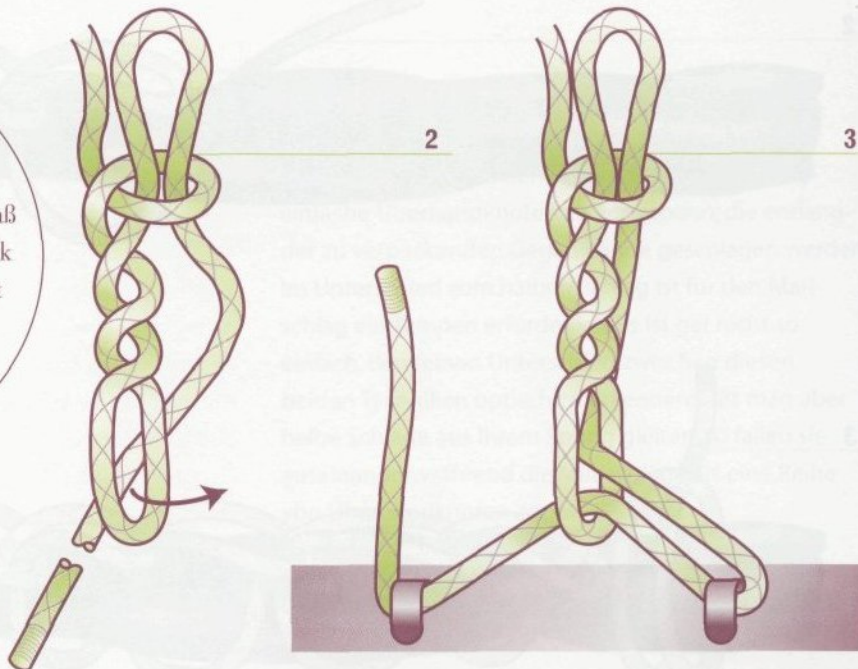
## AUSFÜHRUNG

Die Tauparten in einer Hand verdreifachen und eine Überhandschleife auf der obersten Bucht einhaken (Abb. 1). Ein Trick: Vor jedem weiteren Schritt ein oder zwei Verwindungen in die lange Bucht machen (Abb. 2), um ein Killen des Knotens zu verhindern, wenn er dichtgezogen und die Lose durchgeholt wird. Nun eine Bucht der losen Leine durch die verwundene Bucht fahren, um einen passenden Halt fahren und ziehen (Abb. 3). Die Leine um den nächsten Haltpunkt fahren und das Ganze wiederholen.



## GESCHICHTE

Ein anderer Name für dieses Modell ist Fuhrmannstek und läßt darauf schließen, daß er so alt wie Karren und Fuhrwerk ist. Der erste Teil (Abb. 1) nennt sich Glöcknerknoten, der bereits 1815 beschrieben wurde.



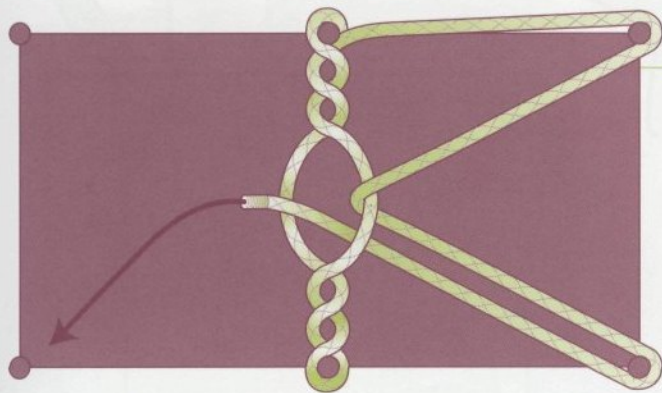
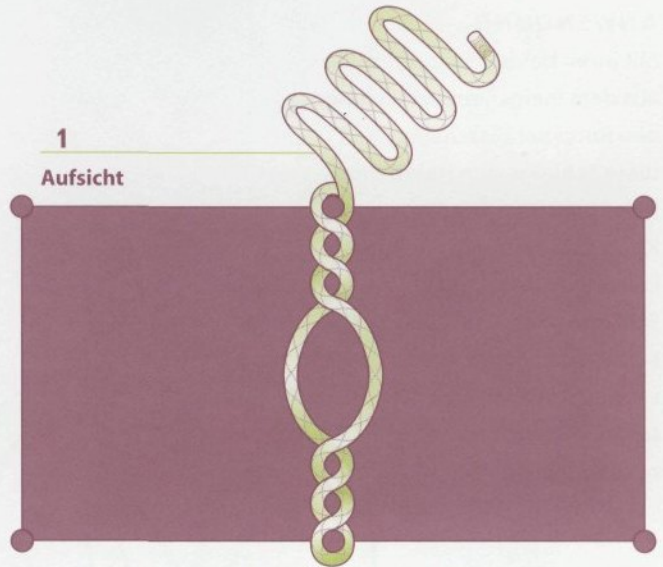
# DIAMANTSTEK

## ANWENDUNG

Dieser Stek sichert Ladungen auf Packtieren und Gelände- oder sonstigen Fahrzeugen. (Siehe auch Lastwagenfahrerstek, S. 78).

## AUSFÜHRUNG

Eine fortlaufende Leine um sechs Haltepunkte fahren (Abb. 1–3). Das typische Merkmal dieses Steks ist der gedrehte Mittelteil, der sich dort lockern läßt, wo das Verrutschen der Last es erfordert.

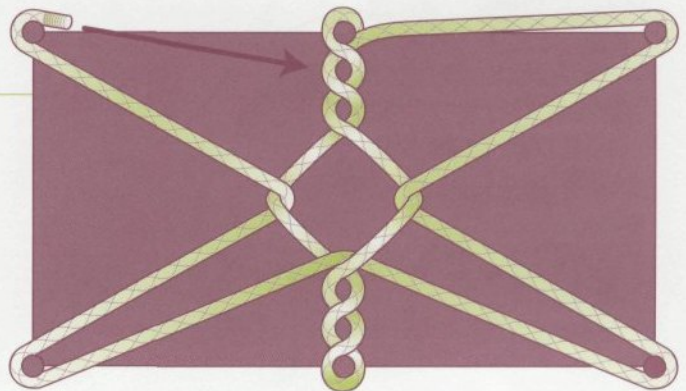


2  
Aufsicht

## GESCHICHTE

Der Diamantstek wurde in Nordamerika im 19. Jahrhundert unter anderem von den Trekkern und Goldsuchern verwendet.

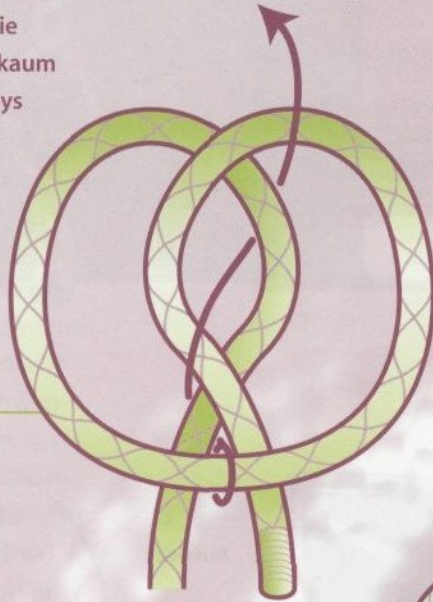
3  
Aufsicht



# KANNEN-, BÜCHSEN- ODER FLASCHENSCHLINGE

## ANWENDUNG

Mit ihren beiden Seilgriffen, die aus dem ineinander verschlungenen Bund herauschauen, hält diese Schlinge den Hals beinahe jedes Behälters. Die Partien des Knotens wirken wie ein Sperrhaken und halten dadurch die Schlinge straff, so daß sie kaum ausrauschen kann. Cowboys verwendeten die Kannenschlinge als Notzaumzeug für ein Pferd.



1



2



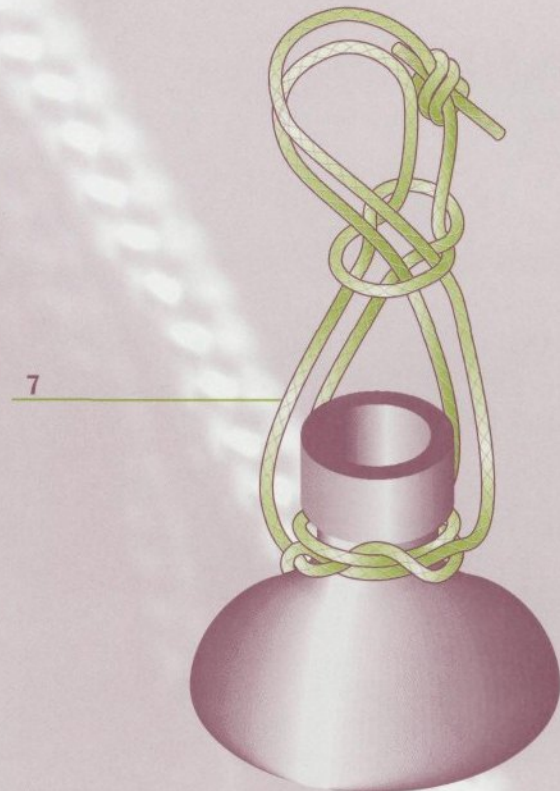
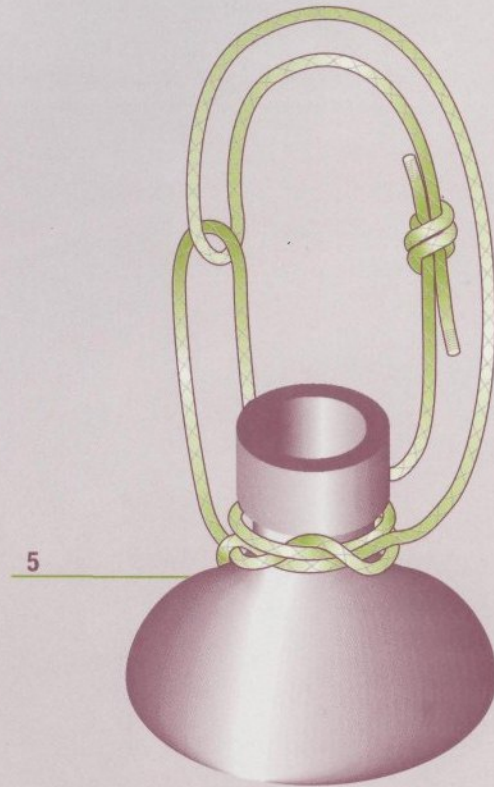
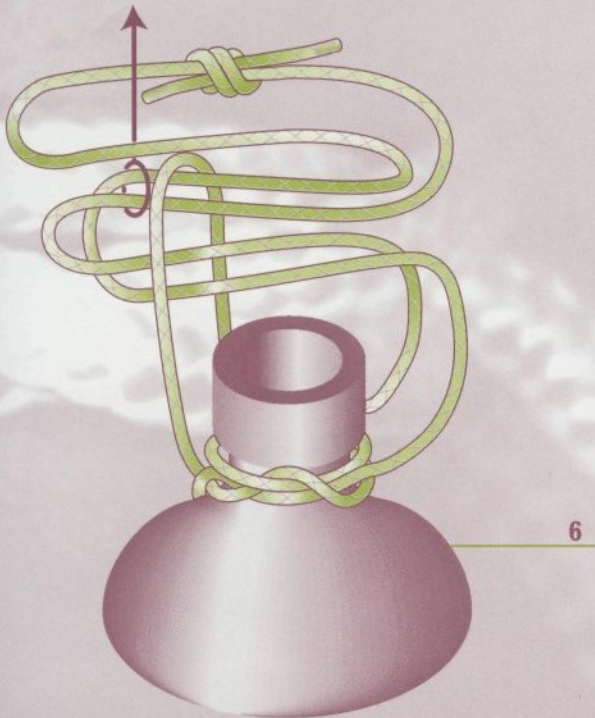
3



4

**AUSFÜHRUNG**

Es gibt mehrere Arten, diesen komplizierten Knoten zu schlagen, wir zeigen hier nur eine davon (Abb. 1–4). Versuchen Sie nicht, gleichlange Schlaufen zu machen; fahren Sie einfach die beiden Tampen mit einem Fischerknoten (siehe S. 39) durch die Schlaufe, so entsteht ein Paar selbstregulierender Handgriffe (Abb. 5). Raffinierter ist Ashers Stabilisator (Abb. 6–7).



**GESCHICHTE**

Im ersten Jahrhundert v. Chr. beschrieb ein unbedeutender griechischer Arzt Namens Heraklas dieses Gebilde als chirurgische Schlinge. Johann Röding, Autor des **Allgemeinen Wörterbuchs der Marine** (1795), nannte dies eine Kannenschlinge und E.N. Little bezeichnete sie in seinen **Log Book Notes** (1889) als Büchsen-Schlingknoten. Um 1985 erfand Harry Asher die nach ihm benannten Stabilisatoren (Abb. 5–7).





Höhlenforschung & Klettern

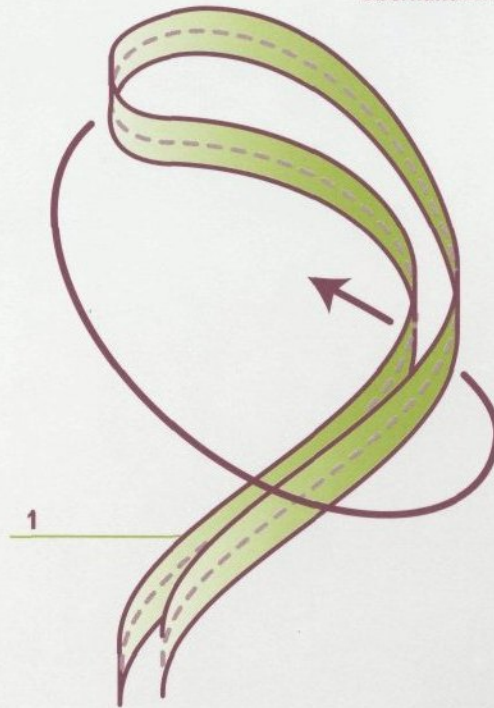


# FROSTKNOTEN

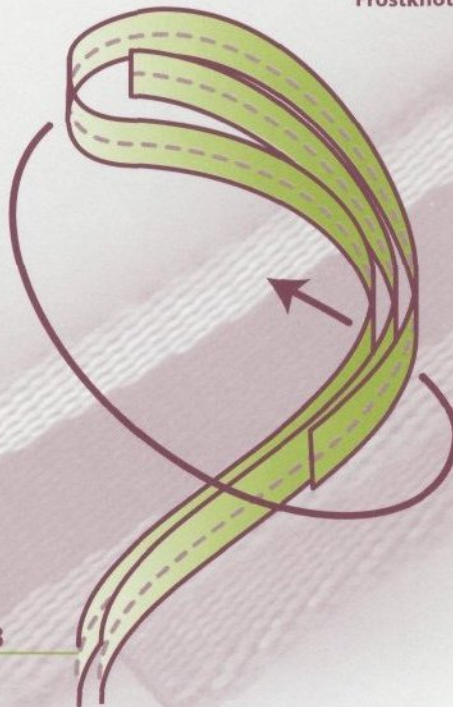
## ANWENDUNG

Dieser Knoten bindet Stufen oder Sprossen in eine kurze, provisorische Bandleiter. Es entstehen sogenannte »Étriers« (französisch für Steigbügel).

Überhandschlaufe



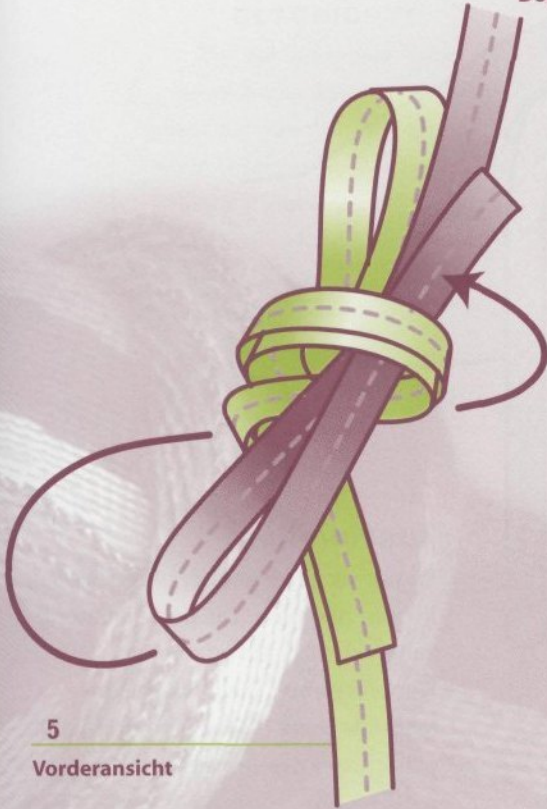
Frostknoten



## GESCHICHTE

Tom Frost erfand den Frostknoten in den 60er Jahren.

Doppelter Frostknoten



5  
Vorderansicht



6  
Rückansicht

**AUSFÜHRUNG**

Dieser Knoten wird wie eine Überhandschleufe gebunden (Abb. 1–2). Er schließt jedoch beide Partien und Enden des Bandes in den fertigen Knoten ein (Abb. 3–4). Wie auch der doppelte Frostknoten (Abb. 5–7), ist er mit dem Bandschlingenknoten verwandt (siehe S. 100).



7

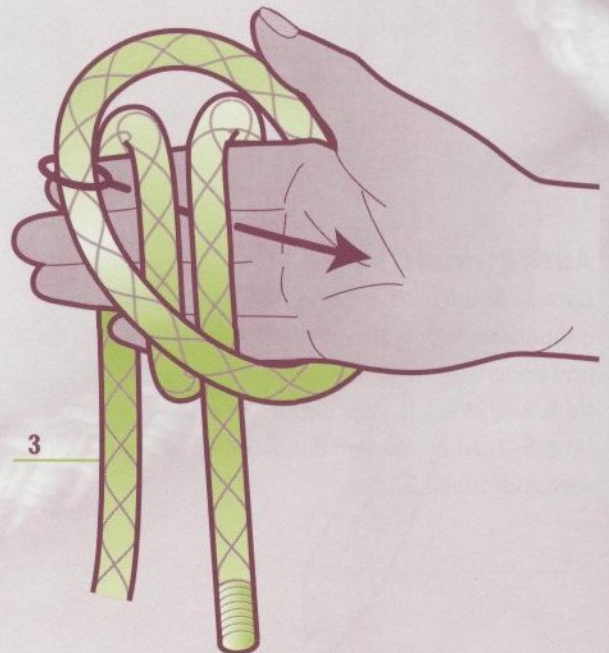
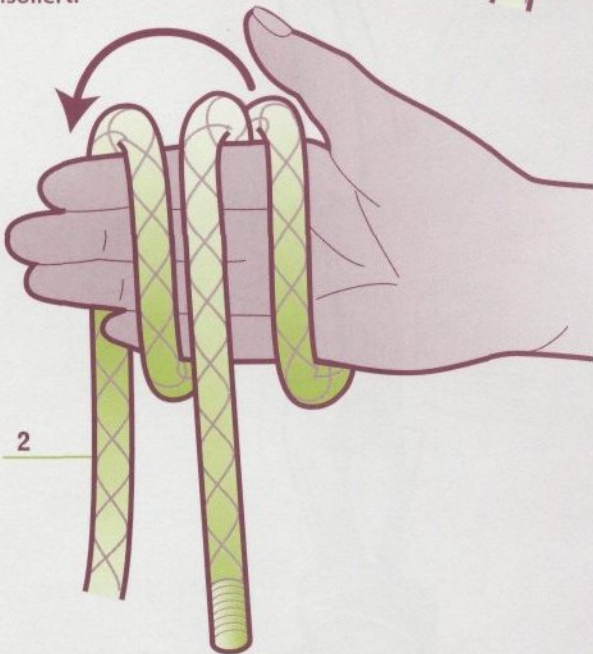
## ALPINE SCHMETTERLINGSKNOTEN

**ANWENDUNG**

Diese fixierte Schlaufe wird in die Bucht eines Seils gebunden. Bei einer Dreierseilschaft hängt sich der mittlere Kletterer ein. Er kann gleichzeitig in zwei Richtungen gezogen werden, ohne sich zu verdrehen. Für die provisorische Weiterverwendung eines beschädigten Seils wird der Defekt einfach innerhalb der Schlaufe isoliert.

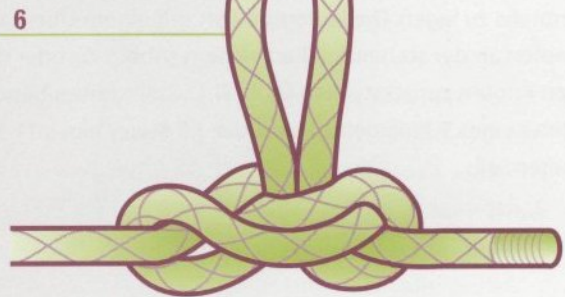
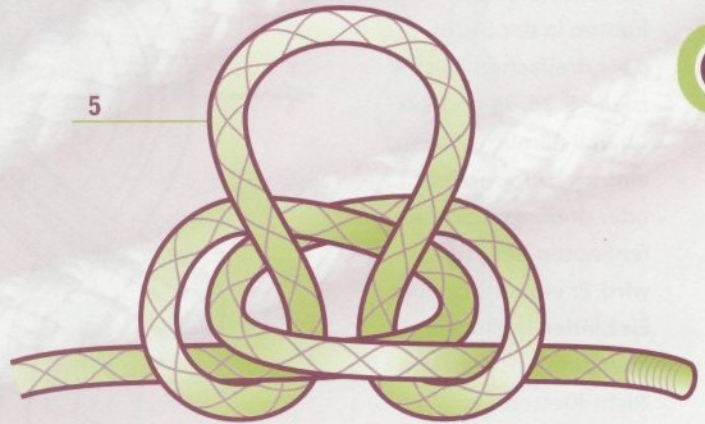
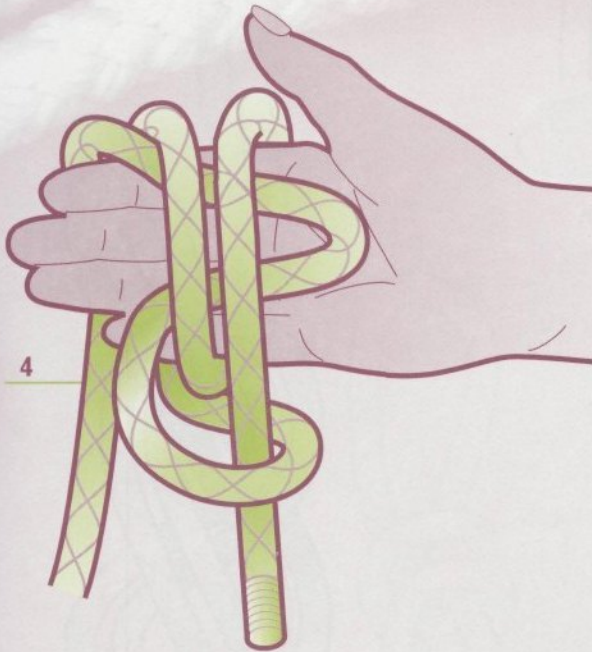
**AUSFÜHRUNG**

Es gibt verschiedene Verfahren, diesen Knoten zu binden. Die beste Beratung kann sicherlich ein erfahrener Kletterer geben. Die hier gezeigte Methode (Abb. 1–6) ist vermutlich am einfachsten zu erlernen.



**GESCHICHTE**

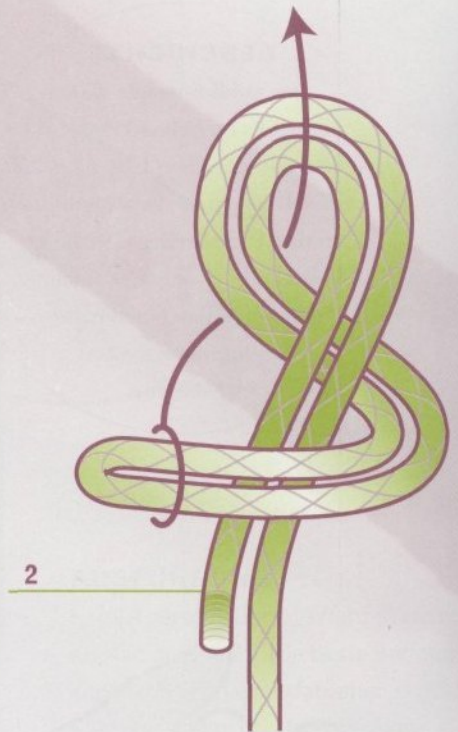
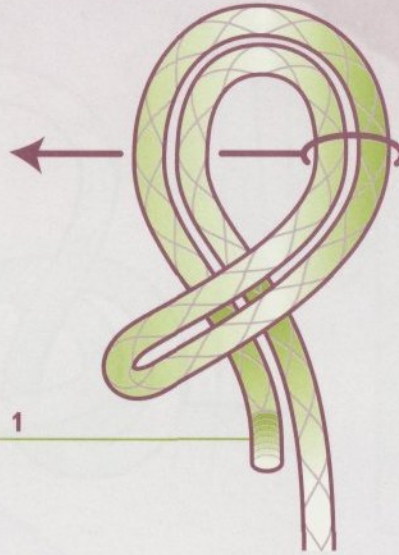
Der wohlklingende Name dieses Knotenklassikers verrät seinen europäischen Ursprung. John Sweet bezeichnete in seinem Buch **Scout Pioneering** (1974) den Palstek als »König der Knoten« und den alpinen Schmetterlingsknoten als »Königin«.



# ACHTERKNOTEN

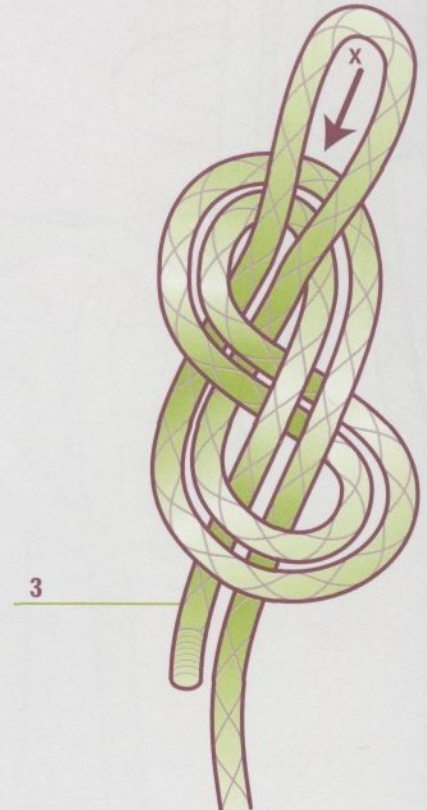
## ANWENDUNG

Der Achterknoten ist eine vielseitige Alternative zum Bulinknoten, Bulinknoten in der Bucht oder dreifachen Palstek (siehe S. 36, 38 und 92) – überall nämlich, wo ein einfacher, doppelter oder dreifacher Schlaufenknoten benötigt wird. Er eignet sich zum Einbinden in ein Seil oder zum Anseilen von Nicht-Kletterern.



## AUSFÜHRUNG

Einen einfachen Schlaufenknoten direkt in die Bucht binden (Abb. 1-4). Entstehende Verdrehungen entfernen, so daß die parallelen Knotenabschnitte paarweise angeordnet sind. Kletterer empfehlen für eine maximale Knotenfestigkeit, die stehende Bucht (Markierung X in Abb. 3) auf die Außenseite, und die Bucht mit der laufenden Part auf die Innenseite des Knotens zu legen. Die laufende Part mit einem Überhandknoten an der stehenden Part sichern (Abb. 5-6), oder durch den Knoten zurückstecken (Abb. 7). Dieser Knoten benötigt 1,2 Meter eines 9-Millimeter-Seils oder 1,5 Meter eines 11-Millimeter-Seils.





### GESCHICHTE

Der auch als flämische Schlaufe bekannte Knoten war bei Seeleuten nie besonders beliebt, da er sich in feuchten Naturfaserseilen leicht bekneift. Die doppelte Schlaufe wurde von Clifford W. Ashley in **The Ashley Book of Knots** (1944) beschrieben. Robert Chisnall erläuterte die dreifache Schlaufe Mitte der Achtziger Jahre.



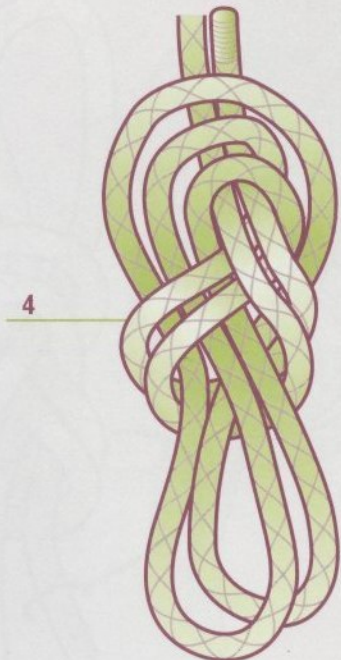
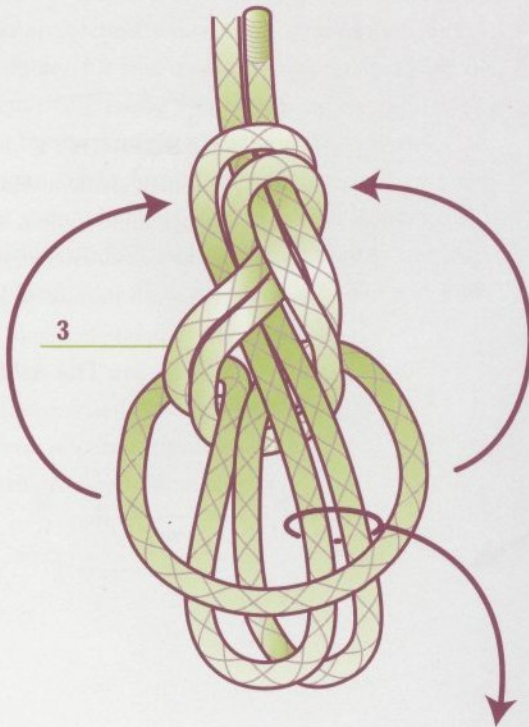
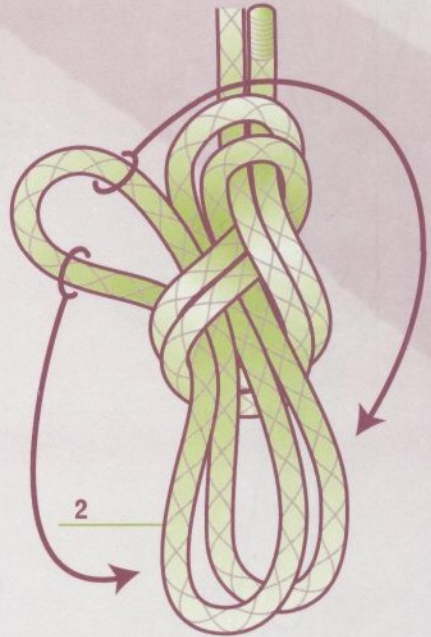
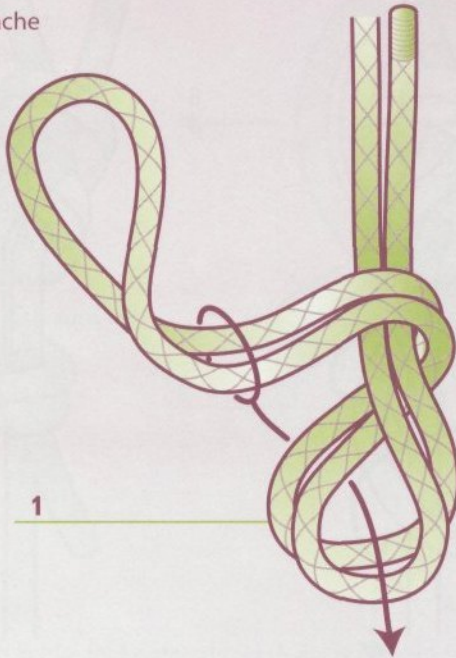
# ACHTERKNOTEN (Fortsetzung)

## AUSFÜHRUNG

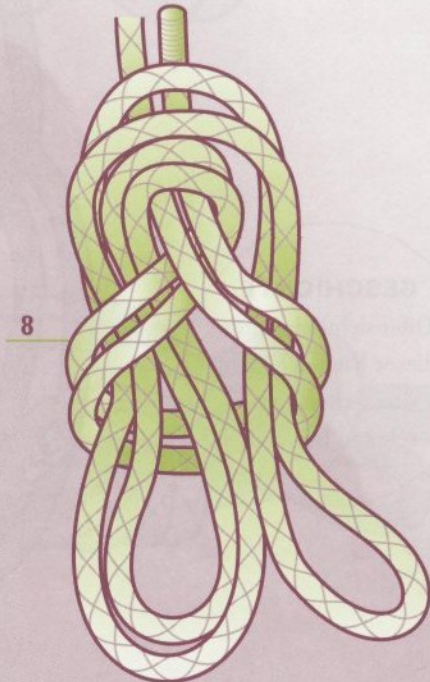
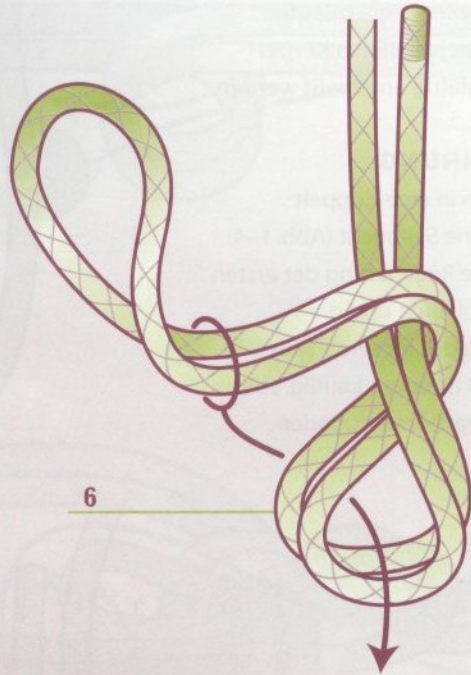
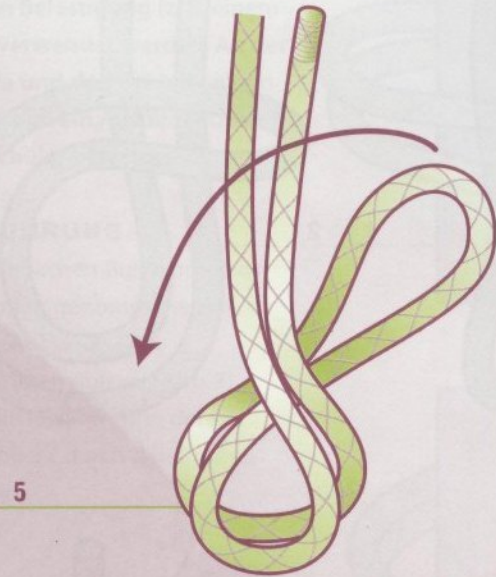
### (Fortsetzung)

Sowohl der doppelte Knoten (Abb. 1–4) als auch der dreifache Knoten (Abb. 5–8) lassen sich bequem in die Bucht binden.

Doppelter Achterknoten



Dreifacher Achterknoten



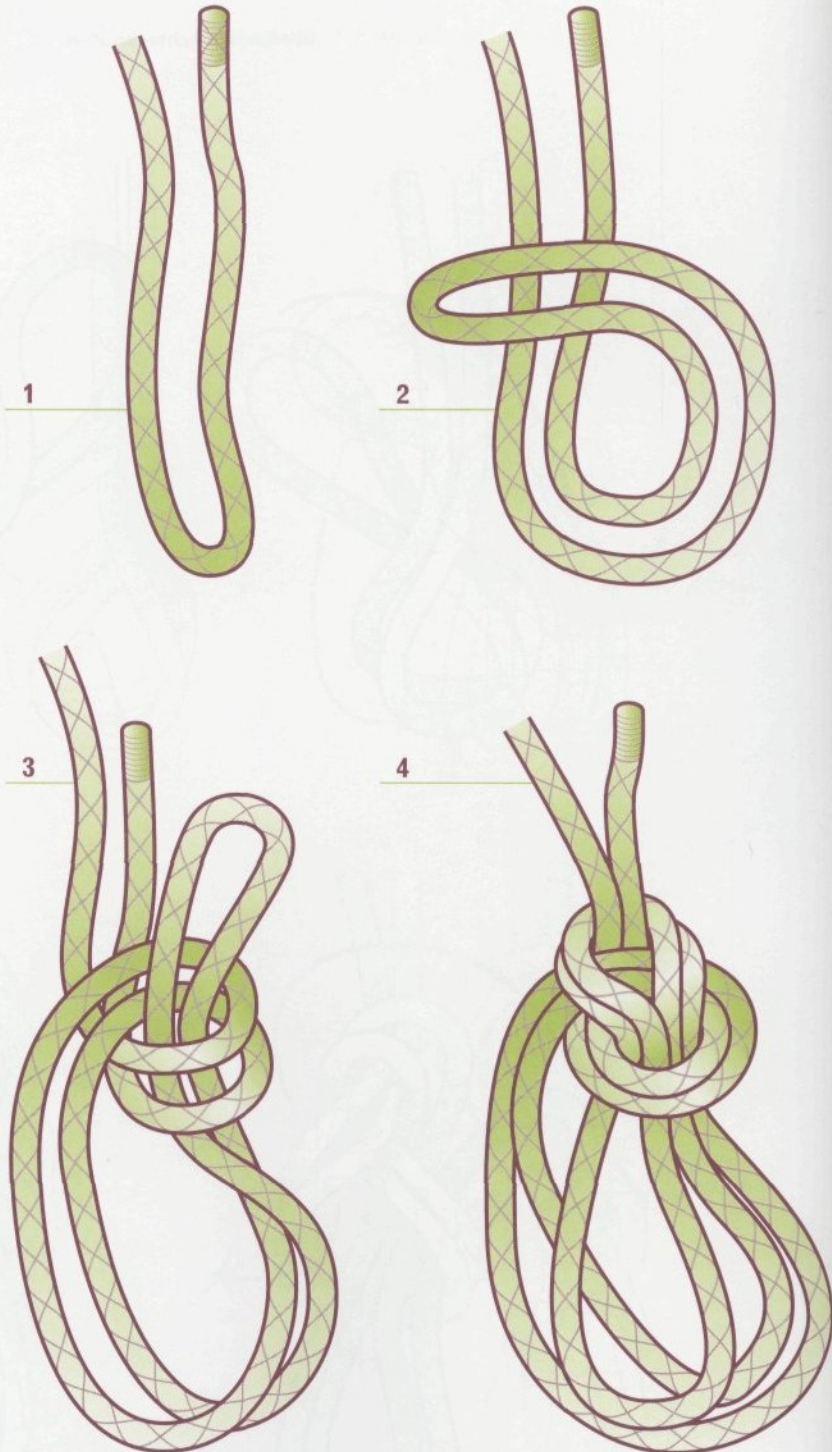
# DREIFACHER BULIN

## ANWENDUNG

Mit dem dreifachen Bulin kann man eine Sitzschlinge, Brustschlinge oder einen kompletten Gurt herstellen. Die Schlaufen müssen den jeweiligen Körperteilen sorgfältig angepaßt werden.

## AUSFÜHRUNG

Einen Bulin in eine doppelt genommene Seilbucht (Abb. 1–4) binden. Die Regulierung der ersten beiden Schlaufen und die Anpassung des lockeren Seils in der letzten ist etwas knifflig, aber nicht schwer herauszufinden.



## GESCHICHTE

Offensichtlich wurde dieser Knoten erst in den letzten Jahrzehnten bekannt.

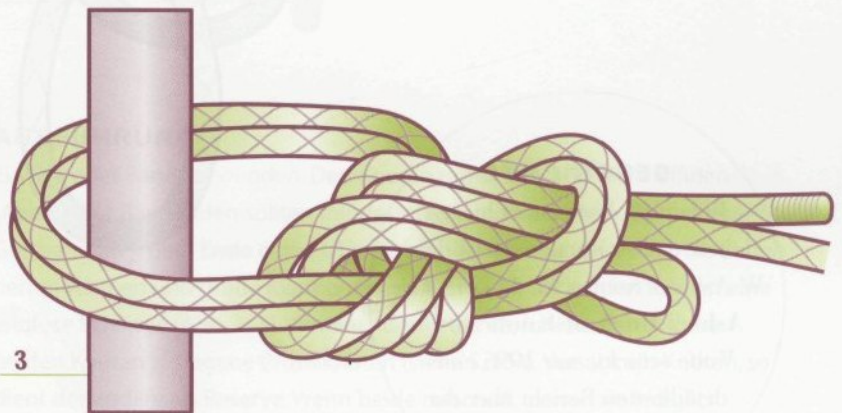
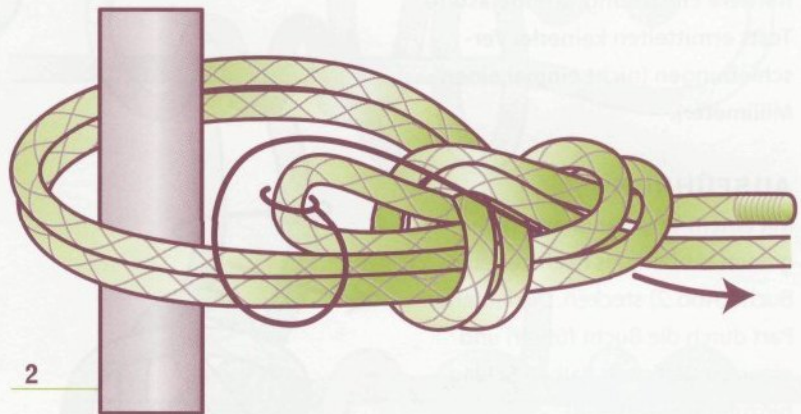
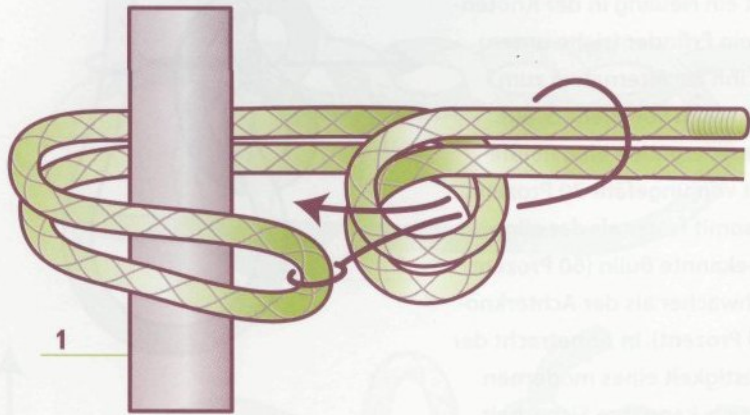
# DREIFACHE BULIN-VARIANTE

## ANWENDUNG

Diese Variante ist für Trainingszwecke hilfreich. Sie kann für die Sicherung an einer fixierten Befestigung (z. B. einem Baum) verwendet werden. An der Schlaufe und den beiden Leinen können sich ein Ausbilder und seine Schüler befestigen.

## AUSFÜHRUNG

Einen dreifachen Bulinknoten in das doppelt genommene Seil binden (Abb. 1–2). Den achtförmigen Aufbau (Abb. 3) durch die Rückführung der Arbeitsbucht durch den Knoten vollenden.



## GESCHICHTE

Robert Chisnall erfand diesen dreifachen Bulinknoten Mitte der Achtziger Jahre dieses Jahrhunderts.

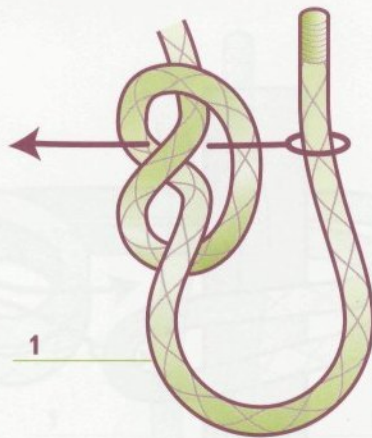
# DREIZACK-SCHLAUFE

## ANWENDUNG

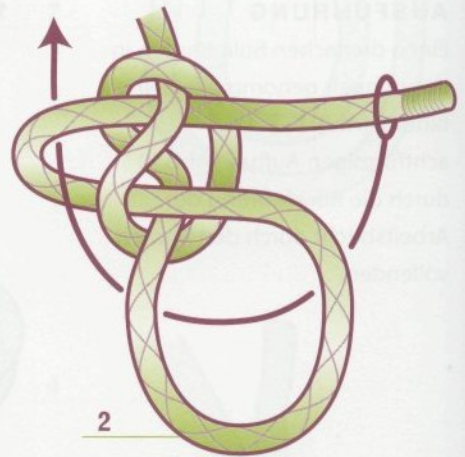
Dies ist ein Neuling in der Knotenwelt. Sein Erfinder (siehe unten) schlug ihn als Alternative zum Achterknoten vor (siehe S. 88). Erste Tests ergaben eine Reißfestigkeit von ungefähr 70 Prozent. Sie ist somit fester als der allgemein bekannte Bulin (60 Prozent) und schwächer als der Achterknoten (80 Prozent). In Anbetracht der Dehnfestigkeit eines modernen Kletterseils kann ihre Sicherheit aber signifikanter sein, als diese mittlere Einstufung. Stoßbelastete Tests ermittelten keinerlei Verschiebungen (nicht einmal einen Millimeter).

## AUSFÜHRUNG

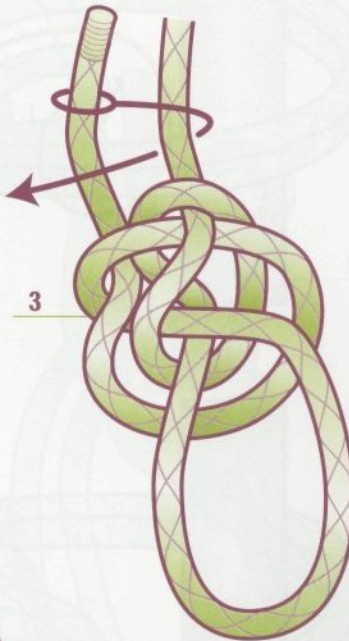
Mit einem Überhandknoten beginnen (Abb. 1). Als nächstes eine Bucht (Abb. 2) stecken. Die laufende Part durch die Bucht führen und einen zusätzlichen halben Schlag hinzufügen (Abb. 3–4).



1



2



3



4

## GESCHICHTE

Robert M. Wolfe aus Chicago leitete diesen Knoten von Clifford W. Ashleys Knoten Nr. 1452 in **The Ashley Book of Knots** ab. Dr. Wolfe schickte mir 1995 einen detaillierten Bericht über die Dreizack-Schleife.

# VERSTELLBARE SCHLAUFE UND VERBINDUNGSKNOTEN

## ANWENDUNG

Dieser praktische Schiebe- und Klemmknoten kann mit der Hand leicht gegriffen und in jede Richtung verschoben werden. Unter Belastung verschließt er sich jedoch. Unbelastet kann der Knoten am Seil entlanggleiten. Durch die Wucht eines Sturzes rutscht der Knoten und fängt somit Energie auf. Die Belastbarkeit ist kalkulierbar. Abweichungen kann man auf Unregelmäßigkeiten des Knotens zurückführen.

Tests ermittelten für diesen Knoten: Bei einem 2,5 Zentimeter-Band sind 4 Rundtörns mindestens 25 Prozent fester als 3 Törns. In einem 7-8-Millimeter-Seil sind 4 Rundtörns hingegen nur 10 Prozent fester als 3 Törns. Dies sind jedoch provisorische Angaben, die auf nicht schlüssigen Testergebnissen basieren. Spätere Tests mit einem 5,5-Millimeter Kevlarseil wiesen darauf hin, daß diese verstellbaren Verbindungsknoten bei 80 Prozent der absoluten Bruchlast des verwendeten Materials klemmen (d.h. nicht gleiten) und reißen. Dies könnte unterschätzt sein.

## GESCHICHTE

Diesen Knoten erfand 1982 der bekannte kanadische Berg- und Gebäudekletterer Robert Chisnall.



## AUSFÜHRUNG

Ein Seil oder Band verwenden. Den Knoten ordentlich und dicht binden (Abb. 1). Die Bandenden sollten mindestens 8 cm überstehen. Bei richtigem Gurtband an jedem Ende einen Überhandknoten hinzufügen oder die Enden herumnehmen und große Klappen formen. Zwei dieser Knoten formen eine endlose Schlinge (Abb. 2–3). Voneinander getrennt, funktionieren diese beiden Knoten als eigene Prusikknoten (siehe S. 104). Versagt ein Knoten, so dient der andere als Reserve. Wenn beide rutschen, gleiten sie lediglich zusammen und halten wie ein Fischerknoten (siehe S. 39).

# FLÄMISCHER KNOTEN

## ANWENDUNGEN

Der flämische Knoten verbindet zwei Kletterseile.

1



2



## AUSFÜHRUNG

Mit einem Achterknoten in einer Leine beginnen. Die andere laufende Part parallel dazu durchstecken (Abb. 1). Wie auch beim Achterknoten sollten in diesem Fall die stehenden Buchten auf der Außenseite, die Buchten der laufenden Parte auf der Innenseite des Knotens liegen.

## GESCHICHTE

In *The Ashley Book of Knots* stuft Clifford W. Ashley diesen Knoten als unhandlich und unbequem zu binden ein. Er bevorzugte den Bandschlingenknoten (S. 100). Dies ist ein weiteres Beispiel, bei dem sich die Bedürfnisse von Seglern und Kletterern unterscheiden (siehe auch Achterknoten, S. 88).

# ÜBERHAND-VERKÜRZUNG

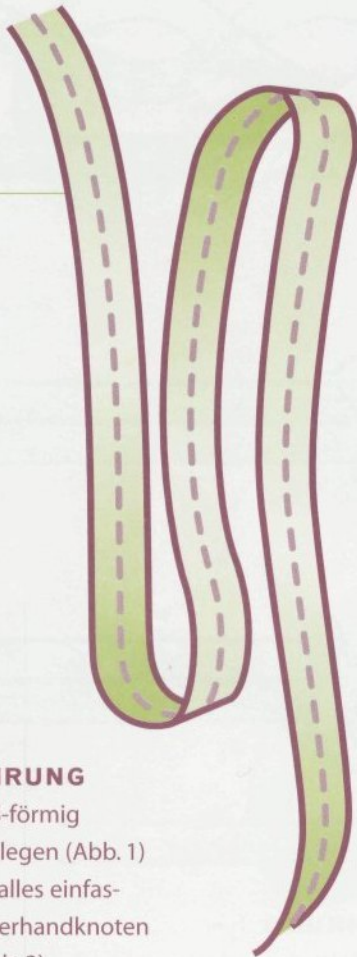
## ANWENDUNG

Dieser Knoten stellt zwei sichere und fixierte Beinschlaufen für einen Gurt her.

## GESCHICHTE

Der Bergsteiger Robert Chisnall zeigte mir diesen Knoten Anfang der Neunziger Jahre als erster.

1



2



## AUSFÜHRUNG

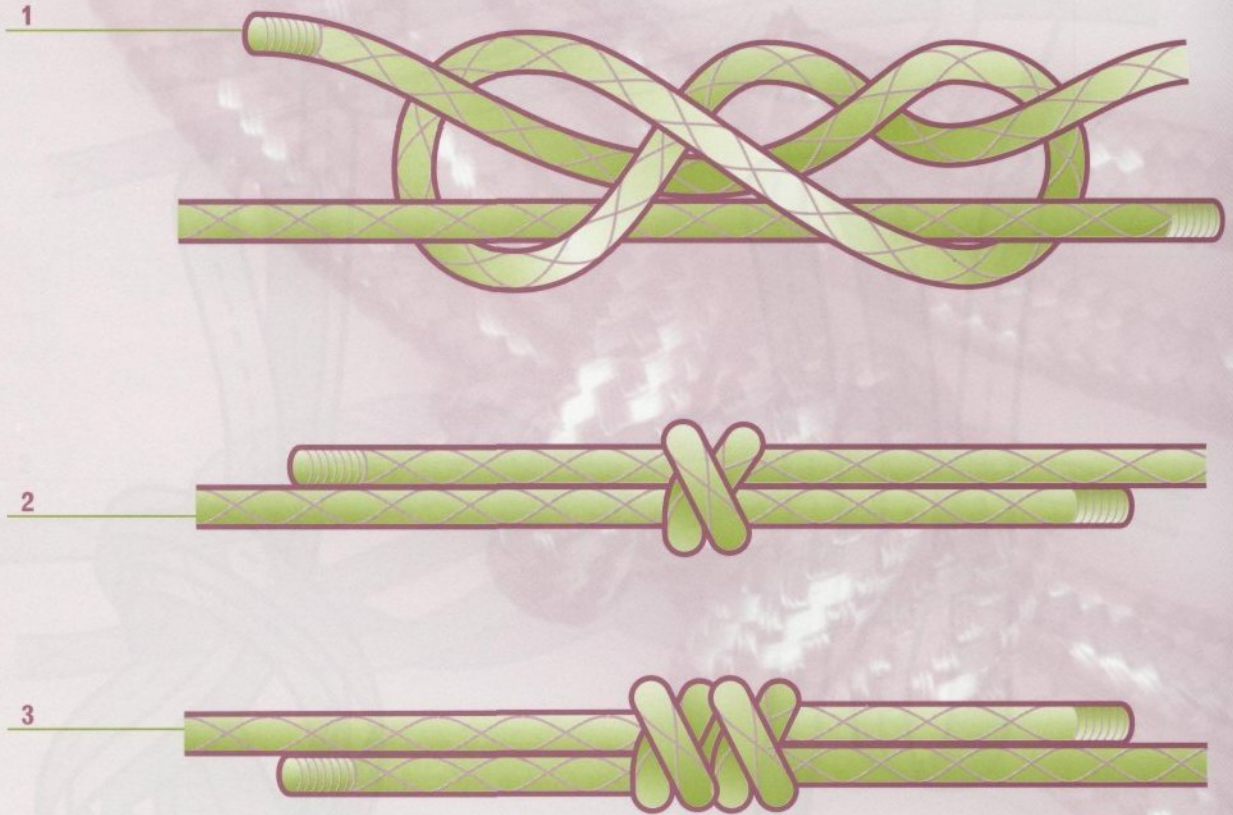
Das Band S-förmig zusammenlegen (Abb. 1) und einen alles einfassenden Überhandknoten binden (Abb. 2).

# DOPPELTER UND DREIFACHER SPIERENSTICH

## ANWENDUNG

Mit diesen verstärkenden Knoten verbindet man zwei Seile miteinander und stellt endlose Schlingen her.

## Doppelter Spierenstich



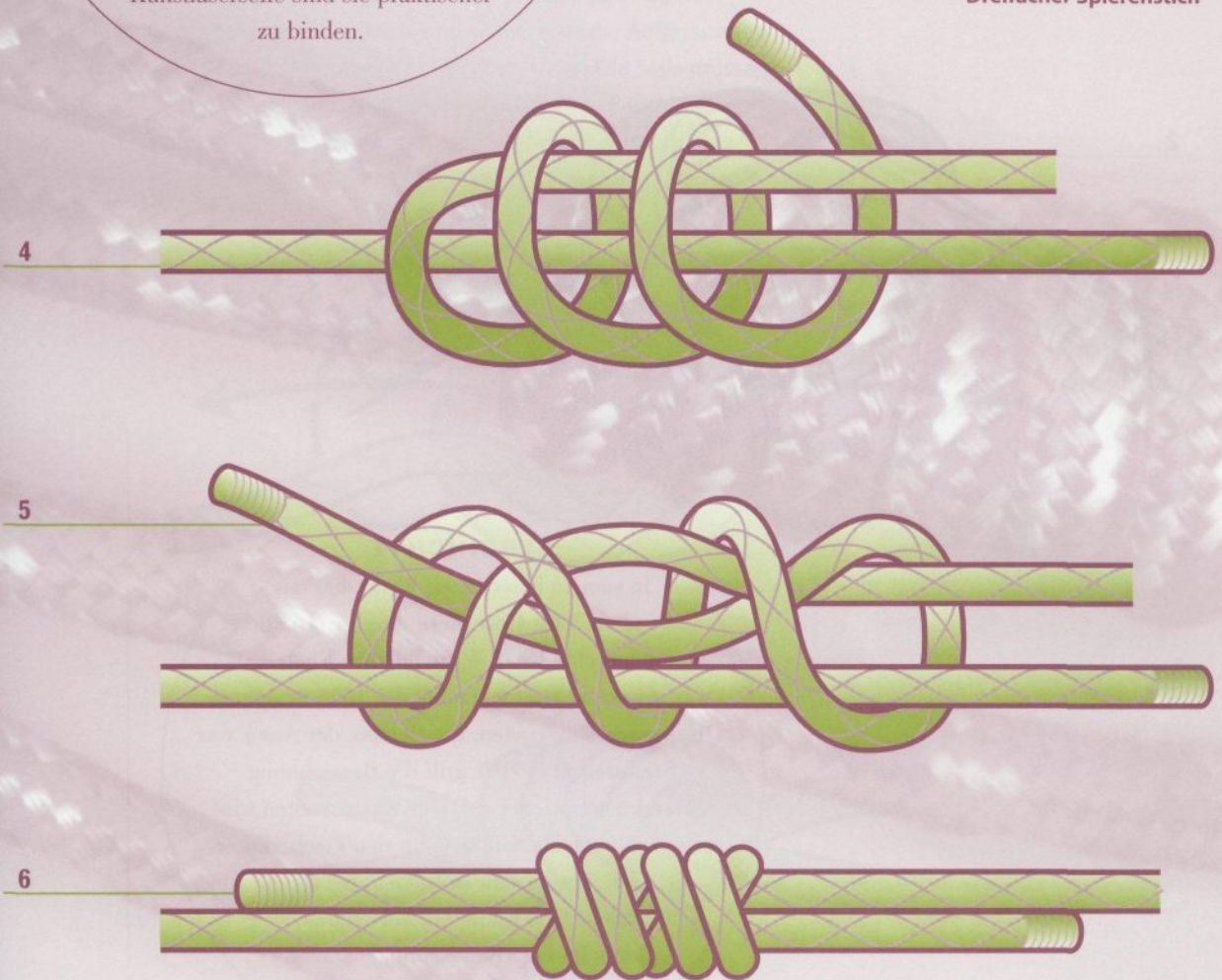
## AUSFÜHRUNG

Zwei parallele, gleitende doppelte Überhandknoten herstellen (Abb.1–3). Bei glatten Seilen und Verhältnissen sind dreifache Überhandknoten empfehlenswerter (Abb. 4–6). Die Enden hinreichend (7–8 Zentimeter) überstehen lassen, und mit einem Band an ihren angrenzenden stehenden Partien befestigen. Für diesen Knoten benötigt man 75 Zentimeter eines 9-Millimeter-Seils oder über 1 Meter eines 11-Millimeter-Seils.

**GESCHICHTE**

Angler verwenden die Bezeichnung Grinnerknoten - vermutlich, weil die Knoten vor dem Festziehen geöffneten Mäulern ähneln. Diese stärkere Variante des einfachen Fischerknotens (siehe S. 39) wurde schon in der Zeit der Darmschnüre ziemlich häufig verwendet. Ein doppelter Spierenstich ist ein Grinnerknoten. Ein dreifacher Spierenstich ein doppelter Grinnerknoten. In der Vergangenheit wurden sie auf See nur gelegentlich verwendet, da sie schwer aufzuknoten sind. In moderne Kunstfaserseile sind sie praktischer zu binden.

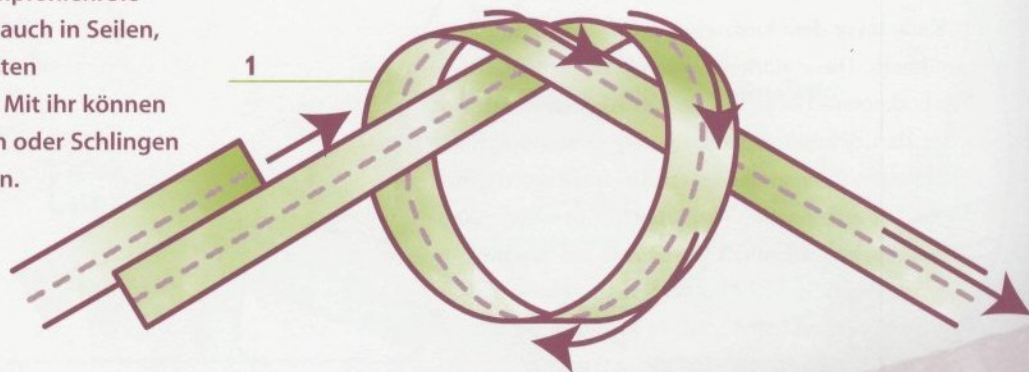
Dreifacher Spierenstich



# BANDSCHLINGENKNOTEN

## ANWENDUNG

Diese Schlinge wird für Kletter- oder Gurtband empfohlen. Sie funktioniert aber auch in Seilen, Kordeln und feinsten Monofilschnüren. Mit ihr können endlose Schlaufen oder Schlingen hergestellt werden.



## GESCHICHTE

In seinem klassischen Werk über das Fischen, **The Complete Angler** (1653), veröffentlichte Isaak Walton diesen Knoten als Wasserknoten. Hutton nannte ihn 1815 in seinem **Dictionary** Ringknoten. Dr. Holden, der Autor von **Steamcraft** (1919), griff die Bezeichnung Wasserknoten wieder auf. Der Wasserknoten wird außerdem auch als Synonym für den Fischerknoten verwendet. Aus diesem Grund wurde hier die von modernen Kletterern verwendete Bezeichnung »Bandschlingenknoten« übernommen.

**AUSFÜHRUNG**

Alle bis zu einigen Metern lange Materialien einfach doppelt nehmen und parallel zueinander legen. In beide Längen gleichzeitig einen Überhandknoten binden. Unerwünschte Verdrehungen entfernen, bevor der Knoten angezogen wird. In längeres Material in das eine Ende einen Überhandknoten binden (Abb. 1), und das andere Ende dann spiegelgleich durchstecken (Abb. 2). Wahlweise beide Tampen gleichzeitig verknoten (Abb. 3).

Der Bandschlingenknoten läßt sich in Bändern unkompliziert binden. Längere laufende Parte überstehen lassen und an ihre angrenzenden stehenden Parten kleben. Den Knoten regelmäßig kontrollieren, um sicherzustellen, daß er sich nicht lockert. Bei einem 25-Millimeter-Band benötigt man für diesen Knoten zwei Stücke von 30 Zentimetern Länge.

Bindet man den Bandschlingenknoten in ein Seil, so sind zwei unterschiedliche Layouts möglich. Beide sind sicher, aber die Auffassungen gehen hier auseinander. Den fertigen Knoten überprüfen. Die Seile müssen ohne Überkreuzungen parallel zueinander liegen. Mit dem Bauch des Knotens nach unten müssen beide kurzen Enden oben herauskommen (Abb. 4). Unten liegende Enden können den Knoten schwächen.



# HALBMASTWURF KNOTEN

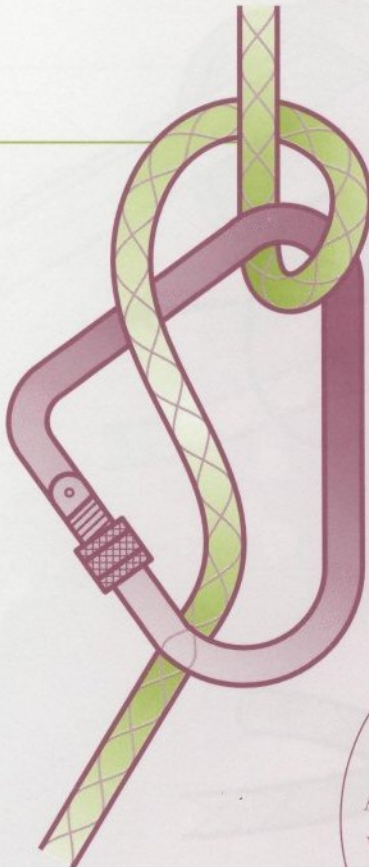
## ANWENDUNG

In ein Kernmantelseil gebunden, ist er ein sehr effektives Mittel für die Selbstsicherung, zum Abseilen oder zum Auffangen der Fallenergie. Mit ihm kann bei Bedarf die Länge eines Seils reguliert werden.

Einfacher Halbmastwurf

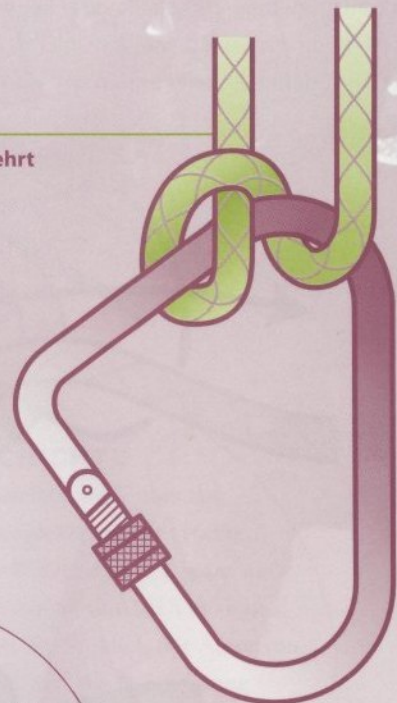


2



3

umgekehrt



## GESCHICHTE

Der Halbmastwurf wurde 1974 von der »Union Internationale des Associations d'Alpinisme« in Italien vorgestellt. Daher stammt auch sein anderer Name: Italienischer Stek.

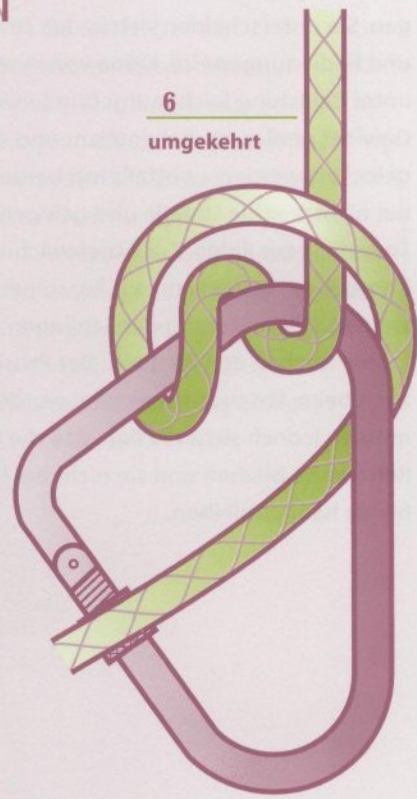
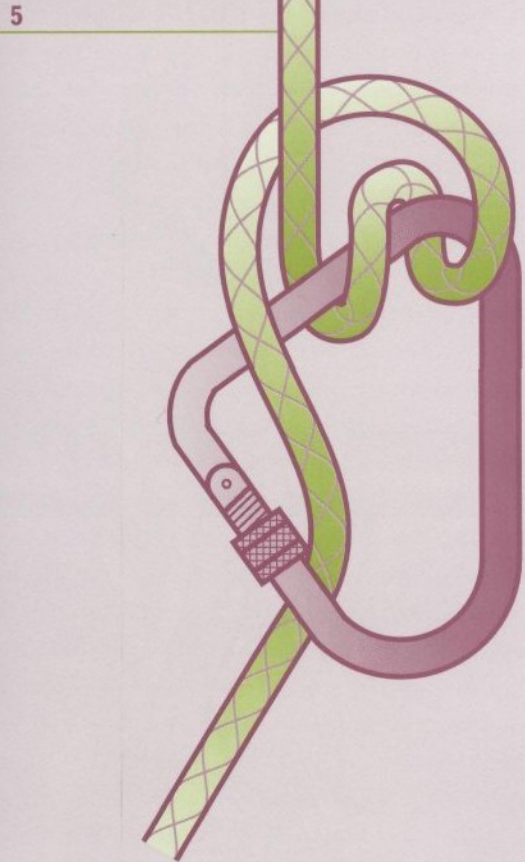
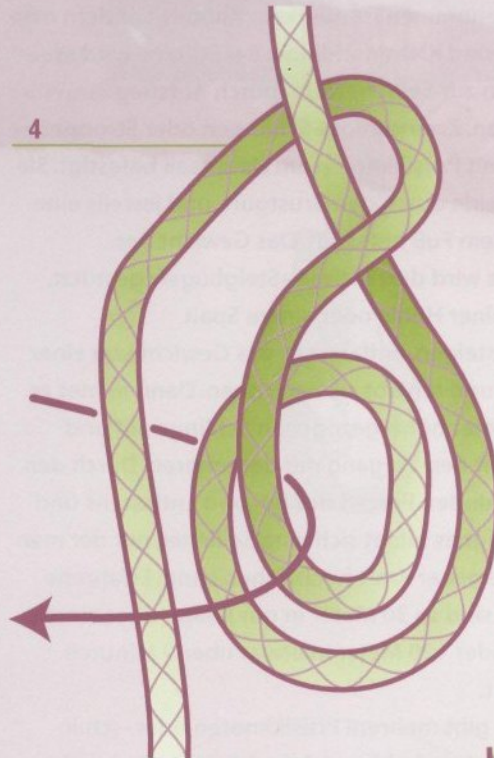
Robert Chisnall erfand die doppelte Version.

**AUSFÜHRUNG**

Für diesen Stek sollten Kernmantelseile sowie einer der inzwischen dafür hergestellten, birnenförmigen Karabiner mit breiter Schraubfeder verwendet werden. (Glatte Seile ist nicht geeignet). Den Karabiner für einen einfachen Stek (Abb. 2) am unvollendeten Überhandknoten (Abb. 1) befestigen. Dies ist in der Wirkung ein dynamischer Kreuzungsknoten (siehe Paketknoten, S. 147). Für diesen Knoten benötigt man ca. 30–35 Zentimeter eines 9-Millimeter-Seils, aber 45 Zentimeter eines 11-Millimeter-Seils. Beim Fieren oder Ausgeben eines Seils dreht man das Knotengebilde normalerweise um (Abb. 3).

Bei der Sicherung mit einem 9-Millimeter-Seil, das oft mehr Reibung benötigt als ein 11-Millimeter-Seil, die doppelte Variante verwenden (Abb. 4-5). Sie ist ebenfalls umdrehbar (Abb. 6).

**Doppelter Halbmastwurf**



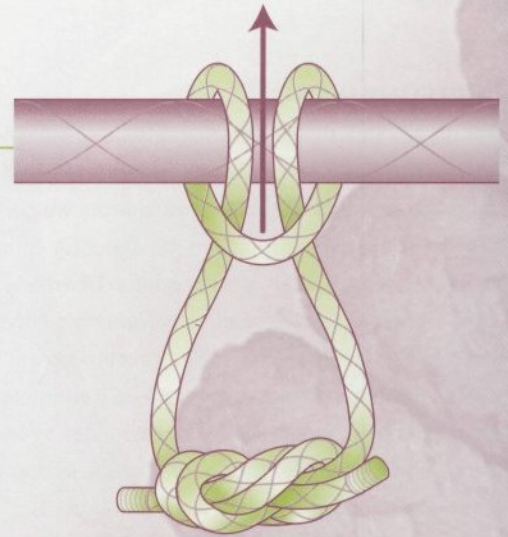
# PRUSIKKNOTEN

## ANWENDUNG

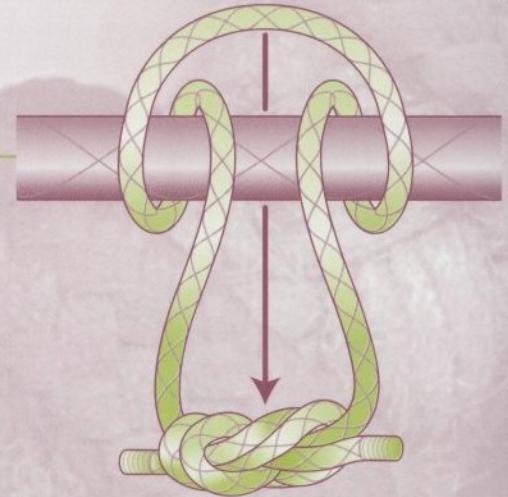
Streng genommen ist dies kein Knoten, sondern eine Schiebe- und Klemmschlinge. Bei Stürzen wird er Kletterern zur Selbstrettung durch Aufstieg empfohlen. Zwei endlose Schlingen oder Stropps werden mit Prusikknoten am Hauptseil befestigt. Sie führen beide durch den Brustgurt, und jeweils eine ist an jedem Fuß befestigt. Das Gewicht des Kletterers wird durch diese »Steigbügel« gestützt. Um aus einer Höhle oder einem Spalt hinaufzusteigen, entlastet er das Gewicht von einer Schlinge und schiebt sie nach oben. Dann richtet er sich in dieser höhergezogenen Schlinge auf und wiederholt den Vorgang mit der unteren. Durch den abwechselnden Prozeß des Be- und Entlastens und Höhersteigens bildet sich eine Seilleiter, mit der man sich aus eigener Kraft hochziehen kann. Erfahrene Kletterer sind so 30 Meter in nur knapp über einer Minute, oder 120 Meter in etwas über 9 Minuten geklettert.

Es gibt mehrere Prusikknoten oder -schlingen. Sie unterscheiden sich in der Zuverlässigkeit und Bedienungsweise. Keine von ihnen kann jedoch unter Belastung leicht aufgebunden werden. Das Gewicht muß zunächst entfernt und die Törns gelockert werden – notfalls mit beiden Händen. Dies hat nicht wenige Unfälle und gelegentlich auch Todesfälle zur Folge. Zur Abschwächung der Knotenbewegung kann ein Karabiner eingelegt werden. Die Belastung der Schlingen liegt jedoch immer noch in den Buchten. Der Prusikknoten kann auch beim Abseilen verwendet werden. Die Kletterer müssen jedoch sicherstellen, daß die Knoten in Reichweite bleiben und sie nicht bei Kontrollverlust hilflos hängenbleiben.

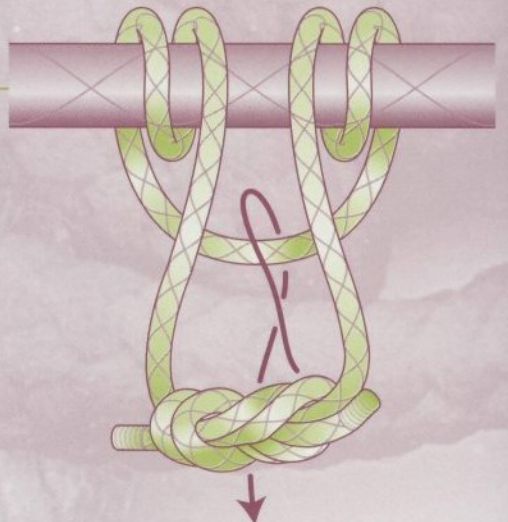
1  
Prusik-  
knoten

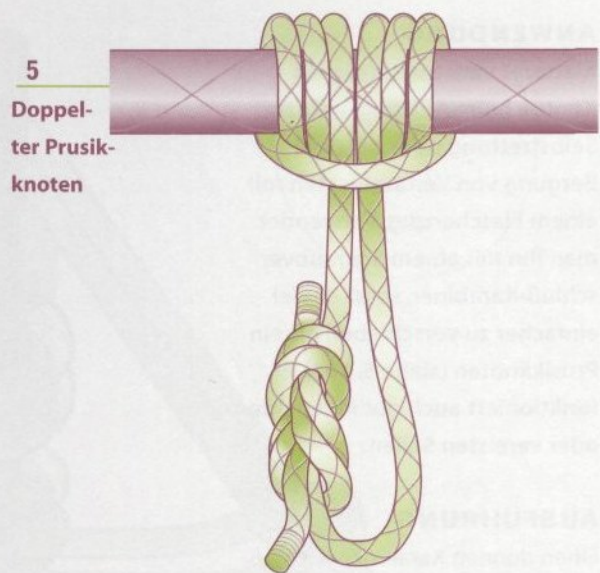
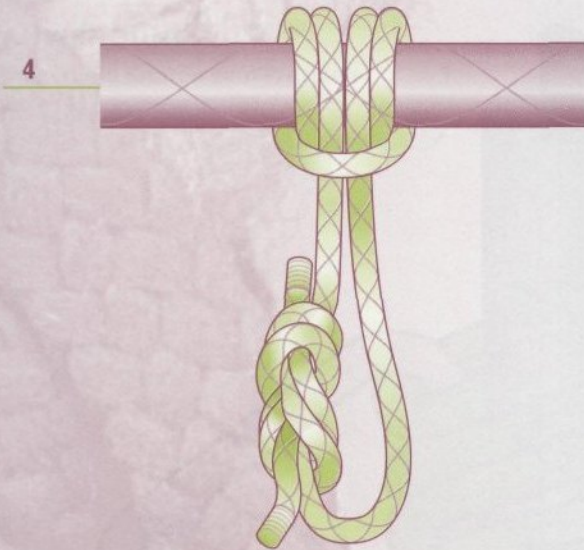


2



3





### AUSFÜHRUNG

Verwendet werden 7-Millimeter-Reepschnüre. Dünneres Material wäre schwächer, dickeres klemmt nicht genauso gut. Die Reepschnur sollte maximal den halben Durchmesser des Hauptseils haben. Jeder einzelne Knoten benötigt mindestens 60 Zentimeter Schnur. Ausreichend Material ist daher einzuplanen. Experten streiten sich, ob es vorteilhafter ist, Seil und Schlingen von gleicher Beschaffenheit zu verwenden. Lose geschlagene oder geflochtene (also flexiblere) Schlingen halten gut im Seil, sind aber schwierig aufzubinden und zu verschieben. Bei härter geschlagenem oder geflochtenem Material kann das Gegenteil auftreten. Bänder sollten nicht verwendet werden. Für sie gibt es besser geeignete Steke.

Ein sauber gearbeiteter Prusikknoten sollte halten, bis die Schlingenschnur reißt. Wenn er unter Belastung zu rutschen beginnt, kann sich dies fortsetzen bis die Reibungswärme den Nylonknoten schmilzt und ihn vollständig ruiniert (von Schäden am Hauptseil abgesehen). Insbesondere bei Eis und Nässe sollte einem Abrutschen des Knotens vorgebeugt werden. Hierfür muß der grundlegende Knoten mit zwei Umwicklungen (Abb. 1) bis auf drei, der doppelte Prusikknoten sogar bis auf vier umwickelnde Törns verbessert werden.

### GESCHICHTE

Der österreichische Musikprofessor Dr. Karl Prusik entwickelte diesen Knoten während des Ersten Weltkrieges, um damit die zerrissenen Saiten von Musikinstrumenten zu reparieren. 1931 veröffentlichte er Anleitungen zur Selbstrettung für europäische Bergsteiger. Der Originalknoten wurde auch zur Sicherung von beladenen Seilen und für die Befestigung von Flaschenzügen zur Bergung hilfloser Personen verwendet.

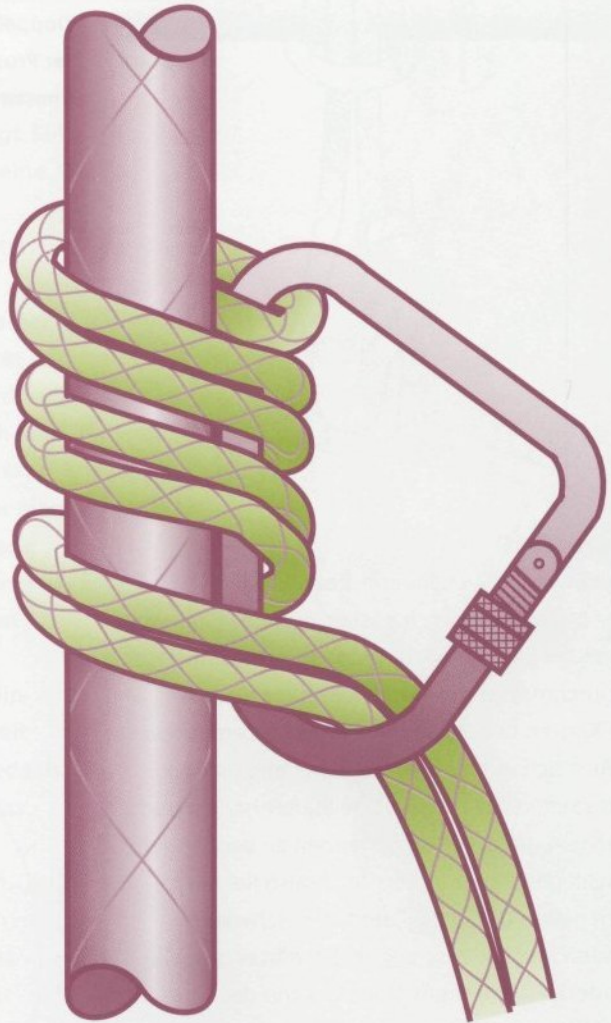
# KARABINER-KLEMMKNOTEN

## ANWENDUNG

Kletterer verwenden diesen Knoten beim Aufstieg – oft zur Selbstrettung oder bei der Bergung von Verunglückten mit einem Flaschenzug. Verwendet man ihn mit einem Schraubverschluß-Karabiner, so ist er viel einfacher zu verschieben als ein Prusikknoten (siehe S. 104). Er funktioniert auch gut in feuchten oder vereisten Seilen.

## AUSFÜHRUNG

Einen dünnen Karabiner und 5–6-Millimeter-Reepschnur verwenden. Diese muß wesentlich dünner sein als das zu umwickelnde Seil. Der Knoten benötigt ungefähr 55 Zentimeter Reepschnur, er funktioniert auch in Bändern. Zunächst den Karabiner in die Schlinge einhängen. Dann die Schnur so um das Seil wickeln, daß sie sich spiralförmig nach unten durch den Karabiner windet. Falls der Knoten unter Belastung rutscht, mehr Umwicklungen hinzufügen. Belastet wird die Schlaufe, nicht der Karabiner.



## GESCHICHTE

Dieser Knoten stammt aus Österreich. Unter den halbmechanischen Knoten ist er der älteste.

# KLEMHEISTKNOTEN

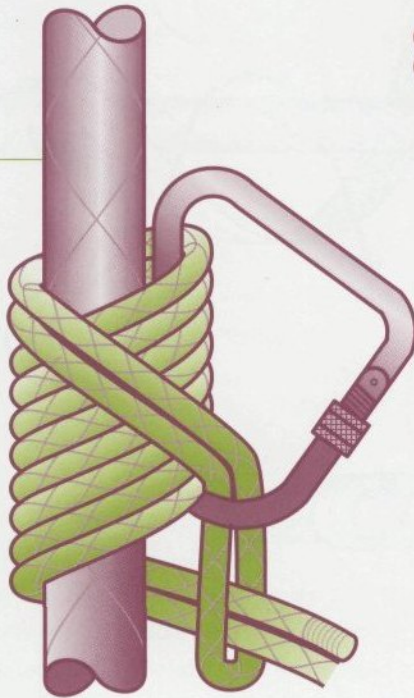
## ANWENDUNG

Dies ist ein Knoten zum Prusiken für Seile oder Bänder.

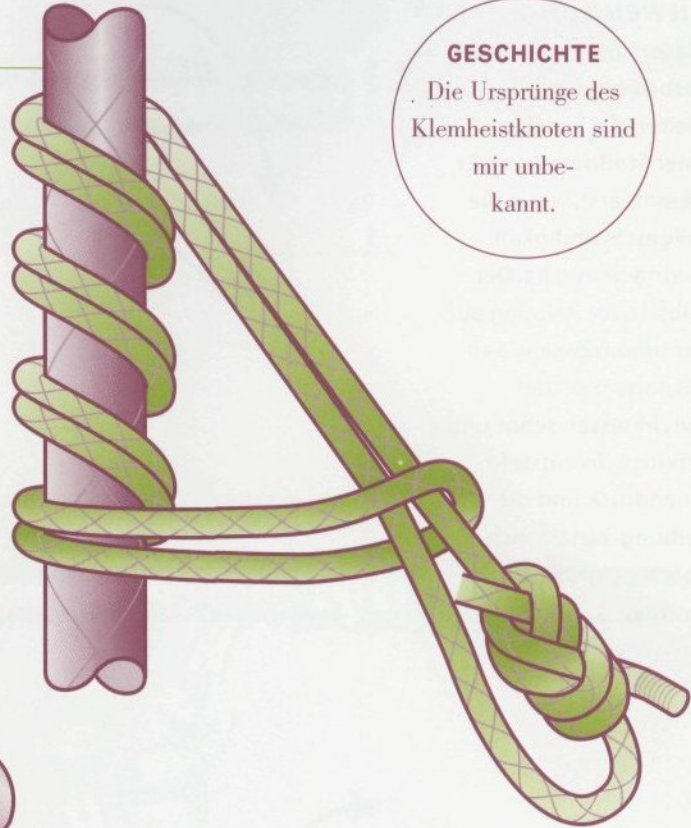
## GESCHICHTE

Die Ursprünge des Klemheistknoten sind mir unbekannt.

2



1



3



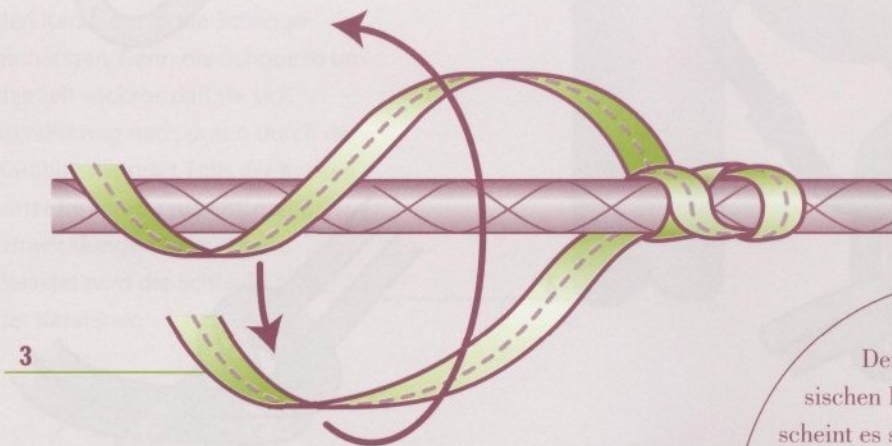
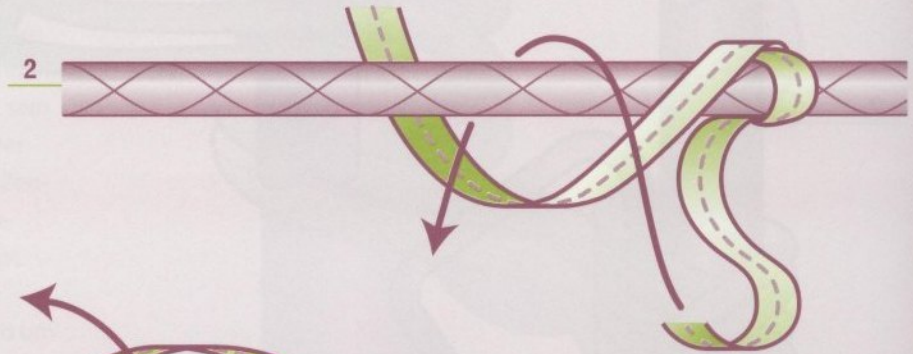
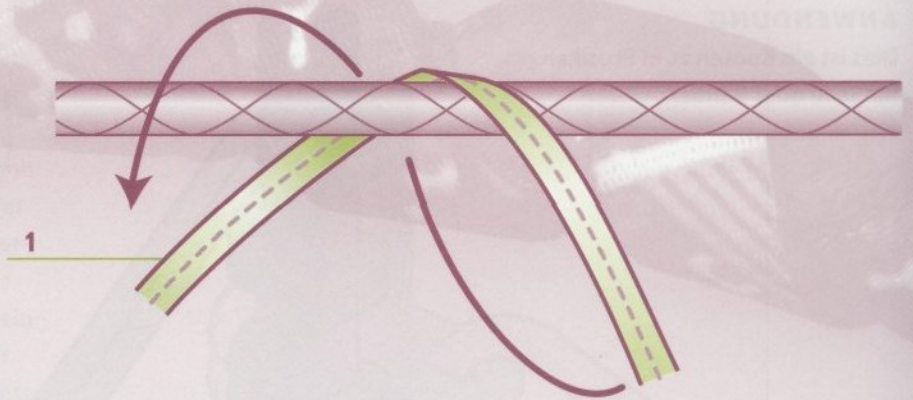
## AUSFÜHRUNG

Eine Schlaufe zur Last hin vier- oder fünfmal um das Seil schlingen. Die Arbeitsschleife dann durch die stehende Schlaufe ziehen (Abb. 1). Ein Karabiner kann in die Arbeitsschleife eingehängt werden (Abb. 2). Falls der Knoten rutscht, zusätzliche Törns hinzufügen. Das Hinzufügen eines Schotstecks verbessert den Klemheistknoten (Abb. 3). Diese Variante wurde von John Zwangwill entwickelt.

# ERWEITERTER FRANZÖSISCHER PRUSIKKNOTEN

## ANWENDUNG

Dieser innovative Stek absorbiert durch Gleiten die Energie einer Stoßbelastung. Er klemmt erst, wenn die Fallgeschwindigkeit niedrig genug ist. Der Knoten übt Reibung auf das umschlossene Seil aus, indem er den Durchmesser dehnt und verkürzt. So entsteht Innendruck und die Reibung verteilt sich über eine größere Strecke.



## GESCHICHTE

Den einfachen französischen Prusikknoten in Tauwerk scheint es seit den frühen 60er Jahren zu geben. 1977 empfahl Robert Thrun mehr Umwicklungen für eine Erweiterung.

Die hier gezeigte chinesische Fingerfallen-Version ist zum Knoten in Bänder bestimmt. Der Erfinder Robert Chisnall hat sie mir 1981 beschrieben.



4

Das lose Ende

kleinhalten.



5

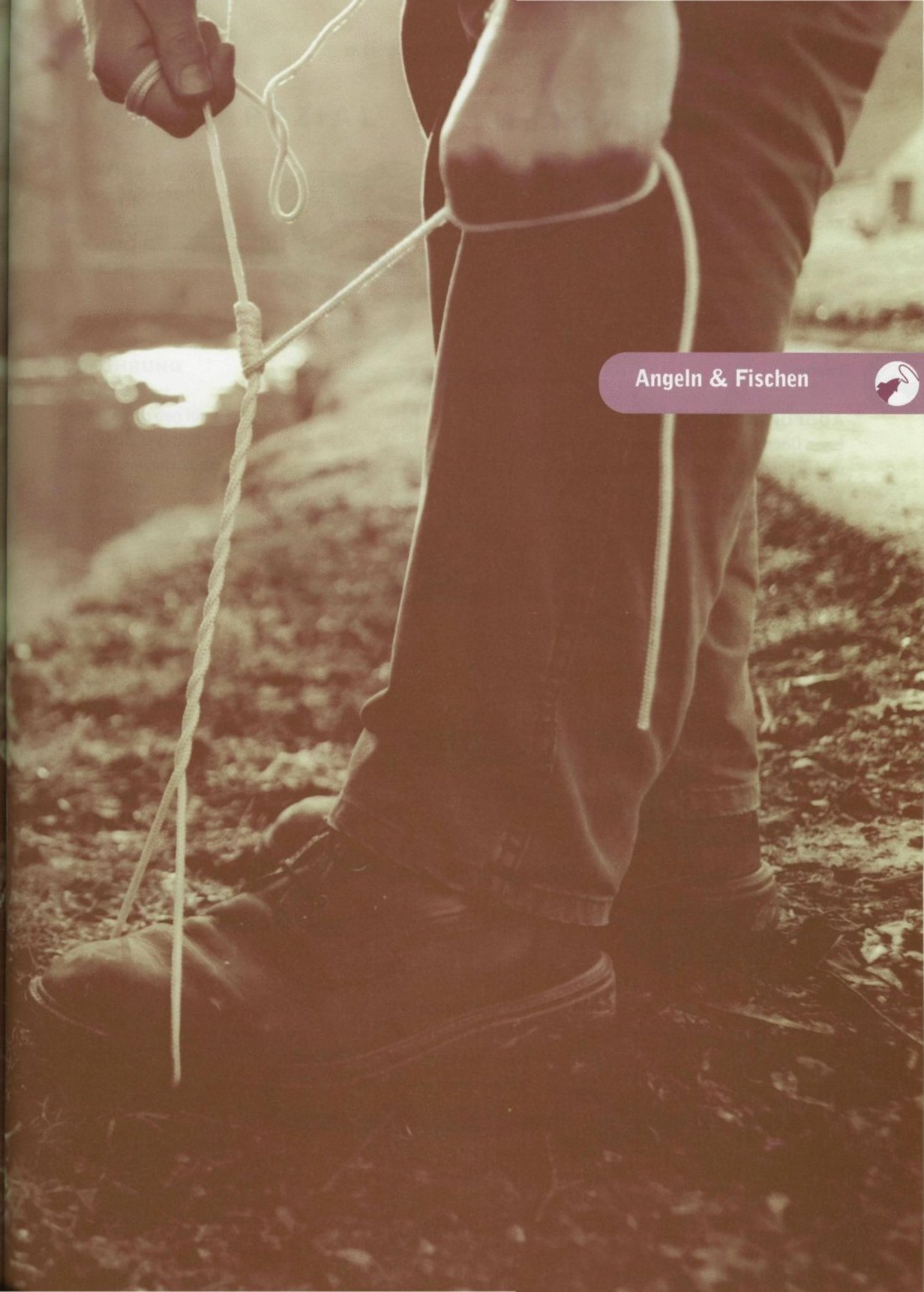
Die Schlaufen  
sollten möglichst  
klein sein.

### AUSFÜHRUNG

Auf den ersten Blick sieht dieser Knoten sehr kompliziert aus. Mit etwas Übung wird er jedoch einfacher. 25-Millimeter-Band verwenden, Schlauchband ist vermutlich am geeignetsten. Acht bis zehn Umwicklungen sind ausreichend (Abb. 1–3). Abwechselnd überkreuzen und die Lücken so klein wie möglich halten. Nur sehr wenig Seil sollte sichtbar sein. Die beiden Enden so dicht wie möglich am Knoten binden; je enger, um so besser (Abb. 4). Abb. 5 zeigt eine andere Methode mit vorgefertigten Schlaufen.

Der hier an einem einfachen Seil illustrierte französische Prusikknoten funktioniert genauso gut bei doppelten Abseilseilen. Zum Aufknoten die obere Part des Knotens aufgreifen und kräftig daran ziehen.





Angeln & Fischen



## PALOMARKNOTEN

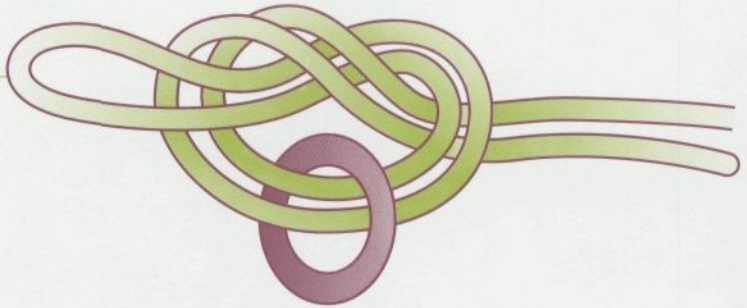
### ANWENDUNG

Diesen sehr festen Knoten (95–100 Prozent) verwendet man zum Anbringen von Haken, Wirbeln, Ködern und Sinkblei oder als Klammernknoten.

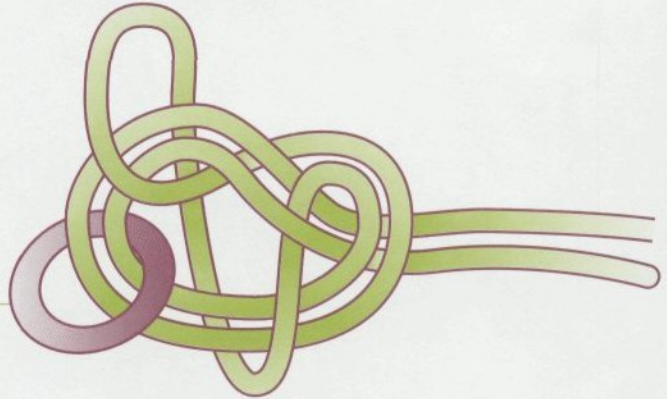
### AUSFÜHRUNG

Einen Überhand-Knoten in die Bucht binden und dabei den Haken, Köder, Ring oder Wirbel einschließen (Abb. 1). Die Schlaufe dann über die Anbringung führen und alles zusammenziehen (Abb. 2–4).

1



2



3



4



### GESCHICHTE

Ich habe keine Vorstellung, außer daß es in Kalifornien den Mount Palomar mit einem Observatorium gibt.

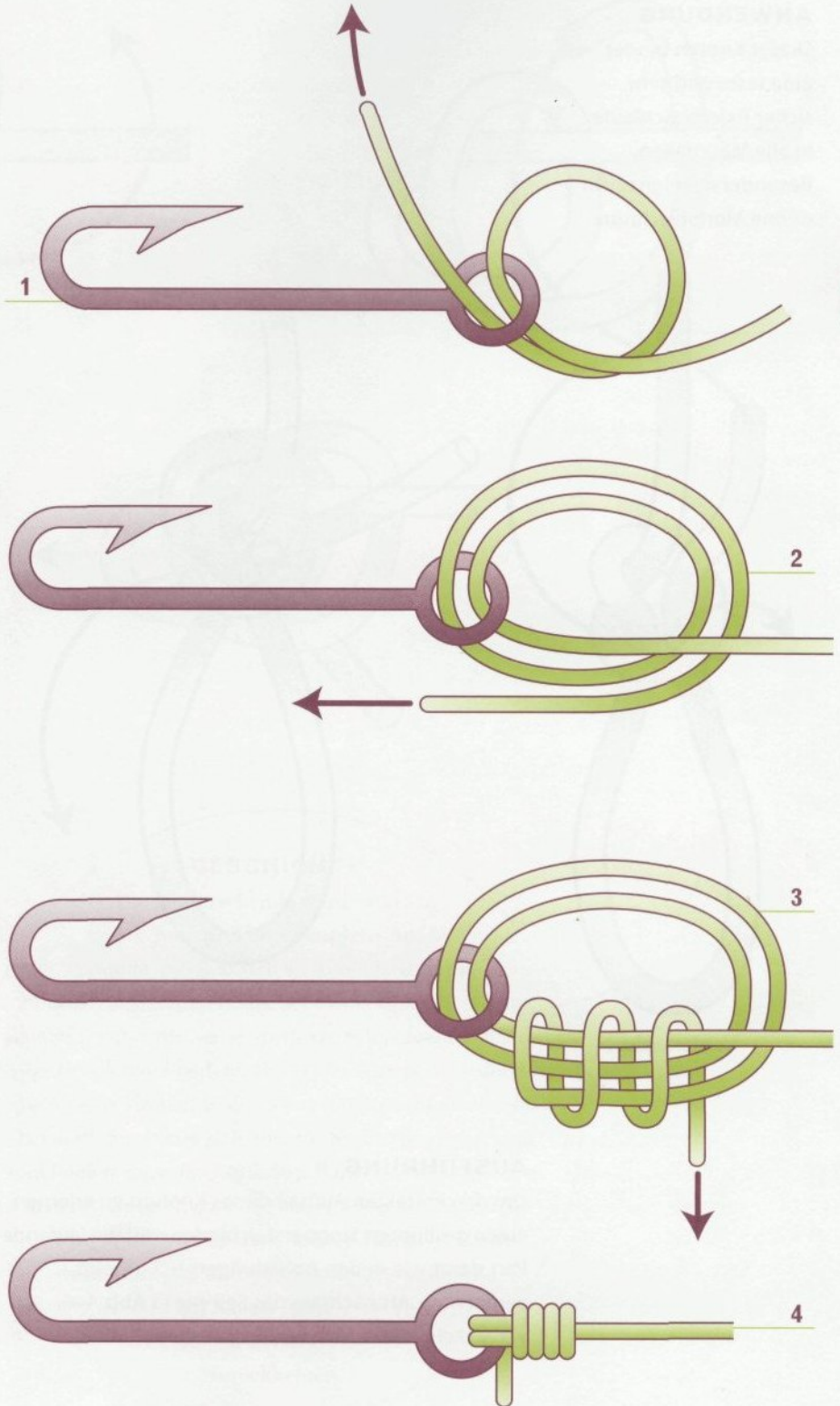
# JANSIK-SPEZIAL

## ANWENDUNG

Eine sehr feste (98–100 Prozent) Anbringung von Haken, Ködern oder Wirbeln.

## AUSFÜHRUNG

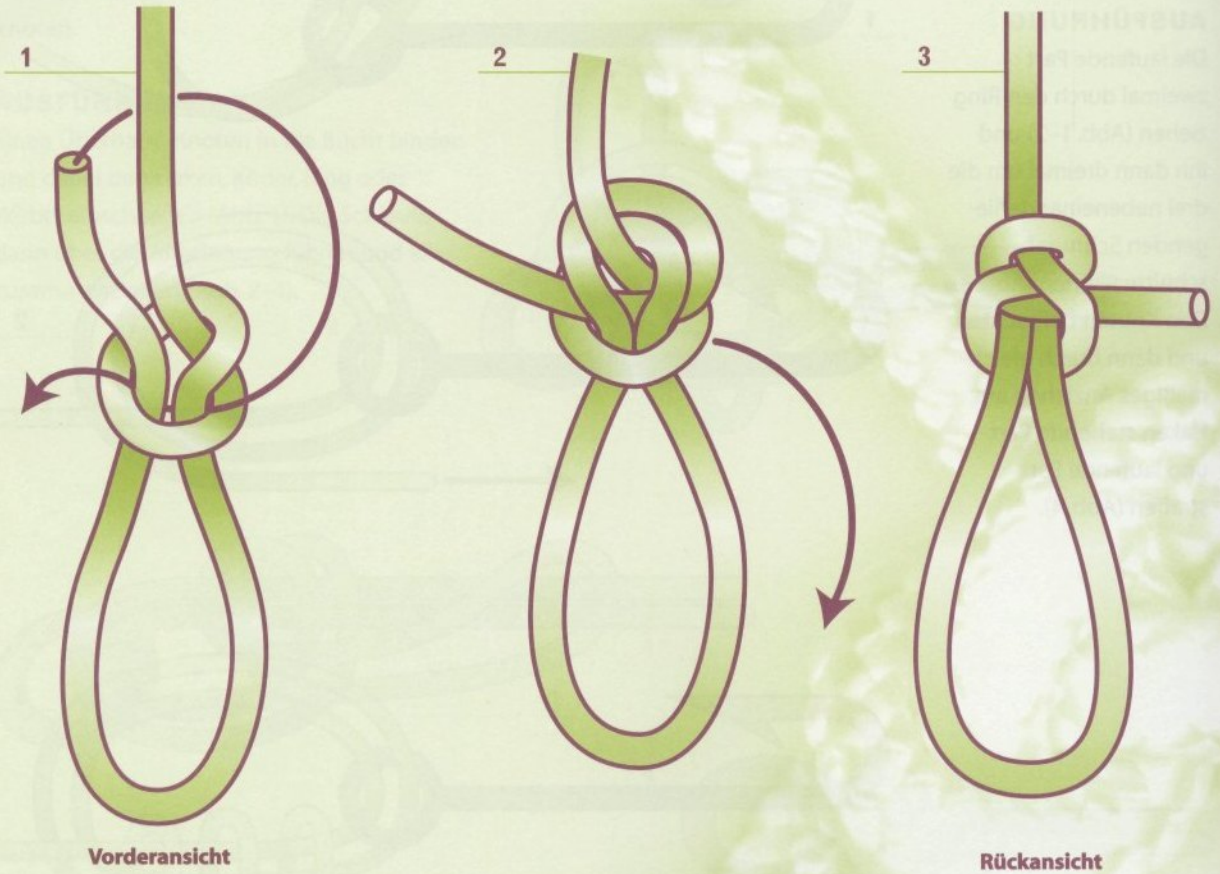
Die laufende Part zweimal durch den Ring ziehen (Abb. 1–2) und ihn dann dreimal um die drei nebeneinanderliegenden Schnurabschnitte winden (Abb. 3). Den Knoten befeuchten und dann durch gleichmäßiges Anziehen am Haken stehende Part und laufende Part straffen (Abb. 4).



# ANGLERSCHLAUFE

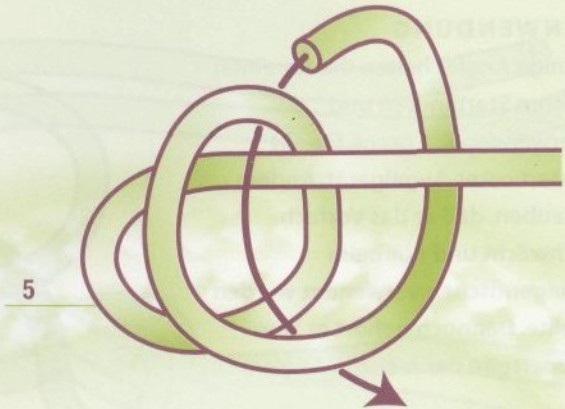
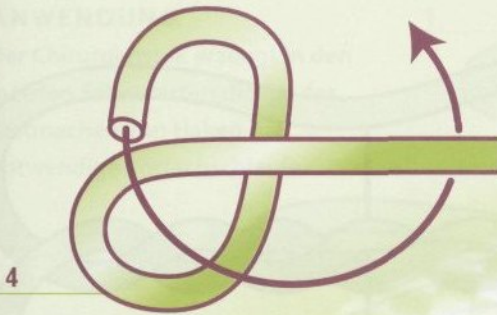
## ANWENDUNG

Dieser Knoten bindet eine feste und sehr sicher fixierte Schlaufe in alle Materialien. Besonders geeignet für dünne Monofilschnüre.



## AUSFÜHRUNG

Um den korrekten Aufbau dieses Knotens zu erlernen, einen geslippten Stopperstek binden und die laufende Part dann, wie in den Abbildungen 1–3 gezeigt, verflechten. Als nächstes das Seil wie in Abb. 4–6 verwickeln und durchstecken.



### GESCHICHTE

Die Anglerschleife wurde 1653 in Isaak Waltons **The Complete Angler** erwähnt. Sie ließ sich ausgezeichnet in die altmodischen Darmschnüre der Fischer binden – daher stammt ihr anderer Name »perfekte Schleife«. Sie hat die Nylon-Revolution überlebt. Bei Seeleuten war sie jedoch nie beliebt, da sie sich in den alten Naturfaserseilen leicht bekneift. Sie eignet sich aber für Synthetikschnüre und funktioniert sogar in elastischen Bungee-Seilen, in denen andere Schlaufenknoten versagen können. Clifford W. Ashley wies 1944 in **The Ashley Book of Knots** darauf hin, daß alte, aus der Mode gekommene Knoten mit neuem Nutzen und neuer Wirksamkeit in das Alltagsleben zurückkehren.

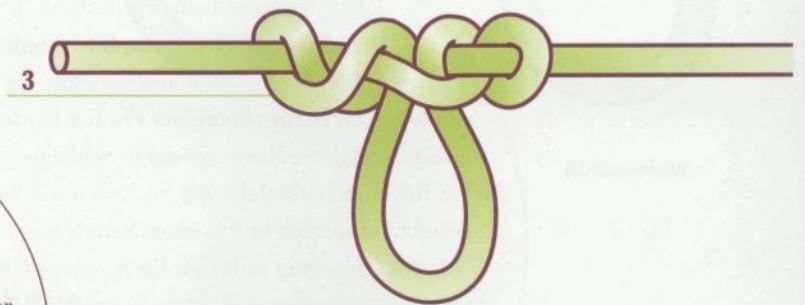
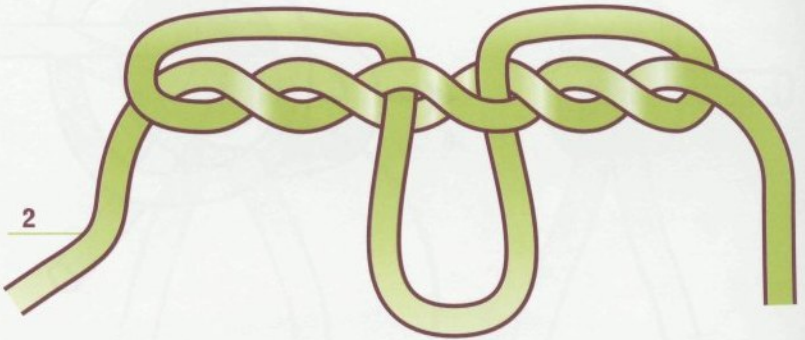
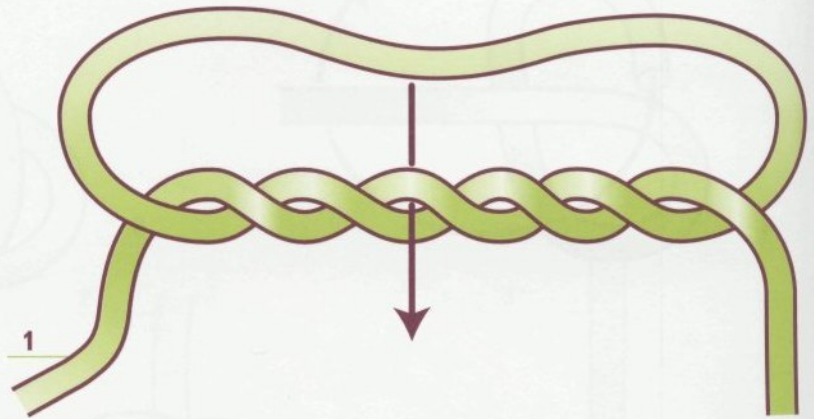
# BLUTSCHLAUFE - DROPPERKNOTEN

## ANWENDUNG

Einige Angler halten ihn für einen festen Startknoten und verwenden ihn gerne für ein Paternoster-Angelgerät. Andere glauben, daß er das Vorfach schwächt und nur beim Fliegenfischen verwendet werden sollte. Dennoch gehört er zum Repertoire der meisten Angler.

## AUSFÜHRUNG

Einen dreifachen Überhandknoten binden und eine Bucht durchziehen. Dann alles festziehen (Abb. 1-3).



## GESCHICHTE

Hinter diesem Knoten steckt eine alte Idee. Er wird einfach aus den Enden eines Blutknotens hergestellt (siehe S. 122), der überhand zusammengeknotet wurde, oder sogar von einer getrennt gebundenen Schlaufe, die in einen festen Blutknoten eingeführt wird. Er wird auch als Dropperknoten bezeichnet.

# CHIRURGENSTEK

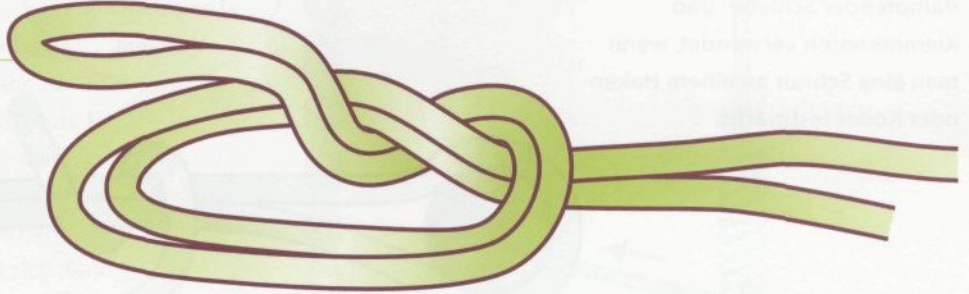
## ANWENDUNG

Der Chirurgenstek erzeugt in den meisten Schnurarten die für das Festmachen von Haken o. ä. notwendige Vorfachschleufe.

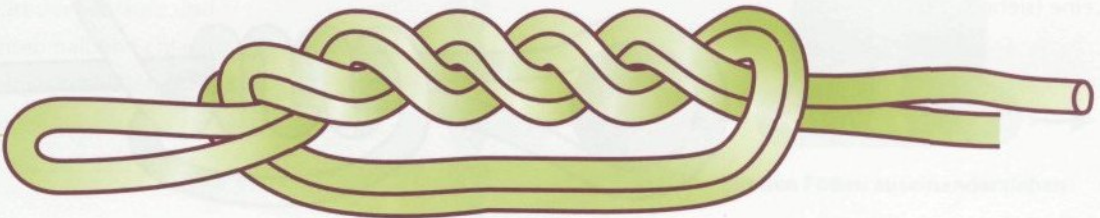
1



2



3



4



## AUSFÜHRUNG

Eine 30-Zentimeter-Bucht bilden und mit der verdoppelten Schnur einen mindestens dreifachen Überhandknoten binden (Abb. 1–3). Wahlweise die Bucht mehrmals um den Daumen wickeln, diesen entfernen, und das Schlaufenende durch den entstandenen doughnutförmigen Ring ziehen. Alles sorgfältig festziehen. Bei hellem Licht kann man alle Törns zu einer ordentlichen Tonnenform (Abb. 4) zusammenschieben. Bei schlechter Sicht wird der Chirurgenstek eher ein ungleichmäßiger, einem Vogelneest ähnelnder Knoten.

## GESCHICHTE

Der Chirurgenstek ist auch unter der Bezeichnung »Daumenknoten« bekannt.

# KLAMMERKNOTEN

## ANWENDUNG

Der Klammerknoten verbindet Monofilschnüre oder geflochtene Schnüre mit einer Rolle oder Spule. Er wird auch als stoßdämpfender Schiebe- und Klemmknoten verwendet, wenn man eine Schnur an einem Haken oder Köder festmacht.

## GESCHICHTE

Der Klammerknoten ist auch unter dem Namen »Spulen«- und »Duncanknoten« bekannt.

## AUSFÜHRUNG

Wie in Abb. 1–4 beschrieben. Beim Festziehen des Knotens wickelt er sich wie ein Blutknoten um die Leine (siehe S. 122).



1

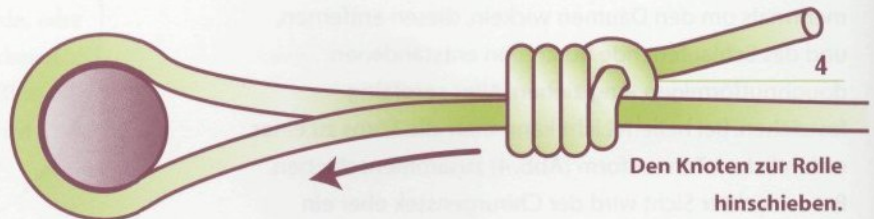


2



3

Durch Anziehen wird der Knoten festgezurr.



4

Den Knoten zur Rolle hinschieben.

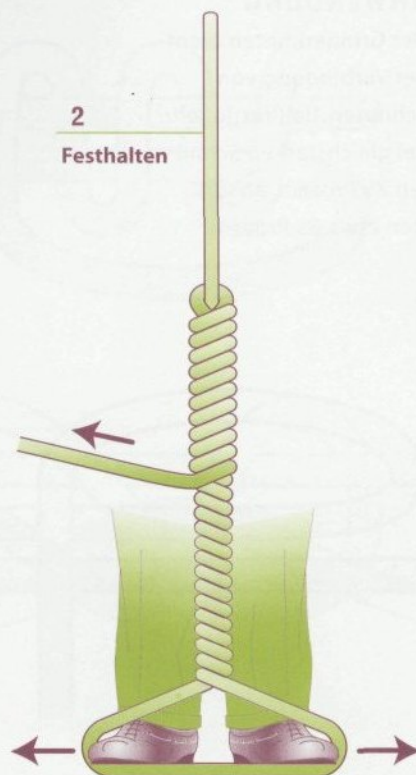
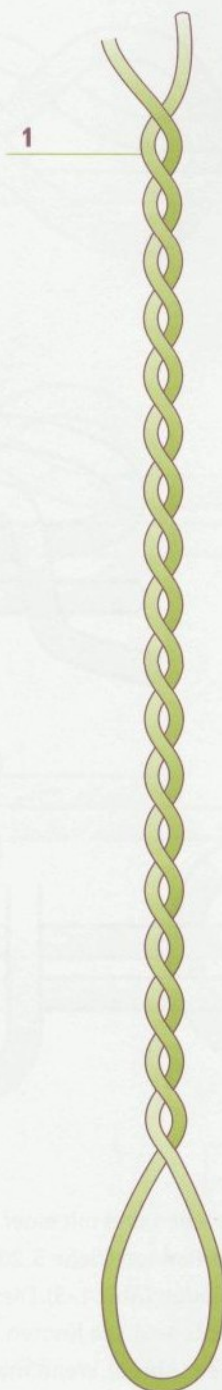
# BIMINI-TWIST

## ANWENDUNG

Dies ist die festeste aller Schlaufen. Sie wird für die Hochseefischerei empfohlen.

## AUSFÜHRUNG

Eine mindestens 1 Meter lange Bucht bilden und ungefähr 20 Umdrehungen hineinwickeln (Abb. 1). Die Schlaufe mit beiden Knien oder Füßen so auseinanderziehen (Abb. 2), daß die anfänglichen Törns hochrutschen und sich dann in einer zweiten Schicht über der ersten herunterwickeln. Wenn dieser Aufbau erreicht ist, mit einem halben Schlag um eine einfache Part der Schlaufe und einem zweiten halben Schlag um beide Parten abschließen (Abb. 3).



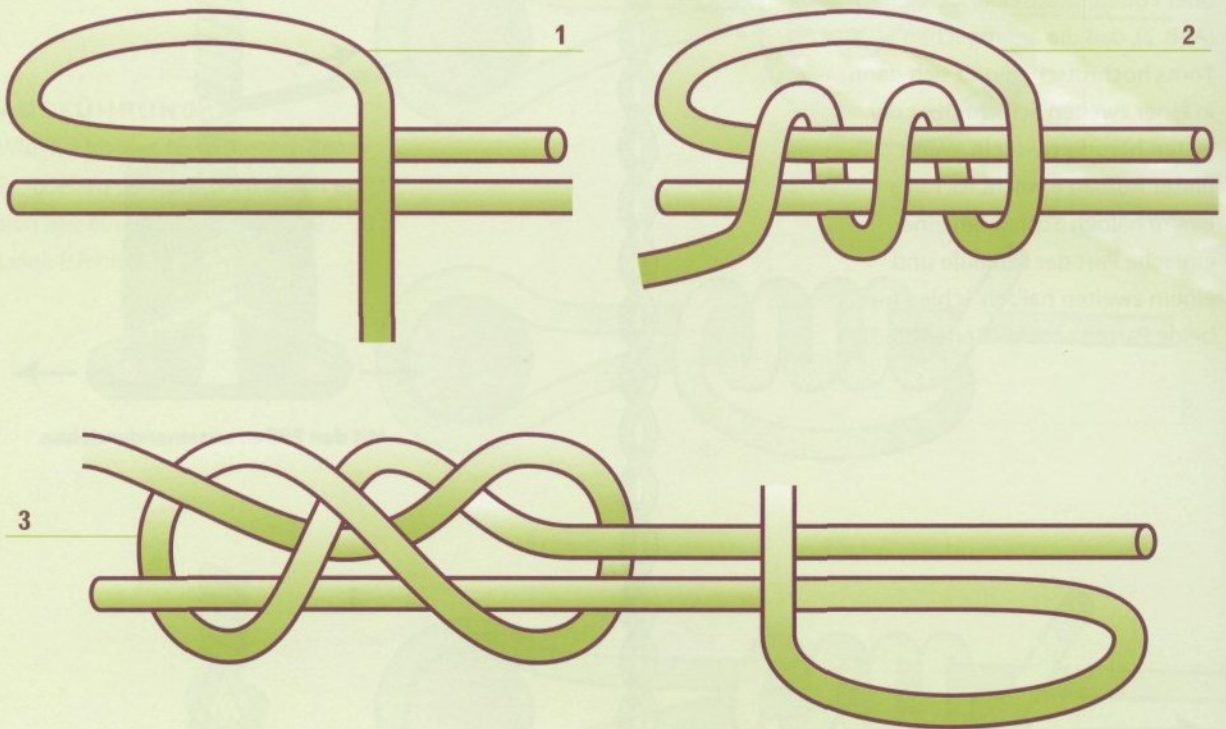
## GESCHICHTE

Nach meinem Wissen ist der Bimini-Twist ein ziemlicher Neuling in der Knoten-Literatur. Lefty Kreh und Mark Sosin haben ihn 1975 in **Practical Fishing and Boating Knots** beschrieben. Auf den Bahamas gibt es eine Insel mit dem Namen Bimini.

# GRINNERKNOTEN

## ANWENDUNG

Der Grinnerknoten dient der Verbindung von Schnüren. Reißfestigkeit: Bei gleichstarken Schnüren 75 Prozent, ansonsten etwa 65 Prozent.



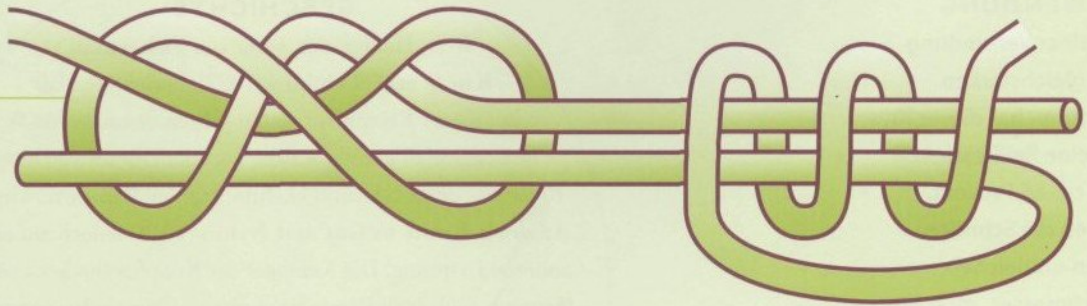
## AUSFÜHRUNG

Die Linien parallel zueinander legen und mit einer laufenden Part einen doppelten Überhandknoten (siehe S. 20) um die angrenzende stehende Part binden (Abb. 1–3). Dieses mit dem anderen Ende wiederholen (Abb. 4–5). Die Knoten enganliegend zusammenziehen (Abb. 6). Wenn man diesen Knoten in geflochtene oder gedrehte Schnüre bindet, kann er gedreht und abgeflacht werden, so daß er mit ausgefranst Enden leicht durch die Ösen der Rute paßt.

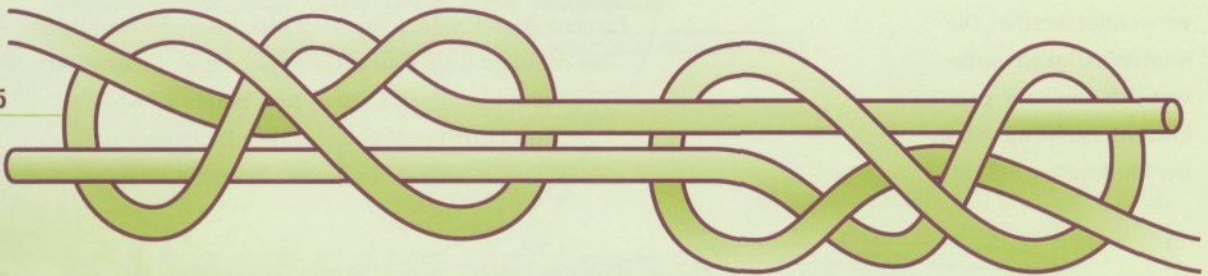
Für einen doppelten Grinnerknoten einen dreifachen Überhandknoten (siehe S. 20) ausführen.

BLUTRÜNSTER

4



5



6



**GESCHICHTE**

Dieser Knoten ist auch unter den Bezeichnungen »Doppelter Englischer Knoten« und »Weintraubenknoten« bekannt. Seine Verwendung im Angelsport wurde dem englischen Angler Richard Walker zugeschrieben. Clifford W. Ashley beschrieb ihn in den 40er Jahren in **The Ashley Book of Knots**. Tatsächlich ist er nur eine Version des klassischen **doppelten** Fischerknotens (siehe auch S. 98). Ein blutrünstiger Londoner Junge zeigte mir 1981 gestenreich, wie man mit diesem Knoten Fischköpfe abtrennt, indem man den Kopf in den Knoten legt und diesen dann blitzschnell zuzieht. Ein doppelter Grinner- oder Weintraubenknoten ist ein **dreifacher** Fischerknoten.

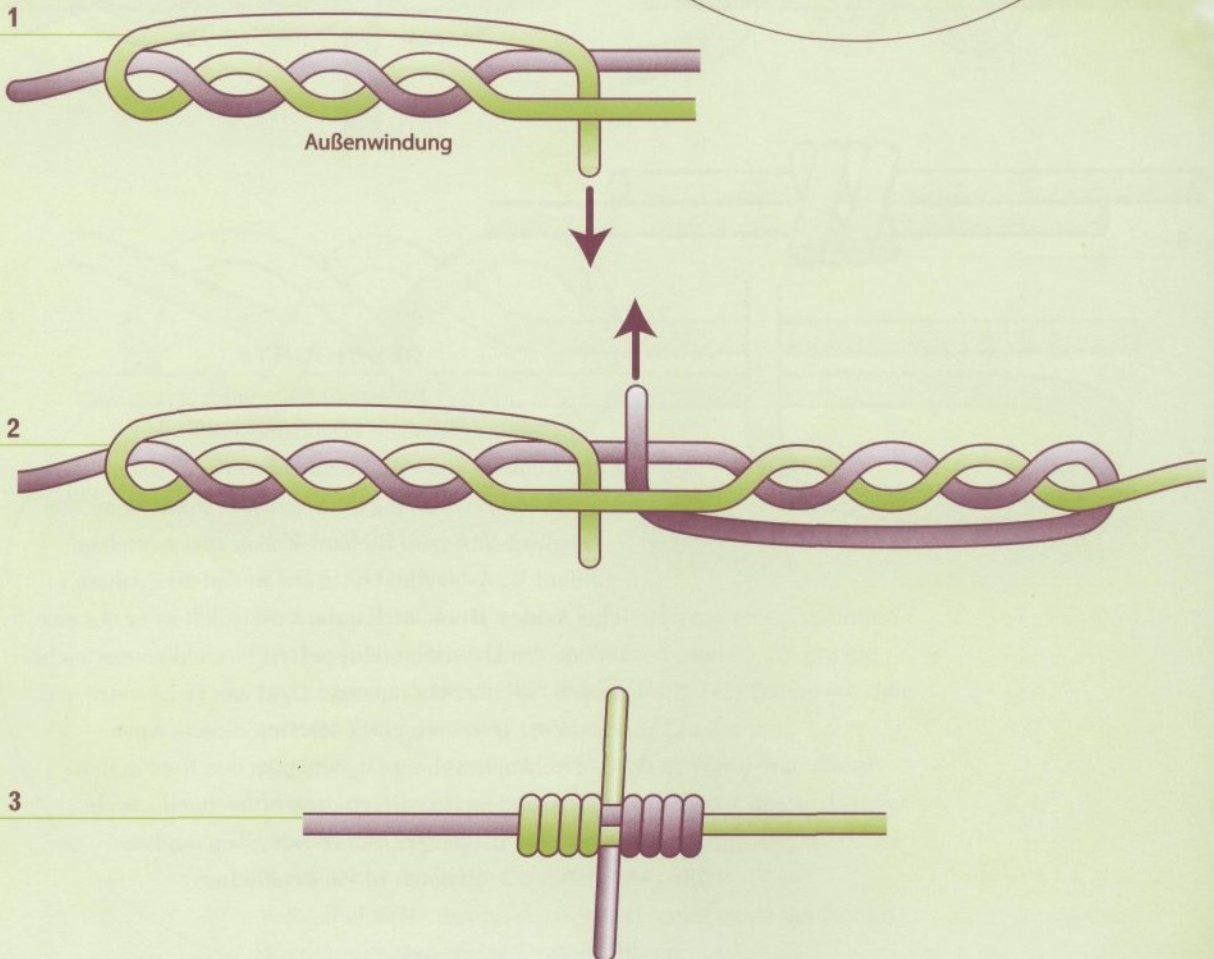
# BLUTKNOTEN

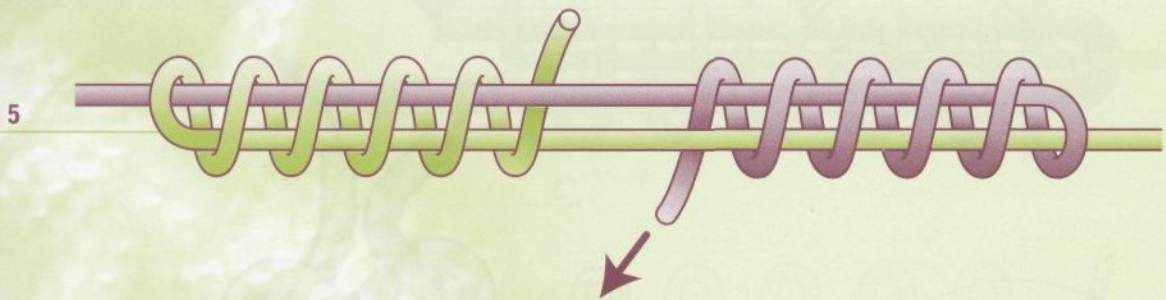
## ANWENDUNG

Bei einer Verbindung von gleichstarken Schnüren hat dieser Knoten eine Reißfestigkeit von ca. 85 Prozent. Haben die Schnüren einen ungleichen Durchmesser, muß die dünnere doppelt verwendet werden. Die Knotenfestigkeit verbessert sich dann auf ca. 90 Prozent (siehe auch halber Blutknoten, S. 128).

## GESCHICHTE

W. A. Hunter, der Autor von **Fisherman's Knots and Wrinkles** (1927), berichtete, daß ihm dieser Knoten vor vielen Jahren erstmals von W. D. Coggeshall gezeigt wurde, nachdem dieser von einer Reise aus den USA zurückkehrte. Stanley Barnes verwies in **Angler's Knots in Gut and Nylon** (1948) jedoch auf einen anderen Ursprung. Die Kenntnis der Knüpfmethode ist seiner Meinung nach Jock Purvis zu verdanken, einem Ingenieur des Ozeandampfers White Star. Dieser untersuchte zerlegte Knotenteile in Paraffin unter dem Mikroskop. Er erzählte das bis dahin gehütete Handelsgeheimnis A. H. Chaytor, der es in seinem Buch **Letters to a Salmon Fisher's Son** (1910) veröffentlichte. Der Blutknoten ist auch als Faßknoten bekannt.





### AUSFÜHRUNG

Die Schnüre parallel nebeneinanderlegen. Eine laufende Part mindestens fünfmal um die angrenzende stehende Part winden und dann zurückführen, und sie durch die beiden stehenden Parten hindurchstecken (Abb. 1). Den Vorgang in umgekehrter Richtung mit dem anderen Ende (Abb. 2) wiederholen, und alles eng zusammenziehen (Abb. 3).

Einen verbesserten Blutknoten erhält man, wenn man eine sehr dünne Schnur verdoppelt, so daß diese dann die gleiche Stärke aufweist wie diejenige, mit der sie verbunden wird. In diesem Fall sollte die Anzahl der Törns in der dünneren Linie reduziert werden, ansonsten ergeben sich doppelt so viele wie in der dickeren Schnur. (Durch Probieren kann man die richtige Anzahl herausfinden.)

Die Umwicklungen der Knoten mit Außenwindung müssen beim Anziehen zusammengeschoben werden. Die in Abb. 4–5 gezeigte Version könnte daher bevorzugt werden, da die Törns bereits entsprechend ausgeführt wurden.

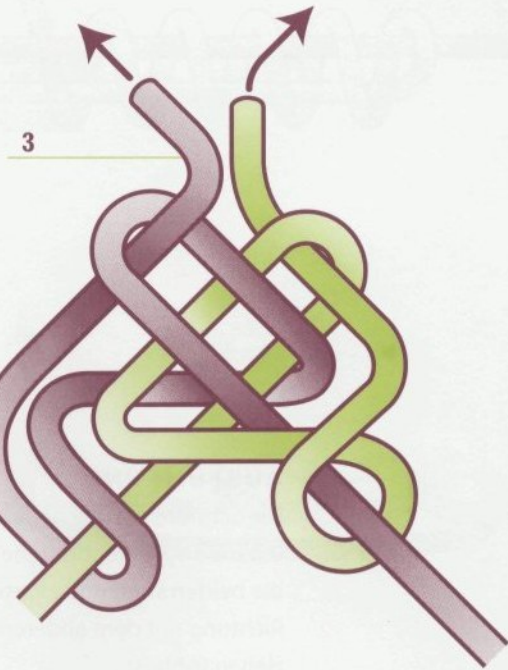
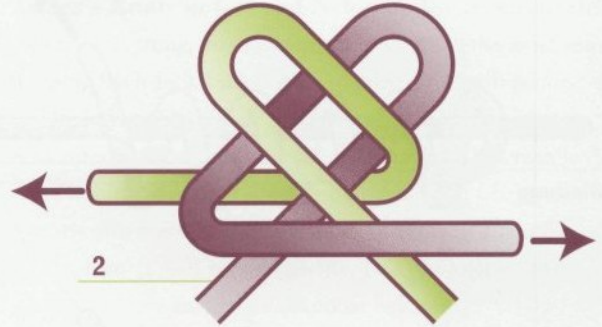
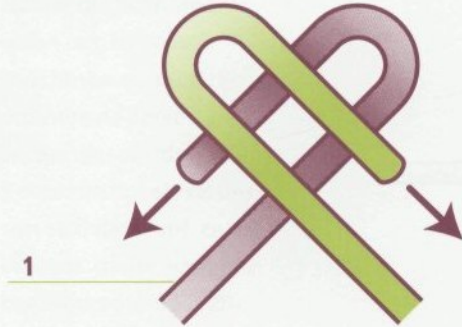
# LINFIT-KNOTEN

## ANWENDUNG

Als Alternative zum Grinnerknoten (siehe S. 120) eignet sich dieser Knoten am besten für dicke, harte und elastische Schnüre.

## AUSFÜHRUNG

Lange laufende Teile sollten vermieden werden, da sich beim Zusammenziehen leicht Verwicklungen bilden. Einmal festgezogen (Abb. 4), ist dieses symmetrische Gebilde fest und sicher.



## GESCHICHTE

Erfinder dieses Knotens war Owen K. Nuttall aus West Yorkshire in England. Er beschrieb ihn im April 1993 in **Knotting Matters**.

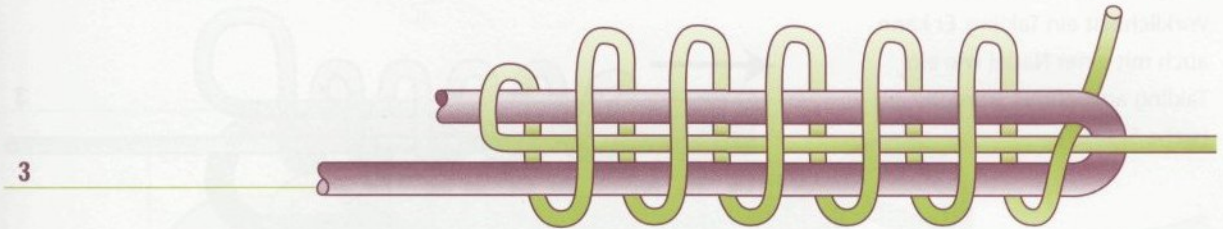
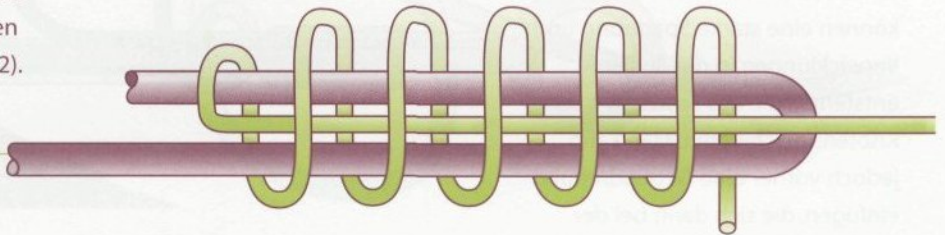
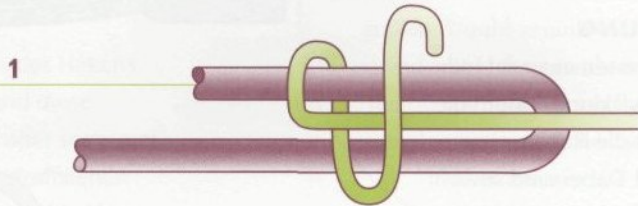
# ALBRIGHT-KNOTEN

## ANWENDUNG

Dieser Knoten verbindet verschiedenen starke Schnüre, z. B. Monofilschnüre mit geflochtenen Schnüren.

## AUSFÜHRUNG

Eine Bucht in die dickere der beiden Schnüre legen. Die dünnere Schnur durchstecken und in Richtung Buchtende herumwickeln (Abb. 1–2). Am Schluß die laufende Part einfädeln (Abb. 3) und alles systematisch zusammenziehen (Abb. 4, siehe Zeisingstek, S. 42).



## GESCHICHTE

Lefty Kreh und Mark Sosin verwendeten in **Practical Fishing and Boating Knots** (1975) die Schreibweise »Albright«, Alan B. Vare in **The Hardy Book of Fisherman's Knots** (1987) »Allbright«. Leider weiß ich nicht, welche korrekt ist. Der Knoten ist auch als Albright (oder Allbright) Spezial bekannt.

# PLÄTTCHENHAKENKNOTEN

## ANWENDUNG

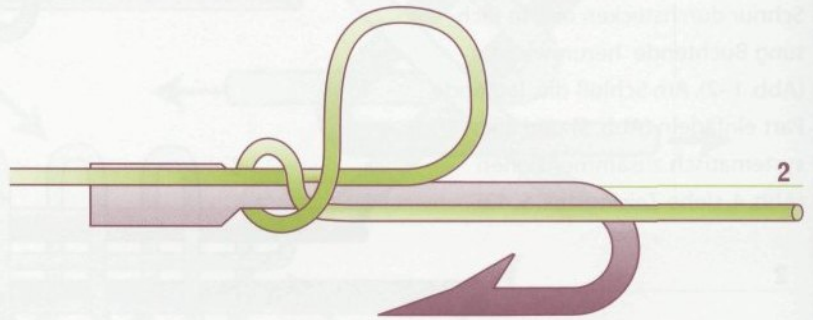
Angler befestigen mit diesem Knoten Monofilschnüre an Haken mit Plättchenenden.

## AUSFÜHRUNG

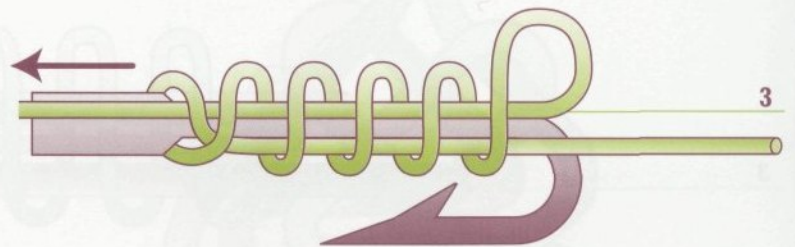
Bei diesem Knoten entsteht jede einzelne Umwicklung, indem die Schlaufe über die Hakenspitze gezogen wird. Dabei wird sowohl die stehende Part als auch die laufende Part der Schnur umschlossen (Abb. 1–3). Dadurch können eine starke Spannung und Verwicklungen in der Schlaufe entstehen, die das Festziehen des Knotens erschweren. Man kann jedoch vorher eine Gegendrehung einfügen, die sich dann bei der Knotenbildung abwickelt. Der fertige Knoten (Abb. 4) ist in Wirklichkeit ein Takling. Er kann auch mit einer Nadel wie ein Takling ausgeführt werden (siehe S. 22).



1



2



3

Anziehen, um den Knoten zu straffen



4

# SNELLING

## ANWENDUNG

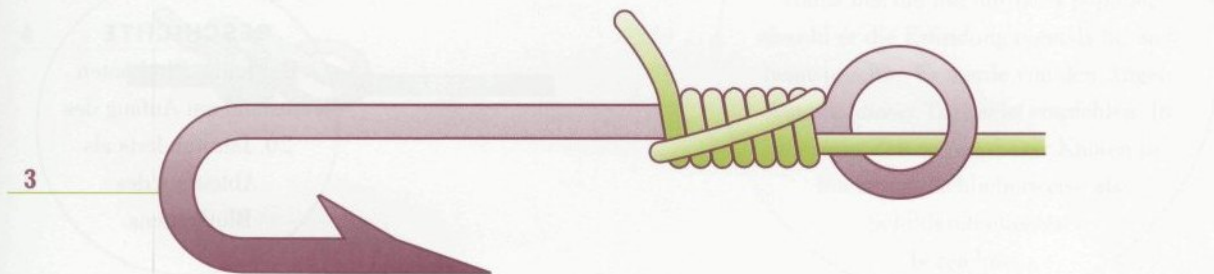
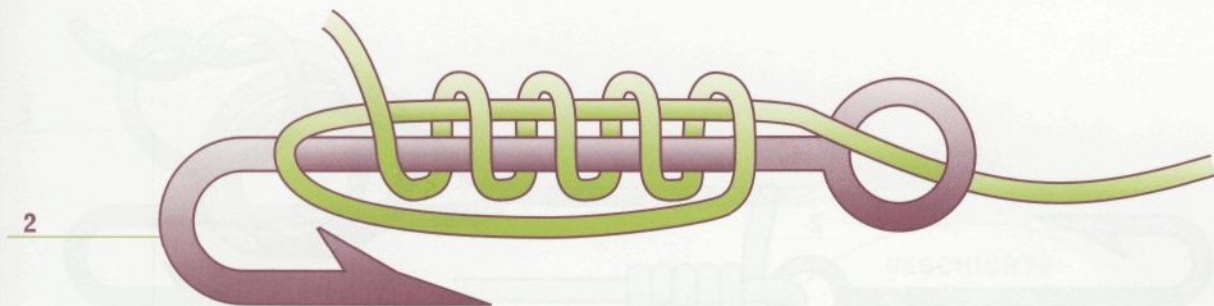
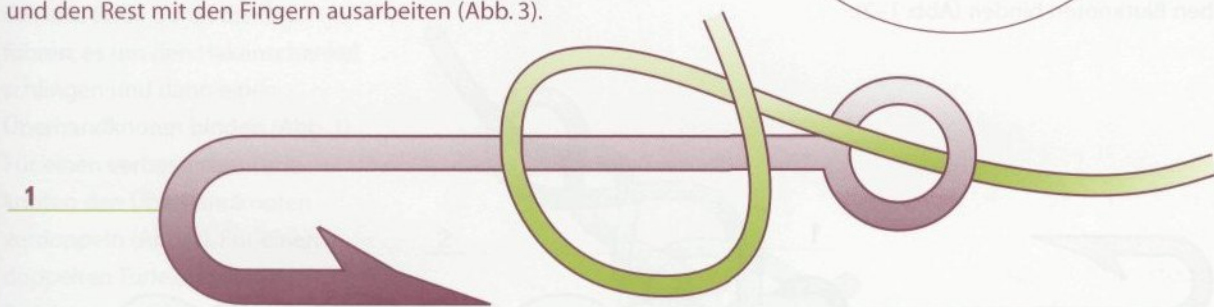
Diese Technik wird überwiegend auf See zur Befestigung einer Schnur an Haken mit Ösen verwendet.

## AUSFÜHRUNG

Zunächst die laufende Part durch die Öse des Hakens einfädeln (Abb. 1). Eine Schlaufe bilden und diese gegen den Schenkel halten. Beides fünf- oder sechsmal umwickeln (Abb. 2). Am stehenden Ende straffziehen und den Rest mit den Fingern ausarbeiten (Abb. 3).

## GESCHICHTE

Der Begriff »snelling« wurde anscheinend ursprünglich von professionellen Langleinern benutzt. Sie haben mit einer großen Anzahl verankerter und verbundener Haken gearbeitet. Der Begriff wurde dann von Sportanglern (v.a. auf hoher See) übernommen.



# HALBER BLUTKNOTEN

## ANWENDUNG

Dieser Knoten befestigt eine Schnur an Haken, Wirbeln und Ködern (siehe Blutknoten, S. 122).

## AUSFÜHRUNG

Das lose Ende durch die Öse des Hakens ziehen. Die laufende Part mindestens fünfmal um die stehende Part winden und einen halben Blutknoten binden (Abb. 1–2).



## GESCHICHTE

Der halbe Blutknoten entstand am Anfang des 20. Jahrhunderts als Ableitung des Blutknotens.

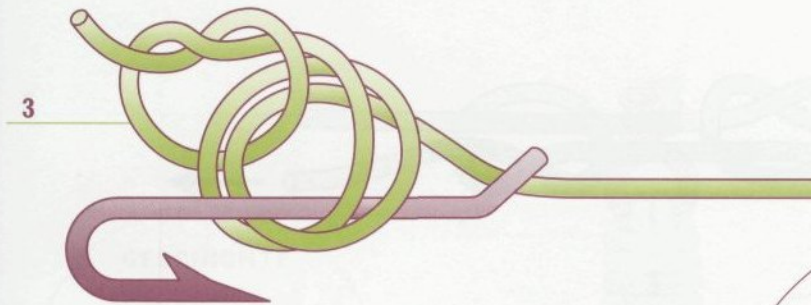
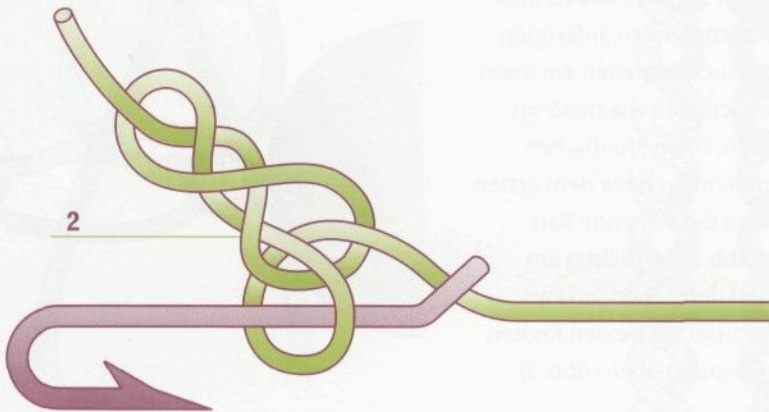
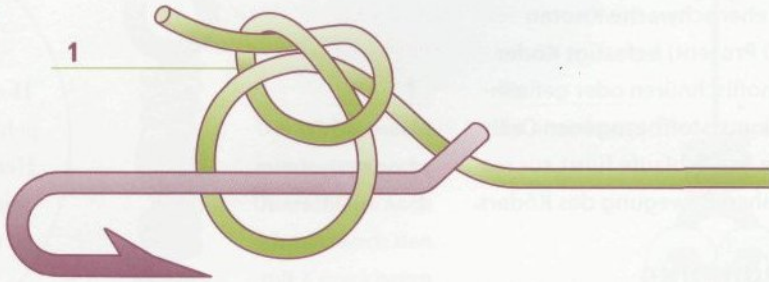
# TURLEKNOTEN

## ANWENDUNG

Dieser spezielle Knoten befestigt das Vorfach an Fliegen mit nach oben oder unten gebogenen Hakenösen. Für Haken mit geraden Ösen ist er nicht geeignet.

## AUSFÜHRUNG

Für einen einfachen Turleknoten das lose Ende durch die Öse führen, es um den Hakenschenkel schlingen und dann einen Überhandknoten binden (Abb. 1). Für einen verbesserten Turleknoten den Überhandknoten verdoppeln (Abb. 2). Für einen doppelten Turleknoten einen Rundtörn ausführen (Abb. 3–4).



## GESCHICHTE

Der Turleknoten wurde bereits 1841 veröffentlicht. Major Turle aus Newton Stacey im englischen Hants machte ihn um 1884 populär, obwohl er die Erfindung niemals für sich beanspruchte. Er wurde von den Angel-Autoren dieser Tage sehr empfohlen. In jüngerer Zeit wurde dieser Knoten in Büchern fälschlicherweise als Schildkrötenknoten bezeichnet.

# LIEBESKNOTEN

## ANWENDUNG

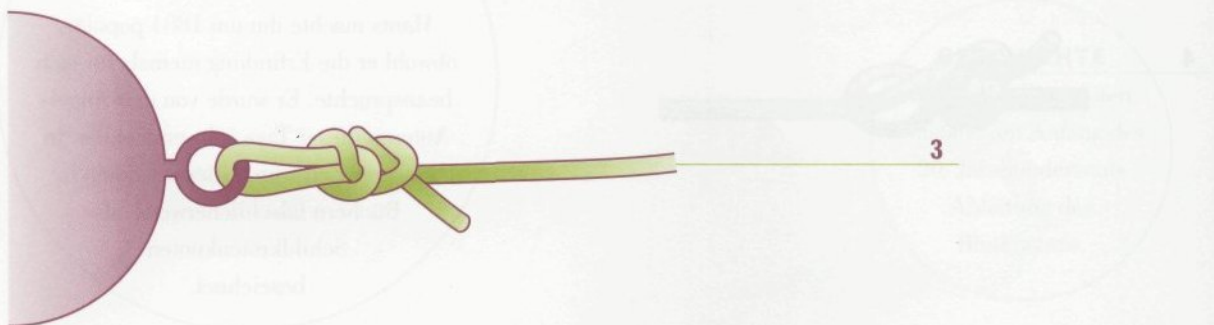
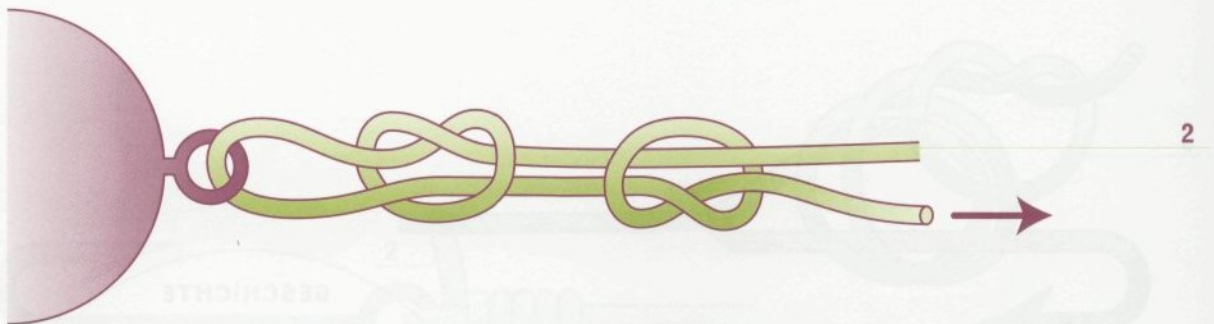
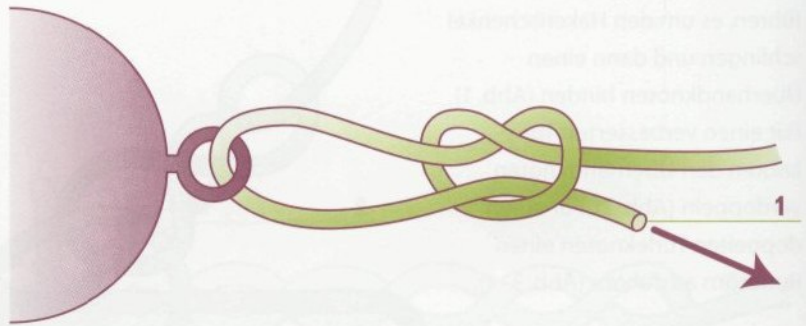
Dieser eher schwache Knoten (50 –70 Prozent) befestigt Köder an Monofilschnüren oder geflochtenen, kunststoffbezogenen Drähten. Die fixe Schlaufe führt zur realitätsnahen Bewegung des Köders.

## AUSFÜHRUNG

Das lose Ende durch die Öse oder den Ring des Köders führen und einen Schiebeknoten anfertigen (Abb. 1). Durch Anziehen am losen Ende die Schlaufe wie benötigt verkleinern. Einen identischen Überhandknoten nahe dem ersten Knoten um die stehende Part binden (Abb. 2). Vorsichtig am Köder und der stehenden Part festziehen, um die beiden Knoten zusammenzuschieben (Abb. 3).

## GESCHICHTE

Der Liebesknoten ist auch als Englischer Schlaufen- und Homer-Rhodes-Knoten bekannt. Er gehört zu den vom griechischen Arzt Heraklas im 1. Jh. n.Chr. als chirurgische Schlingen benannten Knoten (siehe Kannen-, Büchsen- oder Flaschenschlinge, S. 80).



# OFFSHORE-KNOTEN

## ANWENDUNG

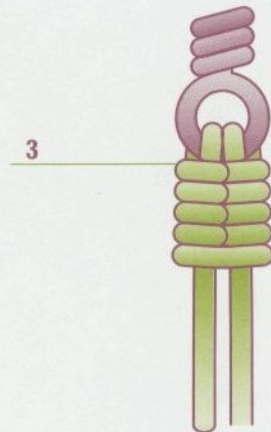
Dieser Knoten befestigt Wirbel oder andere Metallschlaufen an einer langen Schlaufe.

## AUSFÜHRUNG

Das Ende der Schlaufe durch den Ring so zurückführen, daß es über den beiden stehenden Parten der Schnur liegt. Die Schlaufe und die beiden stehenden Parten auseinanderziehen. Den Wirbel oder die andere Metallbefestigung mindestens sechsmal so herumdrehen, daß sie durch den in Abb. 1 mit X markierten Raum geführt wird. Am Wirbel und der doppelten Schnur ziehen (Abb. 2), damit aus den Törns Zwillingsssäulen entstehen (Abb. 3).



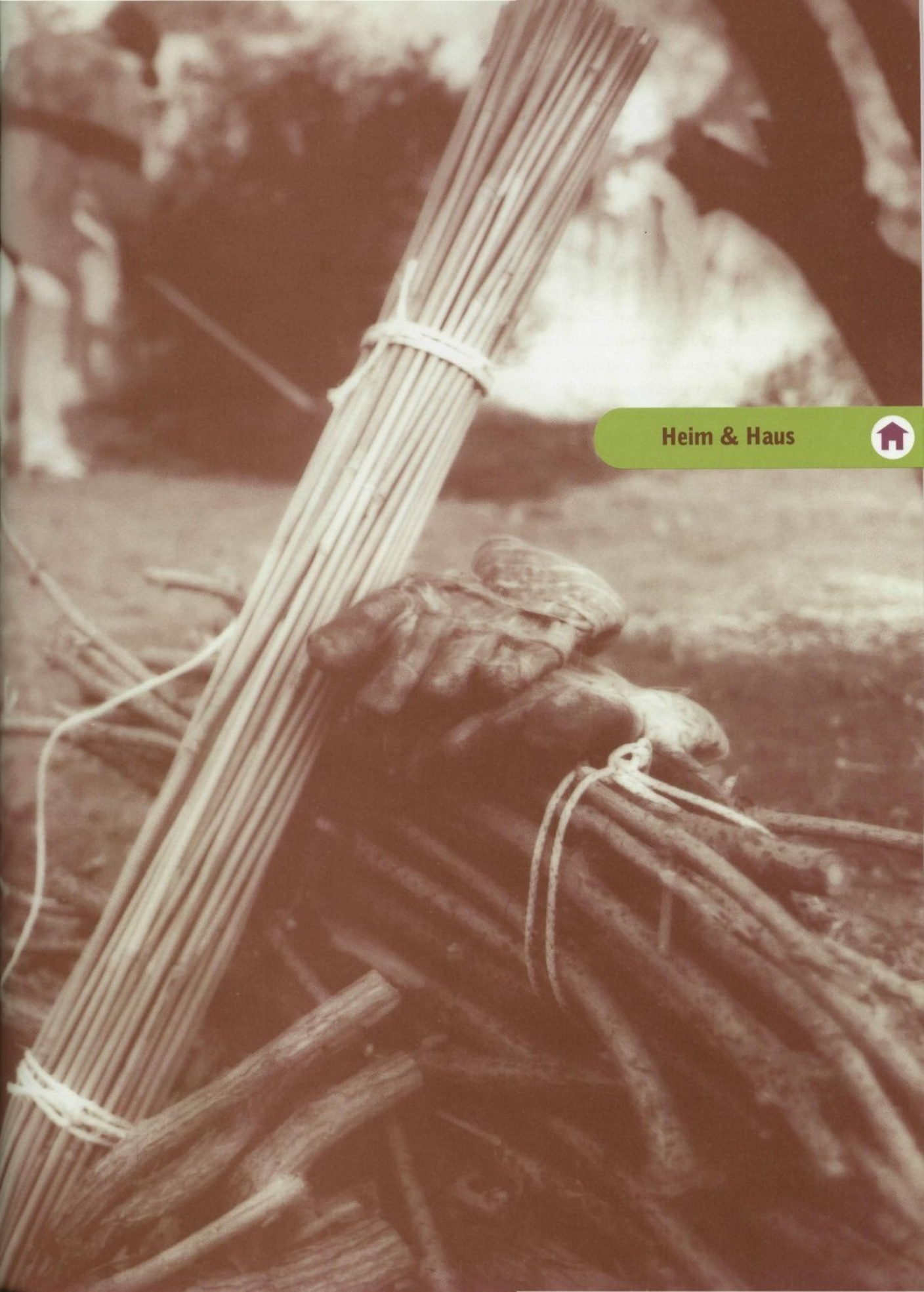
1  
Der Wirbel macht mindestens sechs Überschläge nach hinten durch den mit X markierten Raum



## GESCHICHTE

Diese Bezeichnung verwenden die Angler. Eigentlich handelt es sich um die Katzenpfote ( S. 146), die auf die alten Griechen zurückgeht.





Heim & Haus



# REFFKNOTEN (RECHTECKKNOTEN)

## ANWENDUNG

Dieser Knoten sollte nur als Bindeknoten für zwei Enden des gleichen Fadens oder anderer dünnerer Materialien verwendet werden, beispielsweise für Verbände oder Schnürsenkel (mit doppelten Zugschlaufen). Knüpft man einen Reffknoten um etwas herum, zieht er sich um so fester zusammen, je mehr Spannung darauf ausgeübt wird. Er ist relativ schwach (Reduzierung der Reißfestigkeit des Materials auf maximal 45 Prozent). Für unterschiedlich starke, nicht zusammenpassende Seile oder anderes Tauwerk ist er daher nicht geeignet. Der Handwerker Stuart Grainger, ein ehemaliger Kapitän der Marine, schrieb 1985:

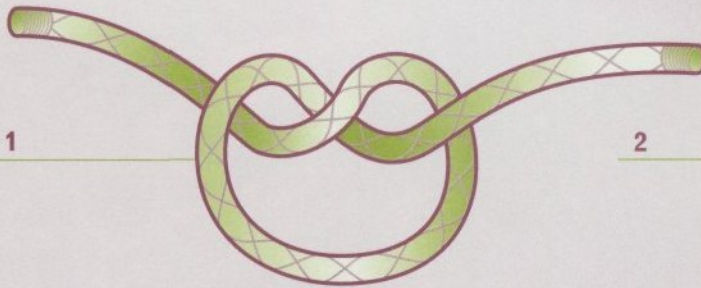
*Ein Segel reffen oder ein Paket verschnüren,  
ein Reffknoten wird die Aufgabe erfüllen.*

*Für die Verbindung zweier Enden  
nur Verbindungsknoten verwenden,  
ein Reffknoten ist der sichere Weg ins Verderben.*

## AUSFÜHRUNG

»Links über rechts, dann rechts über links« (Abb. 1–2) ist die von der Zeit geadelte Anleitung für die Anfertigung eines Reffknotens. Der unzuverlässige Altweiberknoten wird so vermieden (Abb. 3). Bei entgegengesetzten Richtungen erhält man ein Spiegelbild dieses Knotens. Manchmal kann man einen Reffknoten lösen, indem man ihn in einen Lerchenkopfknoten aufbricht und dann eine Part von der anderen herunterstreift (Abb. 4–5).

Zusätzliche Sicherheit erhält ein Reffknoten, indem man mit jedem Arbeitstampen einen halben Schlag um die stehende Parte ausführt (Abb. 6). Das Durchstechen der Mitte ist etwas kniffliger, man erhält aber dafür eine flache, halb feste und dekorative Version des Knotens (Abb. 7–8).



1

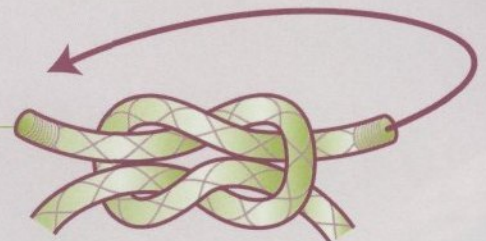


2



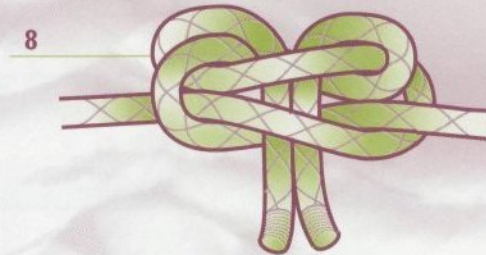
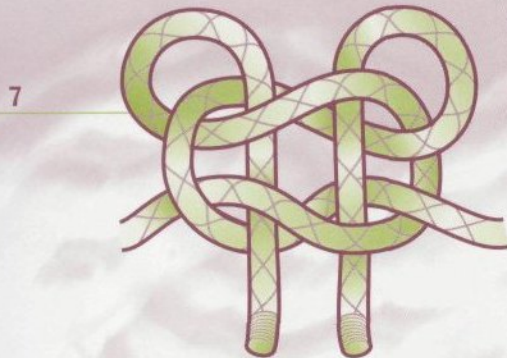
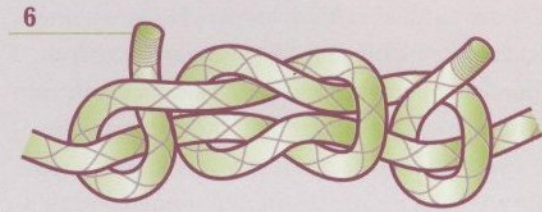
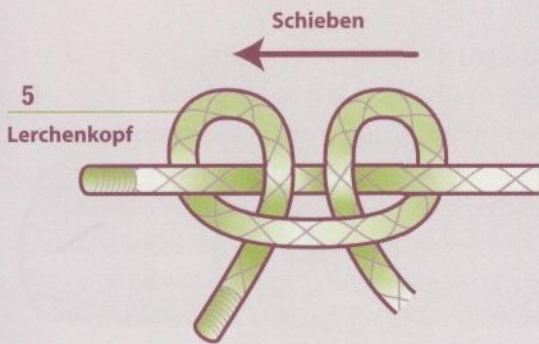
3

Altweiber-  
knoten



4

Ziehen



### GESCHICHTE

Dieser Knoten wurde vermutlich schon in der Jungsteinzeit verwendet. Die alten Griechen, Römer und Ägypter kannten ihn und waren sich dessen Überlegenheit über den unzuverlässigen Altweiberknoten bewußt. Die Römer nannten ihn Herkulesknoten. Römische Bräute hofften, durch das Tragen eines Gürtels mit diesem Knoten ihre Fruchtbarkeit zu steigern (Herkules zeugte angeblich 70 Kinder). Der römische Forscher und Historiker Plinius der Ältere (23–79 n. Chr.) berichtete außerdem in seiner **Naturgeschichte**, daß mit diesem Knoten verbundene Wunden schnell heilen. Erste-Hilfe-Ausbilder lehren den Reffknoten noch heute für die Anfertigung von Verbänden und Schlingen, obwohl die meisten den Grund dafür nicht kennen.

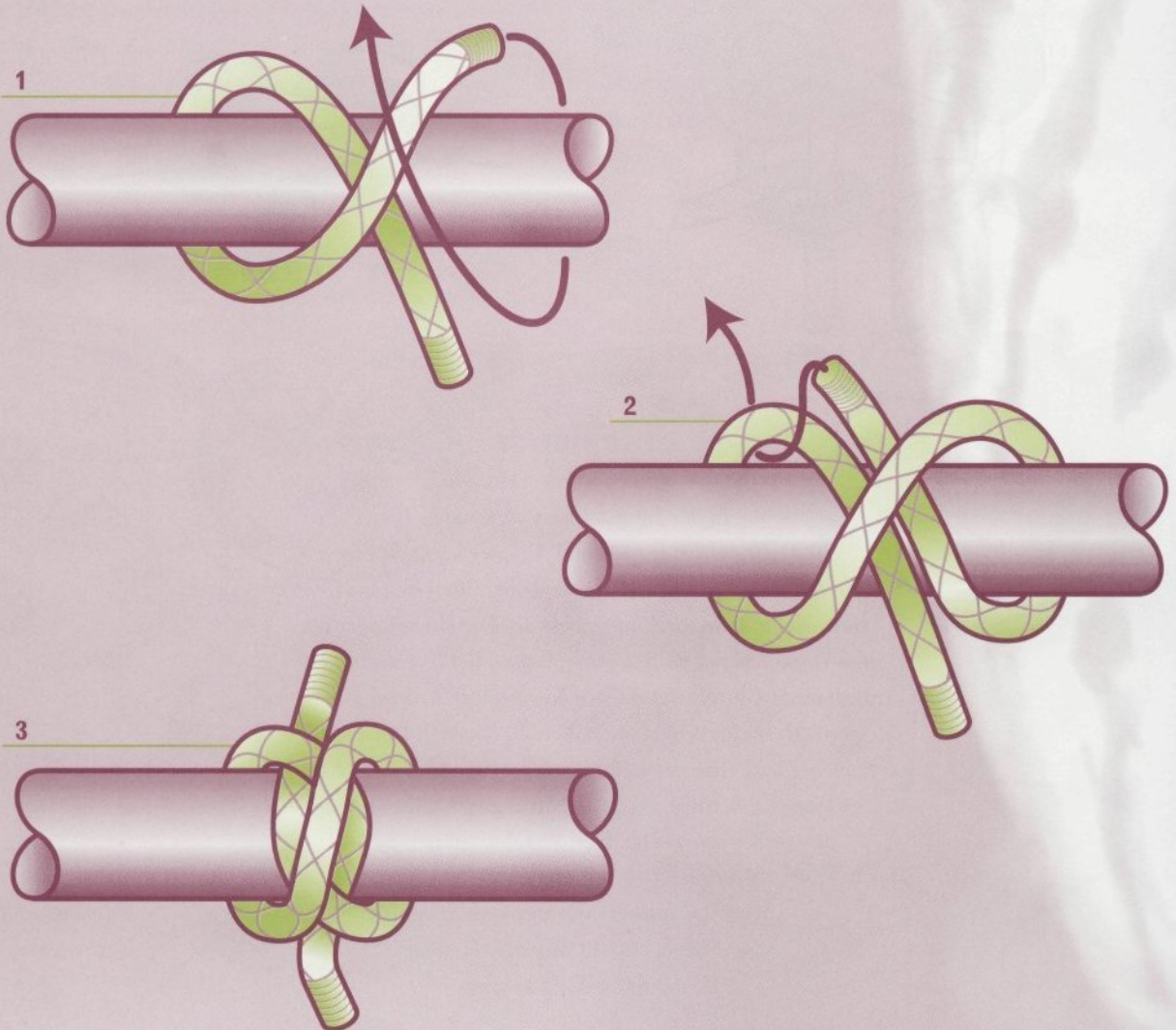
# KONSTRIKTORKNOTEN

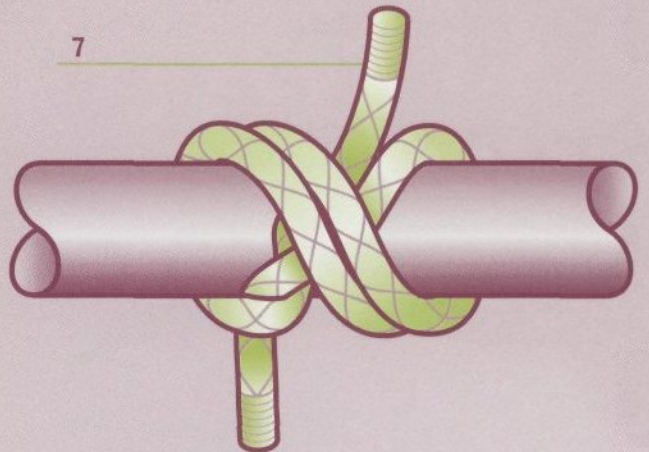
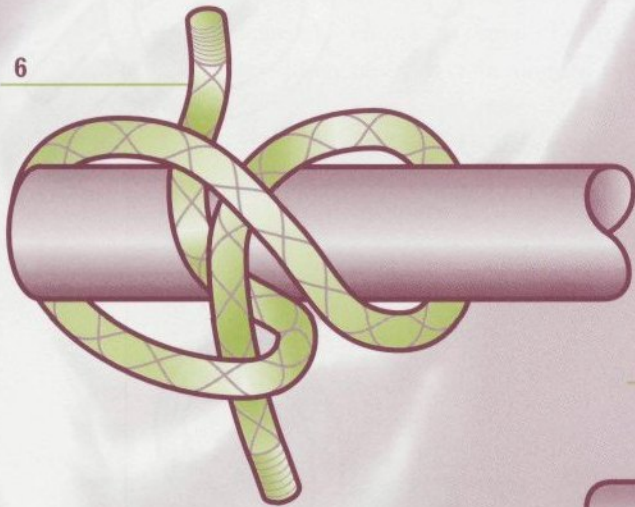
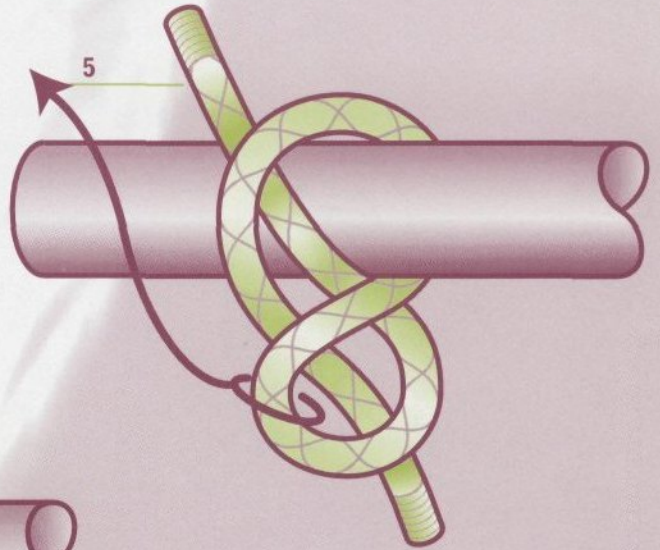
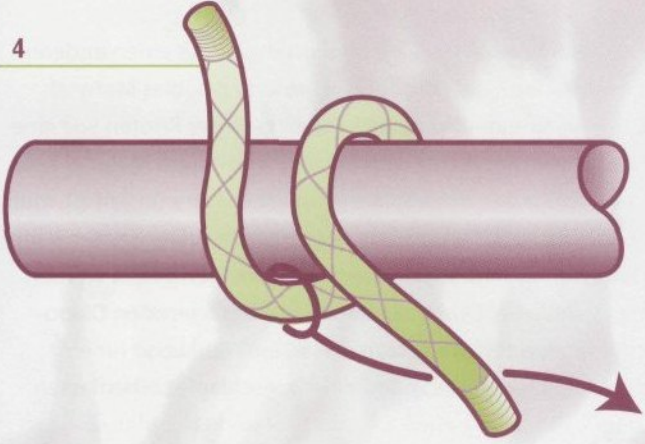
## ANWENDUNG

Dies ist der beste aller Bindeknoten. Für einen provisorischen oder halbfesten Takling oder zum Bändseln der Seilenden verwenden. Man kann damit vom Wetter geschwächte Gartenhäuschen oder das Gewicht von Kletterpflanzen stützen, verleimte Gegenstände während des Trocknens aufhängen und zahlreiche weitere Gelegenheitsarbeiten ausführen. Ein doppelter Konstriktorknoten befestigt Schnurschlaufen an Handgriffen von Handwerksgeräten, so daß man sie in der Garage oder im Gartenschuppen aufhängen kann (siehe auch Würgeknoten, S. 142).

## AUSFÜHRUNG

Die laufende Part (Abb. 1–2) verwickeln und durchstecken. Beide Enden nach Belieben abschneiden (Abb. 3) – dieser Knoten läßt sich nicht lösen. Wenn das Ende des zu umwickelnden Objektes zugänglich ist, kann der Knoten in der Bucht gebunden werden (Abb. 4–6). Für besonders schwere Aufgaben einen doppelten Konstriktorknoten (Abb. 7) verwenden. Wahlweise zwei einfache Konstriktorknoten längsseits nebeneinanderbinden.





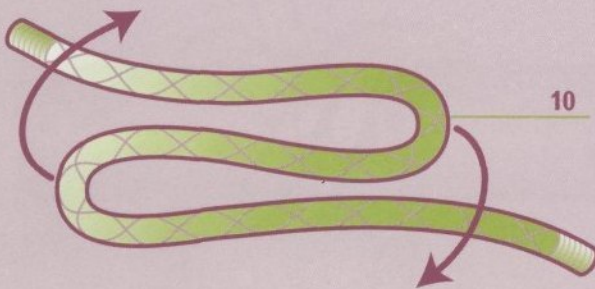
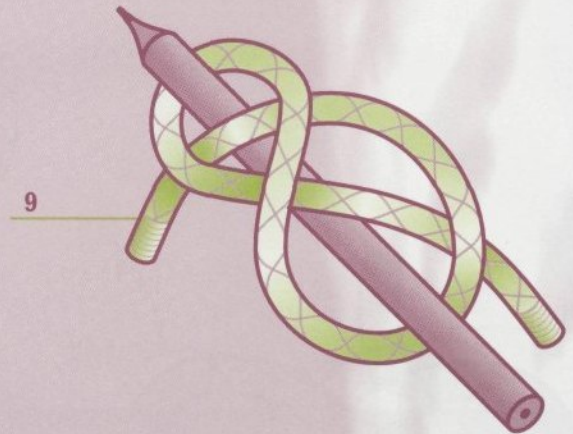
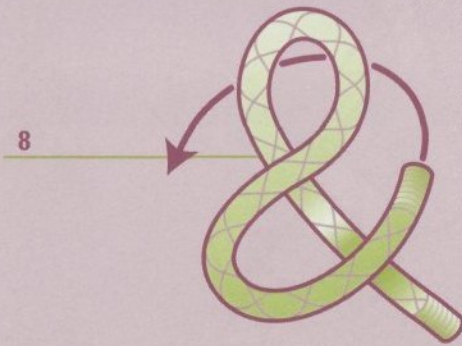
# KONSTRIKTORKNOTEN (Fortsetzung)

## AUSFÜHRUNG

Eine schnelle Art der Knotenaufnahme ist die Nachlegung des Umrisses des Et-Zeichens (&) (Abb. 8–9). Man kann auch mit einer S-Form beginnen (Abb. 10–11). Max Nickols schlug diese zweite Variante in **Knotting Matters** (April 1996) vor. Einfache oder doppelte Konstriktorknoten können auch mit einer Zugschleife angefertigt werden (Abb. 12–13).

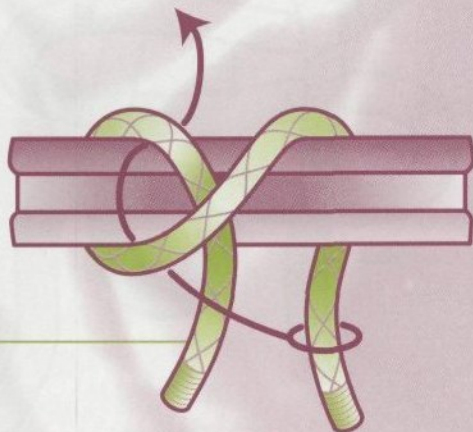
Beim Binden eines Konstriktorknotens um weiches Material, z.B. einer Sacköffnung, hart geschlagene Seile verwenden, die sich in das Material ein-

schneiden. Für eine Metallstange oder einen anderen harten Gegenstand weiches und flexibles Material verwenden. In beiden Fällen wird der Knoten wie eine Boa Constrictor zupacken. In weicherem Material kann er Kerben hinterlassen. Falls dies unerwünscht ist, muß man auf die Verwendung verzichten. Der Knoten kann durch Aufbrechen oder Aufschneiden gelöst werden. Bei einer Durchtrennung der überlagernden Diagonalen zerfällt er in zwei Hälften. Wahlweise für ein einfaches Aufbinden eine Zugschleife stehenlassen.

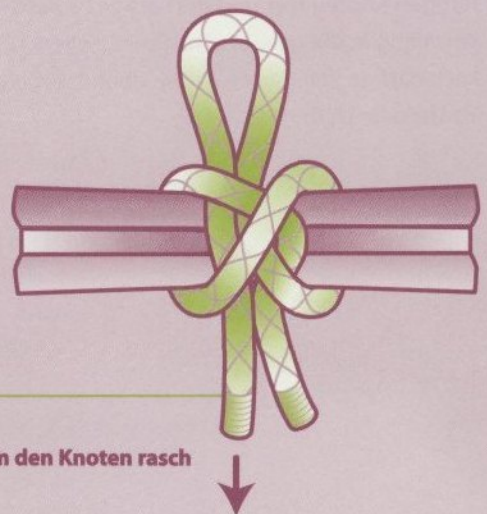


## GESCHICHTE

Clifford Ashley erhob in den 40er Jahren in seinem **The Ashley Book of Knots** Anspruch auf die Entdeckung dieses Knotens. Viele glaubten daher, daß es sich beim Konstriktor-knoten um einen relativ jungen Knoten handelte. Der Knoten war damals jedoch bereits dem Spanier Raphael Gaston unter dem Namen Peitschenknoten bekannt. Er wurde von Maultiertreibern und Hirten in den spanischen Bergen verwendet. Er lehrte den Knoten der finnischen Pfadfinderführerin Marta Ropponen, mit der er sich auf Esperanto unterhielt. Sie hat ihn 1931 illustriert und veröffentlicht. Der Knoten wurde jedoch bereits 1916 in dem schwedischen Buch **Om Knutas** von Hjalmar Öhrvall unter der Bezeichnung Zimmermannsknoten veröffentlicht. Ashleys Anhänger weisen auf dessen Erwähnung hin, nach der er den Konstriktorknoten bereits vor über 25 Jahren gebunden habe. In einer Reihe von Zeitschriftenartikeln über Seemannsknoten aus dem Jahre 1925 erwähnt er ihn aber nicht. Mehrere Mitglieder aus der »International Guild of Knot Tyers« – alle Bewunderer Ashleys – haben bei Recherchen die früheren Ursprünge des Knotens ermittelt. Zu ihnen zählen Lester Copestake und Desmond Mandeville (Großbritannien), Pieter van de Griend (Färöer) und Sten Johansson (Schweden). Lester Copestake berichtete schließlich 1992 in **Knotting Matters** sogar von einer noch früheren Beschreibung (leider blieb sie ohne Illustrationen) eines Artillerieknotens in Tom Bowlings **The Book of Knots** von 1890. Dieser Knoten scheint identisch zu sein. Falls dieses stimmt, wurde der Konstriktorknoten anscheinend bereits in der damaligen Zeit verwendet. In jedem Fall gibt es gelegentliche, aber wissenschaftliche Hinweise von dem angesehenen amerikanischen Knotenautor Cyrus L. Day, daß der Konstriktorknoten vermutlich zu den vom berühmten griechischen Arzt Heraklas im 1. Jh. n.Chr. bereits dokumentierten chirurgischen Schlingen gehört (siehe **Quipus and Witches' Knots** von Cyrus L. Day).



12



13

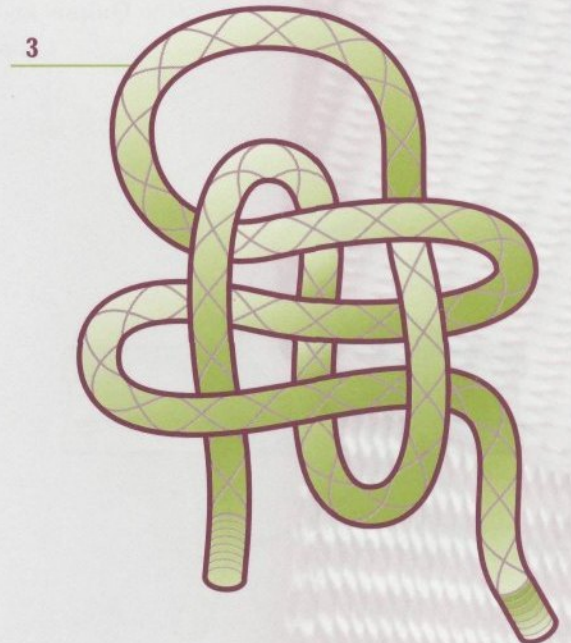
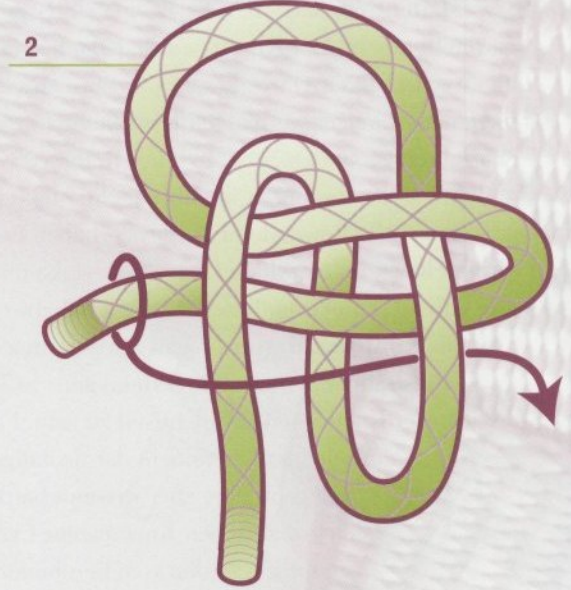
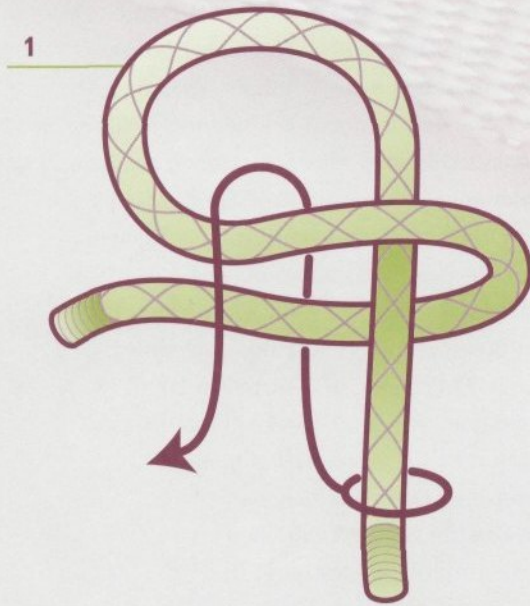
Ziehen, um den Knoten rasch zu lösen.



# KREUZKNOTEN

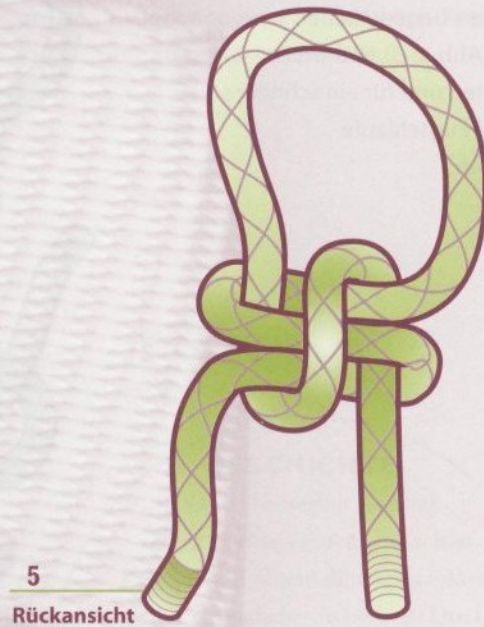
## ANWENDUNG

Dieser dekorative Knoten eignet sich gut zum Binden eines Halstuches. Er schmückt den V-Ausschnitt eines T-Shirts oder einer Bluse, und die Enden hängen hübsch herunter. Der Kreuzknoten kann auch als Gürtel, etwa an einem Morgenmantel, fungieren.



## AUSFÜHRUNG

Dieser Knoten kann schnell unter dem Kinn gebunden werden – mit oder ohne Spiegel (Abb. 1–3). Den fertigen Knoten hier und dort etwas lockern und vorsichtig in die gewünschte Form ziehen. Die kastenartige Vier-Parten-Krone gehört auf die Vorderseite (Abb. 4–5).



#### GESCHICHTE

In den USA heißt der Reffknoten auch Kreuzknoten. Vermutlich bezeichnet deshalb zumindest ein Knotenbuch den hier illustrierten Knoten als »wahren Kreuzknoten«. Er ist auch als Cowboy-Knoten bekannt. In Veröffentlichungen wurde er außerdem – nach meinen Informationen fälschlicherweise – Chinesischer Glücksknoten genannt.



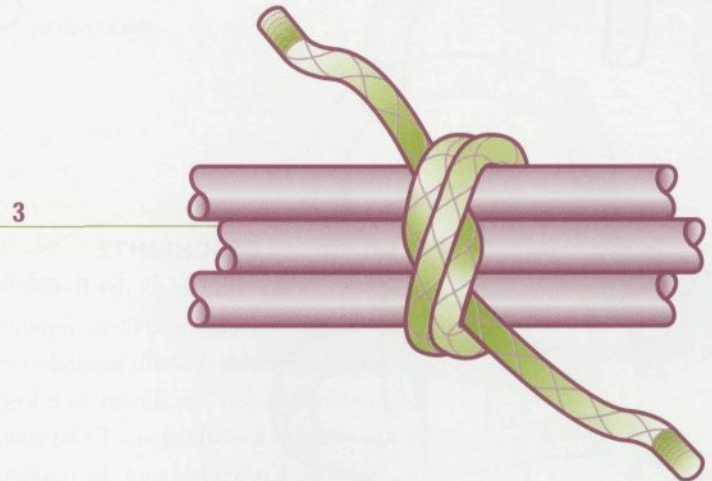
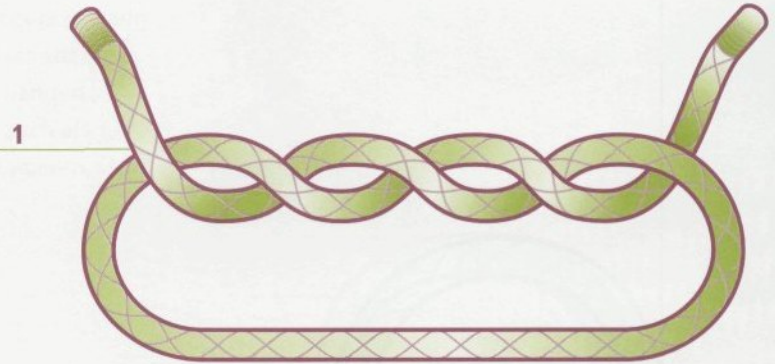
# WÜRGEKNOTEN

## ANWENDUNG

Dies ist ein Bindeknoten. (Siehe auch Konstriktorknoten, S. 136).

## AUSFÜHRUNG

Einen doppelten Überhandknoten anfertigen und über die zu verbindenen Gegenstände schieben (Abb. 1–3). Wahlweise direkt kneten und für ein schnelles Lösen eine Zugschleife stehenlassen.



## GESCHICHTE

Der schwedische Knotenexperte Hjalmar Öhrvall beschrieb den Knoten in seinem Buch **Om Knutar** (1916). Er zog ihn dem Konstriktorknoten vor, da seine Törns enger zusammenliegen.

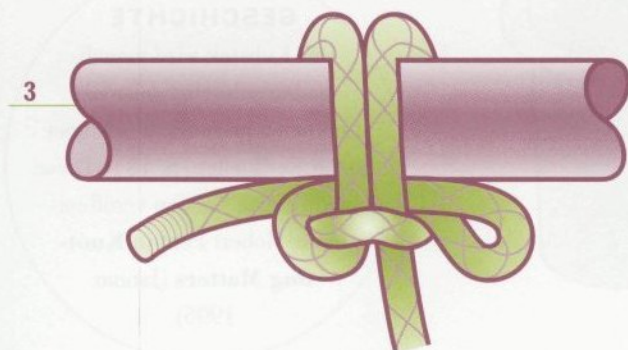
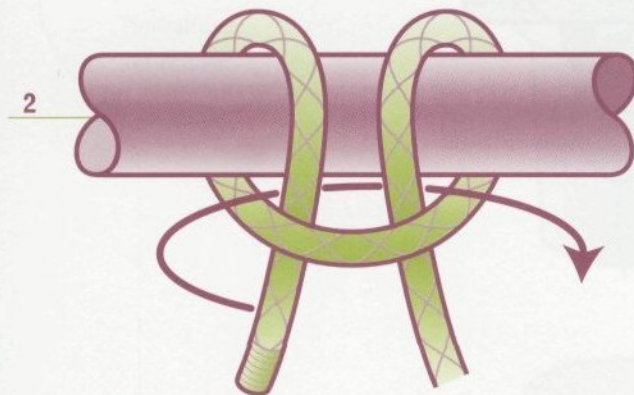
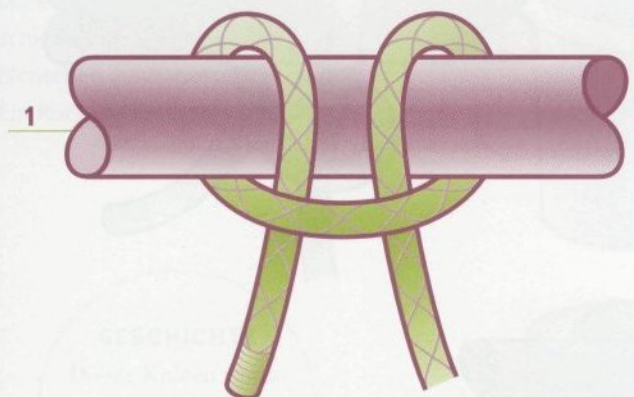
# VERBESSERTER KUHSTEK

## ANWENDUNG

Dies ist ein schneller und einfacher Mehrzweckstek.

## AUSFÜHRUNG

Der geläufige Kuhstek (Abb. 1) hat eine um eine Stange oder einen Pfahl gebundene laufende Part und eine stehende Part. Er ist nicht sicher genug und wenig belastbar. Für diese Variante das kurze Ende einfach durch den Knoten stecken und anziehen (Abb. 2). Auf diese Weise wird ein zunächst unzuverlässiger Knoten arbeitstauglich. Eventuell eine Zugschleife stehenlassen (Abb. 3).



## GESCHICHTE

Den verbesserten Kuhstek bildet man aus einem einfachen Kuhstek mit einem durchgesteckten Ende für zusätzliche Sicherheit. Die Idee stammt von Harry Asher, der diese Variante in **The Alternative Knot Book** (1989) veröffentlichte. Sie blieb weitgehend unbeachtet, bis die »Girl Guides Association« sie in ihrer »Knotter's Badge« der Stufe 1 zuordnete.

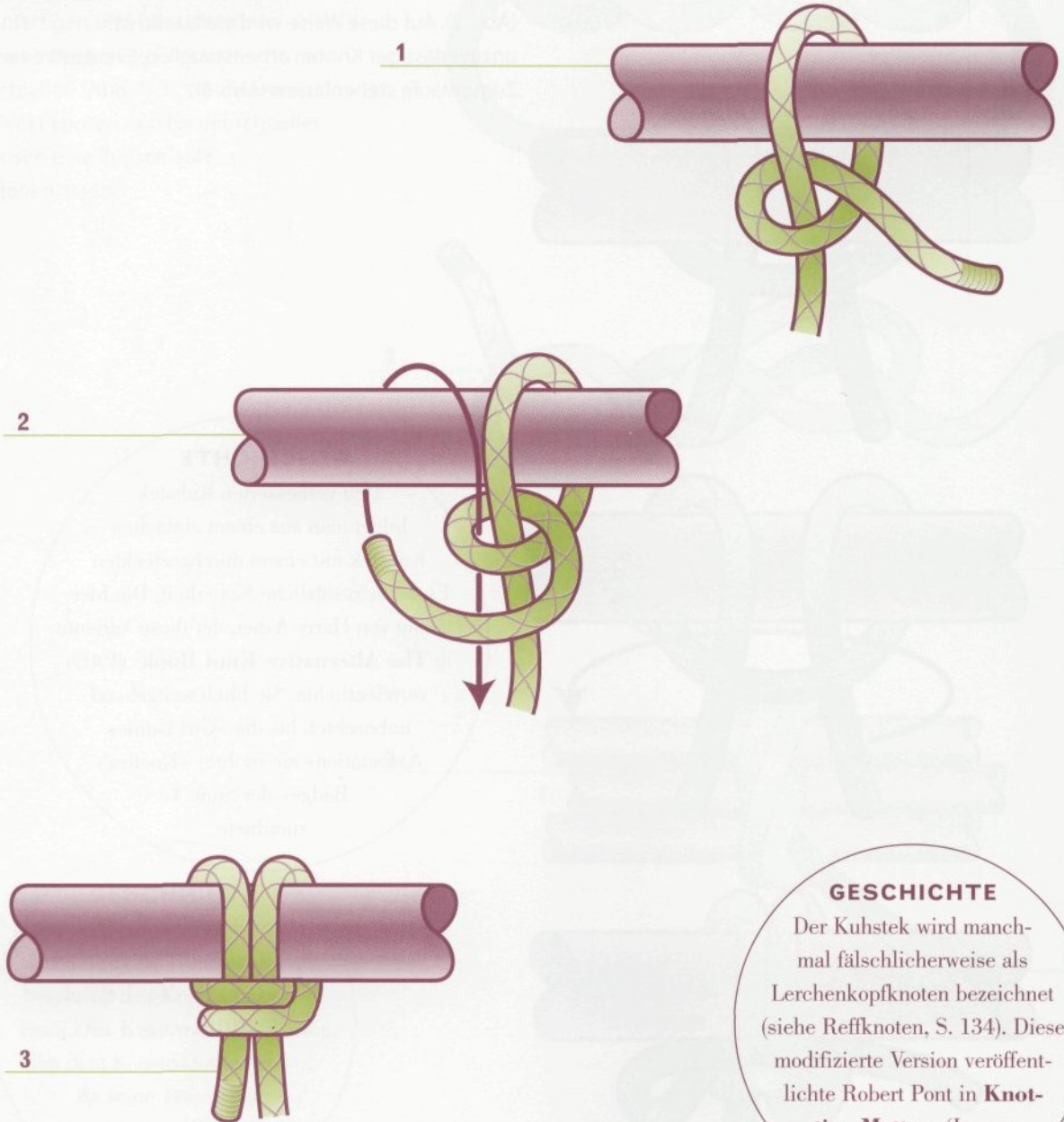
# KUHSTEK-VARIANTE

## ANWENDUNG

Dies ist eine festere Version des gewöhnlichen Kuhsteks. Sie kann für alle Arten von Do-it-yourself-Arbeiten und Handwerksbefestigungen verwendet werden.

## AUSFÜHRUNG

Dieser Knoten sollte mit einer laufenden Part direkt gebunden werden (Abb. 1–3).



## GESCHICHTE

Der Kuhstek wird manchmal fälschlicherweise als Lerchenkopfknoten bezeichnet (siehe Reffknoten, S. 134). Diese modifizierte Version veröffentlichte Robert Pont in **Knotting Matters** (Januar 1995).

# HALFTERSTEK

## ANWENDUNG

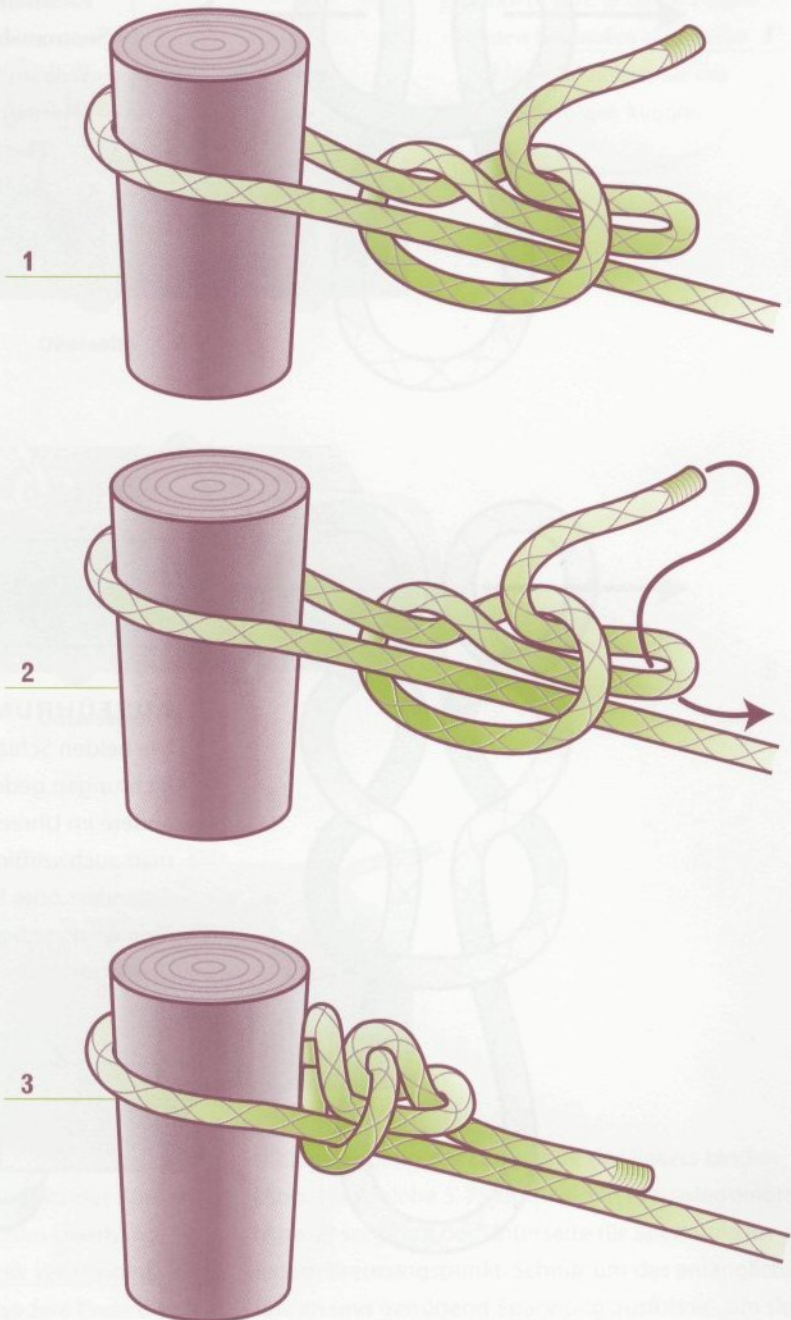
Der Halfterstek ist eine schnell lösbare Befestigung für Tiere, Boote und ähnliches.

## AUSFÜHRUNG

Einen Gleitknoten um einen Ring oder Pfosten binden (Abb. 1). Die laufende Part durch die Zugschleife stecken, um dadurch die Sicherheit zu verbessern (Abb. 2-3). Ein Ruck am Ende löst den Knoten.

### GESCHICHTE

Dieser Knoten wurde traditionell für die Tierhaltung verwendet.

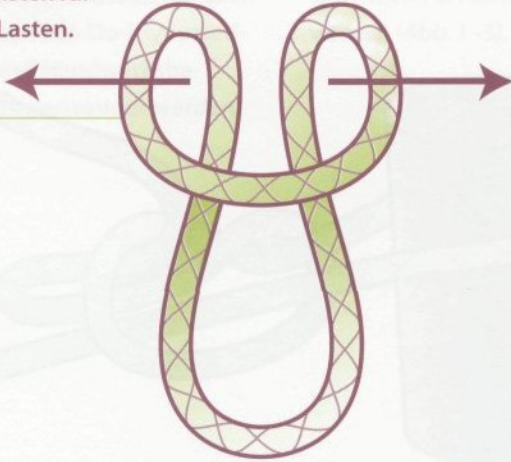


# KATZENPFOTE

## ANWENDUNG

Die Katzenpfote ist ein fester Schlingenstek für schwere Lasten.

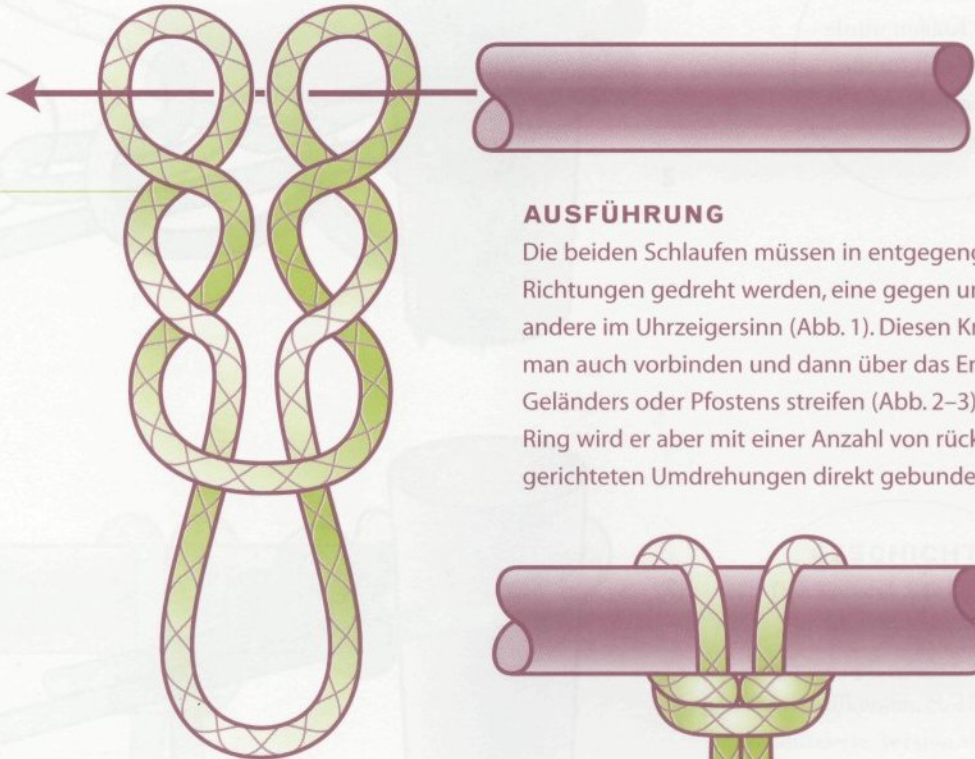
1



## GESCHICHTE

Der bereits den alten Griechen bekannte Knoten wurde unter seinem modernen Namen erstmals in David Steels **Elements and Practice of Rigging and Seamanship** (1794) erwähnt. 1841 beschrieb William N. Brady (ein Bootsmann der US-Marine) die Katzenpfote in seinem Buch **The Naval Apprentice's Kedge Anchor**. Er empfahl jedoch, zwei bis drei Umdrehungen hinzuzufügen.

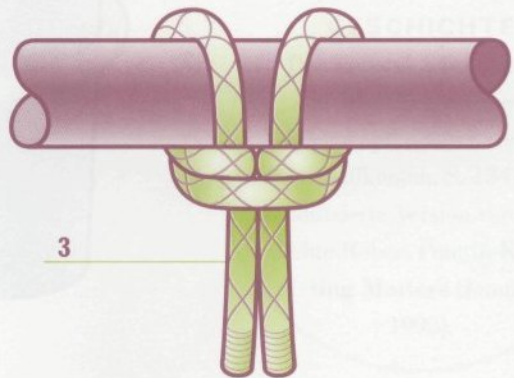
2



## AUSFÜHRUNG

Die beiden Schlaufen müssen in entgegengesetzte Richtungen gedreht werden, eine gegen und die andere im Uhrzeigersinn (Abb. 1). Diesen Knoten kann man auch verbinden und dann über das Ende des Geländers oder Pfostens streifen (Abb. 2–3). Um einen Ring wird er aber mit einer Anzahl von rückwärtsgerichteten Umdrehungen direkt gebunden.

3



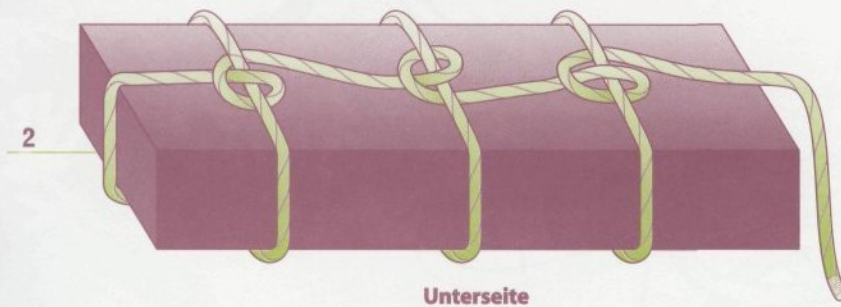
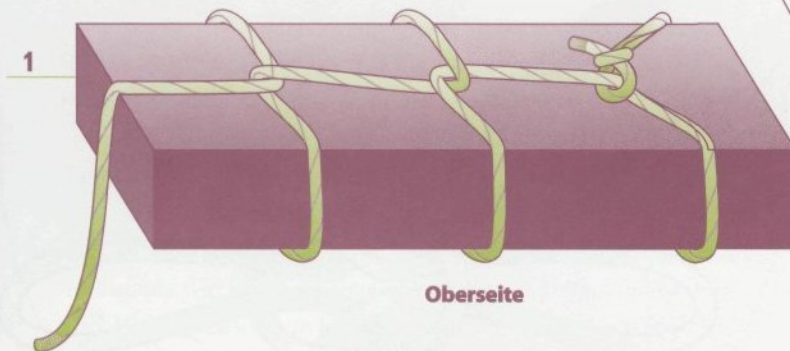
# PAKETKNOTEN

## ANWENDUNG

Diese Methode sichert  
Packpapier, große Koffer,  
Pappschachteln, Kisten o. ä.

## GESCHICHTE

Vor über 50 Jahren, bevor die Verpackungsindustrie diese manuellen Fertigkeiten überflüssig machte, haben Ladenbesitzer den ganzen Tag für ihre Kunden Waren eingepackt und gebunden. Ihre geübten Finger formten Schlaufen und halbe Schläge schneller, als das Auge folgen konnte.



## AUSFÜHRUNG

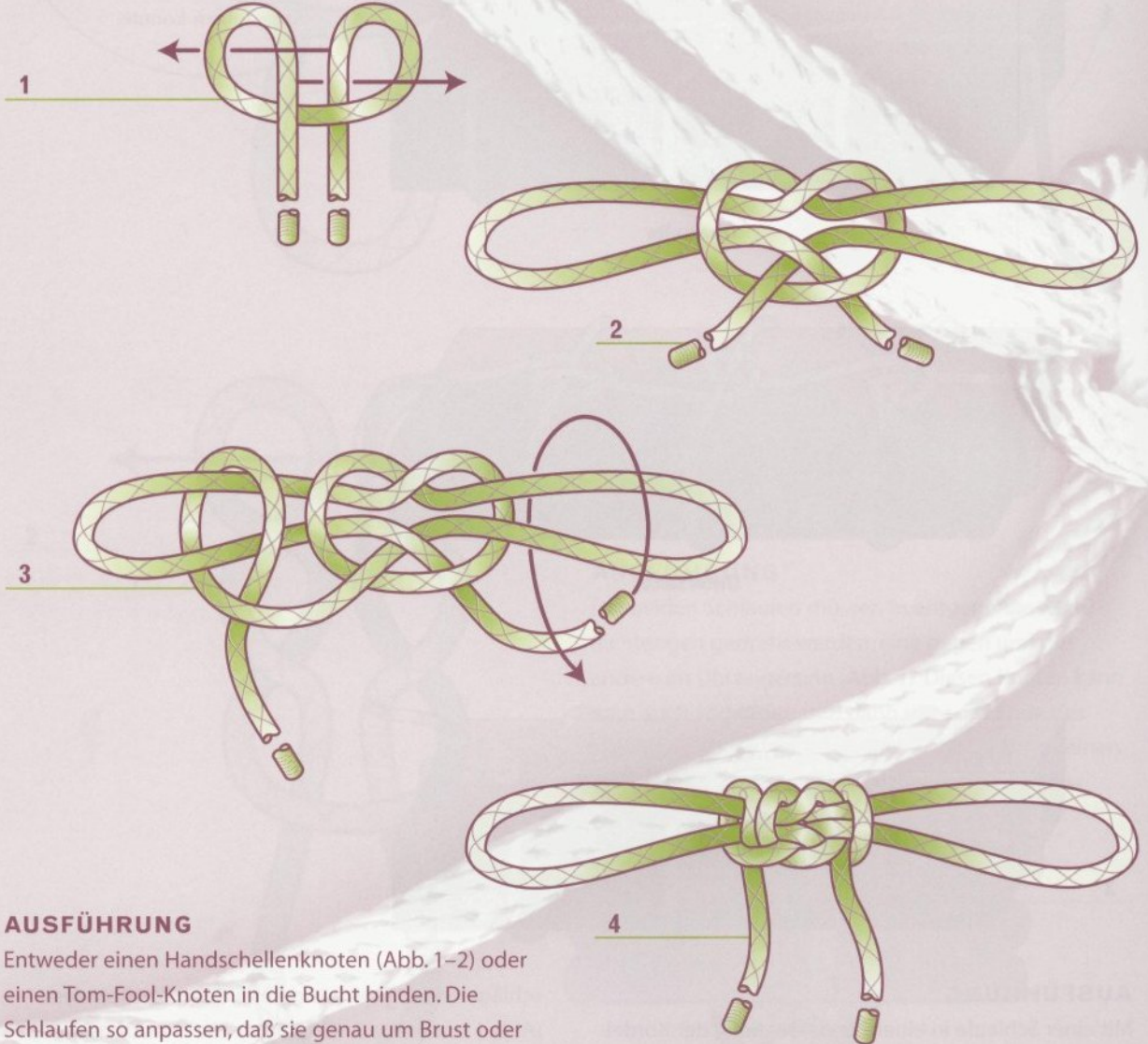
Mit einer Schlaufe in einem Ende des Seils, der Kordel oder der Schnur beginnen – dafür einen Überhandknoten (siehe S. 18) oder einen Palstek verwenden (eventuell doppelt, siehe S. 36). Das andere Ende durch die Schlaufe führen. Diese in eine leichte V-Form ziehen und eine Reihe halber Schläge oder Marl-

schläge entlang der Längsseite des Pakets binden (Abb. 1 und siehe S. 75 und 76). Ein Kreuzungsknoten (Abb. 2) sorgt auf der Unterseite für Spannung an jedem Kreuzungspunkt. Schnur um das anfängliche V führen und genügend Spannung ausführen, um sie stramm zu ziehen. Mit einigen halben Schlägen aufhören (Abb. 3).

# STUHLKNOTEN

## ANWENDUNG

Als meine beiden Töchter klein waren, bewahrte ich ein zusammengerolltes Seil in ihrem Schlafzimmer im ersten Stock auf – zu hoch, um sie im Fall eines Feuers heil auf die Erde herabzulassen. Dieser Knoten mit einem verstell- und verschließbaren Schlaufenpaar hätte sie sicher heruntergelassen.

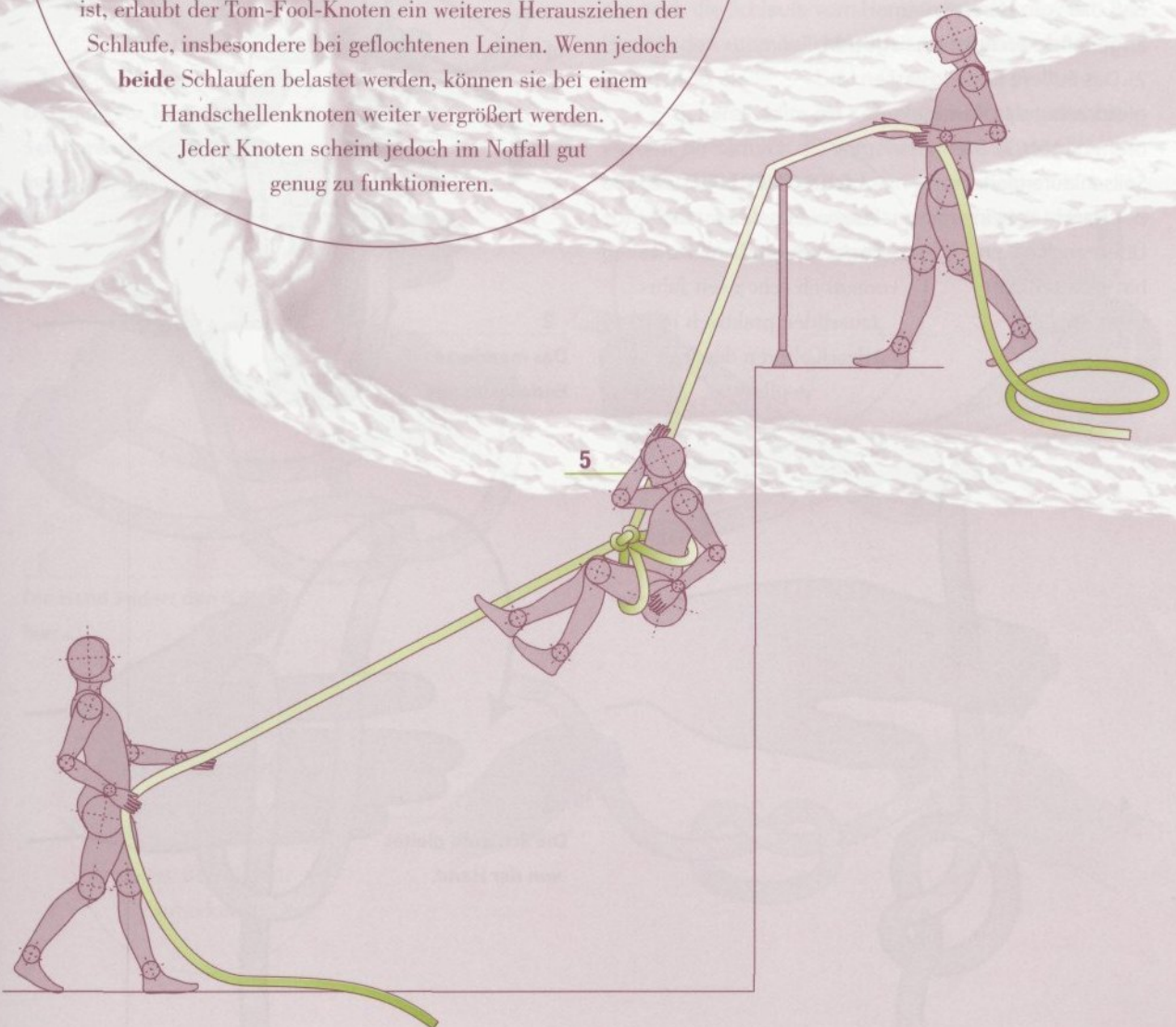


## AUSFÜHRUNG

Entweder einen Handschellenknoten (Abb. 1–2) oder einen Tom-Fool-Knoten in die Bucht binden. Die Schlaufen so anpassen, daß sie genau um Brust oder Knie der Person passen. Jede mit einem halben Schlag verriegeln (Abb. 3–4). Mit dem oberen langen Ende wird die Person hochgehievt oder herabgelassen. Ein zweiter Retter am Boden hält sie von Wänden, Kliffhängen und anderem fern.

### GESCHICHTE

Die Feuerwehr benutzt heute Bergrettungstechniken für Befreiungen aus dem oberen Stockwerk. In der Vergangenheit haben jedoch viele Feuerwehrmänner diesen Knoten verwendet. Pfadfinderorganisationen lehrten ihn mit einem Handschellenknoten (siehe S. 66). Die Pfadfinderinnen und die Feuerwehr bevorzugten jedoch den Tom-Fool-Knoten. Colin Grundy, ein professioneller Feuerwehrmann und Mitglied in der »International Guild of Knot Tyers«, gab in seiner **Study of Chair Knots** (1996) dem Handschellenknoten den Vorzug, da dieser aufgrund der größeren inneren Reibung unter wiederholter Belastung seine Form besser beibehält. Wenn die Belastung an einer **einzelnen** Schlaufe befestigt ist, erlaubt der Tom-Fool-Knoten ein weiteres Herausziehen der Schlaufe, insbesondere bei geflochtenen Leinen. Wenn jedoch **beide** Schlaufen belastet werden, können sie bei einem Handschellenknoten weiter vergrößert werden. Jeder Knoten scheint jedoch im Notfall gut genug zu funktionieren.





# BLITZKNOTEN

**ANWENDUNG**

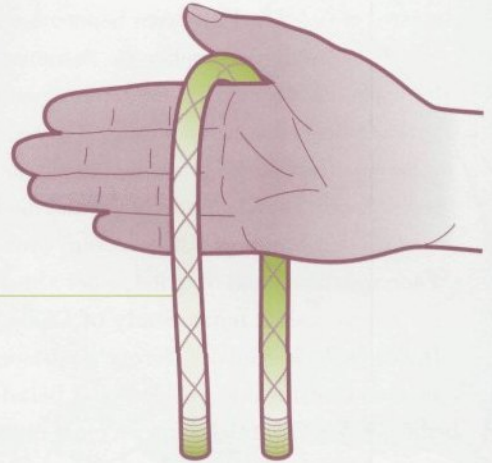
Der Magier hält ein doppeltes Seil kurz hoch; durch eine Schleuderbewegung des Handgelenks zaubert er dann einen Überhandknoten (siehe S.18).

**AUSFÜHRUNG**

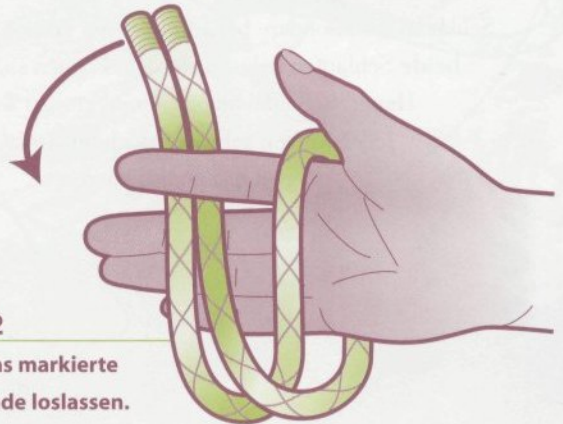
Ein etwa 1 Meter langes Seil über eine Hand legen (Abb. 1). Die beiden Enden aufgreifen und mit Zeige- und Mittelfinger umschließen. Dabei darauf achten, daß das vom Handrücken abgehende Ende innen liegt (Abb. 2). Das äußere Ende loslassen und gleichzeitig das Handgelenk drehen (Abb. 3). Die Seilschleife gleitet von der Hand, und ein Überhandknoten hat sich gebildet (Abb. 4).

**GESCHICHTE**

Zaubern ist eine uralte Kunst. Dieser Trick wird vermutlich schon seit Jahrtausenden praktisch in allen Kulturen der Welt gepflegt.

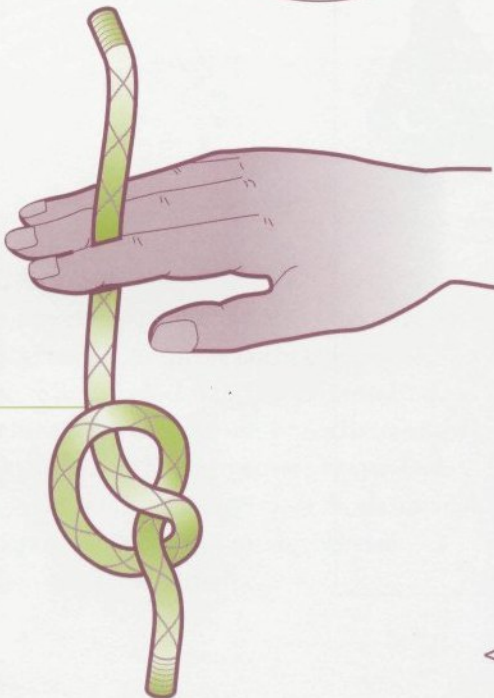


1

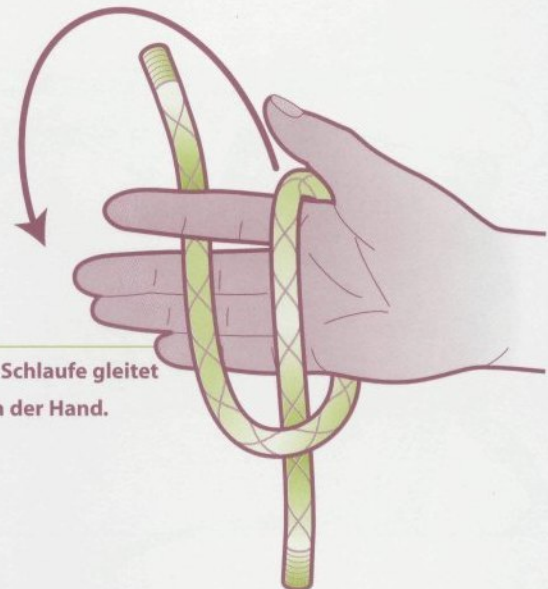


2

Das markierte Ende loslassen.



4



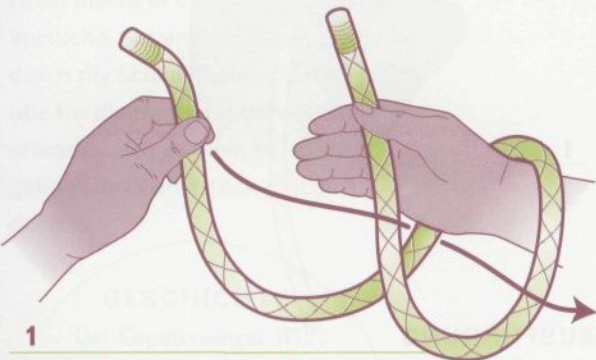
3

Die Schleife gleitet von der Hand.

# »UNMÖGLICHER« KNOTENTRICK

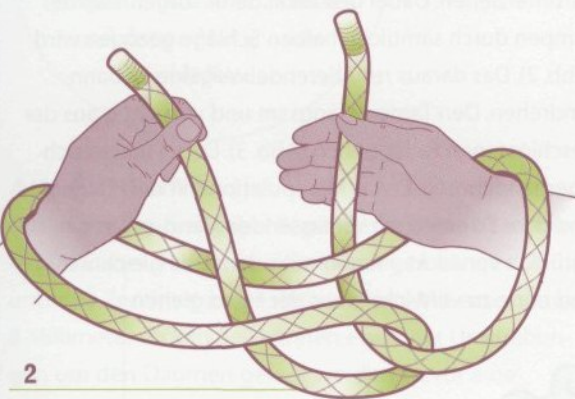
## ANWENDUNG

Bei diesem Party- oder Zaubertrick fordert der Magier sein Publikum auf, einen Knoten zu binden, ohne die Seilenden loszulassen. Die Zuschauer versuchen es und scheitern. Der Magier macht es dann vor.



1

Die Hand vor, hinter und wieder vor dem Seil durchziehen und zur Ausgangsposition zurücknehmen.



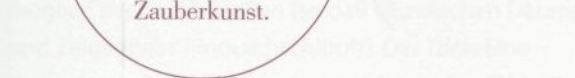
2

Die Hand ändert den Griff von hier ...



3

... nach hier



4

## AUSFÜHRUNG

Mit einem mindestens 2 Meter langen Seil mit der Arbeits-hand eine Schlaufe über den anderen Unterarm legen (Abb. 1). Dabei die Zuschauer darauf hinweisen, daß die beiden Enden während des gesamten Tricks festgehalten werden. Die Arbeitshand vor, hinter und wieder vor dem Seil durchstecken und dann zur Ausgangsposition zurückführen (Abb. 2). Die passive Hand hochheben und dabei die Arbeitshand senken. Das Publikum wird angewiesen, die obere Hand zu beobachten – dort erscheint der Knoten. Gleichzeitig unauffällig den Griff der unteren Hand ändern, wie in Abb. 3 gezeigt. Der Trick ist nun ausgeführt, man muß nur noch die Schlaufe vom Handrücken der oberen Hand in den »unmöglichen« Überhandknoten fallen lassen (Abb. 4).

Generell sollte ein Knotentrick nicht wiederholt werden, da dadurch die Vorgehensweise womöglich offenbart wird. Dieser Trick kann jedoch nochmals vorgeführt werden (»...sogar langsamer, damit jeder genau sehen kann, was ich mache«).

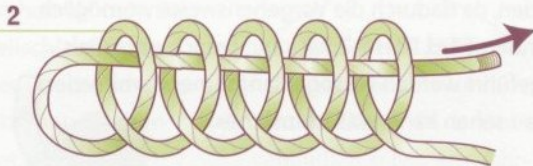
## GESCHICHTE

Sicherlich ist dieser Trick ein weiteres uraltes Beispiel für Zauberkunst.

# JEDE MENGE KNOTEN

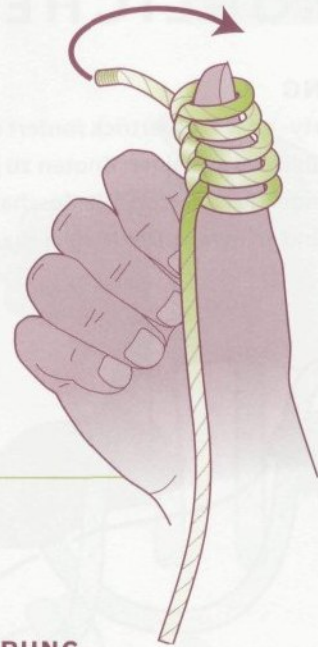
## ANWENDUNG

Dies ist ein weiteres Kunststück. Der Magier türmt eine Reihe anscheinend ungesicherter halber Schläge über den Daumen auf. Er gibt dabei den unglaublichen Vorwand vor zu demonstrieren, wie er einen Wettbewerb zum weltbesten Knotenknüpfer gewann. Die halben Schläge werden heruntergezogen und in der Faust versteckt, nur ein Ende schaut hervor. Zieht man dieses vorsichtig heraus, ist die Schnur in regelmäßigen Abständen verknotet.



## GESCHICHTE

Dieser alte Zaubertrick wurde auch Matrosen und Feuerwehrmännern gezeigt: Im Notfall sollten sie damit eine Seilrolle schnell in ein Kletterseil umwandeln können.



1

## AUSFÜHRUNG

Die spiralförmig um den Daumen gelegten halben Schläge müssen alle auf die gleiche Art gebunden werden (Abb. 1). Mit der anderen Hand vom Daumen herunterziehen. Dabei geschickt dafür sorgen, daß der Tampen durch sämtliche halben Schläge gezogen wird (Abb. 2). Das daraus resultierende »Vogelnest« dann umdrehen. Den Tampen langsam und vorsichtig aus der geschlossenen Faust ziehen (Abb. 3). Dabei bilden sich Überhandknoten. Etwas Manipulation mit den Fingern und dem Daumen der umfassenden Hand ist aber – natürlich versteckt – notwendig, damit sie gleichmäßig und ohne zu verwickeln aus der Hand gleiten.

# EINFÄDELTRICK

## ANWENDUNG

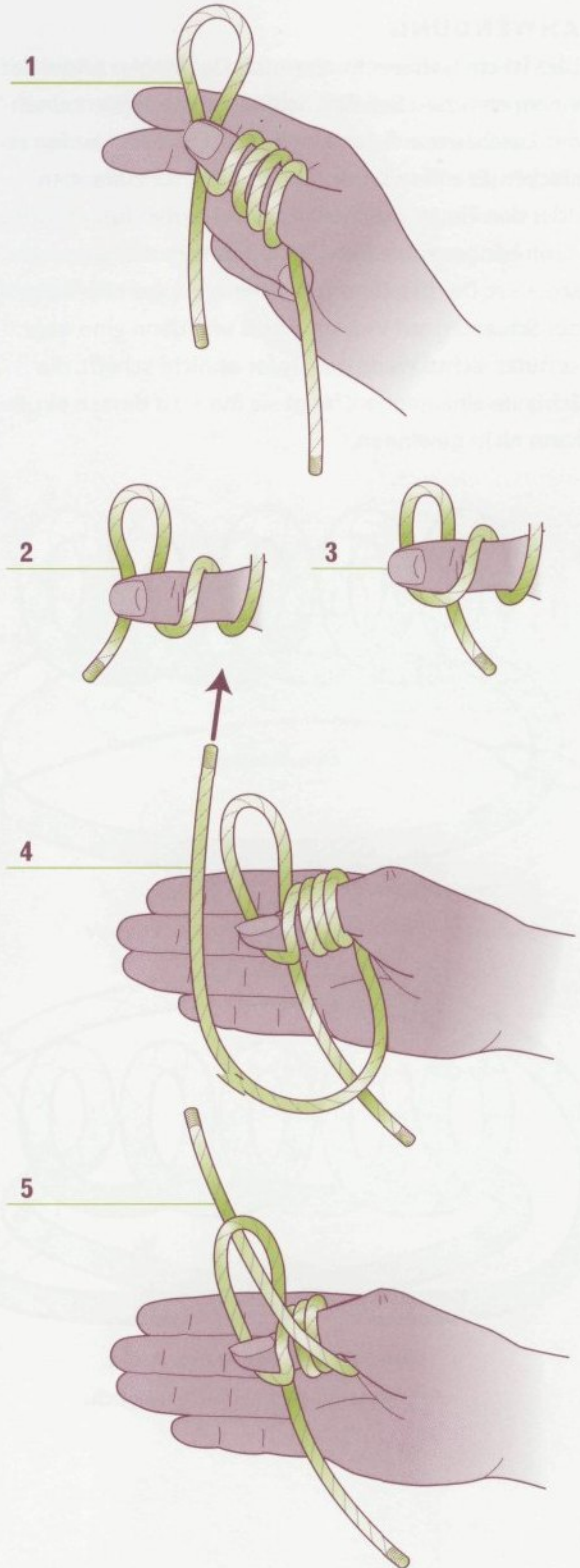
Der Magier tritt dem Publikum ohne Vorbemerkungen gegenüber. Er wickelt ein dünnes Seil mehrmals um den Daumen und formt dann eine kleine Schlaufe. Dann macht er einige vergebliche Versuche, das andere Seilende durch die Schlaufe einzufädeln (die für die Hand mit dem Seil offensichtlich zu klein ist). Dann gelingt das Kunststück plötzlich doch.

## GESCHICHTE

Der Countrysänger Willy Nelson zeigte diesen Trick in einem Film vor der Kamera. Er wiederholte ihn mehrmals - das Ergebnis war beim zweiten und dritten Mal genauso verblüffend.

## AUSFÜHRUNG

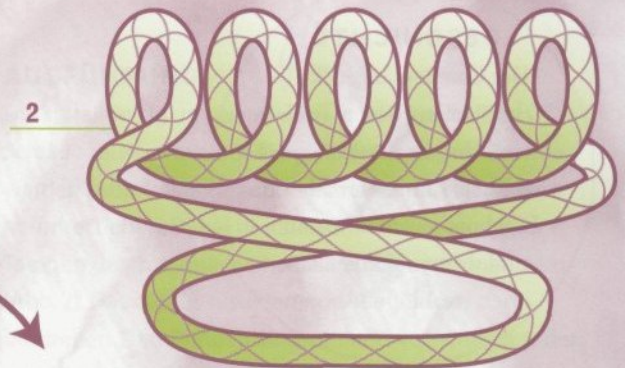
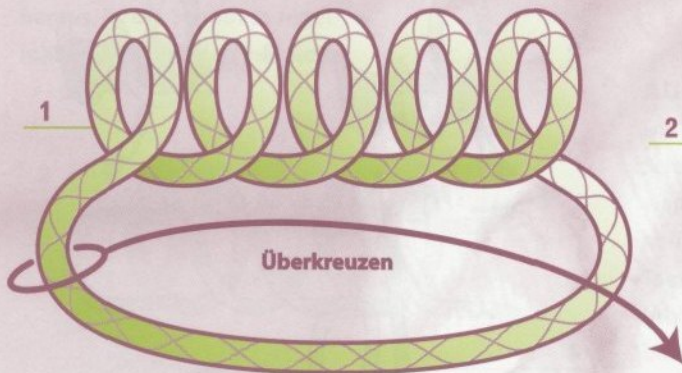
Das in der Daumengabel liegende Seilende ist einzufädeln. Daher muß es in einer günstigen Länge von unter 30 Zentimeter gehalten werden. Mit einem etwa 8 Millimeter dicken Seil können etwa vier Umdrehungen um den Daumen gelegt werden, bevor eine Schlaufe gebildet wird. Dieser Trick funktioniert mit einer Schlaufe (Abb. 2); man muß sie jedoch etwas herumdrehen, um sie richtig hinzubekommen. Für eine problemlose Vorführung die Schlaufe daher umdrehen (Abb. 3). Die Finger dabei gerade und geschlossen halten, so daß die Hand die weiteren Vorgänge verdeckt. Das einzufädelnde Ende durch die Schlaufe aufgreifen (Abb. 4). Nach einigen absichtlich fehlgeschlagenen Versuchen das Ende einfach so weit wie möglich nach vorn stoßen (so daß es zwischen Daumen und Zeigefinger hindurchschlüpft). Der Trick: Eine Umdrehung ist vom Daumen verschwunden (Abb. 5).



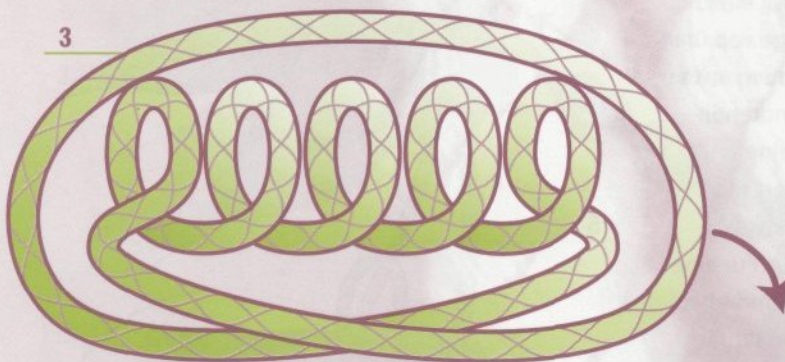
# FINGERFALLENTRICK

## ANWENDUNG

Dies ist ein weiterer Knotentrick. Der Magier bildet mit einem endlosen Seil fünf Schlaufen und fordert einen der Zuschauer auf, den Finger in eine der Schlaufen zu stecken. Er soll so das Seil oder die Kette einfangen oder den Finger durch eine der Schlaufen führen, ohne darin hängen zu bleiben. Das Opfer versucht dies und scheitert. Der hilfsbereite Magier verringert die Anzahl der Schlaufen auf vier, drei, zwei und dann eine, aber es nützt nichts. Wenn das Opfer es nicht schafft, die Schlaufe einzufangen, fängt sie ihn stattdessen ein. Es kann nicht gewinnen.



Vorne überkreuzen, um dem Finger auszuweichen.

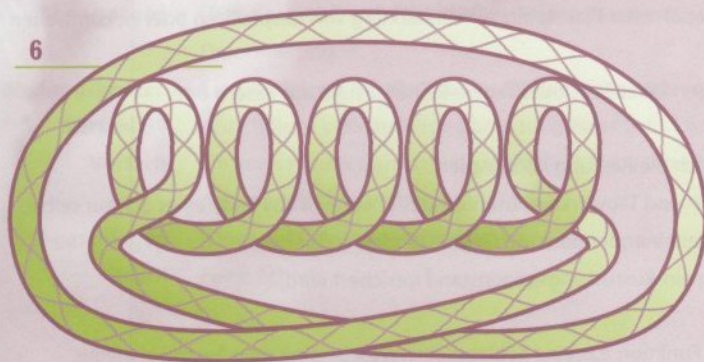
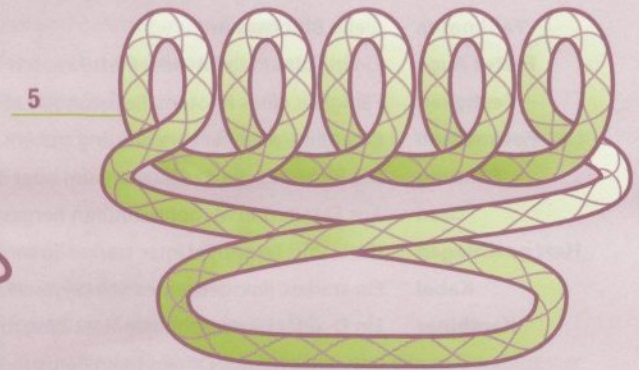
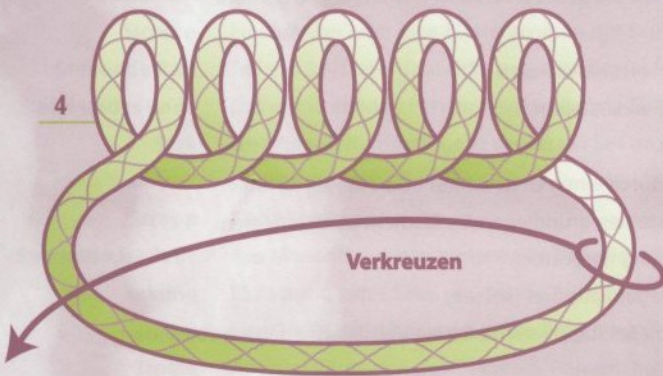


Wegziehen ist von jedem Punkt der umgebenden Schlaufe möglich.

**AUSFÜHRUNG**

Ungefähr 2 Meter eines 6 Millimeter dünnen, elastischen Endlosbands mit zusammengebundenen oder versiegelten Enden verwenden. Eine elastische Zierkette ist sogar noch besser. Sobald ein Opfer gewählt hat, ob es die Schlaufen »einfangen« oder ihnen »ausweichen« will, wird der Rest der Seilschleife vorne verkreuzt, um die Fingerschlaufen einzuschließen

und den gegensätzlichen Effekt zu erreichen. Abb. 1–3 zeigen, wie man dem Finger ausweicht, und Abb. 4–5, wie man ihn einfängt. Für die Zuschauer sieht beides gleich aus. Egal von welcher Stelle Sie das Seil wegziehen – die Mitwirkenden dürfen sogar wählen. Harmlose Wetten mit symbolischen Wetteinsätzen steigern den Spaß.



Wegziehen von jedem Punkt der umgebenden Schlaufe.

Vorne überkreuzen, um den Finger einzufangen.

**GESCHICHTE**

Mit diesem sehr alten Schwindel haben Straßen- und Jahrmarktkünstler über die Jahrhunderte Tausende von Unvorsichtige um ihr Geld gebracht.



# GLOSSAR

- Abseilen** Gesicherter Abstieg an einem befestigten Seil.
- Anholttau** Eine leichte Leine, die ein schwereres Arbeitsseil oder Kabel in die richtige Position zieht.
- Anker** Gegenstand zur Befestigung von Schiffen auf See oder im Flußbett.
- Laufende Part** Das Ende eines Seils oder einer Schnur, mit denen gearbeitet wird.
- Auge** Eine Schlaufe, üblicherweise im Ende einer Leine.
- Blutknoten** Ein aus einer Gruppe von festen, sicheren, tonnenförmigen Knoten mit charakteristischen Umwicklungen. Er ist insbesondere bei Anglern und Kletterern beliebt.
- Bucht** Eine enge Biegung oder Teilschlaufe in einem Seil.
- Dünneres Material** Ungenaue und umgangssprachliche Bezeichnung für Material von geringem Umfang und Durchmesser.
- Ellbogen** Zwei durch eine Bucht gebildete Kreuzungspunkte.
- Ende** Der Arbeitstampen oder das lose Ende eines Seils oder Tauwerks (siehe **Stehendes Ende**).
- Einscheren** Tauwerk durch Halterungen o.ä. ziehen.
- Faden** Dünne Schnur oder Bindfaden in Haushaltsqualität.
- Faser** Das kleinste Element in einem pflanzlichen Seilgebilde. Aus ihm werden Garne gedreht.
- Faßknoten** Siehe **Blutknoten**
- Festes Auge** Ein mit einer Metall- oder Plastiktausch verstärktes Auge.
- Festigkeit** Fähigkeit eines Knotens, Belastungen zu widerstehen.
- Festmachen** Eine Leine an einer Verankerung sichern.
- Führung** Die Richtung, die das Tauwerk um oder durch einen Gegenstand oder Knoten nimmt.
- Garn** Aus Fasern und Monofilschnüren hergestelltes, grundlegendes Element von Kardeelen.
- Hart geschlagen** (Seile und Tauwerk) Unter starker Spannung hergestellt.
- Kabel** Ein starkes, linksgedrehtes Seil (S-geschlagen) aus drei Trossen.
- Karabiner** Ein D- oder birnenförmiger Metallring mit Schnappverschluß. Eine Verschlußsicherung verhindert unbeabsichtigtes Öffnen beim Bergsteigen.
- Kardeel** Aus in entgegengesetzter Richtung gedrehten Garnen hergestellter Hauptbestandteil eines Seils.
- Kausch** Ein beim Segeln verwendeter Metall- oder Plastikring zur Verstärkung von gespleißten oder gebändselten Augen.
- Kern** Die Füllung (oder Seele) im Inneren eines Seils oder Tauwerks; hergestellt aus Fasern oder Monofilschnüren.
- Knick** Punkt in einem Knoten, in dem sich die Reibung konzentriert.
- Knoten** Der allgemeine Name für alle Seil- und Tauwerksverknüpfungen. Er kann in das Ende einer Schnur selbst geknüpft werden oder Schnüre miteinander oder mit Gegenständen verbinden.
- Kordel** Ein kurzes Stück Schnur, mit dem ein Ausrüstungsgegenstand gesichert wird.
- Laufknoten** Eine gleitende Schlaufe.
- Leine** Jedes Seil mit einer bestimmten Funktion, z.B. eine Schleppeleine, Wäscheleine oder Festmacheleine.
- Leistungsfähigkeit** Die Festigkeit eines Knotens als Prozentzahl der Reißfestigkeit des Seils oder Tauwerks, in das er gebunden ist.
- Lose geschlagen** (Seile oder Tauwerk) Elastisch aufgrund fehlender Spannung bei der Herstellung.
- Loses Ende** Eine Bezeichnung der Angler für laufende Part einer Schnur.
- Monofilschnur** Langer Synthetikfaden. Das kleinste Element von synthetischen Seilen.
- Naturfaser** Rohmaterial für pflanzliche Seilkonstruktionen.
- Reffen** Verkleinerung der Segelfläche bei starkem Wind durch Aufrollen.

<b>Reißfestigkeit</b>	Die vom Hersteller berechnete Belastung, die ein Seil reißen läßt. Schwächende Faktoren sind nicht berücksichtigt (siehe <b>Sichere Betriebslast</b> ).
<b>Rundtörn</b>	Eine laufende Part schlägt einen vollen Kreis um einen Ring, Pfahl, Geländer oder eine andere Schnur und wird dann neben seine stehende Part zurückgeführt.
<b>S-geschlagen</b>	(Seil) Linksgeschlagen.
<b>Sichere Betriebslast</b>	Die geschätzte Belastbarkeit eines Seils unter Berücksichtigung seines Alters, Zustands und Gebrauchs. Sie kann nur ein Sechstel der berechneten Reißfestigkeit betragen (siehe <b>Reißfestigkeit</b> ).
<b>Schlag</b>	Die Richtung, in welche Kardeele und Garne des Seils gedreht sind (rechts- oder linksgedreht).
<b>Schlaufe</b>	Eine Bucht mit Kreuzungspunkt.
<b>Schlinge</b>	Ein gebundenes oder gespleißtes endloses Band oder Stropp.
<b>Schnur</b>	Leine mit einem Umfang unter 25 Millimeter oder einem Durchmesser von ungefähr 10 Millimeter.
<b>Seele</b>	Siehe <b>Kern</b> .
<b>Seil</b>	Jede Leine über 25 Millimeter Umfang oder ungefähr 10 Millimeter Durchmesser, größer als eine Schnur.
<b>Sicherheit</b>	Die Widerstandskraft eines Knotens gegenüber Zerrungen, Erschütterungen usw.
<b>Sichern</b>	Einen Anker oder eine Kletterposition mit Seilen und Befestigungen fixieren.
<b>Stehende Part</b>	Teil des Seils oder Tauwerks zwischen der laufenden Part und dem stehenden Ende.
<b>Stehendes Ende</b>	Das der laufenden Part entgegengesetzte Ende eines Seils.
<b>Stek</b>	Oberbegriff für Knoten, mit denen ein Seil an einem Ring, Geländer, Pfahl, eine andere Leine oder sogar sich selbst festgemacht wird.
<b>Stropp</b>	Siehe <b>Schlinge</b> .
<b>Synthetische Seile</b>	Aus Monofilschnüren hergestellte Seile oder Tauwerk.
<b>Takling</b>	Einfassung eines Seils, um dessen Ausfransen zu verhindern.
<b>Törn</b>	Eine 360°-Umdrehung um einen Ring, einen Pfosten, ein Geländer oder ein Seil.
<b>Trosse</b>	Aus drei Kardeelen geschlagenes Tauwerk mit einem Umfang über 25 Millimeter oder einem Durchmesser über 10 Millimeter.
<b>Umschlagen</b>	(Von Knoten) Durch fehlerhaftes Knoten, falschen Gebrauch oder beim Aufbinden entstehen Deformierungen.
<b>Verbindungsknoten</b>	Ein Oberbegriff für alle Knoten, die zwei Seile verbinden.
<b>Verschleiß</b>	Absichtliche oder zufällige Abnutzung eines Seils. Die enthaltenen Kardeele kommen zum Vorschein.
<b>Vorfach</b>	Ein kurzes Stück Darmschnur, Monofilschnur, geflochtene Schnur oder Draht, das die eigentliche Schnur mit dem Angelhaken verbindet.
<b>Z-geschlagen</b>	(Eines Seils) Rechtsgeschlagen.
<b>Zwirn</b>	Feine Schnur.



# BIBLIOGRAPHIE

Der Inhalt dieses Buches wurde von den folgenden, zum Teil verstorbenen Autoren beeinflusst. Ihre Veröffentlichungen erkenne ich dankbar an. Zusätzlich habe ich meinen umfangreichen, unveröffentlichten Schriftwechsel über Kletterknoten (seit 1978) mit \*Robert Chisnall hinzugezogen.

## PRIMÄRQUELLEN

- \*Asher, Harry, **The Alternative Knot Book**, Nautical Books/A.&C.Black (1989)
- Ashley, Clifford W., **The Ashley Book of Knots**, Edition Maritim (1982)
- Bailey, Hazel, **Knottung for Guides**, Girl Guides Association (1987)
- Barnes, Stanley, **Angler's Knots in Gut and Nylon**, Cornish Brothers (1948)
- \*Blandford, Percy W., **Practical Knots and Ropework**, Tab Books (1980)
- Bowling, Tom, **The Book of Knots**, Hardwicke & Bogue (1876)
- British Army, **Instruction in Military Engineering** (1887)
- British Mountaineering Council, **Knots booklet** (ohne Datum)
- Clements, Rex, **A Gypsy of the Horn** (1924)
- Day, Cyrus L., **Quipus and Witches' Knots**, University of Kansas (1967)
- Gerber, Ham, **Making Discoveries in Knots**, Binford & Mort Publishing (1990)
- Girl Guides Association, **Knots for Everybody** (1980)
- Grant, Bruce, **Encyclopedia of Rawhide and Leather Braiding**, Cornell Maritime Press (1972)
- Hunter, W.A., **Fisherman's Knots and Wrinkles**, A.&C. Black (1927)
- International Guild of Knot Tyers, **Knottung Matters** (vierteljährliches Journal/ seit Oktober 1982)
- Jacobson, Cliff, **Knots for the Outdoors**, ICS Books (1990)
- \*Jones, Colin, **The Fender Book**, Eigenveröffentlichung (1996)
- Kreh, Lefty, und Sosin, Mark, **Practical Fishing and Boating Knots**, A.&C. Black (1975)
- Lever, Darcy, **Sheet Anchor**, London (1808)
- Luebben, Craig, **Knots for Climbers**, Chockstone Press (1993)
- Macleane, William P., **Modern Marlinspike Seamanship**, David & Charles (1982)
- March, Bill, **Modern Rope Techniques in Mountaineering**, Cicerone Press (1976)
- \*Merry, Barbara, **The Splicing Handbook**, International Marine Publishing Co. (1987)
- Ontario Rock Climbing Association, **Rock Climbing Safety Manual** (1984)
- Owen, Peter, **The Book of Outdoor Knots**, Lyons and Burford (1993)
- Owen, Peter, **Identifying Knots**, Quintet Publishing (1996)
- \*Rosenow, Frank, **Seagoing Knots**, W.W. Norton & Co. (1990)
- Smith, Hervey Garrett, **The Arts of the Sailor**, D. Van Nostrand Company (1953)
- Smith, Hervey Garrett, **The Marlinspike Sailor**, David & Charles (1972)
- Smith, Phil D., **Knots for Mountaineering**, Eigenveröffentlichung (1975)
- Sweet, John, **Scout Pioneering**, The Scout Association (1974)
- Tarback, Ken, **Nylon Rope and Climbing Safety**, British Ropes Ltd. (ohne Datum)
- \*Toss, Brion, **The Rigger's Apprentice**, International Marine Publishing Co. (1984)
- \*Toss, Brion, **Knots**, Hearst Marine Books (1990)
- \*Toss, Brion, **The Rigger's Locker**, International Marine/Tab Books (1992)
- \*Trower, Nola, **Knots and Ropework**, Helman Books/ The Crowood Press (1992)
- \*Turner, J.C. und \*van de Griend, P. (Hrsg.), **History and Science of Knots**, World Scientific Publishing Co. (1996)
- \*Warner, Charles, **A Fresh Approach to Knottung and Ropework**, Eigenveröffentlichung (1992)
- Wheelock, Walt, **Ropes, Knots and Slings for Climbers**, La Siesta Press (1967)
- \*IGKT-Mitglieder

## SEKUNDÄRQUELLEN (in den oben genannten Publikationen erwähnt)

- Brady, William N., **The Naval Apprentice's Kedge Anchor**, New York (1841)
- Diderot, Denis, **Encyclopédie**, Paris (1762)
- Falconer, William, **An Universal Dictionary of the Marine**, London (1769)
- Lescallier, M., **Vocabulaire des Termes de Marine**, London (1783)
- Little, E.N., **Log Book Notes**, (1889)
- Manwayring, Sir Henry, **The Sea-man's Dictionary** (1644)
- Öhrvall, Hjalmar, **Om Knutar**, Stockholm (1916)
- Reisenberg, Felix, **Seamanship for the Merchant Service**, New York (1922)
- Röding, Johann, **Allgemeines Wörterbuch der Marine**, Hamburg (1795)
- Steel, David, **Elements and Practice of Rigging and Seamanship**, London (1794)
- Walton, Isaak, **The Complete Angler**, London (1653)

## DIE INTERNATIONAL GUILD OF KNOT TYERS

Sie wurde im April 1982 von 27 Einzelpersonen gegründet. Inzwischen hat sie fast 1000 Mitglieder von Australien bis Zimbabwe. Die IGKT ist ein in Großbritannien eingetragener Verein. Jeder Knoteninteressierte kann beitreten.

Sowohl Laien als auch Experten sind Vereinsmitglieder. Ihr gemeinsames Interesse am Knotenknüpfen hat sie zusammengebracht. Mitglieder können jedes Jahr in England an zwei Wochenendveranstaltungen mit Vorträgen, Vorführungen und Unterricht teilnehmen. Dort werden auch Werkzeuge, Tauwerk und Bücher (neu und gebraucht) ge- und verkauft oder getauscht. In Gebieten mit einem dichten Mitgliedernetz wurden nationale oder regionale Zweigstellen errichtet. Diese organisieren häufiger Versammlungen und Veranstaltungen.

Die weit in der Welt verstreuten IGKT-Mitglieder bleiben durch ein Mitgliedshandbuch und das vierteljährliche Magazin **Knottung Matters** in Kontakt. Letzteres beinhaltet informative Artikel, Expertentips, Briefe, redaktionelle Kommentare, Neuigkeiten und Meinungen über die Knotenknüpfer-Szene. Der Verein vertreibt auch per Postversand seine eigenen Lehrschriften, Postkarten und weiteres Knotenmaterial.

Einige Vereinsmitglieder handeln mit spezialisierten Seilen und Tauwerk, Werkzeugen, Zubehör und Büchern (neu, gebraucht und selten), die sonst nirgendwo erhältlich sind. Sie verkaufen auch vorrätige oder maßgefertigte Knoten-Schaukästen und andere, praktische oder dekorative, Seilarbeitsgegenstände – von Fendern bis hin zu Klingelzügen. Ihr fachmännischer Rat steht den Kunden kostenlos zur Verfügung.

Informationen und Anmeldeformulare können über folgende Adresse bezogen werden:

Nigel Harding (IGKT Hon. Secretary)  
3 Walnut Tree Meadow  
Stonham Aspal  
Stowmarket  
Suffolk IP14 6DF  
England  
Tel: 0044/1449/711121



# REGISTER

## A

Achtbunsch 26, 28  
Achterknoten 88–91  
Achtknoten 18–19  
Affenfaust 33  
Albright-Knoten 125  
Alpiner Schmetterlingsknoten 86–87  
Altweiberknoten 134  
Angler-Knoten 110–131  
Anglerknoten 39  
Anglerschlaufe 114–115  
Arbeitstampen 71  
Artillerieknoten 139  
Artilleristenschlaufe 63  
Ashleys Stopperknoten 32  
Aufschießen 26–28

## B

Bandschlingenknoten 100–101  
Baumwolle 14  
Bergsteiger-Knoten 82–109  
Bimini-Twist 119  
Blitzknoten 150  
Blutknoten 21, 122–123  
*Halber Blutknoten* 128  
Blutschlaufe-Dropperknoten 116  
Boaknoten 60–61  
Bogensehnenknoten und -schlaufe 62  
Büchenschlinge 80–81  
Bucht 16, 17

## C

Chirurgenstek 117  
Clements, Rex 12  
Cowboyknoten 141

## D

Daumenknoten 117  
Diamantstek 79  
Doppelt umflochtenes Kernmantelseil 14  
Doppelte Achtschlaufe 90  
Doppelter Fischerknoten 99, 121

Doppelter Frostknoten, 85  
Doppelter Halbmastwurf 103  
Doppelter Palstek 38  
Doppelter Prusikknoten 105  
Doppelter Spierenstich 98  
Doppelter Überhandknoten 20–21  
Dreifache Achtschlaufe, 91  
Dreifacher Bulin 92–93  
Dreifacher Fischerknoten 99, 121  
Dreifacher Palstek, 92–93  
Dreifacher Überhandknoten 20–21  
Dreischäftiges Tauwerk, 14  
Dreizack-Schlaufe 94  
Dropperknoten 116

## E

Einfacher Halbmastwurf 102  
Einfädeltrick 153  
Eiszapfenstek 70–71  
Ellbogen 17  
Enden 18–25  
*Verschweißen* 21  
*getakelt* 22–25  
Engländerknoten 39  
Englischer Knoten 39, 121  
Englischer Schlaufenknoten 121  
Erweiterter Französischer Schlaufenknoten (Prusik) 108–109

## F

Falscher Schotstek 35  
Faßknoten 21, 122  
Festigkeit 16  
Festmachersteke 16  
Fingerfallentrick 154–155  
Fischerknoten 39, 100  
Fischerstek 53  
Flämische Schlaufe 89  
Flämischer Knoten 96  
Flaschenschlinge 80–81  
Französischer Prusikknoten, erweitert 108–109

Frostknoten 84–85  
Fuhrmannstek 78

## G

Garn 14  
Geflochtenes Seil 14  
Geschichte 12–13  
Geschlagenes Tauwerk 14  
Gordingstek 51  
Grant, Bruce 12  
Grinnerknoten 99, 120–121  
Gurtzeugknoten 63  
Gurtzeugschlaufe 63

## H

Halber Blutknoten 128  
Halber Schlag 17, 75  
Halbmastwurf 102–103  
Halfterstek 145  
Handschellenknoten 66  
Hanf 14  
Haushaltsknoten 132–149  
Herkulesknoten 135  
Homer-Rhodes-Knoten 130  
Hondaknoten 62

## I

Italienischer Stek 102

## J

Jansik-Spezial 113

## K

Kabelschlag-Tauwerk 14  
Kadettenstek 65  
Karabiner-Klemmknoten 106  
Kahnschifferstek 54–55  
Kannenschlinge 80–81  
Katzenpfote 131, 146  
Kern 14  
Kernmantel-Kletterseile, 14  
Kettennahtzurring 77

Kevlar 14, 15  
Klammerknoten 118  
Klemheist-Knoten 107  
Kletterknoten 82–109  
Kokos 14  
Konstriktorknoten 136–139  
Kreuzknoten 140–141  
Kuhstek 143  
    *Verbesserter Kuhstek* 143  
    *Kuhstek-Variante* 144

**L**  
Langkettenpolymer 14  
Lappenknoten 34–35  
Lastwagenfahrerstek 78  
Leinen 14  
Lerchenkopfknoten 144  
Lever, Darcy 18  
Liebesknoten 39, 130  
Linfitt-Knoten 124  
Linkshändiger Muringstek 55  
Lochstek 45  
Loses Ende 17

**M**  
Magner-Stek 49  
Magnus-Stek 49  
Mandeville, Desmond 13  
Marlschlag 76  
Mehrfache Überhandknoten 20–21  
Kadettenstek  
Muringstek, 46, 55

**N**  
Naturfasertauwerk 14  
Nockenstek 74  
Nylon 14

**O**  
Offshore-Knoten 131

**P**  
Paketknoten 147  
Palomarknoten 112  
Palstek in einer Bucht 38  
Palstek 36–37  
Perfekte Schlaufe 115  
Plättchenhakenknoten 126  
Polyester 14  
Polypropylen 14, 15  
Prusikknoten 104–105  
    *Erweiterter Französischer Prusikknoten*  
108–109

**R**  
Rechteckknoten (Reffknoten) 134–135  
Reffknoten 134–135  
Ringknoten 100  
Roringstek 53  
Rundtörn mit zwei halben Schlägen 52  
Rundtörn 17

**S**  
Saite 18  
Scaffold-Knoten 64  
Schiffahrtsknoten 30–55  
Schifferstek, Leichter 54–55  
Schlaufen 17  
Schneiden von synthetischem Tauwerk 21  
Schotstek 40–41  
Seeknoten 39–100  
Seele 14  
Segelknoten 30–55  
Segelmachertakling 24–25  
Sicherheit 16  
Sisal 14  
Snelling 127  
Snuggle-Stek 50  
Spundstek 72  
Stehende Part 17  
Stehender Tampen 17  
Stopperknoten 18, 32  
Stopperstek, 49

Straßenräuberstek 73  
Stuhlknoten 148–149  
Synthetisches Tauwerk 14–15, 21

**T**  
Taklinge 22–25  
Tarbuckknoten 67  
Tauwerk 14  
Tauwerk 14–15  
Terylene 14–15  
Tom-Fool-Knoten 66, 149  
Törn 17  
Tricks 150–155  
Trossenschlag-Tauwerk 14  
Trossenstek 43  
Turleknoten 129

**U, V, W, Z**  
Überhand-Verkürzung 97  
Überhandknoten 16, 18  
Mehrfache Überhandknoten 20–1  
Unmöglicher Knotentrick 151  
Verbindungssteke 16  
Verschweißte Enden 21  
Verstellbare Schlaufe und  
Verbindungsknoten 95  
Verwundene Bucht 26–27  
Vice versa 68–69  
Wasserknoten 100  
Webeleinstek 48  
Weintraubenknoten 121  
Wurfleinenknoten 58–59  
Würgeknoten 142  
Z-Schlag-Tauwerk 14  
Zaubertricks, 150–155  
Zeisingstek 42  
Zeppelinstek 44  
Zimmermannsknoten, 139  
Zimmermannstek 47  
Zugschlaufen 19

**Geoffrey Budworth** war 1982 Mitbegründer der „**International Guild of Knot Tyers**“. Er arbeitet beim Fernsehen, ist als Berater tätig und liefert regelmäßig Beiträge zu der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift ***Knotting Matters***.



# Knoten



zum Segeln und Bootsfahren  
mit Spaß, für den Angelhaken,  
mit denen man Berge erklimmt,  
Höhlen erforscht, Campen  
geht oder gar  
zum Zauberer wird

ISBN 3-8290-0322-6



9 783829 003223

